AHLERS AG

Geschäftsbericht 2020/21

1. Dezember 2020 bis 30. November 2021

Die Ahlers AG

- wurde 1919 von Adolf Ahlers gegründet und ist seit 1987 eine börsennotierte Aktiengesellschaft
- ist familiengeführt in der dritten Generation durch Dr. Stella A. Ahlers
- ist einer der großen börsennotierten europäischen Menswear Hersteller
- stellt unter fünf Marken Mens- und Workwear für verschiedene Zielgruppen her
- erwirtschaftet rd. 70 Prozent der Umsätze mit Premium Brands
- produziert rd. 6 Millionen Modeartikel im Jahr
- bezieht rund ein Drittel des Produktionsvolumens aus dem eigenen Betrieb in Sri Lanka
- beschäftigt rd. 1.600 Mitarbeiter
- erwirtschaftet ihre Umsätze im Geschäft mit dem stationären Facheinzelhandel, im eCommerce und mit eigenen Retailaktivitäten

Strategie

Geschäftsfelder	Wachstum
Produkt Innovative, modische und qualitativ hochwertige Mens- und Workwear	**Performance-Programm „New Tomorrow“**
Segmente • Premium • Jeans & Workwear	**Wholesale**
Märkte • DACH • Europa + Russland • ausgewählte außereuropäische Märkte wie z.B. Kanada	**eCommerce**
Absatzkanäle • Wholesale • eCommerce • Monomarken-Stores • Outlets	**Digitalisierung**

		2016/17	2017/18	2018/19	2019/20 *	2020/21 *	Veränderung
Konzernabschluss							
Umsatz	Mio. EUR	235,9	223,1	207,0	151,6	142,5	-6,0%
Auslandsanteil	%	46,2	45,6	45,8	42,5	45,9	3,4 PP
Rohertrag	Mio. EUR	117,1	109,2	99,7	71,7	62,3	-13,1%
vom Umsatz	%	49,6	48,9	48,2	47,3	43,7	-3,6 PP
EBITDA	Mio. EUR	8,3	1,3	2,9	-5,4	1,5	n.a.
EBIT	Mio. EUR	3,0	-6,4	-2,4	-15,3	-7,2	52,9%
Konzernjahresergebnis	Mio. EUR	1,9	-7,0	-3,7	-18,5	-8,9	51,9%
Abschreibungen	Mio. EUR	5,3	7,7	5,2	9,9	8,6	-13,1%
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	Mio. EUR	10,2	9,6	10,7	-14,8	6,3	n.a.
Bilanzsumme	Mio. EUR	181,2	175,4	153,6	150,3	126,1	-16,1%
Langfristige Vermögenswerte	Mio. EUR	63,5	62,5	51,9	54,9	40,4	-26,4%
Eigenkapital	Mio. EUR	102,1	93,1	88,3	68,3	58,8	-13,9%
Eigenkapitalquote	%	56,4	53,1	57,4	45,5	46,6	1,1 PP
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt		2.062	2.122	1.985	1.812	1.612	-11,0%
Aktie							
Marktkapitalisierung	Mio. EUR	82,2	46,5	38,3	21,3	19,3	-9,4%
Ergebnis je Aktie (Konzern)	EUR	0,13	-0,51	-0,28	-1,36	-0,68	50,0%

* inkl. IFRS 16

BALDESSARINI

Self-aware – Independent – Epicurean | **www.baldessarini.com**

pierre cardin

Liberté et Facilité | **www.pierre-cardin.de**

PIONEER®
AUTHENTIC JEANS

Pioneers of Tomorrow | **www.pioneer-jeans.com**

Pionier

WORKWEAR

Machen. Worauf man Stolz ist. | **www.pionier-workwear.com**

Inhalt

1. An unsere Aktionäre 8

Brief der Vorstandsvorsitzenden 8
Bericht des Aufsichtsrats 10
Gremien der Gesellschaft 14
Die Aktie 16
Erklärung zur Unternehmensführung 20

2. Nachhaltigkeitsbericht 27

3. Zusammengefasster Lagebericht 47

Grundlageninformationen zum Konzern 47
- Geschäftsmodell 47
- Ziele und Strategie 56
- Forschung und Entwicklung 59
- Steuerungssystem 60
- Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter 61

4. Wirtschaftsbericht 63

- Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Lage 63
- Geschäftsverlauf 64
- Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage 65
- Segmentbericht 72

Bericht der Ahlers AG 73
Nachtragsbericht 78
Prognosebericht 78

5. Risiko- und Chancenbericht einschließlich Finanzinstrumenten 82

Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem 90
Sonstige Angaben 91
- Vergütungsbericht 91
- Übernahmerechtliche Angaben 94
- Erklärung zur Unternehmensführung 96
- Zukunftsbezogene Aussagen 96
- Beziehungen zu verbundenen Unternehmen 96

6. Konzernabschluss Ahlers AG 98

Bilanz 98
Gewinn- und Verlustrechnung 100
Gesamtergebnisrechnung 100
Kapitalflussrechnung 101
Eigenkapitalveränderungsrechnung 102
Anhang zum Konzernabschluss der Ahlers AG 103
Vorschlag für die Ergebnisverwendung 144
Versicherung der gesetzlichen Vertreter 144
Bestätigungsvermerk 145
GRI Index 154
Unternehmensgeschichte 156
Finanzkalender 2022 Umschlag hinten

Brief der Vorstandsvorsitzenden

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,
sehr geehrte Damen und Herren.

Wie Sie sich sicher erinnern werden, war das vergangene Jahr erneut geprägt von Corona. Quasi von Beginn des abgelaufenen Geschäftsjahres an war der Bekleidungseinzelhandel in Deutschland (Lockdown ab 16. Dezember 2020) und in den meisten Ländern Europas geschlossen. Zwar gab es im März in Deutschland eine kurze Phase, in der die Geschäfte wieder geöffnet hatten, bevor sie dann erneut bis Mai geschlossen wurden. In den meisten europäischen Märkten verlief die Corona-Pandemie ähnlich. Die Wiedereröffnung des Bekleidungseinzelhandels im Sommer führte zu einer Belebung der Umsätze. Dennoch konnten die Umsatzverluste des ersten Quartals dadurch nicht kompensiert werden. Erschwert wurde die Situation in der zweiten Jahreshälfte durch massive Störungen der Lieferketten, die zu einer verlangsamten Auslieferung der Herbst/Winter Ware und zu einer schlechteren Versorgung der NOS-Bestände bei unseren Kunden führten. Die im Zuge der vierten Welle eingeführten Zugangsbeschränkungen zu den Bekleidungsgeschäften (2G) sowie temporäre Lockdowns im Herbst, wie z.B. in Österreich, führten dann erneut zu Umsatzrückgängen im Handel. Alles in allem waren acht Monate des Geschäftsjahres 2020/2021 von Maßnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie geprägt – nach fünf Monaten im Vorjahr. Mit unseren eigenen Online-Shops von Pierre Cardin, Baldessarini, Pionier Workwear und relevanten Marktplätzen konnten wir ein starkes Umsatzplus von 34,2 Prozent gegenüber dem Vorjahr erwirtschaften. Diese positive Entwicklung im eCommerce, die deutlich über dem Branchentrend (20,7 Prozent) lag, konnte die Umsatzverluste aus dem Wholesale Geschäft allerdings nicht kompensieren. Entsprechend mussten wir im Geschäftsjahr 2020/2021 erneut Umsatzeinbußen von 6 Prozent bzw. 9,1 Mio. EUR auf 142,5 Mio. EUR hinnehmen.

Trotz des Umsatzrückgangs konnte das Konzernergebnis durch erhebliche Kostenreduzierungen und vor allem durch die staatlichen Überbrückungshilfen deutlich verbessert werden. Die Verschuldung des Unternehmens konnte zurückgeführt werden und die Eigenkapitalquote stieg leicht auf solide 47 Prozent. Damit haben wir die mit vielen Unwägbarkeiten behaftete Prognose für das abgelaufene Geschäftsjahr deutlich übertroffen.

Im Rahmen des im vergangenen Jahr begonnenen Performance-Projektes „New Tomorrow“ haben wir uns intensiv mit den für die gesamte Bekleidungsbranche relevanten Megatrends wie vor allem Digitalisierung, eCommerce, Nachhaltigkeit und Casualisierung beschäftigt. Wir haben die strategische und inhaltliche Ausrichtung unserer Marken und ihrer Vertriebskanäle neu justiert.

Erste spürbare Veränderungen konnten bereits im vergangenen Sommer anlässlich der Orderrunde für Frühjahr/Sommer 2022 gezeigt werden und stießen auf sehr positive Resonanz. Für die Endverbraucher werden diese Veränderungen erstmals mit Auslieferung der Ware in diesem Frühjahr im Handel und im eCommerce sichtbar werden.

Wir wollen diesen Weg konsequent weiter gehen, um endlich wieder positive Ergebnisse zu erwirtschaften. Dies wird vermutlich aber erst im übernächsten Jahr der Fall sein, abhängig vom weiteren Verlauf der Corona-Pandemie und ihren Folgen für die Märkte und die internationalen Lieferketten.

Wichtig ist mir an dieser Stelle der Hinweis auf unsere umfassende Nachhaltigkeits-Roadmap, die wir in den nächsten Monaten finalisieren wollen und die dafür sorgen wird, dass wir in Zukunft, im wahrsten Sinne des Wortes, nachhaltig profitabel sein werden.

Um all dies zu erreichen, bedarf es Enthusiasmus, Energie, Kreativität und Zielstrebigkeit. Für Ihr großes Engagement im abgelaufenem Geschäftsjahr bedanke ich mich bei Ihnen, liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, und bitte Sie auch weiterhin alles zu geben, um das Unternehmen ins „New Tomorrow“ zu bringen.

Bei Ihnen, liebe Aktionärinnen und Aktionäre, bedanke ich mich für das Vertrauen und die Treue, die Sie uns in diesen schwierigen Zeiten erwiesen haben und hoffe, dass Sie uns auch in Zukunft gewogen bleiben.

Ihre

Dr. Stella A. Ahlers
Vorsitzende des Vorstands

Bericht des Aufsichtsrats

Sehr geehrte Damen und Herren.

Das abgelaufene Geschäftsjahr 2020/21 war vor allem von der Corona-Pandemie und deren Auswirkungen auf das konzernweite Geschäft der Ahlers AG geprägt. Die Bekleidungsindustrie und der Bekleidungseinzelhandel befanden sich schon im ersten Pandemie-Jahr in einer schwierigen Transformationsphase mit den Trends zur Digitalisierung, starken Veränderungen im Konsumverhalten, insbesondere durch eine zunehmende Casualisierung sowie Green- & Social Awareness. Durch die bereits im zweiten Geschäftsjahr andauernde Pandemiebekämpfung hat sich die Situation für beide Seiten – Bekleidungsindustrie und Bekleidungseinzelhandel – weiter verschärft und die Trends zur Digitalisierung und Casualisierung massiv beschleunigt.

Infolge der damit verbundenen Fragestellungen war uns die enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen Vorstand und Aufsichtsrat besonders wichtig. Daher haben wir unsere Aufsichtsratsarbeit im abgelaufenen Geschäftsjahr abermals deutlich intensiviert. Wir setzten uns mit dem Vorstand noch enger zur wirtschaftlichen und finanziellen Entwicklung des Unternehmens sowie seiner strategischen Ausrichtung auseinander. Dabei hat der Aufsichtsrat sein Mandat mit großer Sorgfalt und den damit verbunden Aufgaben, die ihm nach Gesetz, Satzung, Geschäftsordnung und guter Corporate Governance obliegen, wahrgenommen. Der Aufsichtsrat hat den Vorstand kontinuierlich beraten und die Umsetzung der kurz- und mittelfristigen Reorganisationsmaßnahmen eng begleitet. Er hat den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens überwacht und dabei auf die Recht-, Zweck- und Ordnungsmäßigkeit seiner Arbeit geachtet. Der Vorstand ist seinen Informationspflichten nachgekommen und hat den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend sowohl schriftlich als auch mündlich über die Lage des Konzerns unterrichtet. Ausführlich berichtete der Vorstand über die Unternehmensstrategie und -planung, die aktuelle Geschäftsentwicklung, die Ertrags- und Finanzlage, die Personalsituation, die Risikolage, die Risikoentwicklung und Fragen der Compliance. Die Berichte enthielten auch Informationen über Abweichungen der tatsächlichen Entwicklung von früher berichteten Zielen sowie Abweichungen des Geschäftsverlaufs von der Planung. Der Aufsichtsrat war in alle Entscheidungen von grundlegender Bedeutung frühzeitig und unmittelbar eingebunden. Soweit dies nach Gesetz, Satzung oder Geschäftsordnung für den Vorstand erforderlich war, hat der Aufsichtsrat zu einzelnen Geschäftsvorgängen seine Zustimmung erteilt. Der Aufsichtsrat machte sich seinerseits eigenständig ein Bild über die Lage des Unternehmens und stand dazu auch außerhalb der Sitzungen in regelmäßigem Kontakt mit beiden Mitgliedern des Vorstands sowie den Geschäftsführern der Tochtergesellschaften.

Schwerpunkte der Aufsichtsratssitzungen

Der Aufsichtsrat ist im Verlauf des Geschäftsjahres 2020/21 zu sieben Sitzungen zusammengekommen und das stets vollzählig. Zwei Sitzungen davon wurden als Telefonkonferenz durchgeführt. Zusätzlich gab es im Zeitraum Dezember 2020 bis Februar 2021 mehrere Telefonkonferenzen, in denen sich der Aufsichtsratsvorsitzende vom Vorstand über die finanzwirtschaftliche Situation des Unternehmens im Zuge der Corona-Pandemie und deren Auswirkungen berichten ließ.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2020/21 standen insbesondere Auswirkungen der Corona-Pandemie und die damit verbundene angespannte Geschäftsentwicklung, das stark in den Fokus gerückte Liquiditätsmanagement, das Erstellen eines IDW S6-Gutachten sowie die aktuelle Risikolage des Konzerns im Vordergrund.

In der Aufsichtsratssitzung am 15. Dezember 2020 wurde die bereits am 15. Oktober 2020 verabschiedete und wegen der anhaltenden Corona-Pandemie nochmals überarbeitete Konzernplanung dem Aufsichtsrat zur Genehmigung präsentiert. Die überarbeiteten Konzernplanungen für unsere Marken, das Personal des Konzerns, die Investitionen, das Marketing und den Cashflow wurden besprochen und genehmigt. Des Weiteren wurde das von der Gesellschaft neu aufgesetzte strategische Performance Projekt „New Tomorrow" diskutiert. Zudem verabschiedete der Aufsichtsrat die Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex und nahm den Bericht des Compliance Beauftragten entgegen. In einem zweiten Teil der Sitzung berieten sich die Aufsichtsratsmitglieder ohne Beisein des Vorstands unter anderem zu Themen, die die Vorstandsmitglieder selbst und die Arbeit des Aufsichtsrats betrafen.

Am 22. Februar 2021 kam der Aufsichtsrat zu einer Telefonkonferenz zusammen, um sich nach der europaweiten Schließung des Bekleidungseinzelhandels über die zu erwartende Geschäftsentwicklung und die kurzfristig eingeleiteten Maßnahmen zur Liquiditätssicherung zu informieren. Voraussetzung hierfür war die Erstellung eines IDW S6-Gutachtens. In dieser Telefonkonferenz befasste sich der Aufsichtsrat auch schwerpunktmäßig mit dem Jahres- und Konzernabschluss der Ahlers AG zum 30.11.2020. Im Rahmen der Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses der Ahlers AG war die Überprüfung der Voraussetzungen der Unternehmensfortführung ein Schwerpunkt. Der Vorstand präsentierte den Jahres- und Konzernabschluss sowie die Berichte zur Lage von Konzern und Gesellschaft.

In der Sitzung vom 25. Februar 2021 beschäftigte sich der Aufsichtsrat erneut ausführlich mit dem Jahresabschluss 2019/20. Der Abschlussprüfer berichtete über die Prüfung des Konzernabschlusses und der Einzelabschlüsse und deren Ergebnisse und stand dem Aufsichtsrat für weitere Fragen und Auskünfte zur Verfügung. Die Einladung zur Hauptversammlung wurde besprochen und genehmigt. Die Sitzungsteilnehmer diskutierten die im Vergleich zum Vorjahr höhere Risikosituation des vierten Quartals 2019/20, woraufhin der Aufsichtsrat den Risikobericht zum 30. November 2020 verabschiedete. Der Vorstand erläuterte die Prüfungsschwerpunkte der internen Revision im gerade begonnenen Geschäftsjahr 2019/20.

Nachdem der Abschlussprüfer einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt hatte, kam der Aufsichtsrat am 02. März 2021 zu einer weiteren Telefonkonferenz zur Feststellung des Jahresabschlusses und Lageberichtes der Ahlers AG sowie der Billigung des Konzernabschlusses zusammen. Dem Ergebnis des Abschlussprüfers wurde zugestimmt. Der Aufsichtsrat stimmte dem vom Vorstand vorgeschlagenen Ergebnisverwendungsbeschluss zu. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt worden.

In seiner Sitzung am 28. April 2021 diskutierte der Aufsichtsrat die vom Vorstand präsentierte aktuelle Geschäftslage, den Forecast für das Geschäftsjahr 2020/21 im Zeichen der Corona-Pandemie und die Auftragslage für Herbst/Winter 2021. Detailliert besprachen die Gremienmitglieder die Möglichkeiten der Verringerung des Kapitalbedarfs, der kurzfristigen Kostensenkung und allgemein der Ergebnisverbesserung.

In seiner Sitzung am 29. Juni 2021 befasste sich der Aufsichtsrat neben der aktuellen Geschäftsentwicklung mit dem Stand des Performance Projektes „New Tomorrow" sowie des ersten Planungsentwurfs des Geschäftsjahres 2021/22 sowie der Mittelfristplanung des Konzerns. Zudem wurden die Vor- und Nachteile eines Wechsel des Börsensegmentes mit dem Vorstand diskutiert und anschließend dem Wechsel vom Prime Standard in den General Standard zugestimmt.

Am 09. September 2021 präsentierte der Vorstand erneut die aktuelle Geschäftslage, die Vorausschau für das laufende Geschäftsjahr und die Auftragslage der Frühjahr-/Sommersaison 2022. Viel Zeit nahmen sich die Sitzungsteilnehmer für die Besprechung des Budgets für das Geschäftsjahr 2021/22. Detaillierte Planungen für die Marken, das Personal des Konzerns, die Investitionen, das Marketing und den Cashflow wurden seitens des Vorstands erörtert und anschließend durch den Aufsichtsrat genehmigt.

Veränderungen im Vorstand und im Aufsichtsrat

Im Aufsichtsrat gab es im Berichtsjahr keine personelle Veränderung. Im Vorstand ist Simon Tabler planmäßig mit Wirkung zum 01. Dezember 2020 zum Vorstandsmitglied der Ahlers AG bestellt worden. Neben seiner Funktion als Finanzvorstand (CFO) hat Simon Tabler im Vorstand die Aufgabenbereiche IT, Personal, Revision, Compliance und die kaufmännische Betreuung der Auslandsbetriebe übernommen. Die Vorstandsvorsitzende Dr. Stella A. Ahlers leitet die Ressorts Strategie, Marken, Vertrieb, Retail/eCommerce sowie Beschaffung und Logistik.

Corporate Governance

Der Aufsichtsrat befasste sich im vergangenen Geschäftsjahr wiederum mit der Anwendung und Weiterentwicklung der Corporate Governance Regelungen im Unternehmen. Ausführliche Informationen hierzu finden Sie auf den Seiten 20 ff. Die Unternehmenspraxis vor dem Hintergrund des Deutschen Corporate Governance Kodex in seiner neuen Fassung vom 16. Dezember 2019 hat der Aufsichtsrat besprochen. In der Sitzung am 07. Dezember 2021 wurde die Entsprechenserklärung erörtert und verabschiedet. Interessenkonflikte einzelner Aufsichtsratsmitglieder gab es nicht.

Jahresabschlussprüfung

Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Baker Tilly GmbH & Co. KG mit Sitz in Düsseldorf wurde von der Hauptversammlung 2021 zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2020/21 bestellt. Der Abschlussprüfer hat schriftlich erklärt, dass keine Beziehungen oder Umstände vorliegen, die Zweifel an seiner Unabhängigkeit begründen könnten. Die Erklärung gab keinen Anlass zu Beanstandungen. Der Aufsichtsrat hat mit dem Abschlussprüfer vereinbart, dass ihn dieser unverzüglich über alle für seine Aufgaben wesentlichen Feststellungen und Vorkommnisse unterrichtet, die bei der Durchführung der Abschlussprüfung zu seiner Kenntnis gelangen. Darüber hinaus soll ihn dieser informieren und im Prüfungsbericht vermerken, wenn er bei Durchführung der Abschlussprüfung Tatsachen feststellt, die eine Unrichtigkeit der von Vorstand und Aufsichtsrat abgegebenen Erklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex ergeben. Dies war nicht der Fall. Der Aufsichtsratsvorsitzende hat sich regelmäßig ein eigenes Bild von der Qualität der Abschlussprüfung gemacht. Der Abschlussprüfer versah den Jahres- und den Konzernjahresabschluss einschließlich des zusammengefassten Lageberichts nach der Prüfung mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk.

Der vom Vorstand nach den Regeln des Handelsgesetzbuches (HGB) aufgestellte Jahresabschluss der Ahlers AG und der auf der Grundlage der International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellte Konzernjahresabschluss sowie die Prüfungsberichte von Baker Tilly lagen allen Aufsichtsratsmitgliedern rechtzeitig im Vorfeld der Aufsichtsrats-Bilanzsitzung am 15. Februar 2022 vor. Der Prüfungsbericht und die Prüfungsschwerpunkte sowie der Prüfungsbericht zum Abhängigkeitsbericht wurden von den Abschlussprüfern eingehend erläutert. Der Aufsichtsrat nahm das Prüfungsergebnis der Baker Tilly GmbH & Co. KG nach ausführlicher Diskussion zustimmend zur Kenntnis und schloss sich diesem nach eigener detaillierter Prüfung des Jahresabschlusses, des zusammengefassten Lageberichts und des Konzernabschlusses an. Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss und der Konzernabschluss wurden vom Aufsichtsrat gebilligt. Damit ist der Jahresabschluss festgestellt. Der Aufsichtsrat schloss sich dem Vorschlag des Vorstands an, das Bilanzergebnis vollständig auf künftige Perioden vorzutragen. Der Aufsichtsrat hat auch den für das Geschäftsjahr 2020/21 aufgestellten nichtfinanziellen Bericht der Ahlers AG und den nichtfinanziellen Konzernbericht (als Bestandteil des Nachhaltigkeitsberichts) geprüft und keine Beanstandungen erhoben.

Ebenso hat der Abschlussprüfer den vom Vorstand aufgestellten Abhängigkeitsbericht geprüft. Hierzu wurde vom Abschlussprüfer folgender Bestätigungsvermerk erteilt:

„Nach unserer pflichtgemäßen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass
1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war."

Der Abhängigkeitsbericht und der Prüfungsbericht des Abschlussprüfers wurden dem Aufsichtsrat unverzüglich vorgelegt. Der Aufsichtsrat schloss sich dem Ergebnis der Prüfung des Abschlussprüfers nach eigener Überprüfung auf Vollständigkeit und Richtigkeit an. Einwände gegen die Erklärung des Vorstands über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen waren nicht zu erheben.

Der Aufsichtsrat bedankt sich beim Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren Einsatz und das hohe persönliche Engagement im vergangenen Geschäftsjahr.

Herford, den 15. Februar 2022
Der Aufsichtsrat

Alexander Gedat
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Gremien der Gesellschaft

Vorstand

Dr. Stella A. Ahlers
(seit 1. Juni 2005)
Herford
Vorsitzende

Simon Tabler
(seit 1. Dezember 2020)
Stuttgart

Aufsichtsrat

Alexander Gedat
(seit 17. April 2019)
Vorsitzender
Betriebswirt
Rosenheim

Armin Fichtel
(seit 17. April 2019)
Stellvertretender Vorsitzender
Kaufmann
Mönchengladbach

Heidrun Baumgart
(seit 28. Juni 1993)
Arbeitnehmervertreterin
Industriekauffrau
Bielefeld

Ausschüsse des Aufsichtsrats

Da beschließende Ausschüsse mit mindestens drei Mitgliedern zu besetzen sind, wurde seit der Hauptversammlung am 17. April 2019 aufgrund der Reduzierung des Aufsichtsrats von sechs auf drei Mitglieder auf die Bildung permanenter Ausschüsse verzichtet.

Die Aktie

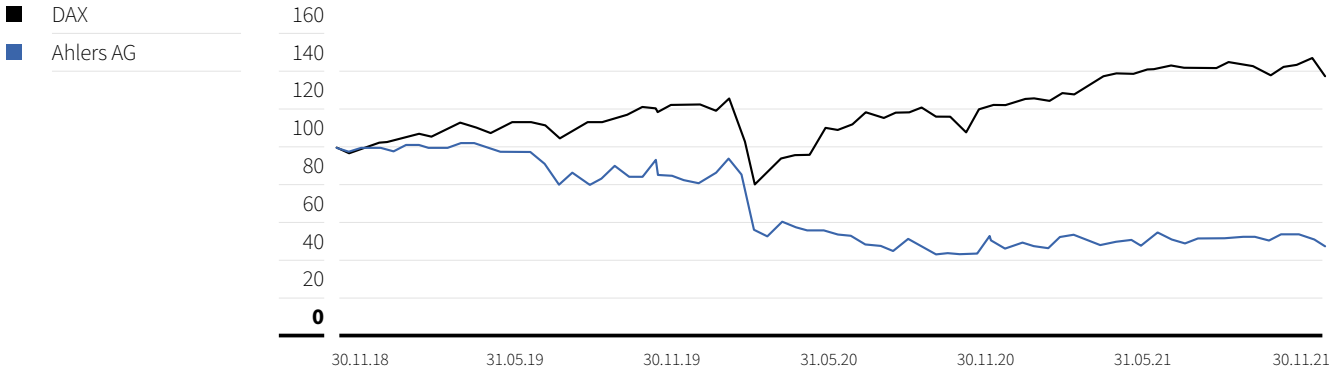
Erholung der Aktienmärkte in 2020/21

An den Börsen war 2021 ein turbulentes Jahr. Phasenweise gaben sich die Kurse unbeeindruckt von der Corona-Pandemie und sorgten für Rekorde – und das trotz weltweiter Logistikprobleme. Dennoch stand das Jahr 2021 ganz im Zeichen der Corona-Pandemie, die mit ihrer Entwicklung unterjährig für Schwankungen an den Aktienmärkte sorgte. Die Kurse der drei bedeutendsten deutschen Aktienindizes DAX, MDAX und SDAX nahmen im Jahresverlauf einen durchgehend positive Entwicklung. Mitte November 2021 stand der DAX bei 16.251 Punkten, ein neuer Höchststand. Die Aufwärtstendenz war zum einen dem Fehlen von alternativen Anlagemöglichkeiten geschuldet, zum anderen konnten einige international agierende Unternehmen von einer Erholung der Nachfrage im Bereich der Investitionsgüter profitieren. Aufgrund der Entscheidung der Europäischen Zentralbank (EZB), ungeachtet der hohen Inflationszahlen keine Änderung bei den Zinssätzen herbeizuführen, blieb der Aktienmarkt interessant für Anleger. Erst mit der neuen Virus-Mutante Omikron kam die Erkenntnis zurück, dass die Pandemie noch lange nicht beendet ist. Am Ende des Kalenderjahres verbuchte der Handel den DAX bei 15.885 Punkten. Auf Jahressicht gesehen ist das ein Plus von knapp 16 Prozent. Der positive Gesamteindruck des Börsengeschehens täuscht aber auch darüber hinweg, dass die Entwicklung in einzelnen Branchen ganz anders aussieht. Einige Marktteilnehmer – wie Onlinehändler – haben in der Pandemie extrem profitiert, andere wiederum mussten starke Umsatzeinbußen hinnehmen.

Kurs der Ahlers Aktie gibt in schwierigem Marktumfeld nach

Durch das verschobene Geschäftsjahr der Ahlers AG bestand bereits zu Beginn des Geschäftsjahres 2020/21 ein sogenannter Lockdown Light, bei dem der inländische Einzelhandel zwar weiter geöffnet hatte, durch die Schließung der Gastronomie etc. aber bereits ein erheblicher Rückgang der Kundenfrequenz im wichtigen Vorweihnachtsgeschäft festzustellen war. Mit dem Lockdown ab dem 16. Dezember 2021 kam der Absatz im „stationären Handel“ zum vollständigen Erliegen. Vorsichtige Öffnungsversuche mit Konzepten wie Click & Collect oder später Click & Meet führten zu einer kaum wahrnehmbaren Erhöhung des Absatzes. Dieser Absatzeinbruch, der insbesondere auch die Textilbranche traf, währte bis Ende Mai und umfasste mittel und unmittelbar das gesamte 1. Halbjahr der Ahlers AG. Aufgrund dieser veränderten Rahmenbedingungen war es Ahlers nicht möglich, die Prognose für das Geschäftsjahr 2020/21 aufrechtzuerhalten, woraufhin diese am 29. Juni 2021 angepasst wurde. Folglich schloss die Ahlers Aktie das Geschäftsjahr 2020/21 mit einem Kurs von 1,41 EUR. Zwischen den Bilanzstichtagen 2020 und 2021 ist der Wert der Ahlers Aktie damit um -9,6 Prozent zurückgegangen. Die Marktkapitalisierung des Unternehmens sank im Berichtszeitraum von 21,3 Mio. EUR auf 19,3 Mio. EUR.

Entwicklung der Ahlers-Aktie im Vergleich zum DAX



Zusammengefasste Basisinformationen zur Aktie

	2020/21	2019/20
Aktienkurs in EUR (30.11.)	1,41	1,56
Eigenkapital je Aktie in EUR (30.11.)	4,24	4,93
Aktienkurs in EUR		
Höchstkurs	1,75	2,82
Tiefstkurs	1,25	1,25
Marktkapitalisierung in Mio. EUR (30.11.)	19,3	21,3
Ergebnis je Aktie in EUR	-0,68	-1,36
Kurs/Buchwert-Verhältnis (30.11.)	**0,33**	**0,32**

Investor Relations

Ahlers stellt im Rahmen verschiedener Investor Relations-Aktivitäten allen Aktionären und am Unternehmen Interessierten über die gesetzlichen Regelungen hinaus ausführliche und aktuelle Informationen zur Verfügung.

Auf unserer Homepage www.ahlers-ag.com halten wir Berichte zum Unternehmen, zu Produktlinien, zur Ertrags- und Finanzlage und zu kapitalmarktbezogenen Themen rund um die Aktie bereit. Hier werden jeweils zeitnah der Geschäftsbericht, der Halbjahresbericht und die Quartalsmitteilungen (letztmalig 28. Februar 2021), die gesetzlich vorgeschriebenen Ad-hoc-Nachrichten und Meldungen zu Directors Dealings, Mitteilungen zur Hauptversammlung sowie aktuelle Presseberichte und Unternehmenspräsentationen veröffentlicht.

Aufgrund der sich durch die Corona-Pandemie ergebenen Notwendigkeit zur weiteren Kosten- und Komplexitätsreduzierung, haben Vorstand und Aufsichtsrat der Ahlers AG am 29. Juni 2021 beschlossen, bei der Frankfurter Wertpapierbörse gemäß § 57 der Börsenordnung zeitnah den Widerruf der Zulassung der Ahlers-Aktien zum Teilbereich des regulierten Markts mit weiteren Zulassungsfolgepflichten (Prime Standard) zu beantragen. Die Aufnahme des Handels der Aktien im regulierten Markt (General Standard) erfolgte am 14. Oktober 2021. Durch den Wechsel des Börsensegments entfallen bestimmte Berichts- und Veröffentlichungsanforderungen.

Aufgrund der angespannten Corona-Situation zu Beginn des Jahres 2021 haben wir unsere Hauptversammlung am 21. April 2021 als virtuelle Veranstaltung durchgeführt. Die gesamte Hauptversammlung wurde für Aktionäre oder ihre Bevollmächtigten live im Internet übertragen. Das Angebot zur Teilnahme ohne physische Präsenz haben zahlreiche Aktionäre wahrgenommen. Mit Investoren und Analysten führen wir kontinuierlich vertiefende Gespräche zur Erläuterung der aktuellen Geschäftslage, zu Erwartungen, Strategien und Neuigkeiten.

Basisinformationen

Das Grundkapital der Ahlers AG in Höhe von 43,2 Mio. EUR teilte sich am 30.11.2021 auf in 13.681.520 nennwertlose Namens-Stammaktien und ist gegenüber dem Vorjahr unverändert.

	Namens-Stammaktien
zum 30.11.2021	**13.681.520**
zum 30.11.2020	13.681.520
Wertpapierkennnummer (WKN)	500974
International Securities Identification Number (ISIN)	DE0005009740

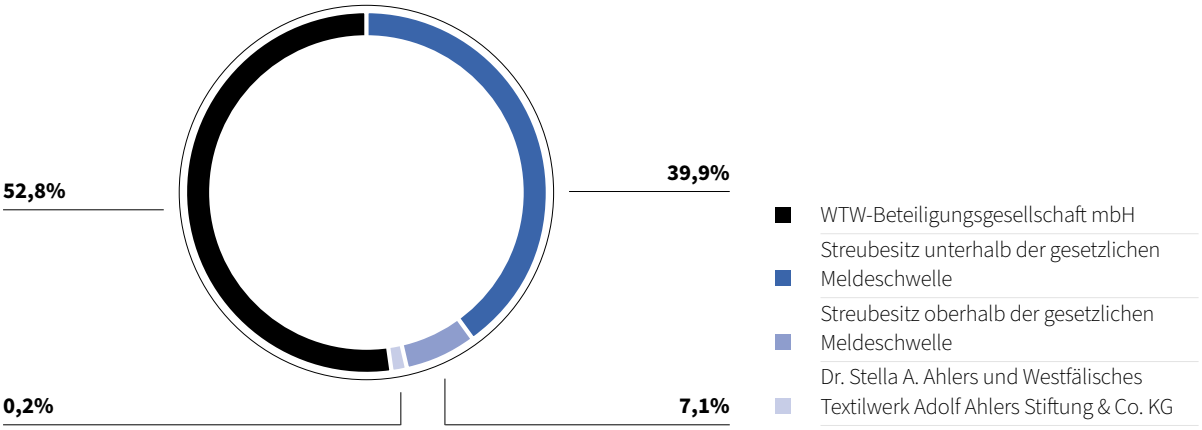
Aktionärsstruktur

Im Laufe des Berichtsjahres hat sich die Aktionärsstruktur leicht verändert. Über die WTW-Beteiligungsgesellschaft mbH meldete lediglich die Vorstandsvorsitzende Frau Dr. Stella A. Ahlers den Kauf von insgesamt 1.873 Aktien. Darüber hinaus handelte während des letzten Geschäftsjahres kein Vorstands- oder Aufsichtsratsmitglied mit Aktien der Ahlers AG. Der Anteil der WTW-Beteiligungsgesellschaft mbH an den Aktien der Ahlers AG belief sich am Bilanzstichtag auf 52,8 Prozent (Vorjahr 52,8 Prozent). Frau Dr. Ahlers und die Westfälisches Textilwerk Adolf Ahlers Stiftung & Co. KG hielten unverändert zusammen direkt 0,2 Prozent der Aktien (Vorjahr 0,2 Prozent). Die Adolf Ahlers Familienstiftung in Speicher (CH) ist Komplementärin der Westfälisches Textilwerk Adolf Ahlers Stiftung & Co. KG. Vertretungsberechtigtes Organ der Adolf Ahlers Familienstiftung ist Frau Dr. Stella A. Ahlers. Zum Bilanzstichtag besaßen außer Frau Dr. Ahlers keine anderen Organmitglieder Aktien der Gesellschaft.

Zum 30. November 2021 hielt die Ahlers AG keine eigenen Aktien. Der Streubesitz machte 47,0 Prozent aus (Vorjahr 47,0 Prozent). Davon werden 7,1 Prozent von zwei Aktionären oberhalb der gesetzlichen Meldeschwelle gehalten.

Aktionärsstruktur

(Stand 30. November 2021)



Erklärung zur Unternehmensführung

Der Deutsche Corporate Governance Kodex (DCGK) stellt wesentliche gesetzliche Vorschriften zur Leitung und Überwachung deutscher börsennotierter Gesellschaften auf und enthält national und international anerkannte Standards guter und verantwortungsvoller Unternehmensführung. Auch Vorstand und Aufsichtsrat der Ahlers AG legen ihrer Arbeit diese Grundsätze zugrunde, um durch transparente und nachvollziehbare Aktivitäten sowie eine ordnungsgemäße Rechnungslegung das Vertrauen der Aktionäre, Mitarbeiter und Kunden in eine nachhaltige Entwicklung des Unternehmens aufzubauen und zu erhalten.[1]

Der Vorstand gibt nachfolgend – zugleich für den Aufsichtsrat – als Bestandteil des Lageberichts die Erklärung zur Unternehmensführung nach §§ 298f, 315d HGB über die Corporate Governance bei der Ahlers AG ab.

Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex

Die Ahlers AG entspricht den vom Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz im amtlichen Teil des Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex" in der Fassung vom 16. Dezember 2019 weitestgehend. Aufgrund von unternehmensspezifischen Gegebenheiten hat die Ahlers AG die Empfehlungen in einigen Punkten nicht umgesetzt. Vorstand und Aufsichtsrat haben die Entsprechenserklärung gemäß § 161 Abs. 1 S. 1 AktG am 07. Dezember 2021 gemeinsam abgegeben. Diese ist durch Veröffentlichung auf der Homepage www.ahlers-ag.com dauerhaft allen Interessierten zugänglich gemacht worden. Die Entsprechenserklärung lautet wie folgt:

„Die Ahlers AG hat den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex („DCGK") in der Fassung vom 16. Dezember 2019 seit der letzten Entsprechenserklärung vom 15. Dezember 2020 mit den dort genannten Abweichungen entsprochen. Auch in Zukunft wird die Ahlers AG den Empfehlungen des DCGK in der oben genannten Fassung vom 16. Dezember 2019 mit Ausnahme der nachstehenden Empfehlungen entsprechen:

Abschnitt D.II.2 – Ausschüsse des Aufsichtsrats (Empfehlungen D.2 - D.5)

Der Aufsichtsrat der Gesellschaft besteht satzungsgemäß nur aus drei Mitgliedern. Ausschüsse, insbesondere Prüfungsausschuss und Nominierungsausschuss, werden daher nicht gebildet. Eine Ausschussbildung ist angesichts der geringen Größe des Aufsichtsrats nicht sinnvoll. Dementsprechend erfolgt in Abweichung von Empfehlung D.2 Satz 2 auch keine Nennung der Ausschussmitglieder in der Erklärung zur Unternehmensführung. Zudem gibt es in Abweichung von Empfehlung D.4 keinen Prüfungsausschussvorsitzenden, so dass insoweit auch die Empfehlung C.10 Satz 1 keine Anwendung finden kann. In Abweichung von Empfehlung D.11 findet eine regelmäßige Beurteilung der Qualität der Abschlussprüfung nicht durch einen Prüfungsausschuss, sondern durch den Aufsichtsrat selbst statt.

Ahlers AG
Herford, den 7. Dezember 2021

Der Vorstand Der Aufsichtsrat"

[1] Sämtliche Personenbezeichnungen gelten für Frauen / Männer / Divers.

Angaben zu Unternehmensführungspraktiken

Standards guter und verantwortungsbewusster Unternehmensführung

Corporate Governance hat in der Ahlers AG einen sehr hohen Stellenwert und ist wesentlicher Bestandteil der Unternehmensführung. Wichtige Grundlagen sind dabei die Regelungen des Aktiengesetzes und der Deutsche Corporate Governance Kodex. Der Aufsichtsrat und der Vorstand leiten und kontrollieren das Unternehmen verantwortungsbewusst. Sie stellen dabei auf eine nachhaltige Wertschöpfung ab. Hierzu gehören das Risikomanagement und der weitsichtige Umgang mit Risiken (vgl. dazu die Ausführungen zum Risikomanagement innerhalb des Konzernlageberichts). Der Vorstand und Aufsichtsrat haben sich zur Einhaltung der rechtlichen Vorgaben und der Beachtung der Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex nach Maßgabe der jährlichen Entsprechenserklärung verpflichtet. Unternehmensinterne Kontroll-, Berichts- und Compliance-Strukturen werden kontinuierlich überprüft, weiterentwickelt und veränderten Rahmenbedingungen angepasst. Über die für alle Unternehmensangehörigen verbindliche Grundwerteerklärung sind die Compliance- und Corporate Governance Grundsätze unternehmensweit verankert. Die Grundwerteerklärung ist im Internet unter www.ahlers-ag.com für alle Interessierten öffentlich verfügbar.

Grundlagen der Unternehmensverfassung

Als börsennotiertes Unternehmen, das dem deutschen Aktienrecht unterliegt, verfügt die Ahlers AG über eine duale Führungsstruktur, bestehend aus dem Vorstand und dem Aufsichtsrat. Der Vorstand ist für die Leitung der Gesellschaft und des Konzerns zuständig. Dem Aufsichtsrat obliegt die Überwachung und Beratung des Vorstands.

Der Vorstand der Ahlers AG leitet die Gesellschaft in eigener Verantwortung und kontrolliert die Konzerngesellschaften. Die Leitungsaufgabe, bestehend insbesondere aus der Festlegung der Unternehmensziele, der strategischen Ausrichtung des Konzerns und dessen Steuerung und Überwachung sowie Unternehmensplanung und Konzernfinanzierung, wird dabei vom Vorstand als Kollegialorgan wahrgenommen. Die Mitglieder des Vorstands tragen gemeinsam die Verantwortung für die gesamte Geschäftsführung. Ungeachtet dieser Gesamtverantwortung führen die einzelnen Mitglieder des Vorstands die ihnen durch die Geschäftsordnung des Vorstands zugewiesenen Ressorts in eigener Verantwortung. Die Zusammenarbeit innerhalb des Vorstands wird ebenfalls durch die Geschäftsordnung des Vorstands bestimmt.

Der Aufsichtsrat bestellt, überwacht und berät den Vorstand und legt die Informations- und Berichtspflichten fest. Bei definierten Maßnahmen von grundlegender Bedeutung in der Gesellschaft oder im Konzern, wie beispielsweise wesentlichen Investitionen und Rechtsgeschäften, ist die Zustimmung des Aufsichtsrats notwendig. Für seine Arbeit hat sich der Aufsichtsrat eine Geschäftsordnung gegeben, die allen Interessierten auf der Homepage www.ahlers-ag.com dauerhaft zugänglich ist. Der Aufsichtsratsvorsitzende koordiniert die Arbeit im Aufsichtsrat, leitet dessen Sitzungen und nimmt die Belange des Gremiums nach außen wahr. Eine Zusammenfassung der Art und des Umfangs der Tätigkeit des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2020/21 enthält der Bericht des Aufsichtsrats. Der Aufsichtsrat überprüft im Rahmen einer Selbstbeurteilung einmal jährlich die Effizienz seiner Tätigkeit. Die Aufsichtsratsmitglieder füllen hierzu Fragebögen aus, die an die aktuellen Anforderungen der Gesetze und des DCGK angepasst sind und Fragen zu allen Aspekten der Aufsichtsratstätigkeit enthalten. Die Effizienzprüfung wurde zuletzt am 07. Dezember 2021 durchgeführt und im Gremium besprochen. Etwaige Erkenntnisse sind integraler Bestandteil der Arbeit des Aufsichtsrats. Bei Bedarf werden Verbesserungsmaßnahmen festgelegt.

Hauptversammlung

Das wesentliche Instrument zur Ausübung von Aktionärsrechten ist die Hauptversammlung. Über die Hauptversammlung sind die Aktionäre an wichtigen Unternehmensentscheidungen wie Satzungsänderungen, der Verwendung des Bilanzgewinns und wesentlichen Strukturveränderungen, die die Grundlagen des Unternehmens berühren, beteiligt. So wählen die Aktionäre über dieses Organ die Aufsichtsratsmitglieder, soweit diese nicht von den Arbeitnehmern

gewählt werden, und beschließen über die Entlastung von Vorstand und Aufsichtsrat sowie die Vergütung des Aufsichtsrats. Jeder Aktionär ist – vorbehaltlich anderweitiger Regelungen im Rahmen der pandemiebedingten, virtuellen Hauptversammlung – berechtigt, an der Hauptversammlung teilzunehmen und Fragen an den Vorstand und den Aufsichtsrat zu stellen. Jede Aktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme. Regelmäßige Informationen über das Unternehmen können alle Aktionäre über die Homepage www.ahlers-ag.com erhalten, um sich ein aktuelles Bild über das Unternehmen zu machen. Vor der Hauptversammlung werden den Aktionären die Tagesordnung und weitere notwendige Unterlagen frühzeitig übersandt und/oder auf der Internetseite des Unternehmens bekannt gemacht. Die Aktionäre können ihr Stimmrecht auf der Hauptversammlung auch über einen Bevollmächtigten ihrer Wahl ausüben lassen. Um den Aktionären die Stimmabgabe zu erleichtern, stellt die Ahlers AG Stimmrechtsvertreter zur Verfügung, die weisungsgebunden während der Hauptversammlung die übertragenen Stimmrechte ausüben. Außerdem wird die Briefwahl ermöglicht. Nach der Hauptversammlung können sich die Aktionäre auf der Unternehmenshomepage über die Abstimmungsergebnisse auf der Hauptversammlung sowie die Rede der Vorstandsvorsitzenden informieren.

Zusammenwirken von Vorstand und Aufsichtsrat

Im Berichtsjahr arbeiteten Vorstand und Aufsichtsrat der Ahlers AG erneut sehr eng zusammen. Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle für das Unternehmen relevanten Fragen der Planung, der Geschäftsentwicklung, der Risikolage, des Risikomanagements und der Compliance. Abweichungen des Geschäftsverlaufes von den aufgestellten Plänen werden vom Vorstand erläutert. Vorstand und Aufsichtsrat stimmten die strategische Ausrichtung des Unternehmens ab. Für Geschäfte von grundlegender Bedeutung muss der Vorstand die Zustimmung des Aufsichtsrats einholen. Neben den turnusgemäßen Informationen zu den Aufsichtsratssitzungen erfolgt ein ständiger Informationsaustausch zwischen Vorstand und Aufsichtsrat über die Lage des Unternehmens. Die Zusammenarbeit ist durch ein offenes und vertrauensvolles Verhältnis geprägt. Der Aufsichtsrat begleitet die Unternehmensführung auf einer optimalen Informationsgrundlage mit Empfehlungen und Ratschlägen. Im Geschäftsjahr 2020/21 fanden sieben Aufsichtsratssitzungen im Beisein des Vorstands statt, davon zwei im Wege einer Telefonkonferenz. Eine Teilsitzung führte das Kontrollgremium ohne den Vorstand durch. Grundsätzlich finden Aufsichtsratssitzungen ohne Beteiligung des Vorstands statt, soweit sie Veränderungen der Vorstandsverträge, die Bemessung von Tantiemen oder die Berufung bzw. Abberufung eines Vorstands betrafen, und soweit hieran der Abschlussprüfer als Sachverständiger teilnimmt.

Vorstand

Bei der Bestellung von Vorstandsmitgliedern strebt der Aufsichtsrat eine für die Gesellschaft bestmögliche, vielfältige und sich gegenseitig ergänzende Zusammensetzung an. Gemeinsam mit dem Vorstand sorgt der Aufsichtsrat für eine langfristige Nachfolgeplanung. Zu diesem Zweck befasst sich der Aufsichtsrat frühzeitig vor regulärem Ablauf bestehender Vorstandsverträge mit hochqualifizierten potenziellen Kandidaten, die für Vorstandspositionen in Betracht kommen. Der Aufsichtsrat hat in seiner Sitzung am 12. Dezember 2018 für die Zusammensetzung des Vorstands folgendes Diversitätskonzept (§ 289f Abs. 2 Nr. 6 HGB) festgelegt:

Bei der Zusammensetzung des Vorstands als Gesamtgremium berücksichtigt der Aufsichtsrat sowohl unternehmensspezifische Anforderungen, die persönliche und fachliche Eignung der Kandidaten als auch den Aspekt der Vielfalt (Diversity). Darunter versteht der Aufsichtsrat insbesondere unterschiedliche, sich ergänzende fachliche Profile, Berufs- und Lebenserfahrungen und eine angemessene Vertretung beider Geschlechter. Der Aufsichtsrat beachtet dabei auch folgende Gesichtspunkte:

- Vorstandsmitglieder sollen über langjährige Führungserfahrung verfügen.
- Vorstandsmitglieder sollen - wenn möglich - Erfahrungen aus unterschiedlichen Ausbildungen und Berufen mitbringen.
- Vorstandsmitglieder sollen über die persönlichen und fachlichen Kompetenzen verfügen, die für eine qualifizierte und verantwortungsgerechte Wahrnehmung ihrer Aufgaben erforderlich sind.
- Bei gleicher Eignung nach persönlicher und fachlicher Kompetenz sollen möglichst sowohl weibliche als auch männliche Persönlichkeiten im Vorstand vertreten sein. Zudem sollte eine hinreichende Altersmischung vorhanden sein.

In seiner Sitzung am 17. Dezember 2019 hat der Aufsichtsrat zudem Altersgrenzen für die Mitglieder des Vorstands festgelegt. Danach sollen Mitglieder des Vorstands mit Ablauf des Monats, in dem sie das 65. Lebensjahr erreichen, aus dem Amt ausscheiden

Der Vorstand der Ahlers AG setzte sich im Berichtsjahr aus zwei Mitgliedern zusammen. Dr. Stella A. Ahlers (Vorsitzende des Vorstands) ist für Strategie, Marken, Vertrieb, Retail/eCommerce sowie Beschaffung und Logistik zuständig. Simon Tabler (CFO) leitet die Bereiche Finanzen, IT, Personal, Revision, Compliance sowie die kaufmännische Betreuung der Auslandsbetriebe. Die Vorstandsmitglieder führen das Unternehmen in eigener Verantwortung und sind ausschließlich dem Unternehmensinteresse verpflichtet. Eventuelle Interessenskonflikte eines Vorstandsmitglieds müssen unverzüglich dem Aufsichtsrat gegenüber offengelegt werden. Dies war im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht notwendig. Etwaigen Nebentätigkeiten, wie der Übernahme eines Aufsichtsratsmandats durch ein Vorstandsmitglied, soll der Aufsichtsrat zustimmen.

Aufsichtsrat

Dem Aufsichtsrat der Ahlers AG gehören gemäß Satzung drei Mitglieder an, von denen zwei Mitglieder durch die Hauptversammlung gewählt werden und ein Mitglied durch die Arbeitnehmer. Im Berichtsjahr gab es keine personellen Veränderungen im Aufsichtsrat. Alle drei amtierenden Aufsichtsräte wurden für die Zeit bis zur Beendigung der Hauptversammlung, die über die Entlastung für das Geschäftsjahr 2021/22 beschließt, gewählt.

Der Aufsichtsrat kann aus seiner Mitte einen oder mehrere Ausschüsse mit vorbereitenden oder ausführenden Aufgaben bestellen. Angesichts der Größe des Aufsichtsrats wurde auf die Bildung permanenter Ausschüsse verzichtet. Als unabhängiger Finanzexperte im Sinne von § 100 Abs. 5 AktG fungiert Herr Alexander Gedat, der zugleich den Vorsitz des Aufsichtsrats innehat. Darüber hinaus ist Herr Armin Fichtel unabhängig im Sinne von Abschnitt C.II.C6 (2) und C7 (1) Satz 2 DCGK.

Der Aufsichtsrat hat gemäß Abschnitt C.I.C1 der Fassung des Deutschen Corporate Governance Kodex vom 16. Dezember 2019 seine Ziele für die Zusammensetzung des Aufsichtsrats benannt und ein Kompetenzprofil für das Gesamtgremium verabschiedet. Die Besetzungsziele und das Kompetenzprofil wurden zuletzt im Februar 2021 angepasst und beschreiben zugleich das Konzept, mit dem eine Diversität entsprechend § 289f Abs. 2 Nr. 6 HGB angestrebt wird. Wir geben die seitdem geltenden Ziele nachstehend mit vollem Wortlaut wieder:

„Ziele für die Zusammensetzung des Aufsichtsrats der Ahlers AG

Vor dem Hintergrund

- seiner eigenen Größe (drei Mitglieder, davon zwei Vertreter der Anteilseigner und ein Vertreter der Arbeitnehmer),
- des Geschäftsfeldes, in dem die Gesellschaft tätig ist,
- der Größe und des Zuschnitts der Gesellschaft,
- des Umfangs der internationalen Tätigkeit der Gesellschaft sowie
- der Börsennotierung der Gesellschaft und
- ihrer gegenwärtigen Aktionärsstruktur

hat der Aufsichtsrat der Ahlers AG am 25. Februar 2021 beschlossen, für seine Zusammensetzung folgende konkrete Ziele anzustreben:

(1) Die Mitglieder des Aufsichtsrats sollen insgesamt über die zur ordnungsgemäßen Wahrnehmung ihrer Aufgaben erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen verfügen. Zu den als wesentlich erachteten Kompetenzen für das Gesamtgremium gehören
   - unternehmerische bzw. betriebliche Erfahrung
   - die Fähigkeit, die Ordnungsmäßigkeit, Wirtschaftlichkeit, Zweckmäßigkeit und Rechtmäßigkeit der zu bewertenden Geschäftsentscheidungen beurteilen zu können
   - die Fähigkeit, die Jahresabschlussunterlagen gegebenenfalls mit Hilfe des Abschlussprüfers bewerten zu können
   - die Bereitschaft und Fähigkeit zu ausreichendem inhaltlichen Engagement sowie
   - die Fähigkeit Führungspersonal auszuwählen und anzuleiten.
   - Die individuellen Kenntnisse, Fähigkeiten und Erfahrungen der einzelnen Mitglieder des Aufsichtsrats sollen sich untereinander so ergänzen, dass für die Aufsichtsratsarbeit als solche und jeden wesentlichen Unternehmensbereich zu jeder Zeit hinreichend spezielle fachliche Expertise vorhanden ist, um die professionelle und effiziente Überwachung und beratende Begleitung des Vorstands dauerhaft zu gewährleisten.

(2) Dem Aufsichtsrat soll mindestens ein Mitglied angehören, das im Sinne von § 100 Abs. 5 AktG über Sachverstand auf den Gebieten Rechnungslegung oder Abschlussprüfung verfügt.

(3) Dem Aufsichtsrat soll mindestens ein weiteres Mitglied angehören, das im Sinne von Abschnitt C.II.C6 (2) und C7 (1) Satz 2 DCGK unabhängig ist, d.h. in keiner persönlichen oder geschäftlichen Beziehung zu der Gesellschaft, ihren Organen, einem kontrollierenden Aktionär oder einem mit diesem verbundenen Unternehmen steht, die einen wesentlichen und nicht nur vorübergehenden Interessenskonflikt begründen kann.

(4) Dem Aufsichtsrat soll kein Mitglied angehören, das eine Organfunktion oder Beratungsfunktion bei wesentlichen Wettbewerbern der Gesellschaft oder des Konzerns ausübt.

(5) Dem Aufsichtsrat soll nicht mehr als ein ehemaliges Mitglied des Vorstands angehören.

(6) Dem Aufsichtsrat soll in der Regel mindestens ein Mitglied angehören, das im Hinblick auf die internationalen Aktivitäten der Gesellschaft in besonderem Maße qualifiziert ist.

(7) Dem Aufsichtsrat soll in der Regel mindestens ein weibliches Mitglied angehören.

(8) Zur Wahl in das Aufsichtsratsamt sollen in der Regel nur Kandidaten vorgeschlagen werden, die jünger als 70 Jahre sind.

(9) Der Wahlvorschlag für die Bestellung von Mitgliedern des Aufsichtsrats soll eine Regelgrenze für die Zugehörigkeitsdauer zum Aufsichtsrat von drei vollen Amtszeiten (bzw. max. 12 Jahren) berücksichtigen.

(10) Bei der Vorbereitung und Verabschiedung von Kandidatenvorschlägen an die Hauptversammlung zur Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern wird sich der Aufsichtsrat jeweils vom besten Unternehmensinteresse leiten lassen. Die Ziele zu Ziffern (6) bis (9) stehen daher unter dem Vorbehalt, dass die Ziele zu Ziffern (1) bis (5) stets gewährleistet sein müssen und entsprechend qualifizierte Kandidaten für das Aufsichtsratsamt im Bedarfszeitpunkt zur Verfügung stehen.

(11) Der Aufsichtsrat überprüft diese Ziele regelmäßig. Er veröffentlicht seine Zielsetzung und den Stand ihrer Umsetzung jährlich in der Erklärung zur Unternehmensführung."

Die in den Ziffern (1) bis (9) formulierten Ziele sieht der Aufsichtsrat derzeit als erfüllt an. Die Ziffern (10) und (11) werden anlassbezogen berücksichtigt.

Wesentliche Interessenskonflikte eines Aufsichtsratsmitglieds, über die der Hauptversammlung zu berichten gewesen wäre, traten im vergangenen Geschäftsjahr nicht auf. Wir verweisen auf Details im Aufsichtsrats- und Vergütungsbericht.

Frauenanteil

Nach § 76 Abs. 4 S. 1 AktG legt der Vorstand von Gesellschaften, die börsennotiert sind oder der Mitbestimmung unterliegen, für den Frauenanteil in den beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstands Zielgrößen fest. Der Vorstand hatte erstmals am 18. September 2015 als Zielgröße für die beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstands einen Frauenanteil von mindestens 30 Prozent festgelegt. Am 3. Mai 2017 hat der Vorstand die fristgerechte Zielerreichung zum 30. Juni 2017 festgestellt und beschlossen, die Zielgrößen in den genannten Führungsebenen bei jeweils 30 Prozent zu belassen. Zum Berichtsstichtag 2020/21 waren in den beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstands konzernweit 106 Mitarbeiter tätig (Vorjahr 126 Mitarbeiter). Der Frauenanteil betrug 37 Prozent gegenüber 43 Prozent am Vorjahresstichtag. Der Stichtag zur Erreichung bzw. Überprüfung der neu festgelegten Zielgrößen ist der 30. Juni 2022.

Nach § 111 Abs. 5 S. 1 und 5 AktG legt der Aufsichtsrat von Gesellschaften, die börsennotiert sind oder der Mitbestimmung unterliegen, für den Frauenanteil im Vorstand und im Aufsichtsrat Zielgrößen fest. In der Aufsichtsratssitzung vom 18. September 2015 wurden erstmals Zielgrößen von jeweils 30 Prozent festgelegt. Die Zielgrößen waren am Tag ihrer Festlegung mit einem Frauenanteil von jeweils 50 Prozent überschritten. In seiner Sitzung am 3. Mai 2017 hat der Aufsichtsrat die fristgerechte Zielerreichung zum 30. Juni 2017 festgestellt und beschlossen, die Zielgrößen in den beiden Gremien bei jeweils 30 Prozent zu belassen. Zum 30. November 2021 betrug der Frauenanteil im Vorstand 50 Prozent (Vorjahr 50 Prozent) und im Aufsichtsrat 33 Prozent (Vorjahr 33 Prozent). Die Frist zur Erreichung bzw. Überprüfung dieser Zielgrößen läuft ebenfalls bis zum 30. Juni 2022.

Meldepflichtige Wertpapiergeschäfte und Aktienbesitz von Vorstand und Aufsichtsrat

Gemäß Art. 19 der Verordnung (EU) Nr. 596/2014 des europäischen Parlamentes und des Rates vom 16. April 2014 (Marktmissbrauchsverordnung - MAR) haben Führungskräfte des Unternehmens oder die mit ihnen in enger Beziehung stehenden Personen den Erwerb oder die Veräußerung von Aktien der Ahlers AG oder sich darauf beziehender Finanzinstrumente offen zu legen, wenn sie den Betrag von 20.000 EUR im Kalenderjahr mindestens erreichen. Diese im vergangenen Geschäftsjahr durchgeführten Directors' Dealings sowie die Entwicklung des Aktienbesitzes von Frau Dr. Stella A. Ahlers sind auf Seite 16 im Kapitel „Die Aktie" im Einzelnen dargestellt. Der gesetzlichen Veröffentlichungspflicht der Directors´ Dealings ist die Ahlers AG nachgekommen und hat die entsprechenden Informationen auch auf der Unternehmens-Homepage veröffentlicht. Einzelheiten zu den Angaben nach §160 Abs. 1 Nr. 8 AktG finden Sie auf Seite 135.

Transparenz

Die Ahlers AG verfolgt das Ziel einer zeitnahen und gleichberechtigten Informationsversorgung aller interessierten Aktionäre und Anleger. Auf der Unternehmenshomepage www.ahlers-ag.com sind alle wesentlichen Veröffentlichungen zu Geschäfts- und Quartalsberichten bzw. -mitteilungen, Ad-hoc- und Pressemitteilungen sowie Unternehmenspräsentationen zu finden. Der dort ebenfalls einsehbare Finanzkalender informiert frühzeitig über die regelmäßigen Veröffentlichungstermine sowie über anstehende Kapitalmarktevents. Auch über den Erwerb bzw. Verkauf von Ahlers Aktien durch Vorstands- oder Aufsichtsratsmitglieder (Directors' Dealings), die nach Art. 19 MAR zeitnah bekannt gegeben werden müssen, wird auf der Internetseite berichtet.

Rechnungslegung und Abschlussprüfung

Dem Konzernabschluss und den Zwischenberichten der Ahlers AG liegen die internationalen Rechnungslegungsgrundsätze IFRS zugrunde. Der Jahresabschluss der Ahlers AG wird nach den Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuches (HGB) und des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt. Der Abschluss des Gesamtjahres wird vom Vorstand aufgestellt und vom Aufsichtsrat geprüft, ebenso wie der Halbjahresfinanzbericht und die Quartalsmitteilungen. Seit dem dritten Quartal 2021 entfallen die Quartalsmitteilung, da auf Antrag der Ahlers AG die Zulassung der auf den Namen lautenden Stammaktien zum Prime Standard widerrufen wurde. Die Zulassung zum General Standard bleibt bestehen, so dass mit Wirkung ab dem 14. Oktober 2021 der Handel der Aktien im General Standard erfolgt. In Folge dessen werden künftig keine Quartalsmitteilungen zum ersten und dritten Quartal mehr erstellt und die Veröffentlichung der Berichte und Meldungen erfolgt nur noch in deutscher Sprache.

Der Aufsichtsrat schlägt den Abschlussprüfer vor, der von der Hauptversammlung gewählt wird. Zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2020/21 wurde die Baker Tilly GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft mit Sitz in Düsseldorf von der Hauptversammlung gewählt. Zuvor erklärte der Abschlussprüfer gegenüber dem Aufsichtsrat seine Unabhängigkeit. Die Baker Tilly GmbH & Co. KG prüft den Abschluss der Gesellschaft zum dritten Mal. Der Aufsichtsrat erteilte den Prüfungsauftrag und legte die Prüfungsschwerpunkte und das Prüfungshonorar fest.

Vergütungsbericht

Der Vergütungsbericht ist Bestandteil des zusammengefassten Lageberichts für die Ahlers AG und wird im Abschnitt Vergütungsbericht auf den Seiten 91ff. dargelegt.

Nachhaltigkeitsbericht

und zugleich nichtfinanzielle Erklärung gemäß §§ 289B und 289C HGB sowie nichtfinanzielle Konzernerklärung gemäß §§ 315B und 315C HGB

Ahlers bietet Männern ansprechende, funktionale und innovative Mode und strebt damit solides und profitables Wachstum an. Nachhaltigkeit gehört dabei fest zur Unternehmens-DNA. Verantwortungsvolles Handeln gegenüber den Menschen, der Umwelt und dem gesellschaftlichen Umfeld ist für Ahlers ein wichtiger Orientierungsmaßstab. In einer global operierenden Industrie sind wir uns unserer Verantwortung gegenüber den unterschiedlichen Interessengruppen bewusst. Nachhaltigkeit stellt für Ahlers eine Leitidee dar, die wir in einem fortlaufenden Prozess möglichst umfassend erreichen wollen, an der wir unser unternehmerisches Handeln ausrichten und dessen Zielerreichung wir fortlaufend überprüfen.

Seit dem Geschäftsjahr 2014/15 berichtet die Ahlers AG in einem eigenen Kapitel innerhalb des Geschäftsberichts zu ihrer Nachhaltigkeitsstrategie. Mit dem hier vorliegenden Nachhaltigkeitskapitel 2020/21 erfüllt die Gesellschaft auch die gesetzlichen Anforderungen zur Erstellung einer nichtfinanziellen Erklärung. Wir berichten über die für uns wichtigsten Nachhaltigkeitsthemen und wie wir diese durch unser Compliance-Management positiv weiterentwickeln. Entlang der vier strategischen Handlungsfelder Mitarbeiter, Produkt, Umwelt und Gesellschaft informieren wir Sie über unseren Weg zu einer nachhaltigen Wertschöpfung.

Mitarbeiter: Für Ahlers spielen gut ausgebildete und motivierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eine zentrale Rolle bei der Erreichung unserer anspruchsvollen operativen und strategischen Ziele. Wir wollen unsere Attraktivität als Arbeitgeber ausbauen und fördern Chancengleichheit im Unternehmen.

Produkt: Wir wollen unsere Produkte effizient und ressourcenschonend herstellen. Dabei werden wir unserer Verantwortung in der Lieferkette gerecht und überwachen die Einhaltung von Sozialstandards im Beschaffungsprozess. Wir sorgen mit unserem Qualitätsmanagement für sichere und langlebige Produkte sowie eine hohe Kundenzufriedenheit.

Umwelt: Die nachhaltige Weiterentwicklung unserer Produkte nach ökologischen Richtlinien und unter strikter Einhaltung von Grenzwerten steht im Fokus unserer täglichen Arbeit. Wir prüfen die Umweltverträglichkeit des Produktionsprozesses und arbeiten an der Verbesserung unserer Energie- und Ressourcenbilanz.

Gesellschaft: Der Schwerpunkt unseres gesellschaftlichen Engagements liegt im Bereich der bildenden Kunst. Schon seit Jahrzehnten unterstützen wir mit Leihgaben aus der ahlers collection Ausstellungen renommierter Museen im In- und Ausland. In Herford kooperieren wir mit dem Museum Marta und der Stiftung Ahlers Pro Arte gGmbH. Zudem engagiert sich Ahlers für unterschiedliche soziale Projekte in der Region.

Zu diesem Kapitel

GRI 102-1
GRI 102-49
GRI 102-50
GRI 102-51
GRI 102-52

Das vorliegende Nachhaltigkeitskapitel 2020/21 wurde in Orientierung an die GRI Standards – Core Option erstellt. Es bezieht sich auf das Geschäftsjahr vom 1. Dezember 2020 bis 30. November 2021 und erfüllt die Anforderungen zur Erstellung einer nichtfinanziellen Erklärung im Sinne von §§ 289b, 289c und §§ 315b, 315c HGB. Der Aufsichtsrat hat die Recht-, Ordnungs- und Zweckmäßigkeit der nichtfinanziellen Erklärung geprüft.

Die nichtfinanzielle Konzernerklärung wird jährlich innerhalb des Geschäftsberichts veröffentlicht. Sie wird im Bundesanzeiger veröffentlicht und ist auf der Homepage der Ahlers AG unter Investor Relations/Finanzberichte als Teil des Geschäftsberichts sowie in der Rubrik Unternehmen/Unternehmensprofil/Nachhaltigkeit verfügbar. Um Doppelungen zu vermeiden, enthält das Kapitel Verweise auf weitere Inhalte des vorliegenden Geschäftsberichts.

GRI 102-2
GRI 102-3
GRI 102-4
GRI 102-5
GRI 102-6
GRI 102-7
GRI 102-10
GRI 102-18
GRI 102-45

Geschäftsmodell, Strategie, Organisations- und Eigentümerstruktur

Die oberste Verantwortung für nachhaltiges Handeln liegt beim Vorstand. Er gibt die strategische Ausrichtung des Unternehmens vor. Eine bereichsübergreifende Arbeitsgruppe beschäftigt sich regelmäßig mit Themen der nichtfinanziellen Berichterstattung und Corporate Social Responsibility. Die Arbeitsgruppe besteht aus Mitarbeitern der Bereiche Personal, Compliance und Beschaffung und berichtet direkt an den Vorstand.

Informationen zu unserem Geschäftsmodell, unserer Strategie, unseren Marken und Produkten sowie unserer Organisation und Struktur finden Sie im zusammengefassten Lagebericht ab Seite 47 und dort enthaltenen Querverweisen. Die Gremien der Gesellschaft sehen Sie auf Seite 14f. Die Eigentümerstruktur der Ahlers AG wird im Aktien-Kapitel ab Seite 16ff. erläutert.

GRI 102-13
GRI 102-40
GRI 102-42
GRI 102-43

Austausch mit unseren Stakeholdern

Ahlers steht in regelmäßigem Kontakt zu unterschiedlichen Interessengruppen. Dazu gehören unsere Mitarbeiter, Geschäftspartner, Kapitalmarktakteure sowie der Staat und die Gesellschaft. Der Austausch fördert das Verständnis für die Anforderungen und Bedürfnisse aller Gruppen. Die Intensität und Häufigkeit der Kommunikation hängt vom Einfluss des Stakeholders auf das Unternehmen und seinen Erfolg bzw. vom Einfluss der Unternehmensentscheidungen auf den Stakeholder ab. Ahlers adressiert die Anspruchsgruppen über unterschiedliche Kommunikations- und Dialogangebote:

Stakeholder	Kommunikations- und Dialogangebot
Mitarbeiter	
Mitarbeiter und Management	Regelmäßige Informationen über das Intranet, kooperative Führungsphilosophie und individuelle Gespräche zwischen Mitarbeitern und Management, Betriebsräte, Schulungen zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsfragen
Geschäftspartner	
Kunden und Lieferanten	Kundenbesuche und -service, Kollektionsübergaben und Workshops, Partnerschaftsmodelle, Präsenz auf Messen, tägliche Interaktion
Kapitalmarktakteure	
Aktionäre, Investoren, Intermediäre, Banken und Analysten	Jahreshauptversammlung, Finanzberichterstattung, individuelle Gespräche
Gesellschaft und Staat	
Nachbarn, Politiker, Journalisten, Abschlussprüfer, Aufsichtsbehörden und Verbände	Bilanzpressekonferenz, regelmäßige Berichtserstattung zu unternehmensrelevanten Themen, Meldewesen und Reporting, individuelle Gespräche

Ahlers ist auch über die Mitgliedschaft in Verbänden und Vereinigungen sehr gut vernetzt und steht in regelmäßigem Kontakt zu unterschiedlichen Interessengruppen. Wir sind u.a. Mitglied im Verband der Nordwestdeutschen Textil- und Bekleidungsindustrie, im GermanFashion Modeverband Deutschland e.V., im Industrie-Club e.V., Düsseldorf, im Industrie- und Handelsclub Ostwestfalen-Lippe e.V., in der German-Polish Chamber of Industry and Commerce, im German Business Council und Joint Apparel Association Forum, Sri Lanka und in der Association WRAP – Worldwide Responsible Accredited Production.

Wesentliche Nachhaltigkeitsthemen

GRI 102-46
GRI 102-47

Innerhalb unserer vier strategischen Handlungsfelder im Bereich der Nachhaltigkeit haben wir im Rahmen einer 2017 durchgeführten Wesentlichkeitsanalyse fünf nichtfinanzielle Themen identifiziert, die besonders relevant für das Unternehmen und unsere Stakeholder sind. Die Ergebnisse dieser Wesentlichkeitsanalyse wurden durch die Mitglieder der CSR-Arbeitsgruppe zuletzt im Herbst 2021 überprüft. Diese Überprüfung ergab eine Zunahme der Wichtigkeit der umweltrelevanten Themen, bedeutsame Änderungen der Aspekte wurden dabei nicht aufgeworfen. Die nichtfinanziellen Themen wurden einerseits auf die angenommene Erwartungshaltung der Anspruchsgruppen und andererseits auf die Managementeinschätzung für den Unternehmenserfolg hin bewertet. Die fünf wichtigsten Themen sind das nachhaltige Personalmanagement, die Einhaltung von Sozialstandards innerhalb unserer Lieferkette, die ökologische Unbedenklichkeit unserer Bekleidung und die ressourcenschonende Produktion. Übergeordnete Geltung für alle strategischen Handlungsfelder hat weiterhin das Thema Compliance.

Strategisches Handlungsfeld	Wesentliche Themen	Ausgewählte Aspekte *
	Compliance (übergreifend)	Grundwerteerklärung, Anonymes Meldewesen, Korruptionsbekämpfung
Mitarbeiter	Nachhaltiges Personalmanagement	Ausbildung Qualifizierung Diversität Gleichstellung
Produkt	Einhaltung von Sozialstandards in unserer Lieferkette	Überwachung und Vermeidung von Menschenrechtsverletzungen und Kinderarbeit, Prüfung der Zulieferer auf Sozialstandards
	Unbedenklichkeit unserer Produkte	Qualitätssicherung Kennzeichnungspflicht
Umwelt	Ressourcenschonende Produktion	Energieverbrauch, CO_2-Emissionen
Gesellschaft		gesellschaftliches Engagement, Kooperationen

* Darüber hinaus beinhaltet die nichtfinanzielle Konzernerklärung Informationen zu weiteren Aspekten innerhalb der strategischen Handlungsfelder.

GRI 102-11

Vorsorgeprinzip der Gesellschaft

Das von der Gesellschaft verfolgte Vorsorgeprinzip wird im Risikobericht ab Seite 82 dargestellt. Im Rahmen unseres Risikocontrollings wurden keine wesentlichen Risiken identifiziert, die sich aus der Geschäftstätigkeit, unseren Geschäftsbeziehungen, Produkten und Dienstleistungen ergeben und sehr wahrscheinlich schwerwiegende negative Auswirkungen auf die für Ahlers wesentlichen nichtfinanziellen Aspekte haben.

GRI 103-1/2/3
Compliance
GRI 102-16
GRI 205-2
GRI 205-3

Compliance-Management

Die Einhaltung von Gesetzen und Richtlinien erstreckt sich für Ahlers auf alle Geschäftstätigkeiten und Prozesse. Vorstand und Aufsichtsrat der Ahlers AG richten ihre Arbeit am Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) aus. Wesentliche Grundlage für die unternehmensweite Compliance-Kultur ist unsere Grundwerteerklärung, auf die wir die gesamte Belegschaft verpflichten. Die aktuelle Fassung ist im Intranet in vier Sprachen und im Internet in zwei Sprachen öffentlich zugänglich. Dieser Verhaltenskodex regelt verbindlich für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Unternehmen der Ahlers Gruppe das Verhalten im Rahmen der Erledigung der Geschäfte im In- und Ausland. Die Ahlers AG schreibt legale Geschäftspraktiken unter Beachtung von lauterem Wettbewerb, gewerblicher Schutzrechte Dritter sowie kartell- und wettbewerbsrechtlicher Regelungen vor. Sämtliche Formen von Korruption und Bestechung sind untersagt. Verträge sind einzuhalten und allgemein gültige ethische Werte und Prinzipien zu respektieren. Weder im Berichtsjahr noch im Vorjahr gab es im Konzern bestätigte Korruptionsvorfälle.

Die Unternehmen der Ahlers AG halten sich an die rechtlichen Vorgaben aller Länder, in denen sie wirtschaftlich tätig sind. Sie weisen auch ihre Vertragspartner dazu an. Sie respektieren und akzeptieren die unterschiedlichen rechtlichen, gesellschaftlichen, kulturellen und sozialen Hintergründe der Länder entlang ihrer Wertschöpfungskette und erkennen deren Strukturen, Gebräuche und Traditionen an. Falls diese nicht mit den in der Grundwerteerklärung niedergelegten Grundsätzen übereinstimmen, werden im Dialog mit den Vertragspartnern gemeinsame Lösungen erarbeitet. Jeder Mitarbeiter ist aufgefordert, Verstöße gegen den Verhaltenskodex unmittelbar zu melden. Zu diesem Zweck wurde ein anonymes Meldeformular eingerichtet, das auf elektronischem Wege an einen beauftragten Rechtsanwalt versandt wird. Mögliche Verstöße werden gemeinsam mit unserem Compliance Officer aufgearbeitet und beseitigt. Zudem werden Maßnahmen zur Vermeidung zukünftiger Verstöße ergriffen. Der Compliance Officer informiert den Aufsichtsrat in einem jährlichen Bericht über seine Tätigkeit und die Einhaltung der Compliance Richtlinien. Weitere umfangreiche Informationen zur Compliance, unsere Entsprechenserklärung zum Corporate Governance Kodex, die Erläuterung unserer Unternehmensführungspraktiken sowie die Beschreibung der Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat finden Sie in unserer Erklärung zur Unternehmensführung ab Seite 20.

GRI 103-1/2/3
nachhaltiges
Personalmanagement

Mitarbeiter

Ahlers ist ein familiengeführtes Unternehmen mit langjähriger Tradition am Firmensitz in Herford. Das Unternehmen betreibt eine eigene Produktionsstätte auf Sri Lanka. Vom polnischen Opole aus steuert Ahlers seine Logistikaktivitäten für ganz Europa und die Vertriebsaktivitäten für einen Teil Osteuropas. Daneben werden Mitarbeiter in vielen europäischen Ländern in Retailstores und Vertriebsbüros beschäftigt.

Führungsphilosophie

Die vielseitigen Fähigkeiten und der persönliche Einsatz aller Mitarbeiter tragen maßgeblich zum Erfolg von Ahlers bei, die in einer dynamischen, zunehmend digitalen Welt mit schnellen Veränderungen sich ständig weiterentwickeln. Unsere Führungskräfte sind dafür verantwortlich, diese Zielsetzungen in enger Zusammenarbeit mit unseren Mitarbeitern zu ermöglichen und zu unterstützen. So können wir gemeinsam kontinuierlich zum Unternehmenserfolg beitragen. Im Rahmen unserer Unternehmenskultur fördern wir täglich gelebte Kooperation, ein starkes Wir-Gefühl im Unternehmen, einen konstruktiven Umgang mit Fehlern sowie die Möglichkeit eigene Ideen im Team voranzutreiben und umzusetzen. Zusätzlich nehmen wir unsere soziale Verantwortung wahr.

GRI 405-1

Vielfalt und Inklusion in der Unternehmensgruppe

Vielfalt ist ein wesentlicher Unternehmensgrundsatz und wir fordern und fördern Chancengleichheit und eine Kultur der Wertschätzung. Frauen üben wichtige Funktionen auf allen Hierarchiestufen innerhalb der Ahlers AG aus. Von den 1.615 Mitarbeitern am Stichtag im Konzern sind 68 Prozent Frauen und 32 Prozent Männer. In Deutschland sind von insgesamt 409 Mitarbeitern 254 Frauen (62 Prozent, Vorjahr 62 Prozent) beschäftigt.

Seit 2005 steht das Unternehmen unter der Leitung von Dr. Stella A. Ahlers als Vorstandsvorsitzende. Der Vorstand ist aktuell paritätisch jeweils zur Hälfte weiblich und männlich besetzt. Dem Aufsichtsrat gehören zwei Männer und eine Frau an (Heidrun Baumgart als Arbeitnehmervertreterin). Im gesamten Führungskreis aller Konzerngesellschaften sind 106 Mitarbeiter tätig (Vorjahr 126). Der Frauenanteil beträgt hier mit 39 Mitarbeiterinnen 37 Prozent (Vorjahr 54 Frauen, 43 Prozent). In Deutschland umfasst der Führungskreis 36 Mitarbeiter (Vorjahr 40), wovon 7 Frauen sind (19 Prozent), im Vorjahr 6 (15 Prozent). Die von Ahlers festgelegten Zielgrößen für den Frauenanteil in den Führungsgremien sowie den beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstands werden in unserer Erklärung zur Unternehmensführung auf Seite 20 dargestellt.

Personal in Zahlen

GRI 102-8
GRI 102-41
GRI 401-1
GRI 405-1

	Ahlers – Gesamt *				Ahlers – Deutschland			
	2020/21	**%**	**Vorjahr**	**%**	**2019/20**	**%**	**Vorjahr**	**%**
Gesamtzahl der Beschäftigten (Berichtsstichtag)	1.615		1.724		409		483	100,0
davon								
Männer	509	31,5	514	29,8	155	37,9	182	37,7
Frauen	1.106	68,5	1.210	70,2	254	62,1	301	62,3
Vollzeit	1.425	88,2	1.494	86,7	297	72,6	352	72,9
Teilzeit	190	11,8	230	13,3	112	27,4	131	27,1
von einer Kollektivvereinbarung erfasst	467	28,9	549	31,8	373	91,2	444	91,9
Beschäftigte nach Funktionsbereich								
Produktmanagement und Vertrieb	217	13,4	285	16,5	131	32,0	205	42,4
Verwaltung	124	7,7	127	7,4	89	21,8	89	18,4
Retail	330	20,4	365	21,2	115	28,1	115	23,8
Produktion/Beschaffung	944	58,5	947	54,9	74	18,1	74	15,3
Beschäftigte in Managementpositionen	106	6,6	126	7,3	36	8,8	40	8,3
davon Männer	67	63,2	72	57,1	29	80,6	34	85,0
davon Frauen	39	36,8	54	42,9	7	19,4	6	15,0
Durchschnittsalter Männer in Managementpositionen	50		49		52		52	
Durchschnittsalter Frauen in Managementpositionen	45		43		51		51	
Durchschnittsalter Beschäftigte Gesamt	38		40		46		47	
Neueinstellungen	388		757		35		27	
davon Männer	139	35,8	142	18,8	10	28,6	17	63,0
davon Frauen	249	64,2	615	81,2	25	71,4	10	37,0
Austritte	497		962		109		45	
davon Männer	144	29,0	163	16,9	37	33,9	22	48,9
davon Frauen	353	71,0	799	83,1	72	66,1	23	51,1

* Ahlers weltweit inkl. Produktions- und Vertriebsstandorte

GRI 401-1

Unternehmenszugehörigkeit und Personalgewinnung

Viele Mitarbeiter sind dem Unternehmen lange treu und die Fluktuation im Konzern ist gering. Die durchschnittliche Verweildauer der Mitarbeiter bei Ahlers in Deutschland beträgt 13 Jahre. Die Fluktuationsquote lag auf Basis der Schröder-Formel* in Deutschland bei 10 Prozent (Vorjahr 9 Prozent). Ahlers entwickelt seine Marken und seine Unternehmensstrukturen laufend weiter. Vor allem für das Wachstumsfeld eCommerce aber auch für andere Unternehmensbereiche wie z.B. Vertrieb und Marketing sucht das Unternehmen wiederkehrend ambitionierte und talentierte Mitarbeiter, die ihre Professionalität und ihr Engagement in ein führendes Modeunternehmen einbringen möchten. Der Nachwuchs ist die Zukunft des Unternehmens. Daher ist ein weiterer Fokus der Personalgewinnung die Suche nach Auszubildenden und Studienabsolventen für die Schwerpunkte Marketing, Human Resources, Vertrieb, Retail, Produktmanagement und Rechnungswesen/Controlling. Für Studienabsolventen bietet Ahlers als Berufseinstieg ein Traineeprogramm an.

* (nicht betrieblich initiierte Abgänge / Personalbestand zu Beginn des Berichtszeitraums + Neueinstellungen) x 100

Ausbildung und Nachwuchsförderung

Die Ausbildung junger Menschen hat bei Ahlers eine lange Tradition. Dabei legt das Unternehmen besonderen Wert auf eine hochwertige Anleitung und Betreuung. Ahlers setzt auf qualifizierte Talente, die lange im Unternehmen bleiben und aktiv den Erfolg der Gruppe mitgestalten. So werden die Auszubildenden schnell in die Abteilungsabläufe eingebunden und erhalten die Chance, nach einer ausführlichen intensiven Einarbeitungsphase frühzeitig in ihrer Karriere Verantwortung zu übernehmen. Insgesamt absolvieren aktuell 18 Nachwuchskräfte (Vorjahr 20) ihre Ausbildung bzw. ihr Studium im Unternehmen. Diese werden nach sorgfältig entwickelten Ausbildungsplänen durch das Unternehmen und die verschiedenen Fachabteilungen geleitet und dabei eng betreut. Am Standort Herford werden folgende Ausbildungsberufe und praxisintegrierte Studiengänge angeboten:

- Industriekauffrau/-mann
- Kauffrau/-mann im eCommerce
- Kauffrau/-mann für IT-Systemmanagement
- Kauffrau/-mann im Einzelhandel
- Mediengestalter/-in Digital und Print
- Duales Studium Betriebswirtschaftslehre
- Duales Studium Wirtschaftsinformatik

Für Abiturienten und Fachabiturienten bieten wir regelmäßig ein duales Studium z.B. in Betriebswirtschaftslehre und Wirtschaftsinformatik an. Ahlers übernimmt traditionell einen hohen Anteil seiner Auszubildenden und Absolvent*innen in weiterführende Beschäftigungsverhältnisse, um so einen kontinuierlichen Talentpool zu gewährleisten.

Ausbildungs-Jahrgang 2021

Zusammenarbeit mit Hochschulen

Im Jahr 2021 haben wir die Zusammenarbeit mit den Hochschulen fortgeführt, um Talente frühzeitig für den Konzern zu begeistern. Beispielhaft sei hier die Zusammenarbeit mit der Universität Bielefeld im Rahmen des BU2BU Programms „Best Undergraduates to Bielefeld University“ genannt. Nicht nur im Rahmen des praxisintegrierten Studiums der Betriebswirtschaftslehre und Wirtschaftsinformatik kooperiert Ahlers mit der Fachhochschule Bielefeld. Ahlers ermöglicht zahlreichen Praktikanten der Hochschulen erste Berufserfahrungen und Einblicke in den Berufsalltag, wie beispielsweise im eCommerce, Marketing, Controlling, International Sales etc. Wir beschäftigen zudem talentierte Abiturienten, die ein duales Studium zur internationalen Betriebswirtschaft (International Business Administration) bei uns absolvieren. In diesem Rahmen arbeitet Ahlers auch mit der LDT Nagold (Akademie für Modemanagement), der AMD (Akademie Mode & Design) sowie der Fachhochschule Bielefeld zusammen.

Qualifizierung und Personalentwicklung

GRI 404-1

Leidenschaftliche und engagierte Mitarbeiter sind das Kernkapital unseres Unternehmens. Die Ahlers AG fördert ihre Mitarbeiter, zeigt ihnen im Laufe ihrer Tätigkeit im Unternehmen Entwicklungsperspektiven auf und bietet individuelle Fortbildungs- und Qualifizierungsmaßnahmen an. Regelmäßig erhalten begabte Nachwuchstalente die Möglichkeit, sich in dualen Studiengängen weiter als Führungsnachwuchs zu qualifizieren. Auch im Jahr 2021 wurden mehrere Mitarbeiter in Wirtschafts- und Informatikstudiengängen gefördert.

Unternehmensweit wurden pandemiebedingt nur rund 1.200 Tage für Weiterbildung aufgewendet (Vorjahr rund 1.000 Tage). Die Themen reichten von abteilungsspezifischen Schwerpunkten bis zum Onboarding neuer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie bereichsübergreifenden Inhalten wie Compliance, allgemeine Unternehmensabläufe, Führungsverhalten und -kompetenz sowie die IT-Sicherheit. Nach dem pandemiebedingten Aussetzen der sonst umfangreich stattfindenden Compliance-Schulungen wurde mit der Durchführung dieser Schulungsveranstaltungen im Berichtsjahr wieder begonnen. Zusätzlich zu diesen Fortbildungsmöglichkeiten können die Fachabteilungen individuelle Schulungsmaßnahmen durchführen. Diese werden über die Fachabteilungen direkt organisiert und nicht zentral erfasst. Im Geschäftsjahr 2020/21 wurde zudem in mehreren aufeinander aufbauenden Workshops intensiv an der Weiterentwicklung der Leitkultur des Unternehmens sowie der Marken gearbeitet.

Im Rahmen des Culture-Change-Programms, als eine Maßnahme des Performance Projektes „New Tomorrow“, wurden im aktuellen Berichtsjahr 8 Mitarbeiter des Standortes Herford als Werbebotschafter ausgebildet, die mit ihren Kolleginnen und Kollegen in moderierten Workshops über die bereits spürbaren Kulturveränderungen im Unternehmen diskutierten und weitere notwendige Maßnahmen erarbeiteten. Damit wurde ein kontinuierlicher Verbesserungsprozess etabliert.

Arbeitssicherheit

GRI 403-2
GRI 403-5
GRI 403-9

Ahlers erfüllt die gesetzlichen Anforderungen und Standards, um Sicherheitsrisiken am Arbeitsplatz zu vermeiden. Jeder Mitarbeiter am Hauptsitz in Herford wird einmal im Jahr zur allgemeinen Unfallverhütung, zum Brandschutz und zu Gesundheitsregeln für die Bildschirmarbeit geschult. Darüber hinaus werden Brandschutzhelfer und Ersthelfer aus- und fortgebildet sowie für relevante Abteilungen Gefährdungsbeurteilungen erstellt und überprüft. Auch die psychische Gefährdungsbeurteilung wurde in einzelnen Unternehmensteilen bereits in Form einer Mitarbeiterbefragung durchgeführt. Diese werden im kommenden Geschäftsjahr weiter fortgesetzt. Im Berichtsjahr wurden konzernweit 3 Betriebs- und Wegeunfälle (Vorjahr 8) gemeldet, die zu 7 (Vorjahr 139) Ausfallmanntagen führten. Arbeitsbedingte Todesfälle gab es keine.

Diskriminierung

GRI 406-1

Ahlers legt großen Wert auf die Gleichbehandlung seiner Mitarbeiter und versucht diskriminierendem Verhalten proaktiv vorzubeugen. Diskriminierung, Belästigung und Beleidigung werden nicht hingenommen. Die verbindlich geltende Grundwerteerklärung verpflichtet alle Mitarbeiter darauf, anständig und vertrauenswürdig miteinander umzugehen. Niemand darf wegen seines Geschlechts, Alters, einer Behinderung, seiner Nationalität, Hautfarbe, Religion, Weltanschauung oder sexuellen Orientierung benachteiligt werden. Von allen Mitarbeitern wird erwartet, dass sie in ihrem Arbeitsumfeld die Würde, die Privatsphäre und die Persönlichkeitsrechte des Einzelnen respektieren. Im Berichtszeitraum gab es keine Beschwerde aufgrund von unangemessenem bzw. diskriminierendem Verhalten gegenüber Kolleginnen oder Kollegen.

Dank an die Mitarbeiter

Ahlers beschäftigt seit nahezu 90 Jahren am Unternehmensstandort in Herford/Elverdissen und in den Niederlassungen viele Menschen, die ihre Arbeit mit Leidenschaft und Loyalität erbringen. Seit seiner Gründung im Jahr 1919 kann sich der Bekleidungshersteller auf die Treue seiner Mitarbeiter verlassen. Im Berichtsjahr hat Ahlers 33 Mitarbeiter geehrt, die seit zehn, 25 oder gar 40 Jahren erfolgreich für das Unternehmen tätig sind. Der Vorstand und die Geschäftsführer danken allen Mitarbeitern für ihr großes Engagement im abgelaufenen Geschäftsjahr.

Produkt

GRI 416-1

Zentrale Compliance-Abteilung

Mitte 2015 haben wir die zentrale Konzernabteilung „Corporate Compliance Production and Procurement“ gegründet. Die Mitarbeiter dieser unabhängigen Abteilung überwachen die Einhaltung der Sozial- und Produktstandards und setzen die eigenen Regelungen zum Lieferantenmanagement in der Ahlers Gruppe um. Dabei übernehmen sie auch das Schadstoffmanagement und die Beratung der einzelnen Produktgruppen. Nach den Einschränkungen zur Bekämpfung der Corona-Pandemie im Vorjahr wurden die etablierten Schulungsabläufe bei Ahlers im Berichtsjahr wieder aufgenommen, größtenteils in digitaler Form, aber auch als Hybrid- und Präsenzveranstaltung. Insgesamt wurden 82 Mitarbeiter einschl. der verantwortlichen Mitarbeiter unserer Logistikdienstleister und eines europäischen Jeansfertigungsbetriebes und 141 Mitarbeiter unserer Fertigungsstätte auf Sri Lanka über Nachhaltigkeitsstandards und über die Anforderungen von Zertifizierungsstandards nachhaltiger Roh- und Fertigwarenprodukte unterrichtet.

In Zusammenarbeit mit der Hessnatur Stiftung wurde im Berichtsjahr der Kick-Off Workshop zur Erstellung des markenspezifischen Nachhaltigkeitskonzeptes für die Ahlers Marken durchgeführt. In dem Workshop wurden gemeinsam mit dem Vorstand, den Geschäftsführern der Ahlers Marken, verantwortlichen Mitarbeitern in Vertrieb, Produktmanagement und Beschaffung Handlungsfelder definiert, die in Form von Modulen die Grundlage für die Ahlers-Nachhaltigkeits-Roadmap bilden. Dabei sind die wesentlichen Themenbereiche u.a. das Lieferkettenmanagement, das nachhaltige Rohstoffsourcing und die Umsetzung neuer gesetzlicher Anforderungen.

hessnatur
stiftung
Institute for applied sustainability.

Durch die Mitarbeiter der Compliance-Abteilung werden unternehmensweite Vorgaben einheitlich definiert, koordiniert und durchgesetzt. Seit Beginn des Jahres 2016 werden unsere Lieferanten und Fertigungsbetriebe lückenlos mit Zertifizierungen und Social Compliance Dokumentation nach einem definierten Aufnahmeverfahren erfasst. Das Lieferantenportfolio wird kontinuierlich auf Aktualität geprüft und optimiert. Ahlers bündelt ähnliche Warenbezüge seiner Marken und verfolgt das Ziel einer sukzessiven Lieferantenkonzentration. Dieses systematische, datenbankbasierte Lieferantenmanagement erhöht zusätzlich die Durchsetzbarkeit der eigenen Standards sowie die Qualität und Transparenz der Überwachung.

Ahlers verfügt über eine eigene, chemische und bedenkliche Substanzen betreffende Restricted Substances List (RSL), die die Abteilung in Zusammenarbeit mit dem Verband der Nordwestdeutschen Textil- und Bekleidungsindustrie e.V. entwickelt hat und mit dem GermanFashion Modeverband Deutschland e.V. stetig weiterentwickelt. Die Standards beim Chemikalieneinsatz und die Einhaltung der gesetzlichen Anforderungen im Hinblick auf Gefahrstoffe werden zentral für alle Unternehmen der Ahlers Gruppe kontrolliert. Die operative Einheit beauftragt auf Basis einer eigens entwickelten Risikomatrix fortlaufend stichprobenweise Laborprüfungen von Vormaterialien und Fertigprodukten aller Marken sowie die teilweise permanente Untersuchung von Waren einzelner Produktgruppen. Im In- und Ausland kooperieren wir ausschließlich mit akkreditierten Laboren. Für den Fall von Positivtests ist Vorsorge getroffen, dass sich Produktreihen umgehend eingrenzen und lokalisieren lassen. Dabei bereitet sich das Unternehmen regelmäßig auf mögliche Risiken im Rahmen der Produktion vor und steckt Handlungsszenarien ab.

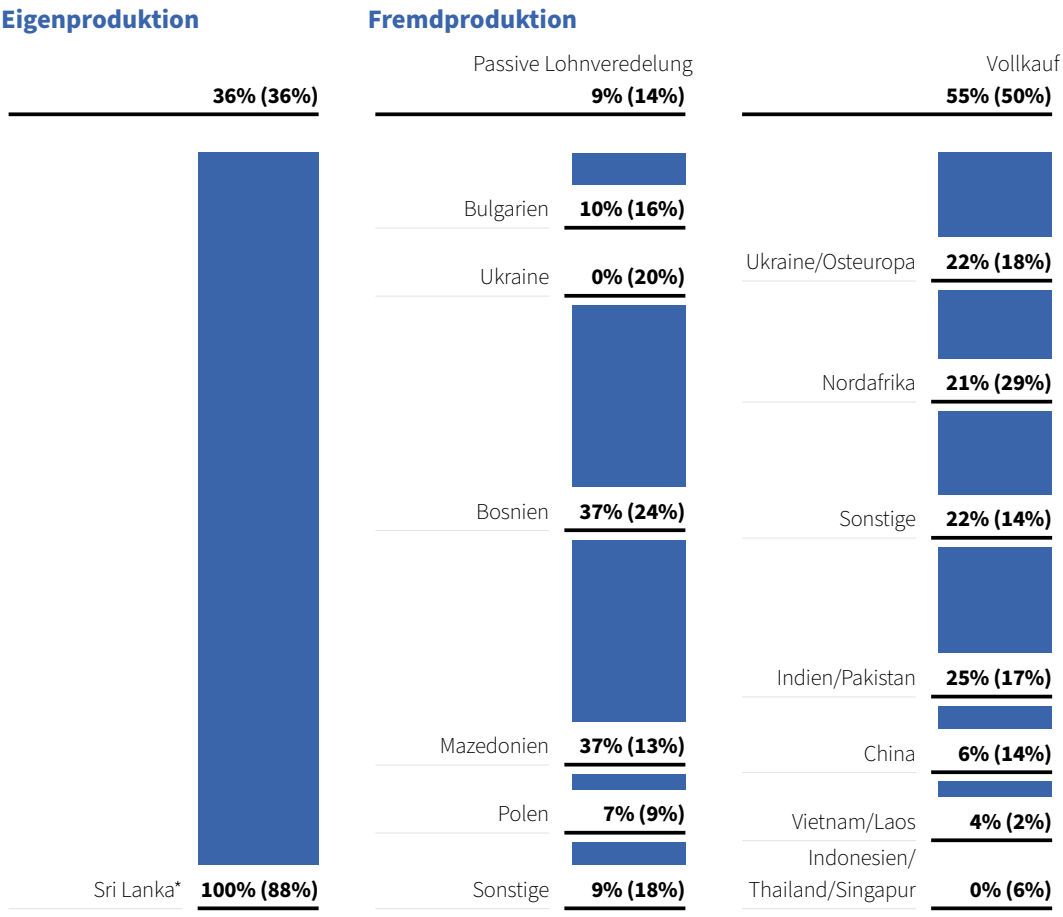
Der Beschaffungsprozess

GRI 102-9

Die textile Lieferkette lässt sich schematisch in fünf Schritte unterteilen. In dieser Darstellung ist Ahlers mit seinem Geschäftsmodell Teil der Konfektion und des Handels:

Rohstoff-erzeugung: Anbau und Ernte > Verarbeitung und Veredelung: Verspinnen, Weben, Stricken, Färben, Bedrucken > **Konfektion: Zuschneiden, Nähen, Verpacken** > **Handel: Großhandel, Einzelhandel, eCommerce** > Konsum: Gebrauch, Entsorgung

Die Beschaffung bei Ahlers setzt sich zusammen aus der Produktion im eigenen Fertigungswerk auf Sri Lanka, aus der Lohnveredelung sowie dem Vollkauf von Fertigwaren. Die Produkte der Ahlers AG werden vorwiegend in Osteuropa und in Asien hergestellt:



* Vorjahr Polen 12%

Beschaffung nach Ländern und Fertigungsarten – Stand 2021, Basis Stückzahl (Vorjahresperiode)

GRI 103-1/2/3
Sozialstandards
im Beschaffungsprozess
GRI 102-12
GRI 308-1
GRI 408-1
GRI 409-1
GRI 414-1

Sozialstandards im Beschaffungsprozess

Die Ahlers AG und ihre Marken sind sich ihrer sozialen Verantwortung bewusst und legen Wert auf ethisch korrektes Handeln. Unsere Unternehmen halten sich an die internationalen Standards der Social Accountability, die in einem „Code of Conduct" (Regelwerk) festgelegt sind. Die dort festgeschriebenen Grundsätze und Standards berücksichtigen die Abkommen und Normen der International Labour Organisation (ILO), die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte und das Übereinkommen der Vereinten Nationen über die Rechte des Kindes.

Den größten Teil der Hosenproduktion fertigt Ahlers seit Jahrzenten in einem eigenen Fertigungsbetrieb auf Sri Lanka. Dabei schafft das Unternehmen nicht nur höchstmögliche Transparenz für einen maßgeblichen Produktionsanteil, sondern feilt kontinuierlich an seiner Expertise und seinem hohen Maß an Qualität. Der eigene Betrieb erfüllt sämtliche Anforderungen des Social-Compliance-Standards. Seit dem Jahr 2014 wird die Produktionsstätte Sri Lanka in einem aufwendigen und detaillierten Prozess von der Organisation WRAP (= Worldwide Responsible Accredited Production) auditiert und seitdem mit dem Gold Certificate ausgezeichnet. Das jüngste turnusmäßige Audit hat im dritten Quartal 2021 stattgefunden. Gegenstand der Prüfung ist stets ein Grundsatzprogramm, das u.a. rechtliche und soziale Compliance, Umweltverträglichkeit und Sicherheit der Arbeitsplätze beinhaltet. Die dort festgeschriebenen Standards werden unverändert eingehalten.

Ahlers arbeitet auch mit unabhängigen Lieferanten zusammen. Diese werden sorgfältig nach strengen Kriterien ausgewählt und laufend überwacht. Es werden sowohl die politischen Verhältnisse im Land bewertet als auch die Anbindung an internationale Verkehrswege und die vorhandenen Ressourcen am Produktionsstandort berücksichtigt. Bei der Auswahl wird beachtet, dass die Betriebe zum Beispiel nach BSCI (Business Social Compliance Initiative) oder SA 8000 (internationaler Standard mit dem Ziel, Arbeitsbedingungen von Arbeitnehmern zu verbessern) zertifiziert sind und gute Referenzen vorweisen. Dabei setzt das Unternehmen auf langjährige Partnerschaften. Als Grundlage für die Zusammenarbeit muss sich jeder Lieferant schriftlich dazu verpflichten, den Verhaltenskodex des Unternehmens zu befolgen und internationale Sozialstandards einzuhalten. Zum Berichtsstichtag hatten 97 Prozent (Vorjahr 97 Prozent) der Fertig- und Rohwaren-Lieferanten die Ahlers Policies (Ahlers Verhaltenskodex, Restricted Substances List, Corporate Social Responsibility-Bestätigung) schriftlich bestätigt und sich zur Einhaltung verpflichtet. Seit fünf Jahren ist die vollständige CSR-Dokumentation für die Neuaufnahme eines Lieferanten in den Lieferantenpool zwingend erforderlich. Wie in den Vorjahren durchliefen daher im Berichtsjahr alle neuen Lieferanten ausnahmslos einen mehrstufigen Onboarding-Prozess, bevor sie für die Einkaufsabteilung „freigeschaltet" wurden. Neben der Selbstverpflichtung sind regelmäßig durchgeführte externe Sozial-Audits ein wirksames Mittel, um Sozialstandards durchzusetzen. Für das Berichtsjahr verfügen über 70 Prozent der beauftragten Produktionsstätten in Risikoländern (Einstufung nach Amfori BSCI) über einen externen Sozial-Audit-Nachweis. Ergänzend zu den externen Audits werden unsere Beschaffungsteams nach Lockerung der pandemiebedingten Reisebeschränkungen die Vor-Ort Prüfungen auf Einhaltung unserer CSR Vorschriften wieder aufnehmen und weiter forcieren, schwerpunktmäßig bei den in Risikoländern liegenden Produktionsstätten der vorgelagerten Lieferkette. Mögliche notwendige Veränderungen werden mit den Leitungen der Produktionsstätten gemeinsam besprochen und umgesetzt. An unseren eigenen Geschäfts- und Produktionsstandorten besteht kein Risiko für Zwangs- und Kinderarbeit bzw. gefährliche Arbeitsbedingungen für Jungarbeiter. Auch bei unseren Lieferanten wird durch die Vielzahl von Maßnahmen im Hinblick auf die Einhaltung von Sozialstandards im Beschaffungsprozess das Risiko weitestgehend minimiert.

Qualitätsmanagement

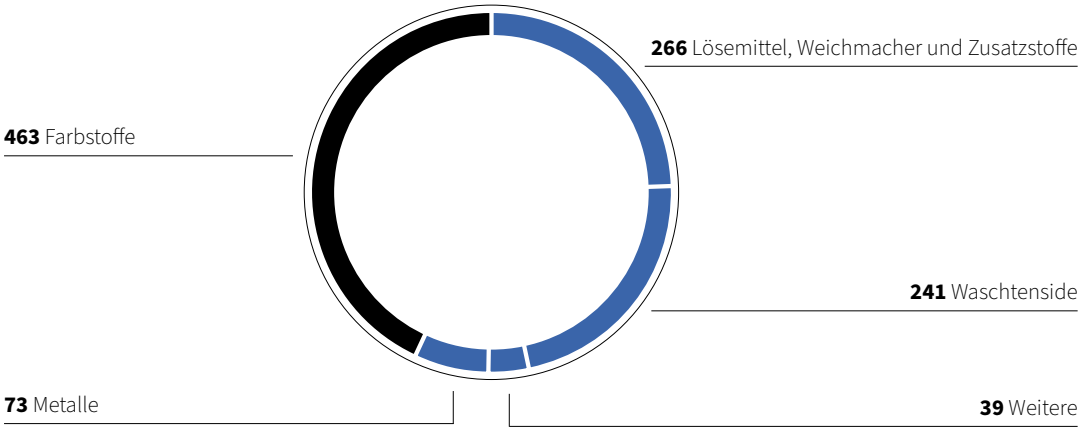
Als Hersteller von Premiumprodukten ist Ahlers besonders auf eine exzellente Produktqualität bedacht. Ausgewählte Materialien müssen in der Produktion behutsam und qualitätsgerecht verarbeitet werden. Im Rahmen des Qualitätsmanagements unterliegen daher alle Produktionsabläufe – von der Planung über die Produktion bis hin zur Auslieferung – einer detaillierten Qualitätskontrolle.

Unbedenklichkeit der Bekleidung

GRI 103-1/2/3
Unbedenklichkeit unserer Produkte
GRI 416-1
GRI 417-1

Gemäß dem hohen Qualitätsanspruch des Unternehmens und seiner Kunden sind alle Erzeugnisse der Ahlers AG unter dem Grundsatz hergestellt, ethisch und gesundheitlich unbedenklich zu sein. Jeans von Ahlers werden ausschließlich mit getesteten und unbedenklichen Hilfsmitteln behandelt und nach zulässigen Produktionsmethoden gefertigt. Der Vermeidung von Gesundheitsgefahren im Produktionsprozess misst Ahlers einen hohen Stellenwert bei. Vorgeschriebene gesetzliche Grenzwerte werden eingehalten und möglichst unterschritten. Alle Lieferanten sind dazu verpflichtet, bei der Herstellung der Materialien auf die Verwendung von Gefahrstoffen gemäß den gesetzlichen Bestimmungen zu verzichten. Zur Sicherstellung hat Ahlers eindeutige Standards für seine Geschäftspartner festgelegt und verpflichtet diese zum selbstständigen Prüfen der Einhaltung. Zusätzlich beauftragt das Unternehmen kontinuierlich externe, unabhängige Prüflabore, die die Schadstofffreiheit der Produkte testen. Mit Hilfe unserer Risikomatrix werden textile und nicht-textile Zutaten je nach Zusammensetzung hinsichtlich ihres chemischen Risikos bewertet. Auf Basis dieser Risikobewertung veranlasste Ahlers im Geschäftsjahr 2020/21 1.082 chemische Schadstoffprüfungen (Vorjahr 1.405) mit folgenden Prüfschwerpunkten:

Selbstveranlasste chemische Schadstoffprüfungen 2020/21



Aufgrund der Sorgfalt entlang der Beschaffungskette sind Unregelmäßigkeiten in den Produkten weitestgehend ausgeschlossen. Zusätzlich sind die fortlaufende Kontrolle und Inaugenscheinnahme der Produktionsprozesse durch Besuche unserer Mitarbeiter in den Produktionsbetrieben vor Ort gewährleistet. Zum Teil werden Betriebe unangekündigt besucht, bei anderen Unternehmen findet eine ganzjährige Betreuung vor Ort statt. Sollten dennoch Unregelmäßigkeiten auftreten oder Prüfungen zu einem Befund führen, werden sie anhand festgelegter Ablaufpläne umgehend eingegrenzt und behoben. Ahlers erfüllt bei der Kennzeichnung seiner Produkte alle gesetzlichen Anforderungen. Unsere Produkte fallen in den Anwendungsbereich der europäischen Textilkennzeichnungsverordnung (EUTextilKVO). Die Verordnung dient dem Schutz des Verbrauchers, der sich vor dem Kauf eines textilen Produktes insbesondere über Faser- und Materialzusammensetzung informieren können soll. Alle Produkte werden mit Angaben zur Materialzusammensetzung, Pflegehinweisen sowie der Produktnummer und Herstellerangaben versehen. Wir befolgen das deutsche Produktsicherheitsgesetz, wonach Produkte nur auf dem Markt bereitgestellt werden dürfen, wenn sie die einschlägigen Normen und Anforderungen erfüllen und bei bestimmungsgemäßer oder vorhersehbarer Verwendung die Sicherheit und Gesundheit von Personen nicht gefährden. Wie im Vorjahr kam es im Berichtsjahr zu keinen Kundenbeschwerden oder Strafen aufgrund fehlerhafter Kennzeichnungen.

Sozialstandards im Beschaffungsprozess

Unbedenklichkeit unserer Produkte

Allgemeine Einkaufsbedingungen

Die Ahlers Einkaufsbedingungen gelten für aktive Lieferanten, von denen das Unternehmen Waren oder Dienstleistungen bezieht. Die Bedingungen enthalten einen eigenen Abschnitt mit besonderen Zusicherungen des Lieferanten. Alle Lieferanten werden auf die Einhaltung der Ahlers Policies (Ahlers Verhaltenskodex, Restricted Substances List, Corporate Social Responsibility-Bestätigung) sowie der jeweils gültigen gesetzlichen Vorschriften der Europäischen Union, insbesondere der REACH Verordnung, der EU POP Verordnung und der gesetzlichen Vorschriften der Bundesrepublik Deutschland verpflichtet. Die Einhaltung dieser Zusicherungen ist für das Vertragsverhältnis von größter Wichtigkeit. Jede Zuwiderhandlung stellt eine wesentliche Vertragsverletzung dar und kann eine Schadensersatzpflicht des Vertragspartners auslösen.

GRI 102-12

Fortführung des Nachhaltigkeitsprojekts mit der ZDHC-MRSL

Ahlers hat im Rahmen eines fortlaufenden Nachhaltigkeitsprojekts in Zusammenarbeit mit dem GermanFashion Modeverband Deutschland e.V. die Manufacturing Restricted Substances List (MRSL) der Zero Discharge of Hazardous Chemicals-Initiative (ZDHC) an seine Rohwarenlieferanten kommuniziert, die mit Nassprozessen arbeiten. Die MRSL beschränkt die Verwendung problematischer Chemikalien in der textilen Wertschöpfungskette. Ahlers deckt mit diesem Schritt etwa 86 Prozent (Vorjahr 71 Prozent) des Einkaufsvolumens (in Euro) von Rohwaren ab, die bei der Herstellung Nassprozessen unterliegen. Nach Rückmeldung dieser Lieferanten wurden im Geschäftsjahr 2020/21 rund 96 Prozent (Vorjahr 96 Prozent) dieses Einkaufsvolumens entsprechend der MRSL-Vorgaben produziert. Ziel ist es, die Umsetzung der ZDHC-MRSL Standards bei allen unseren Lieferanten weiterhin zu forcieren. Die Zero Discharge of Hazardous Chemicals-Initiative (ZDHC) verfolgt das Ziel, schädliche Einflüsse auf Mensch und Umwelt durch die Verwendung problematischer Chemikalien zu reduzieren. Zum Schutz von Verbrauchern, Arbeitern und Natur wird die flächendeckende Verwendung unbedenklicher Substanzen und die Umsetzung von Best Practice-Leitlinien im Chemikalienmanagement gefördert.

Umwelt

GRI 103-1/2/3

ressourcenschonende Produktion

GRI 307-1

GRI 308-1

Umweltschutz durch Jeans Wäschereien mit Kläranlagen, Verwendung von Organic- / Bio-Baumwolle und Verbot umweltgefährdender Mittel

Für uns ist der ökonomische Umgang mit knappen Ressourcen und die Reduzierung von Umweltbelastungen von hoher Wichtigkeit. Die größten Einflussmöglichkeiten bieten sich in der Produktion von Rohwaren, der Konfektion und der Logistik. Sparsamer Energieeinsatz, die bestmögliche Verwendung von Rohstoffen sowie die Vermeidung von Abfällen, Luft- und Wasserverschmutzung sind für das Unternehmen selbstverständlich. Ahlers setzt in der Produktion umweltverträgliche Technologien ein und sorgt für einen effizienten Umgang mit Rohstoffen, Energie und Wasser. Die eigene Jeanswäscherei verfügt über eine Kläranlage zum Abscheiden der Farbstoffe. Dadurch wird die Gewässerbelastung durch die Waschvorgänge minimiert. Ein hoher Automatisierungsgrad sorgt für energieeffiziente Produktionsabläufe. Im abgelaufenen Geschäftsjahr setzten wir die Befragung unter den von uns beauftragten Jeans Wäschereien fort, um Verbesserungspotentiale im Bereich der Inventarisierung von Zusatzstoffen, Good Housekeeping, Abwasser und Umweltmanagement zu identifizieren. Ahlers deckt damit den Umfang von 98 Prozent der insgesamt pro Jahr mittels Waschbehandlungen bearbeiteten Jeans ab (Vorjahr 98 Prozent). Die Ergebnisse unserer Umfrage führen zu weiteren Maßnahmen und Empfehlungen an die Wäschereien, die wir mit dem Fachreferat Schadstoffmanagement & Ökologie des GermanFashion Modeverbandes Deutschland e.V. erarbeiten. In dieser Produktionsstufe stehen insbesondere der sparsame Einsatz von Ressourcen und Chemikalien, die Abwasservorbehandlung und die weitere Sensibilisierung unserer Geschäftspartner zu umweltschonenden Maßnahmen im Fokus. Die Premium-Qualität der Ahlers Produkte erhöht ihre Langlebigkeit. Umwelt und Ressourcen werden durch die längere Lebensdauer der Modeartikel geschont. Ahlers verzichtet bereits seit Jahren vollständig auf die Verwendung von Echtpelz und seit der Frühjahr-/Sommer-Saison 2019 auch auf Mohair. Ein Großteil des NOS -Programms von Pioneer Jeans wurde beginnend mit der Saison Herbst/Winter 2021 auf Organic Cotton umgestellt. Organic- / Bio-Baumwolle wird ohne synthetische Pestizide und mit einem geringeren Wasserverbrauch umwelt- und ressourcenschonend hergestellt.

Ab Saison Frühjahr/Sommer 2022 bieten Pioneer Jeans und Pierre Cardin Jeans NOS- und saisonale Artikel unter Verwendung von Organic Cotton an. Voraussetzung für die Verwendung von Organic Cotton ist der Nachweis unserer Vorlieferanten, dass die Organic- / Bio-Baumwolle aus zertifizierten Herkunftsquellen stammt. Die Verarbeitung der Stoffe, der Transport, die Bevorratung und die Distribution der Jeanshosen unterliegt den Regelungen des Organic Content Standard (OCS) von Textile Exchange. Zum Nachweis des Einhaltens der Vorschriften führten wir Zertifizierungs-Audits in Fertigungsbetrieben und in unseren Verwaltungs- und Logistikstandorten mit den von Textile Exchange nominierten Zertifizierungsinstituten Control Union Certifications B.V. und Ecocert Greenlife S.A.S. durch.

Beitritt zur Better Cotton Initiative BCI

Ahlers ist im Berichtsjahr der Better Cotton Initiative BCI beigetreten. BCI ist eine Non-Profit-Organisation mit dem Ziel, die nachhaltige Bewirtschaftung der weltweiten Anbauflächen von Baumwolle durch den Transfer von Wissen und Trainings für die Baumwollfarmer zu unterstützen. Die Initiative ist fokussiert auf Verbesserungen im Wasserverbrauch, Bodenschutz, auf die Produktqualität sowie den Chemikalieneinsatz und Sozialstandards. Annähernd ein Drittel der von Ahlers verarbeiteten Gewebe mit Anteilen an Baumwolle stammt von Lieferanten, die durch ihre Mitgliedschaft die Ziele von BCI fördern. Durch den Beitritt soll der Anteil stetig weiter erhöht werden. Der Name der Initiative hat sich im Berichtsjahr geändert und lautet zukünftig Better Cotton.

Ahlers erwartet auch von seinen Geschäftspartnern die Einhaltung der gültigen Bestimmungen zum Umweltschutz, den verantwortungsvollen Umgang mit natürlichen Ressourcen und schreibt umweltbewusstes Handeln im Rahmen der Produktionskette vor. Wie im Vorjahr haben sich alle im Geschäftsjahr 2020/21 neu aufgenommenen Lieferanten im Zuge der Bestätigung unseres Code of Conduct zur Einhaltung der Grundsätze der Rio-Deklaration verpflichtet. Im Berichtsjahr mussten im Konzern weder Bußgelder noch nicht-monetäre Strafen wegen der Nichteinhaltung von Umweltgesetzen und -vorschriften entrichtet werden (Vorjahr: -).

Verbrauchsdaten der Ahlers AG – Energieverbrauch gesunken

Verbrauchsdaten für Energie, CO_2-Emissionen sowie Wasserentnahme und Abwasser ermittelt Ahlers zurzeit bei den wesentlichen Verwaltungs- und Produktionsstandorten des Konzerns in Herford, Deutschland, Opole und Lubin, Polen und Katunayake, Sri Lanka.

GRI 302-1

Energieverbrauch innerhalb der Organisation

MWh/a *	2020/21	2019/20
Elektrischer Strom **/***	4.207	4.463
Kraftstoff	2.238	3.016
Heizenergie	4.367	4.531
Biomasse ****	13.105	12.838
Gesamter Energieverbrauch	**23.917**	**24.848**

* Umrechnungsfaktoren der Einheiten in MWh lt. EnergieAgentur.NRW.
** Verbrauchsangaben für das Geschäftsjahr 2019/20 angepasst.
*** Der Anteil an Strom aus erneuerbaren Energien hängt vom Strommix unserer Energielieferanten ab. Für Deutschland lag der Anteil im Jahr 2020/21 bei etwa 80 Prozent, für das folgende Geschäftsjahr wurde die Lieferung von Strom aus rein erneuerbaren Energien vereinbart. Der Anteil erhöht sich damit auf 100 Prozent. Für die Erhebung greifen wir auf die Verbrauchsabrechnungen der Versorgungsunternehmen zurück.
**** Verbrennung schnell nachwachsender Rohstoffe zur Erzeugung von Wasserdampf: Am Produktionsstandort Sri Lanka wurde die dafür vorgesehene Bevorratungsmenge an nachwachsenden Rohstoffen erhöht. Aufgrund der längeren Lagerdauer verringert sich die darin enthaltene Restfeuchte, was nachhaltig zu einer Verringerung der eingesetzten Mengen an Biomasse führt.

Energiebezogene CO_2-Emission

CO_2 Emission

Seit dem Geschäftsjahr 2017/18 erhebt Ahlers die CO_2 Emissionen anhand des Energieverbrauchs der Organisation. Berücksichtigt wurden Basisdaten der Logistik-, Produktions- und Verwaltungsstandorte in Deutschland, Polen und Sri Lanka, die von Ahlers verantwortet und kontrolliert werden. Die Ermittlung erfolgte mit freundlicher Unterstützung unabhängiger Fachleute der EnergieAgentur.NRW. Die Emissionsfaktoren der einzelnen Energieträger beziehen wir dabei aus wissenschaftlich anerkannten Quellen, wie der aktuellen Version der GEMIS-Datenbank des Internationalen Instituts für Nachhaltigkeitsanalysen und -strategien, DEFRA 2020, der Datenbank der Sri Lanka Sustainable Energy Authority und dem Umweltbundesamt.

	Gesamt		Deutschland		Polen *		Sri Lanka *	
	2020/21	**2019/20**	**2020/21**	**2019/20**	**2020/21**	**2019/20**	**2020/21**	**2019/20**
CO_2-Emission (t/a) **	4.563	4.869	1.483	1.635	568	728	2.511	2.506
Spez. CO_2-Emission t/MWh ***/****	0,19	0,20	0,27	0,27	0,30	0,30	0,15	0,15

* Verbrauchsangaben Polen, Sri Lanka für das Geschäftsjahr 2019/20 angepasst.
** Verbrauch (kWh/a) x Emissionsfaktor.
*** CO_2-Emission (t/a) / Gesamtsumme Energieverbrauch.
**** Das Ergebnis zeigt einen durchschnittlichen Wert für Deutschland, aufgrund des hohen Anteils fossiler Brennstoffe einen relativ hohen Wert für Polen sowie aufgrund des großen Biomasseanteils einen niedrigen Wert für Sri Lanka.

Gesamtwasserentnahme sowie Abwassereinleitung

GRI 303-1
GRI 306-1

m³	2020/21	2019/20
Gesamtwasserentnahme	87.604	121.910
Abwassereinleitung	71.475	99.075

Für die Erhebung greift Ahlers auf die Verbrauchsabrechnungen der Versorgungsunternehmen zurück. Die Wasserentnahme erfolgt durch kommunale oder andere Wasserversorger sowie z.T. aus dem Grundwasser. Ahlers leitet seine Abwässer größtenteils in die öffentliche Kanalisation. Im abgelaufenen Geschäftsjahr nutzte der Produktionsstandort auf Sri Lanka rund 18 Prozent des entnommenen Wassers zur Dampfumwandlung für die Bügelei, zur Bewässerung von Grünflächen, etc. (Vorjahr rund 19 Prozent). Für die eigene Jeanswäscherei wurden im Berichtsjahr weitere Lasermaschinen installiert. Durch den Einsatz dieser Technologie wird die Verwendung von Chemikalien und mechanischen Hilfsmitteln im Bereich der Wäscherei und des Trocknungsprozesses reduziert. Darüber hinaus wurden Waschmaschinen mit modernen Wasser-Einleitungssystemen ausgestattet. Diese energiesparenden und ressourcenschonenden Maßnahmen führten zu einer Verminderung des Wasserverbrauchs, einer Reduzierung des Einsatzes von Waschhilfsmitteln und zu einer nachhaltigen Reduzierung des Energiebedarfs von rund 20 Prozent in der Wäscherei. Abhängig vom Grad der Beanspruchung wird am Produktionsstandort auf Sri Lanka das Abwasser vor Einleitung in die öffentliche Kanalisation in einer eigenen chemischen Aufbereitungsanlage (77 Prozent) und einer biologischen Aufbereitungsanlage (23 Prozent) vorgeklärt.

Gesamtgewicht der Materialien zur Herstellung der wichtigsten Produkte

GRI 301-1

Im Berichtszeitraum hat Ahlers den Anteil der erneuerbaren und nicht erneuerbaren Materialien an seinen Produkten ermittelt. Grundlage der Erhebung sind die im Berichtszeitraum von Lieferanten bezogenen Vormaterialien und zugekaufte Fertigprodukte. Die Corona-Pandemie führte aufgrund reduzierter Fertigungsmengen bei gleichzeitigem Fertigwarenbestandsabbau zu einer Reduktion des insgesamt verarbeiteten Materialbedarfs. Der Anteil an erneuerbaren Materialien, die für Ahlers Produkte verwendet werden, beträgt 73 Prozent (Vorjahr 76 Prozent) im Berichtsjahr.

	2020/21		2019/20	
erneuerbar	1.419 t	73%	2.324 t	76%
nicht erneuerbar	524 t	27%	716 t	24%
Gesamt	**1.943 t**	**100%**	**3.040 t**	**100%**

Energie-Audit nach DIN EN 16247-1

Der Verwaltungs-Hauptsitz der Ahlers AG in Herford, Elverdisser Straße 313, wurde zuletzt 2017 einem Energieaudit unterzogen. Mit dem Ziel Energieeinsparpotentiale zu lokalisieren und entsprechende Energiesparmaßnahmen abzuleiten, wurden die Verbräuche von Heizöl, Erdgas und Strom untersucht und bewertet. Zur Ermittlung der Energieflüsse wurden die einzelnen Verbraucher und Stromlastgänge analysiert. Im Bereich des Wärmeschutzes und der Wärmeerzeugung wurden die Daten erfasst und bewertet.

Aus dem Audit resultieren sieben Energiesparmaßnahmen, die Ahlers im Rahmen der Investitionsplanungen sukzessive umsetzt und weitere Unternehmensstandorte dazu prüft:

Maßnahmen	Umsetzungs-Status 2020/21
Optimierung der Heizungsregelung	Unverändert 70 Prozent
Austausch alter Beleuchtungsanlagen – Umstellung auf LED Beleuchtung	50 Prozent (Vorjahr 45 Prozent)
Austausch der alten ungeregelten Heizungspumpen	65 Prozent (Vorjahr 60 Prozent)
Durchführung des hydraulischen Abgleichs	-
Verbesserung des Wärmeschutzes der älteren Dächer	Unverändert 50 Prozent
Verbesserung des Wärmeschutzes der nicht gedämmten Außenwände	-
Erneuerung der älteren Heizkessel	Unverändert 80 Prozent

Logistik

Im Bereich Warenlogistik vermeidet Ahlers durch weitgehende Zentralisierung der Lager und eine optimale Frachtraumnutzung überflüssige Transporte. Ahlers bemüht sich fortlaufend um die Konzentration von Lieferanten und Fertigungsbetrieben, mit dem Ziel die CO_2-Emissionen durch weniger Warenbewegungen zu verringern. Ahlers achtet bei der Auswahl seiner Logistikpartner darauf, dass diese einen möglichst umweltschonenden Transportweg sicherstellen können. Lieferungen aus Fernost erfolgen sofern möglich auf dem Seeweg oder über die Schiene, um die CO2-Bilanz nicht unnötig durch Lufttransporte zu belasten. Ab dem Frühjahr 2018 haben wir durch Konsolidierung des Rohwarenlagers in Polen die Frachtwege von Rohware deutlich reduziert und dadurch zusätzlich Emissionen vermieden. Zudem verwenden wir unsere Kartonverpackungen mehrfach wieder, bevor sie endgültig recycelt werden.

Gesellschaft

ahlers collection

Die ahlers collection, zu der auch die Kunstbestände der Ahlers AG gehören, umfasst heute über 2.000 Werke von rund 500 Künstlern. Ihr Schwerpunkt liegt auf Werken des Expressionismus sowie auf Kunst der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts.

Kunst- und Kultursponsoring als Teil der Unternehmensphilosophie

Das Engagement für Kunst hat bei Ahlers eine lange Tradition. Schon seit Jahrzehnten werden die Bestände der Sammlung für Ausstellungen zur Verfügung gestellt, um der Öffentlichkeit die Möglichkeit zu geben, sich mit den Kunstwerken auseinanderzusetzen. Die Qualität der ahlers collection wird durch Leihgesuche renommierter Museen aus dem In- und Ausland bestätigt. Wenngleich einige wichtige Ausstellungen aufgrund der Corona-Pandemie verschoben oder abgesagt werden mussten, so waren auch im Jahr 2021 Werke aus der Sammlung in wichtigen Häusern zu Gast, beispielsweise in der Langen Foundation in Neuss, in der Kunsthalle Emden, im Museum Penzberg – Sammlung Campendonk und in der Kunsthalle Jesuitenkirche in Aschaffenburg. Gerade in einer Zeit der Krise, in der das Kunst- und Kulturleben in ganz besonderer Weise leidet, möchte Ahlers seinen Beitrag dazu leisten, zumindest eine ‚Grundversorgung' der Menschen mit Kunst sicherzustellen und die beteiligten Institutionen in ihren Bemühungen nicht allein zu lassen.

Die Ahlers AG arbeitet seit vielen Jahren mit der Stiftung Ahlers Pro Arte gGmbH zusammen und unterstützt deren Ausstellungen, die von den Medien überregional wahrgenommen werden, mit bedeutenden Leihgaben. Im Herbst 2021 zeigte die Stiftung die Ausstellung „Fetische des Blicks. Mode und Verführung". Im Rahmen einer Kooperation mit der Stiftung Ahlers Pro Arte präsentierte das Marta Herford zeitgleich die Ausstellung „Look – Enthüllungen zu Kunst und Mode". Beide Häuser setzten damit gemeinsam einen Schwerpunkt, der für die gesamte Region Ostwestfalen mit ihrer langen Tradition der Bekleidungsindustrie von besonderer Bedeutung und vor dem Hintergrund der gesellschaftlichen Diskussion um Nachhaltigkeit und faire Produktionsbedingungen zugleich hochaktuell ist.

Größere Teile der ahlers collection befinden sich als Dauerleihgaben in renommierten Museen, mit denen es bereits langjährige Kooperationen gibt. Die Sammlung zum deutschen Expressionismus wird im Franz Marc Museum in Kochel am See gezeigt, und die umfangreiche Sammlung zur Kunst der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts, mit Schwerpunkten auf dem Nouveau Réalisme und Dieter Roth, im Sprengel Museum Hannover.

Auch im Jahr 2022 wird die ahlers collection möglichst viele Kunstprojekte als Leihgeber unterstützen. In Planung befinden sich beispielsweise die Ausstellungen „Das sind meine modernen Frauen. Tausche Monet gegen Modersohn-Becker“ im Arp Museum Bahnhof Rolandseck, Remagen, sowie Retrospektiven zu Dorothy Iannone im Louisiana Museum of Modern Art, Humlebæk (Dänemark) und zu Niki de Saint Phalle im Kunsthaus Zürich und in der Schirn Kunsthalle in Frankfurt am Main.

Bildende Kunst spiegelt, ebenso wie Mode, die Kultur und die Lebenswelt ihrer jeweiligen Entstehung. In Beiden manifestiert sich der Wandel des Zeitgeistes, der politisch-sozialen Rahmenbedingungen und der technischen Möglichkeiten. Basierend auf dem Grundgedanken, dass Kunst und Mode gleichermaßen in Kreativität wurzeln, diese ihrerseits aber auch stimulieren, ist die Kunstsammlung für die Ahlers AG ein wichtiger Baustein der Unternehmens- und Markenkommunikation, der nicht nur nach außen, sondern auch nach innen wirkt: Durch die Platzierung ausgewählter Werke in den Geschäftsräumen integriert Ahlers Kunst in die Arbeitswelt und bietet so für Mitarbeiter und Gäste ein inspirierendes Ambiente. In diesen Kontext gehört auch die Mitgliedschaft im Kulturkreis der Deutschen Wirtschaft: Seit dem Jahr 2010 engagiert sich Ahlers darin als aktives Mitglied in den Arbeitskreisen „Kulturförderung“ (AKF) und „Corporate Collecting“ (ACC). In regelmäßigen Tagungen treffen sich die Kulturbeauftragten und Sammlungskuratoren von deutschen Großkonzernen und Unternehmen des Mittelstands, um Fragen, Probleme und neue Konzepte im Bereich der Kunst- und Kulturförderung zu erörtern.

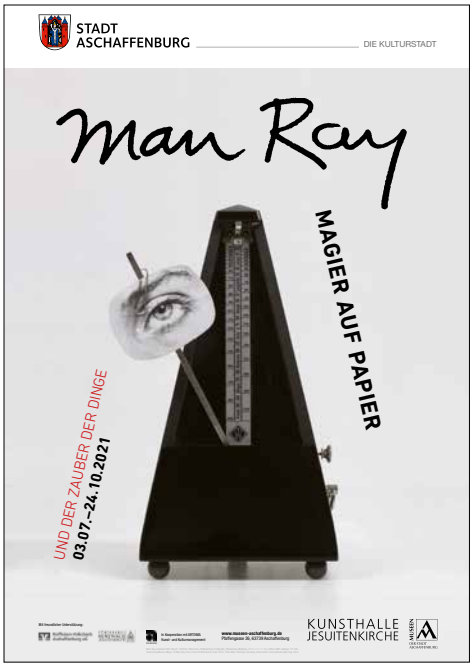
Eine Auswahl von Ausstellungen, die im Geschäftsjahr 2020/21 durch Leihgaben aus der ahlers collection unterstützt wurden, finden Sie auf der nächsten Seite.

Weiteres soziales Engagement

Ahlers engagiert sich mit Sach- und Geldspenden für unterschiedliche soziale Projekte, Vereine und kulturelle Einrichtungen. Wir sind dabei dem Standort Herford und den hiesigen Initiativen eng verbunden. Ahlers wird sein soziales Engagement auch in Zukunft pflegen und beibehalten.

art@ahlers

Ausstellungen (Auswahl)



August Gaul, Gabriele Münter, Dieter Roth, Daniel Spoerri,
Franz Marc, Mario Marini, Victor Vasarely, Stefan á Wengen
WILD/SCHÖN. Tiere in der Kunst
Kunsthalle Emden
27. Februar – 04. Juli 2021

Man Ray
Man Ray. Magier auf Papier… und der Zauber der Dinge
Kunsthalle Jesuitenkirche, Aschaffenburg
03. Juli – 24. Oktober 2021

Wassily Kandinsky, Franz Marc, Gabriele Münter
Ringsum Schönheit
Campendonk, die Expressionisten und das Kunsthandwerk
Museum Penzberg - Sammlung Campendonk
07. August – 01. November 2021

Joseph Beuys, Roman Cieślewicz, Jan Henderikse, Hermann Nitsch,
Römer + Römer, Wang Guangyi, Andy Warhol
Fetische des Blicks – Mode und Verführung
Stiftung Ahlers Pro Arte, Herford
11. September 2021 – 16. Januar 2022

Jan Henderikse, S-Shirt, 2017, ahlers collection, © Jan Henderikse

FETISCHE DES BLICKS

MODE UND VERFÜHRUNG

11. September 2021 bis 16. Januar 2022

Stiftung Ahlers Pro Arte

Am Kindergarten 2
32052 Herford

Freitag bis Sonntag 12 bis 17 Uhr
Führungen jeden Samstag 15 Uhr

www.ahlers-proarte.com

Bitte informieren Sie sich auf unserer Internetseite über die aktuellen Zugangsbestimmungen

Self-aware – Independent – Epicurean
BALDESSARINI

Zusammengefasster Lagebericht

für die Ahlers AG und den Konzern für das Geschäftsjahr 2020/21

Grundlageninformationen zum Konzern

Geschäftsmodell

Konzernstruktur und -organisation

Die Ahlers AG mit Sitz in Herford fungiert als Muttergesellschaft des Ahlers Konzerns. Darunter bestehen aktuell 29 (Vorjahr 31) eigenständige Gesellschaften. Jede Marke ist in einer selbstständigen Gesellschaft organisiert. Des Weiteren gibt es in den wichtigsten 15 Auslandsmärkten eigene Vertriebsgesellschaften, die mit Ausnahme der OOO Ahlers RUS zu 100 Prozent zum Konzern gehören. An der OOO Ahlers RUS hält Ahlers 90 Prozent der Anteile, die übrigen 10 Prozent gehören einem langjährigen russischen Partner. Im Geschäftsjahr 2020/21 wurde die HEMINA Grundstücks-Vermietungs-gesellschaft mbH & Co. Objekt Herford KG im Rahmen einer Anwachsung auf die Ahlers Textilhandel GmbH & Co. KG fusioniert. Zudem wurde die Texart UK Ltd. liquidiert. Durch Kauf wurden die restlichen 0,67 Prozent Minderheitenanteile an der UAB Ahlers LT erworben. Das Jeans-Produktionswerk „LUBINEX"-Spolka z o.o. i. L. befindet sich weiterhin in Liquidation. Seit der Schließung dieses Produktionswerkes 2020 betreibt Ahlers nur noch eine eigene Fertigungsstätte in Sri Lanka. An der 2010 aus dem Konzern ausgegliederten Jupiter Shirt GmbH besitzt die Ahlers AG 49,0 Prozent. Die Jupiter Shirt GmbH entwickelt und vertreibt Hemden unter der Marke Jupiter in ganz Europa. Eine Übersicht über die Tochtergesellschaften des Ahlers Konzern findet sich auf der Seite 106 „Anteilsbesitz".

Alle Beherrschungs- und Ergebnisabführungsverträge (EAV) der Ahlers AG mit ihren Tochtergesellschaften blieben unverändert (vgl. Tabelle Anteilsbesitz, Seite 106).

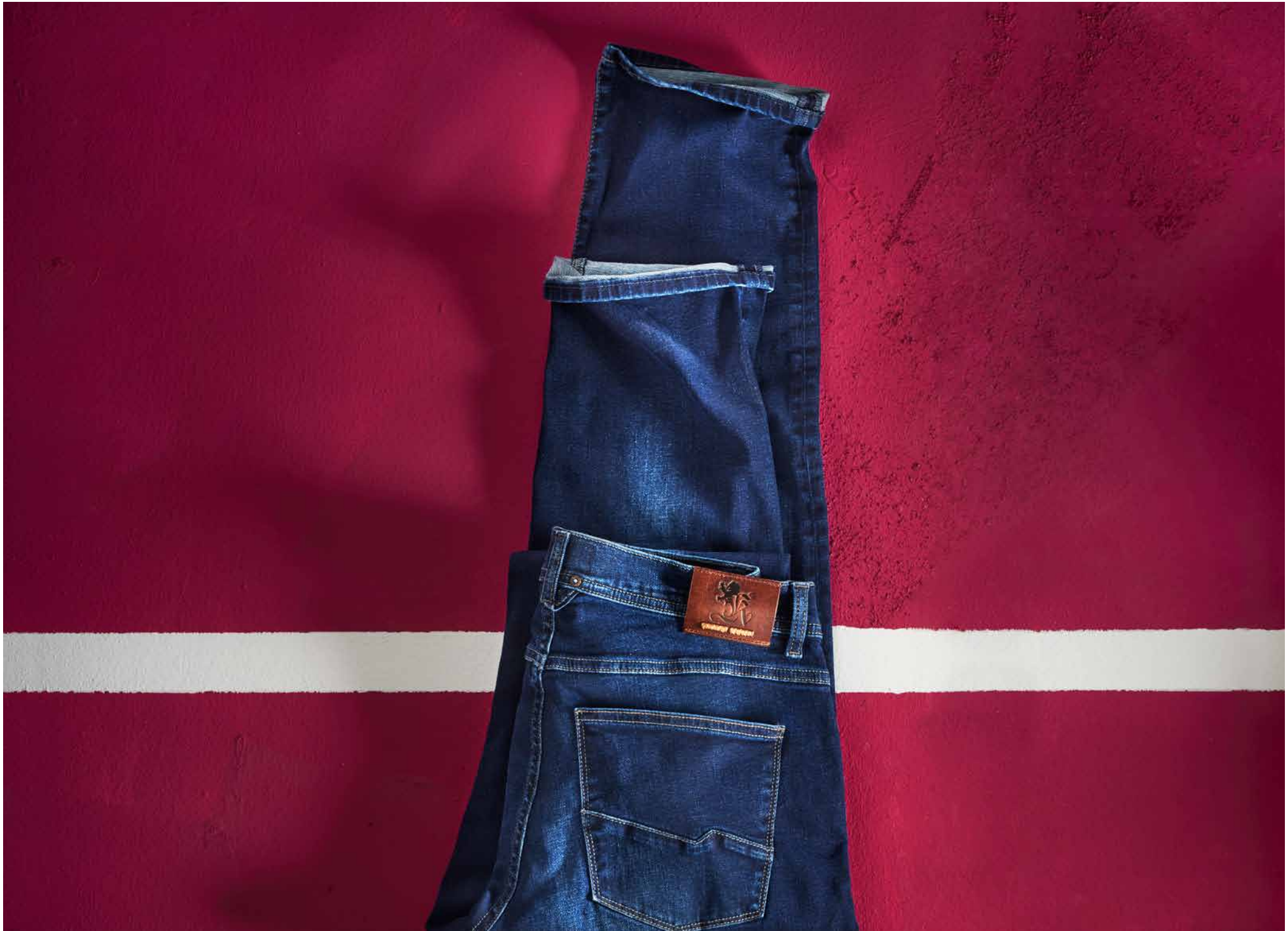
Ahlers ist in Form einer Funktionsmatrix organisiert. Die Geschäftsführer jeder Marken-Vertriebsgesellschaft sind eigenständig für Produktentwicklung und Vertrieb der Marke verantwortlich. Zentrale Aufgaben wie IT, Rechnungswesen, Produktion, Logistik, Marketing und Controlling/Recht sind in der Ahlers Zentralverwaltung GmbH und weiteren Konzerngesellschaften angesiedelt. Die Zentralabteilungen unterstützen die einzelnen Gesellschaften mit ihrem übergreifenden Know-how und realisieren Synergien im Konzern durch Bündelung gleichartiger Aufgaben und gemeinsames Sourcing. Das Retail- und Outlet-Management einschließlich der im Inland verbliebenen zwei Stores in Hamburg und auf Norderney sind in einer eigenständigen Gesellschaft, der Ahlers Retail GmbH, zusammengefasst. Von der Ahlers Vertrieb GmbH wird das eCommerce Geschäft zentral für die Marken des Unternehmens gesteuert.

Konzern-Profil

Der Ahlers Konzern bietet mit seinen vier Menswear Marken und einer Marke für Workwear maßgeschneiderte Kollektionen für unterschiedliche Zielgruppen und Preissegmente an. Entsprechend ihrer modischen Aussage und preislichen Positionierung sind die Marken in die beiden Segmente „Premium Brands" und „Jeans & Workwear" gegliedert.

pierre cardin

Liberté et Facilité



OTTO KERN

Mutig | Urban | Souverän

PIONEERS OF

PIONEER®
AUTHENTIC JEANS
Pioneers of Tomorrow

Pionier
WORKWEAR
M
GT 92H
Machen. Worauf man Stolz ist.

Strategie

Ziele und Strategie

Die Ahlers AG ist einer der führenden Hersteller für modische Menswear in Deutschland und Europa sowie Russland. Ahlers entwickelt und vertreibt Menswear unter vier klar voneinander abgegrenzten Marken im mittleren und gehobenen Preissegment, die modern, funktional, hochwertig und nachhaltig ist. Neben dem Wholesale Geschäft mit Einzelhandelskunden steht der Ausbau des eCommerce im Mittelpunkt der Vertriebsaktivitäten. Daneben wird unter Pionier Workwear Profi-Berufsbekleidung angeboten. Alle Marken sollen in Zukunft noch klarer positioniert, effizient und profitabel geführt werden. Solides und nachhaltiges Wachstum ist das Ziel der mittelfristigen Unternehmensentwicklung. Dies soll mit den folgenden strategischen Maßnahmen erreicht werden:

Strategie – die Geschäftsfelder

Marken

- preislich gestaffelte, attraktive Menswear Marken im mittleren und gehobenen Bekleidungsmarkt
  - Baldessarini
  - Pierre Cardin
  - Otto Kern
  - Pioneer Jeans
- sowie qualitativ hochwertige Berufskleidung unter der Marke
  - Pionier Workwear

Absatzkanäle

- Wholesale mit dem stationären Einzelhandel, Filialisten und Warenhäusern
- eCommerce mit eigenen Online Shops, Mehrmarkenplattformen und Online Shops von Wholesale-Partnern
- Monomarken-Stores in ausgewählten Märkten, besonders in Osteuropa
- Outlets

Märkte

- DACH
- Europa und Russland
- ausgewählte außereuropäische Märkte wie z.B. Kanada

Produkt

- Innovative, modische und qualitativ hochwertige Menswear und Berufsbekleidung

Die Wachstumsstrategie

Performance-Programm „New Tomorrow“

„New Tomorrow“ – das größte Performance-Programm der Unternehmensgeschichte

Die Modeindustrie ist seit einigen Jahren in einem ständigen Transformationsprozess. Das Tempo dieser Veränderungen hat sich durch die Corona Pandemie noch einmal beschleunigt. Um das Unternehmen präzise auf die neuen Herausforderungen einzustellen und die Strukturen auf die Markterfordernisse von heute und morgen auszurichten, hat Ahlers im Januar 2021 das umfangreichste strategische Performance-Programm seiner Unternehmensgeschichte aufgelegt. Unter dem Titel „New Tomorrow“ wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr die strategische Ausrichtung unserer fünf Marken intensiv überarbeitet. Ein wesentlicher Baustein der zukünftigen Strategie ist der professionelle Ausbau des eCommerce und eine aus der jeweiligen Marke heraus gesteuerte innovative und eigenständige Markenbotschaft. Die Begehrlichkeit unserer Marken und Produkte soll gesteigert und der Endverbraucher in den Mittelpunkt der Markenkommunikation gestellt werden. Für die Service-Bereiche des Unternehmens wird neben einer allgemeinen Kostensenkung vor allem eine kostengünstigere Beschaffung angestrebt, selbstverständlich unter Einhaltung unserer strengen Corporate Social Responsibility-Grundsätze. Zur Steigerung der internen und externen Transparenz werden effiziente IT-Tools implementiert.

Menswear mit Pierre Cardin, Baldessarini, Otto Kern und Pioneer – hochwertige Berufskleidung mit Pionier Workwear

Ahlers fokussiert sich auf Menswear mit den Marken Pierre Cardin, Baldessarini, Otto Kern und Pioneer und auf Berufsbekleidung unter der Marke Pionier Workwear. Über zwei Drittel der Umsätze werden im attraktiven Premium-Segment erzielt. Mit allen Marken wollen wir national und international profitabel und nachhaltig wachsen.

Der Pierre Cardin-Markenauftritt wird in Zukunft wieder stärker von der einzigartigen Brand-Heritage dieser französischen Designermarke geprägt und beeinflusst sein. Modern, angezogen und fortschrittlich soll Pierre Cardin im kommerziellen Premium-Segment als Designer Brand wahrgenommen werden. Der Pierre Cardin Wholesale-Vertrieb intensiviert in Deutschland und Europa sowie in Russland bestehende Kundenbeziehungen und akquiriert neue Kunden. Auch der eCommerce soll auf die ost- und westeuropäischen Märkten ausgeweitet werden. Baldessarini verortet sich neu im Hollywood des Jahres 1969. Die Marke ist erfüllt von Lebensfreude, der Lust den Moment zu leben und dem Drang nach Freiheit. Ihrem altersunabhängigen Kunden bietet Baldessarini einzigartige Produkte mit hohem Selbstbewusstsein und Anspruch an Design, Zeitgeist und Preis-Leistung. Baldessarini strebt die Marktführerschaft im Luxus-Design auf internationaler Ebene im Upper Premium Markt an. Mit einem neuen Ladenbaukonzept und einer fokussierten Kollektion sollen in Europa und Russland Shop-in-Shops mit Total Looks genauso gestärkt werden wie das Category Management. Ein weiterer Fokus liegt auf der Digitalisierung und den Social Media Interaktionen, um die Verkäufe und die Brand Awareness D2C voranzutreiben. Auch weitere neue Märkte in Europa und China sollen zukünftig erschlossen werden. Lizenzprodukte runden die Sortimentsaussage ab und werden sukzessive ausgebaut. Auch für Otto Kern steht die Gewinnung weiterer Lizenznehmer im Fokus. Das Jeans- und Hosengeschäft soll insbesondere mit Großkunden forciert werden.

Im Jeans- & Workwear-Segment tritt Pioneer Authentic Jeans zukünftig mit dem Marken-Claim PIONEERS OF TOMORROW an und baut damit seine Marken- und Konsumentenkommunikation als führender Jeans- und Hosenspezialist in konsumigen Preislagen stringent aus. Durch das zusätzliche Angebot von Oberteilen wird die Marke zu einer ganzheitlichen Lifestyle-Brand weiterentwickelt. Dazu werden auch Kapselkollektionen beitragen, die den modernen, urbanen Pionier mit innovativen Casual-Looks ausstattet. National und international wollen wir im Wholesale wachsen und zusätzliche Shop-in-Shop-Flächen dazugewinnen. Der Online-Vertrieb soll vor allem auf Marktplätzen und Multimarken-Formaten ausgebaut werden. Bei Pionier Workwear wollen wir uns mit einer optimierten Marken- und Angebotskommunikation auf unsere Stärken im Bereich Corporate Wear und Leasing konzentrieren und im technischen Handel als innovativer Anbieter von Berufsbekleidung wieder stärker positionieren.

Wholesale

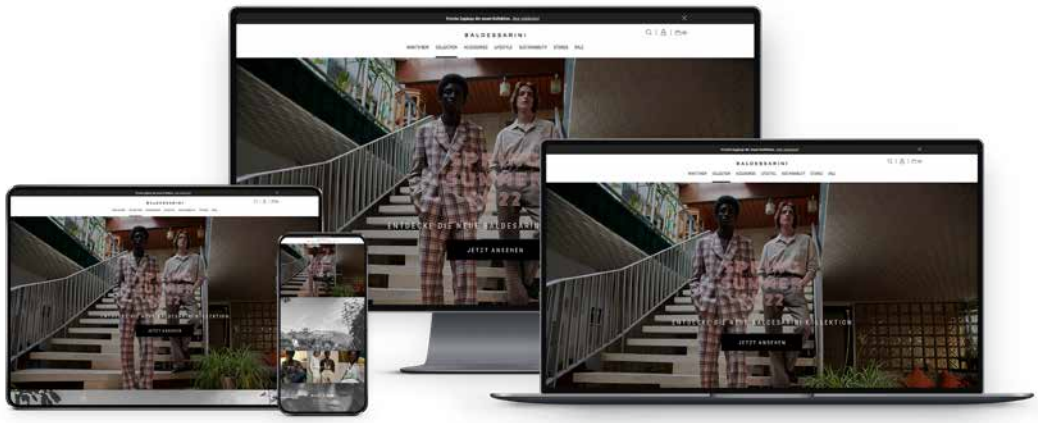
Wachstum im Wholesale

Für Menswear wird der stationäre Facheinzelhandel trotz rückläufiger Marktentwicklung nach wie vor ein wichtiger Absatzkanal bleiben. Mehr Sichtbarkeit für unsere Marken und Umsatzzuwächse wollen wir durch die Vermarktung unserer Produkte auf „gebrandeten" Flächen, in Pop-Ups und Shop-in-Shops generieren. Zudem soll die Flächenproduktivität verbessert werden. Dazu entwickeln wir die Prozesse der Warenversorgung für die Markenflächen konsequent weiter. Partnerschaftsprogramme, Kooperationskonzepte und Service-Qualität werden fortlaufend analysiert und optimiert. Neben dem stationären Facheinzelhandel haben wir auch den Online-Handel unserer Wholesale-Kunden im Fokus.

eCommerce

Wachstum im eCommerce

Der eCommerce hat als stark wachsender Absatzkanal strategisch sehr hohe Priorität. Wir investieren viel personelle Kapazität und Finanzmittel in dieses stetig wachsende Geschäftsfeld. Sehr wichtig sind dabei die Vertriebsaktivitäten im Online-Wholesale-Geschäft sowie die Anbindung an Online-Multibrand-Plattformen. Darüber hinaus steht die Gewinnung von zusätzlichen Onlinehändlern in Europa und die weitere Internationalisierung des Marktplatzgeschäfts im Mittelpunkt. Zusätzlich betreibt Ahlers drei eigene Online Shops mit den Marken Pierre Cardin, Baldessarini und Pionier Workwear. Auch hier soll die Internationalisierung forciert werden. Die eigenen Online Shops sind gleichzeitig Schaufenster der Marken und wichtiger Verkaufskanal. Sowohl im eCommerce Wholesale-Vertrieb, dem Marktplatzgeschäft und den eigenen Online Shops wollen wir weiter stark wachsen. Die differenzierte Sortimentssteuerung, die prominente Markenplatzierung, die Optimierung der Value Proposition und effiziente IT-Strukturen und -Tools sollen diesen Ausbau unterstützen.



Wachstum im eigenen Retail

Wir werden die bestehenden Store-Konzepte im eigenen Einzelhandel weiterentwickeln und weitere Partner-Stores punktuell eröffnen. Ahlers setzt dabei strategisch auf Monomarken-Stores der Premiummarken Pierre Cardin und Baldessarini, die wir bevorzugt mit Partnern vornehmlich in Osteuropa betreiben.

Steigerung des internationalen Geschäfts

Ahlers ist mit einem internationalen Anteil von 46 Prozent am Gesamtumsatz ein erfolgreicher „European Player". Ziel für die Zukunft ist es, durch systematischen Ausbau der lokalen Vertriebsorganisationen die Umsätze in Europa weiter zu entwickeln. Dabei soll das Geschäft vor allem mit Wholesale-Partnern, aber auch punktuell mit eigenen Stores und Partnerstores wachsen. Außerhalb Europas wollen wir mittelfristig mit unserer Marke Baldessarini expandieren.

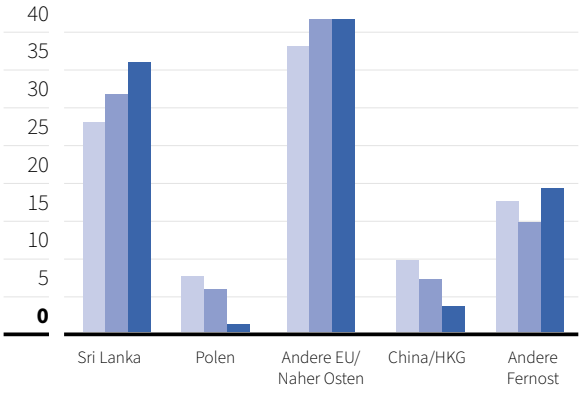
Kostenführerschaft in der Beschaffung und in den logistischen Prozessen

Die Optimierung von Beschaffung und Logistik ist eine dauerhafte Herausforderung in der Bekleidungsindustrie. Ahlers arbeitet fortwährend an der Lieferantenauswahl und den Logistikprozessen mit dem Ziel Qualität, Verlässlichkeit, Schnelligkeit und Beschaffungskosten zu optimieren. Ständig prüfen wir bestehende Lieferanten und Lieferländer, um eine verlässliche und kostengünstige Produktion zu sichern, die unseren Qualitäts- und Sozialstandards genügt. Sukzessive hat Ahlers die Jeansbeschaffung auf Vollgeschäft umgestellt und wird künftig auch die Anzugbeschaffung darauf umstellen. Wie schon in den Vorjahren haben wir unsere Beschaffung im günstig gelegenen, südlichen Mittelmeerraum intensiviert. Die gesamte Rohwarenlogistik und zunehmende Anteile der Fertigwarenlogistik des Konzerns erfolgen seit 2019 von Polen aus. Die Einhaltung von Sozialstandards ist immer wesentliche Grundbedingung für die Auswahl von Lieferanten und Dienstleistungspartnern.

Laufende Digitalisierungsprojekte zur Unterstützung des B2B-Geschäfts

Ahlers nutzt die technologischen Fortschritte und die damit einhergehenden digitalen Trends. Kundenbedürfnisse zu analysieren und daraus bedarfsorientierte Produkte und Services zu entwickeln, ist eine große Chance. Zur zukunftsorientierten Geschäftsentwicklung hat Ahlers verschiedene Digitalisierungsprojekte aufgesetzt. Unter anderem erweitern wir kontinuierlich die automatische Generierung von Nachverkaufsangeboten für Einzelhandelskunden, deren Bestände wir elektronisch einsehen können (EDI) und schaffen virtuelle Regalverlängerungen für den Einzelhandel. Seit August 2020 sind wir mit den Marken Pierre Cardin und Pioneer mit einer cloudbasierten B2B-Order Area eines in der Branche renommierten Dienstleisters präsent. Über dieses Portal können unsere Händler digital Nachbestellungen tätigen. Auch Pionier Workwear stellt seinen Kunden einen B2B-Shop zur Verfügung, der im kommenden Jahr weiterentwickelt werden wird. Pierre Cardin, Baldessarini und Pioneer stellen ihren Kunden zudem Produktdaten und Bildmaterial cloudbasiert zur Verfügung.

Regionale Produktionsanteile (Vorjahr):



Sri Lanka	35,7%	(31,4%)
Polen	0,6%	(5,6%)
Andere EU/Naher Osten	41,3%	(41,3%)
China/ HKG	3,4%	(7,0%)
Andere Fernost	19,0%	(14,7%)

Forschung und Entwicklung

Forschungs- und Entwicklungsstellen der Mode sind die Produktmanagement- und Modellabteilungen sowie die Musternähereien. Jede Saison entwickeln diese Abteilungen neue Kollektionen, die auf ihre Zielkunden ausgerichtet sind. Das Design steht dabei im Mittelpunkt und die Funktionalität der Bekleidung ist wichtige Nebenbedingung. Zusätzlich rücken die Nachhaltigkeit, die Ressourcen schonende Produktion und die Verwendung von recycelten oder biologisch erzeugten Materialien in den Fokus der Produktentwicklung. Die einzelnen Produktgruppen jeder Marke haben in der Regel eigene Produktmanagement-Teams. Die Modellabteilungen und die Musternähereien sind meist übergreifend nach Warengruppen organisiert und arbeiten für mehrere Marken, haben aber benannte Spezialisten innerhalb der Organisation für ihre jeweilige Marke.

Die Produktmanagement- und Modellabteilungen sowie die Musternähereien hatten zum 30. November 2021 51 Mitarbeiter (Vorjahr 58). Durch die geringere Anzahl von Mitarbeitern entstanden für diese Abteilungen im Geschäftsjahr 2020/21 deutlich niedrigere Aufwendungen vor Sondereffekten in Höhe von 3.447 TEUR (Vorjahr 4.252 TEUR). Vor allem die Effizienzmaßnahmen des Vorjahres und die weitere Umstellung auf Vollkauf führten zu dem Rückgang von Mitarbeitern und Aufwendungen. Durch Effizienzmaßnahmen bedingt fielen Sondereffekte in Höhe von -88 TEUR an (Vorjahr -384 TEUR). Der Großteil der Aufwendungen sind Personalkosten. Der Sachaufwand besteht vor allem aus Beratungskosten. Die Forschungs- und Entwicklungskosten machten 2,4 Prozent vom Umsatz (Vorjahr 2,8 Prozent) aus. Grundsätzlich erfolgt keine Aktivierung von Entwicklungskosten, weil die Ansatzvoraussetzungen nach handelsrechtlichen Vorschriften bzw. nach IAS 38 nicht vollumfänglich erfüllt sind.

Steuerungssystem

Der Vorstand der Ahlers AG steuert die Vertriebs- und Service-Gesellschaften des Konzerns. Der Vorstand gibt die strategische Entwicklung vor, trifft wichtige Entscheidungen mit den Geschäftsführungen und überwacht die Zielerreichung der Tochtergesellschaften.

Im Konzern wird eine Mittelfristplanung über drei Geschäftsjahre erstellt, die jährlich rollierend fortgeschrieben wird. Die jährliche Einzelplanung erfolgt bottom-up durch die von den einzelnen Geschäftsführern mit dem Vorstand erarbeiteten Planungen je Konzerngesellschaft. Für die einzelnen Vertriebs- und Servicegesellschaften werden dabei Detailziele hinsichtlich vordefinierter Steuerungsgrößen und Kennzahlen formuliert. In diese Einzelplanungen finden bereits die Einschätzungen zur gesamtwirtschaftlichen Entwicklung im Planungsjahr Eingang. Unter Normalbedingungen ohne Corona-Einfluss wird bereits Mitte des Geschäftsjahres mit dem Aufsichtsrat eine detaillierte Konzern-Jahresplanung („Budget“) einschließlich Strukturplanung für das neue Geschäftsjahr besprochen.

Im Rahmen des zentralen monatlichen Reportings erfolgt die laufende Erfolgskontrolle der Budgetgrößen. Die Geschäftsführer der Tochterunternehmen berichten monatlich direkt an die Konzernleitung in einem vorstrukturierten Finanzbericht über quantitative und qualitative Entwicklungen im Berichtsmonat. In regelmäßigen Treffen informiert sich der Vorstand über die Marktsituation und nimmt mit den Geschäftsführern Weichenstellungen vor. Zentrale Reporting-Datenbanken erleichtern die Soll-/Ist-Kontrolle und die Erstellung täglicher, wöchentlicher und monatlicher EDV-Berichte. Zweimal im Jahr wird eine umfassende Überarbeitung der Jahresplanung vorgenommen.

Steuerungsgrößen und Kennzahlen

		2020/21	2019/20
Umsatzerlöse	Mio. EUR	142,5	151,6
Rohertragsmarge *	in %	47,6	47,3
EBITDA *	Mio. EUR	-5,7	-3,1
EBITDA-Marge *	in %	-4,0	-2,0
EBIT *	Mio. EUR	-13,8	-12,4
EBIT-Marge *	in %	-9,7	-8,2
Sondereffekte	Mio. EUR	6,6	-2,9
Konzernergebnis	Mio. EUR	-8,9	-18,5
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	Mio. EUR	6,3	-14,8
Brutto-Investitionen	Mio. EUR	1,9	1,6
Umsatzrendite vor Steuer	in %	-6,4	-11,4
Umsatzrendite nach Steuer	in %	-6,2	-12,2
Ergebnis je Aktie	EUR	-0,68	-1,36
Net Working Capital **	Mio. EUR	59,4	73,8
Return On Investment ***	in %	-6,4	-12,2

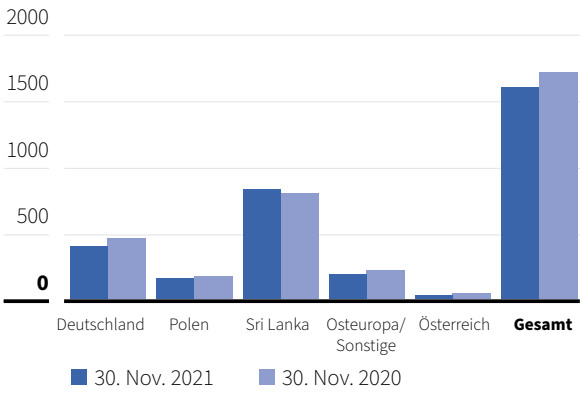
* vor Sondereffekten
** Vorräte, Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
*** Konzernregebnis / durchschnittliche Bilanzsumme

Wesentliche Steuerungsgrößen im Ahlers Konzern sind der Umsatz, das EBIT vor Sondereffekten*, das Konzernergebnis, der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit, das Net Working Capital und die Brutto-Investitionen. Darüber hinaus werden die zu erzielende Kalkulations- und Ist-Marge, das Umsatzwachstum, die Kostenquoten, die EBIT-Marge sowie der durchschnittliche Forderungsbestand in Tagen als Kennzahlen ermittelt. Bei den Produktionsentscheidungen des Vertriebsmanagements nimmt die Lagerreichweite einen besonderen Stellenwert ein, die maßgeblich die Höhe des Net Working Capitals beeinflusst. Alle Segmente werden nach den gleichen Kennzahlen gesteuert. Die Steuerung der Einheiten hat sich im Berichtsjahr nicht wesentlich verändert. Die Geschäftsführer berichten an den Vorstand und die Kennzahlen wurden gleich berechnet. In der Ahlers AG sind die wesentlichen Steuerungsgrößen der Umsatz und das EBIT vor Sondereffekten*.

* Das EBIT vor Sondereffekten entspricht dem Ergebnis vor Ertragsteuern zuzüglich der Zinsen und ähnlichen Aufwendungen, abzüglich der Zinsen und ähnlichen Erträgen sowie zuzüglich der Sondereffekte, die auf Seite 67 des Geschäftsberichts dargestellt werden.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Mitarbeiterstruktur im Konzern zum Stichtag (Vorjahr)



Deutschland	409	(483)
Polen	153	(189)
Sri Lanka	830	(793)
Osteuropa/ Sonstige	195	(221)
Österreich	28	(38)
Gesamt	**1.615**	**(1.724)**

Personalkennzahlen

		2020/21	2019/20	Veränderung
Durchschnittliche Anzahl Mitarbeiter		1.612	1.812	-11,0%
Personalaufwand bereinigt *	Mio. EUR	34,1	38,4	-11,2%
Personalaufwand je Mitarbeiter bereinigt *	TEUR	21,2	21,2	0,0%
Zahl Auszubildender		18	20	-10,0%
Frauenanteil im Führungskreis	in %	37	43	-6 PP

* um Sondereffekte

Ahlers beschäftigte im Geschäftsjahr 2021/21 durchschnittlich 1.612 Mitarbeiter und damit 200 Mitarbeiter weniger als im Vorjahr. Am 30. November 2021 hatte Ahlers 109 Mitarbeiter weniger als vor einem Jahr. Durch den Beschäftigungsabbau im Zuge der eingeleiteten Restrukturierungsmaßnahmen hatte Ahlers in Deutschland am Stichtag 409 Mitarbeiter und damit 74 Mitarbeiter weniger als vor einem Jahr. Durch Beendigung der eigenen Produktion in Polen reduzierte sich die Anzahl der Mitarbeiter um 36. Im eigenen Retail beschäftigte Ahlers im Ausland 32 Mitarbeiter weniger als am Vorjahresstichtag. Die Kapazitäten des eigenen Produktionsstandorts in Sri Lanka wurde aufgestockt, so dass die Anzahl der Mitarbeiter dort um 37 stieg.

pierre cardin

pierre cardin

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Lage

Weltwirtschaft wächst trotz negativer Effekte der Corona-Pandemie

Zu Beginn des Jahres 2021 gingen die meisten volkswirtschaftlichen Institute davon aus, dass sich das Wachstum der Weltwirtschaft mit 5,3 Prozent über dem Niveau des Vorjahres fortsetzen würde (2020: -3,5 Prozent[2]). Die Corona-Pandemie und die Maßnahmen zu ihrer Eindämmung führten weiterhin zu deutlichen Auswirkungen auf die weltweite Wirtschaftslage. Dennoch ist das Bruttoinlandsprodukt (BIP) der Weltwirtschaft im Jahr 2021 um 6,0 Prozent gewachsen. Das BIP der Eurozone wurde durch die Corona-Pandemie stark beeinflusst. Hier stieg die Wirtschaftsleistung im Jahr 2021 um 5,0 Prozent und erhöhte sich damit um 11,4 Prozentpunkte gegenüber dem Vorjahr (-6,4 Prozent). In Deutschland erhöhte sich die Wirtschaftsleistung mit 2,6 Prozent vergleichsweise moderat (2020: -4,6 Prozent). Um die Wirtschaft zu stützen, haben die Industriestaaten kreditfinanzierte Hilfsprogramme sowie Maßnahmenpakete fortgeführt. In Reaktion auf die deutlich steigenden öffentlichen Schulden und zur Unterstützung der Wirtschaft setzten die Notenbanken ihre expansive Geldpolitik fort und hielten damit das Zinsniveau niedrig.

Wesentliche Einflussfaktoren im Jahr 2021 auf die weltweite Wirtschaftsentwicklung waren der vollzogene Ausstieg Großbritanniens aus der europäischen Union, das im Suez-Kanal havarierte Containerschiff „Ever Given“, Kapazitätsschwierigkeiten im Logistiksystem vor allem im Seeverkehr und daraus resultierende Lieferengpässe.

Bedeutsamer gesamtwirtschaftlicher Indikator für den Ahlers Konzern ist neben der Wirtschaftskraft und der Konjunkturerwartung der private Konsum, der durch die Arbeitsmarktlage und die Einkommensentwicklung beeinflusst wird. Instrumente wie staatliche Kredite und Kurzarbeit dämpften den Anstieg der Arbeitslosigkeit wirkungsvoll, so dass sich die Arbeitslosenquote im Euroraum auf dem Vorjahresniveau bewegt (2021: 7,8 Prozent; 2020: 7,9 Prozent).

Im Zuge der neuerlich gestiegenen Infektionszahlen sowie der Ausbreitung neuer Virus-Varianten und damit erneut einhergehender Eindämmungsmaßnahmen im Herbst/Winter 2021 verzeichnet das Konsumklima deutliche Einbußen. Im Dezember 2021 stieg der GfK-Konsumklimaindex dann wieder auf einen Wert von -1,6 Punkten[3] (Vorjahr -6,7 Punkte). Indes wurde die Kaufkraft der Bevölkerung im Euroraum durch den moderaten Anstieg der Verbraucherpreise geschwächt (Inflationsrate 2021: 2,5 Prozent, Vorjahr 0,3 Prozent). Insgesamt stieg der private Verbrauch im Jahr 2021 in Deutschland um 0,4 Prozent. Angesichts sich erholender Konjunkturwerte sowie größtenteils deutlich gemäßigterer Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie waren die Umsatzrückgänge im europäischen Ausland geringer und die Konsumausgaben privater Haushalte erhöhten sich in der Eurozone um 2,9 Prozent, so dass sich die Gesamtwirtschaftsleistung der EU wieder dem Vorkrisenniveau annähert.

Branchenspezifische Entwicklung

Aufgrund der Corona-Pandemie wurden mit Anfang des Ahlers-Geschäftsjahres im Dezember 2020 abermals europaweit Einzelhandelsschließungen für Bekleidung verfügt. Der bis dahin leicht rückläufige Umsatztrend des stationären Modehandels verschlechterte sich dadurch erneut. Wenngleich der stationäre Einzelhandel an Attraktivität verloren hat, konnte sich nach Öffnung des stationären Einzelhandels im Frühsommer das Kaufverhalten stabilisieren. In vielen Ländern führten stark steigende Fallzahlen – bedingt durch die vierte Welle der Pandemie – im November 2021 wiederholt zu weitreichenden Beschränkungen, wie die 2G-Regel für den Einzelhandel, und erneuten Lockdowns, die vor allem im vierten Kalenderquartal 2021 den stationären Modeeinzelhandel wieder deutlich beeinträchtigten. So konnte die Textilbranche kaum von dem Aufschwung im Einzelhandel profitieren. Für das Kalenderjahr 2021 lag das Umsatzminus bei den vom Lockdown betroffenen Bereichen des stationären Einzelhandels um bis zu 30 Prozent unter Vorkrisenniveau. Im stationären Modehandel verringerte sich der Umsatz um 12 Prozent im Vergleich zum Vorjahr.

[2] Quelle: Commerzbank Research Januar 2021, alle weiteren Werte dieses Kapitels Commerzbank Research Dezember 2021.
[3] Quelle: GfK Konsumklima: Vierte Welle und Inflation setzen Konsumklima zu, 25. November 2021.

Auch wenn die Corona-Krise das weiterhin wachsende Online-Geschäft mit Mode zusätzlich forciert, werden die Umsatzrückgänge des stationären Handels dadurch nur abgemildert. Das Online-Geschäft stellte jedoch die Verfügbarkeit von Mode auch während der Lockdowns grundsätzlich sicher und verzeichnete im Fashionbereich zudem erhebliche Zuwächse um 22 Prozent im Vergleich zum Vorjahr.

Geschäftsverlauf

Entwicklung des Geschäftsjahres 2020/21

- Rückläufige Umsatzentwicklung 2020/21 (-6,0 Prozent) verursacht durch coronabedingte Belastungen in den ersten acht Monaten des Geschäftsjahres
- Quartale II bis IV/2021 verlaufen besser als Vorjahr, können jedoch coronabedingten Umsatzeinbruch im ersten Quartal nicht vollständig kompensieren
- Einsparungen bei betrieblichen Aufwendungen von 2,5 Mio. EUR bzw. 3,0 Prozent
- Konzernergebnis steigt durch Sondererträge um 9,6 Mio. EUR auf -8,9 Mio. EUR
- Durch Sonderverkäufe und zahlungswirksame Sondererträge Entschuldung um 13,1 Mio. EUR
- Positiver Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (+6,3 Mio. EUR) durch Abbau des Net Working Capitals
- Weiterhin solide Bilanzstruktur mit 46,6 Prozent Eigenkapitalquote

Umsatz nach Segmenten

Mio. EUR	**2020/21**	**2019/20**	Veränderung in %
Premium Brands *	101,7	106,6	-4,6
Jeans & Workwear	40,8	45,0	-9,3
Summe	**142,5**	**151,6**	**-6,0**

* inkl. Sonstige 0,3 Mio. EUR (Vorjahr 0,3 Mio. EUR)

Umsatz nach Regionen

Mio. EUR	**2020/21**	**2019/20**	Veränderung in %
Deutschland	77,2	87,1	-11,4
Westeuropa	37,4	39,2	-4,6
Mittel-/ Osteuropa/ Sonstiges	27,9	25,3	10,3
Summe	**142,5**	**151,6**	**-6,0**

Umsatz nach Quartalen

Mio. EUR	**2020/21**	**2019/20**	Veränderung in %
1. Quartal	22,4	51,2	-56,3
2. Quartal	36,9	19,5	89,2
3. Quartal	38,6	38,2	1,0
4. Quartal	44,6	42,7	4,4
Summe	**142,5**	**151,6**	**-6,0**

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Ertragslage

Positive Kehrtwende nach coronabedingt schwachem Start

Der Konzernumsatz sank im Geschäftsjahr 2020/21 coronabedingt um 9,1 Mio. EUR bzw. 6,0 Prozent auf 142,5 Mio. EUR. Hauptursache waren dabei die europaweiten Maßnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie, die im ersten Quartal durch europaweite Lockdowns mit Umsatzeinbußen im Vergleich zum Vorjahresquartal von 28,8 Mio. EUR bzw. 56,3 Prozent, den größten Einfluss hatten. In den Folgequartalen wurde ein Großteil dieser Umsatzeinbußen wieder aufgeholt, ohne jedoch jedoch komplett die Umsatzeinbußen des ersten Quartals zu kompensieren. In Deutschland lag die Umsatzentwicklung damit im Rahmen des Markttrends (-12 Prozent[4]). In den internationalen Märkten lag das Umsatzminus des Ahlers Konzerns eher leicht unter der Branchenentwicklung aufgrund meist noch höherer Rückgänge im europäischen Ausland[5]. Dabei entwickelten sich die Marken sehr unterschiedlich. Während Baldessarini und Otto Kern nicht zuletzt durch den Marken-Relaunch Umsatzsteigerungen verzeichnen konnten, büßten Workwear und Jeans Umsätze ein. Vor allem das Jackengeschäft lief sehr schwach. Anzüge und Sakkos stagnierten auf niedrigem Niveau, da weiterhin die Kaufanlässe für formelle Kleidung fehlten und die Arbeit im Home-Office die Nachfrage nach Business-Bekleidung reduzierte. In den letzten Monaten des Geschäftsjahres ist hier aber eine Trendwende zu erkennen.

Die Auswirkungen der Pandemie trafen Ahlers als Wholesale-Unternehmen und Bekleidungsproduzent im zeitlichen Verlauf anders als den Bekleidungseinzelhandel, in der Summe und im Ausmaß aber ähnlich. Insgesamt waren rund acht Monate in Geschäftsjahr 2020/21 von Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie beeinflusst, während es im Vorjahr nur fünf waren. Hinzu kamen, nicht nur für die Modehäuser, massive Störungen in der Lieferkette, die zu stockender Auslieferungen der Saisonwaren und Abschmelzen der NOS-Bestände mit Engpässen in der Nachversorgung der Kunden führten. Dies war insbesondere im dritten Quartal 2020/21 zu spüren. Im März 2021 gab es nach kurzzeitigem Aufheben der Beschränkungen einen starken Nachholeffekt, der allerdings nicht den kompletten Umsatzrückgang des ersten Quartals kompensieren konnte, weil das Geschäft aus Nachbestellungen fast völlig ausblieb. Da im Vergleichszeitraum des Vorjahres ein kompletter Lockdown verhängt wurde, stiegen die Umsätze im zweiten Quartal 2021 im Vergleich zum Vorjahresquartal um 89,2 Prozent. Etwas Entspannung trat dann nach Öffnung des Bekleidungseinzelhandels, wie bereits im Vorjahr, im dritten Quartal 2021 (Juni bis August) ein, wobei aber durch gestörte Lieferketten die Herbst/Winter-Waren verspätet ausgeliefert wurden. Der Umsatz erhöhte sich daher im dritten Quartal 2020/21 auf niedriger Basis nur um 1,0 Prozent. Durch das Aufholen der verzögerten Auslieferungen wurde das vierte Quartal des „zweiten Corona-Jahres" 2020/21 (September bis November) das umsatzstärkste (mit 44,6 Mio. EUR Umsatzerlösen bzw. einer Umsatzsteigerung zum Vorjahresquartal um 4,4 Prozent), allerdings auch basierend auf schwachen Vorjahreszahlen, da der November 2020 von massiven Umsatzeinbrüchen geprägt war.

Abweichend von dieser allgemeinen Schilderung des Jahresverlaufs gab es regional einige Besonderheiten. Russland hat eher weniger Einzelhandelsschließungen verfügt. Der zweite Lockdown kam in einigen Ländern wie z.B. Österreich, Frankreich, Tschechien früher als in Deutschland und endete dementsprechend auch eher. Die Umsatzentwicklung nach Regionen stützt diese Einschätzung, denn in Deutschland waren die Umsatzrückgänge mit 11,4 Prozent am höchsten. Das westeuropäische Ausland lag mit -4,6 Prozent im Konzerntrend. Am wenigsten waren die Umsätze in Osteuropa tangiert, die von niedriger Basis aus immerhin um 10,3 Prozent stiegen.

eCommerce-Geschäft mit zweistelligem Umsatzplus

Das eCommerce Geschäft hat bei Ahlers eine hohe strategische Priorität. Unabhängig von den Auswirkungen der Corona-Pandemie, die die Digitalisierung weiter beschleunigt und den Online-Handel noch forciert haben, hat Ahlers im Rahmen seines Performance Projektes „New Tomorrow" das eCommerce-Geschäft mit diversen Maßnahmen auf ein neues Level gehoben. Obwohl im Geschäftsjahr 2020/21 noch nicht alle Maßnahmen vollumfänglich umgesetzt waren, erzielte der eCommerce ein starkes Umsatzplus von 34,2 Prozent gegenüber dem Vorjahr und damit deutlich über der Entwicklung der Branche (+20,7 Prozent[6]). Zu dieser Entwicklung trugen sowohl die Umsatzzuwächse auf den Marktplätzen als auch unserer eigenen, neu gestalteten Online-Shops bei.

[4] Quelle: www.textilwirtschaft.de/../tw-testclub-die-umssetze-im-jahr-2021-weiter-abgeschmolzen; abgerufen am 05.01.2022.
[5] Quelle: Erwartung Umsätze 2021 non-luxery fashion Europa -15 bis -10 Prozent, weltweit -4 bis +1 Prozent; McKinsey & Company, The State of Fashion 2022, Seite 15.
[6] Quelle: IFH Köln, Branchenreport „Onlinehandel", Jahrgang 2021, Seite 68.

Erneuter Umsatzrückgang im eigenen Einzelhandel

Ahlers führte zum Bilanzstichtag 23 Stores in Eigenregie davon drei im Inland und 20 im Ausland. Die eigenen Stores befinden sich überwiegend im Baltikum und in Polen, Ahlers RUS führt acht Stores und zwei Outlets in Russland. Im Laufe des Jahres 2021 hat Ahlers einen Store in Deutschland geschlossen. Die eigenen Stores, die sich überwiegend in Osteuropa befinden, litten zum Teil erneut sehr unter den Folgen und Einflüssen der Corona-Pandemie. Das lag vor allem an langen Lockdown Phasen im Baltikum. Ahlers betreibt zudem 27 Outlets (Vorjahr 31). Vier Outlet-Standorte in Deutschland, Österreich und Tschechien wurden aufgegeben. Die Outlet-Stores liegen meist an Autobahnen und oft in Grenznähe. Diese Standortfaktoren zeigten sich, wie schon im Vorjahr, unter Corona-Bedingungen als nicht vorteilhaft, weil die Mobilität stark zurückging. Auch das Geschäft unserer Outlets im europäischen Ausland war einmal mehr von lokalen Lockdown-Maßnahmen massiv betroffen. So ging der Umsatz des eigenen Retail zusammengenommen nach 30,4 Prozent im Vorjahr nochmals um 5,5 Prozent zurück. Flächenbereinigt sanken die Umsätze um ein Prozent. Der Umsatzanteil des eigenen Retails am Gesamtumsatz stieg inklusive des eCommerce-Geschäfts von 14,6 Prozent auf 15,9 Prozent.

Unsere Partner betrieben am 30. November 2021 insgesamt 92 Stores und damit einen weniger als im Vorjahr. In Polen lag die Zahl der Partnerstores wie im Vorjahr bei 37. Im Ländervergleich hat Polen damit die größte Anzahl Stores in einem Land. In Russland und der Ukraine lag die Anzahl der Partnerstores zusammengenommen unverändert bei 41 (Vorjahr 41). Die übrigen Stores befinden sich in weiteren Ländern Osteuropas, wie z. B. in Tschechien und im Baltikum. Außerdem führte ein Partner einen Pierre Cardin-Store in den Niederlanden.

Ertragslage

	2020/21 Mio. EUR	**2019/20** Mio. EUR	Veränderung absolut Mio. EUR	Veränderung in %
Umsatzerlöse	**142,5**	**151,6**	**-9,1**	**-6,0**
Rohertrag *	67,8	71,7	-3,9	-5,4
in % vom Umsatz	47,6	47,3		
Personalaufwand *	-34,1	-38,4	4,3	11,2
Saldo Sonstiger Aufwand/Ertrag *	-39,4	-36,4	-3,0	-8,2
EBITDA *	**-5,7**	**-3,1**	**-2,6**	**-83,9**
Abschreibungen *	-8,1	-9,3	1,2	12,9
EBIT *	**-13,8**	**-12,4**	**-1,4**	**-11,3**
Sondereffekte *	6,6	-2,9	9,5	
Finanzergebnis	-1,9	-1,9	0,0	0,0
Ergebnis vor Ertragsteuern	**-9,1**	**-17,2**	**8,1**	**47,1**
Ertragsteuern	0,2	-1,3	1,5	
Konzernergebnis	**-8,9**	**-18,5**	**9,6**	**51,9**

* vor Sondereffekten

Kurzfristige Kostensenkungsmaßnahmen führen zu gesunkenen betrieblichen Aufwendungen

Die Rohertragsmarge erhöhte sich im Geschäftsjahr 2020/21 leicht um 0,3 Prozentpunkte auf 47,6 Prozent (Vorjahr 47,3 Prozent). Maßgeblich für den Rohertragsrückgang um 3,9 Mio. EUR auf 67,8 Mio. EUR (Vorjahr 71,7 Mio. EUR) waren daher die niedrigeren Umsatzerlöse.

Sowohl die ersten Auswirkungen des Projektes „New Tomorrow“, weitere kurzfristig eingeleiteten Maßnahmen zur Kostensenkung als auch die coronabedingt niedrigeren Wholesale-Umsätze führten im Berichtsjahr zu geringeren betrieblichen Aufwendungen bestehend aus Personalaufwand, dem Saldo ‚Sonstiger Aufwand und Ertrag‘ und den

Abschreibungen. So fiel der Personalaufwand von 38,4 Mio. EUR um 11,2 Prozent auf 34,1 Mio. EUR vor allem durch die im Vorjahr eingeleitete Beendigung von Aktivitäten, die Inanspruchnahme von Kurzarbeit sowie die Schließung unseres polnischen Produktionswerks. Gegenläufig stieg der Saldo ‚Sonstiger Aufwand und Ertrag' um 8,2 Prozent von 36,4 Mio. EUR auf 39,4 Mio. EUR. Maßgebliche Gründe dafür waren die höheren Kosten im eCommerce als Folge des starken Umsatzanstiegs in diesem Bereich, Kostensteigerungen für Frachten und Kommissionierung und höhere Marketingausgaben. Die Abschreibungen reduzierten sich um 1,2 Mio. EUR auf 8,1 Mio. EUR, da in den beiden letzten Jahren Neu-Investitionen auf das Nötigste beschränkt wurden. Zusammengenommen sanken die betrieblichen Aufwendungen damit um 3,0 Prozent bzw. 2,5 Mio. EUR von 84,1 Mio. EUR auf 81,6 Mio. EUR.

Hohe Sondererträge durch staatliche Subventionen

Während im Vorjahr hohe Sonderaufwendungen durch Mitarbeiterabfindungen maßgeblich die Sondereffekte beeinflussten, waren es in diesem Jahr hohe Sondererträge durch staatliche Überbrückungshilfen und Fixkosten-Zuschüsse im Rahmen der staatlichen Corona-Hilfen. Im Geschäftsjahr 2020/21 gab es insgesamt Sondereffekte in Höhe von +6,6 Mio. EUR.

Ertragsseitig beinhaltet dieser Wert die bereits genannten staatlichen Überbrückungshilfen III und III Plus, den Ertrag aus dem Verkauf einer nicht betriebsnotwendigen Immobilie sowie Erträge aus der Veräußerung von Kunstgegenständen in Höhe von insgesamt 14,7 Mio. EUR (Vorjahr 1,3 Mio. EUR).

Als Gegeneffekt zu den erhaltenen Überbrückungshilfen wurden die Rohertragseffekte aus den ebenfalls durch die Corona-Pandemie ausgelösten überproportionalen Preisnachlässen und damit verbundenen Wertberichtigungen auf Vorräte ebenfalls in die Sondereffekte umgegliedert (-5,5 Mio. EUR).

Darüber hinaus umfassen die Sondereffekte noch einige Abfindungen an Personal und Handelsvertreter, Beratungskosten im Rahmen der Restrukturierung sowie einen Impairment auf den Firmenwert der Stesa-Gruppe und Abwertungen auf einzelne Kunstwerke, die in Folge der regelmäßigen Impairment-Tests vorgenommen wurden.

Sondereffekte

	2020/21 Mio. EUR	**2019/20** Mio. EUR
Rohertrag	-5,5	0
Sonstige betriebliche Erträge	14,7	1,3
Personalaufwendungen	-0,5	-2,6
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1,4	-1,0
Abschreibungen	-0,6	-0,6
Summe	**6,6**	**-2,9**

Das Finanzergebnis ist gegenüber dem Vorjahr unverändert. Die Ertragsteuern weisen Erträge von 0,2 Mio. EUR aus (Vorjahr 1,3 Mio. EUR Aufwand). Im Berichtsjahr egalisieren die Ertragsteuer-Aufwendungen aus dem Sonderertrag des Immobilienverkaufs und für Gewinne von Tochtergesellschaften im Ausland den Ertrag aus der Auflösung der passiven latenten Steuer nahezu. Aktive latente Steuern auf Verluste im Geschäftsjahr wurden im Inland nicht gebildet.

Deutliche Ergebnisverbesserung durch Sondererträge

Die Einsparungen bei den Personalkosten konnten die Auswirkungen des Umsatzrückgangs auf das EBITDA vor Sondereffekten nicht ausgleichen. Auch die geringeren Abschreibungen führen nur zur Abschwächung des Rückgangs im EBIT vor Sondereffekten von -12,4 Mio. EUR auf -13,8 Mio. EUR.

Die hohen Sondererträge im Geschäftsjahr 2020/21 im Unterschied zu den hohen Sonderaufwendungen im Vorjahr führen jedoch zu einer starken Ergebnisverbesserung vor Steuern um 47 Prozent auf -9,1 Mio. EUR (Vorjahr -17,2 Mio. EUR).

Bei stabilem Finanzergebnis und positiven Effekten in den Ertragsteuern ist das Konzernergebnis nach Steuern weiterhin negativ, aber liegt mit -8,9 Mio. EUR um 9,6 Mio. EUR über dem Vorjahr (Vorjahr -18,5 Mio. EUR).

Vermögenslage

Bilanzstruktur

	30.11.2021		30.11.2020	
Aktiva	**Mio. EUR**	**in %**	**Mio. EUR**	**in %**
Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	34,5	27,3	44,0	29,3
Sonstige langfristige Vermögenswerte	5,3	4,2	10,4	6,9
Latente Steueransprüche	0,6	0,5	0,5	0,3
Langfristige Vermögenswerte	**40,4**	**32,0**	**54,9**	**36,5**
Vorräte	51,3	40,7	71,8	47,8
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	17,5	13,9	12,3	8,2
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	10,9	8,6	6,7	4,4
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	6,0	4,8	4,6	3,1
Kurzfristige Vermögenswerte	**85,7**	**68,0**	**95,4**	**63,5**
Summe Aktiva	**126,1**	**100,0**	**150,3**	**100,0**

	30.11.2021		30.11.2020	
Passiva	**Mio. EUR**	**in %**	**Mio. EUR**	**in %**
Eigenkapital	**58,8**	**46,6**	**68,4**	**45,5**
Pensionsrückstellungen	2,8	2,2	3,2	2,1
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen	33,3	26,4	41,2	27,5
Latente Steuerverbindlichkeiten	0,7	0,6	1,5	1,0
Langfristige Schulden	**36,8**	**29,2**	**45,9**	**30,6**
Laufende Ertragsteuerverbindlichkeiten	0,8	0,6	0,5	0,3
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen	29,7	23,6	35,5	23,6
Kurzfristige Schulden	**30,5**	**24,2**	**36,0**	**23,9**
Schulden	**67,3**	**53,4**	**81,9**	**54,5**
Summe Passiva	**126,1**	**100,0**	**150,3**	**100,0**

Solidere Bilanzstruktur mit reduziertem Net Working Capital und verbesserter Nettoverschuldung

Am 30. November 2021 lag die Bilanzsumme mit 126,1 Mio. EUR um 24,2 Mio. EUR unter dem Wert am Vorjahresstichtag (150,3 Mio. EUR).

Die langfristigen Vermögenswerte lagen mit 40,4 Mio. EUR um 14,5 Mio. EUR unter dem Vorjahreswert von 54,9 Mio. EUR. Maßgeblich für den Rückgang der Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerte von 9,5 Mio. EUR war der Verkauf eines nicht mehr betriebsnotwendigen Betriebsgebäudes in unmittelbarer Nähe zum Firmensitz der Ahlers AG. Darüber hinaus lagen die Abschreibungen wie bereits im Vorjahr merklich unter den Investitionen und Leasing-Neuverträgen. Der Verkauf von Kunst mit einem Buchwert von 4,7 Mio. EUR sowie einzelne Wertkorrekturen im Kunstbestand führten zum Rückgang der sonstigen langfristigen Vermögenswerte um 5,1 Mio. EUR auf 5,3 Mio. EUR.

Die kurzfristigen Vermögenswerte gingen von 95,4 Mio. EUR um 9,7 Mio. EUR auf 85,7 Mio. EUR zurück. Dies resultiert aus dem starken Abbau der Vorräte um 20,5 Mio. EUR, was wiederrum das Ergebnis coronabedingten Bestandsmanagements war. Gegenläufig stiegen die Forderungen in Folge der hohen Umsätze im letzten Monat des Geschäftsjahres 2020/21 sowie durch ein geringeres Factoring-Volumen um 5,2 Mio. EUR gegenüber dem Wert am letzten Bilanzstichtag. Zudem wurden Erstattungsansprüche nach Überbrückungshilfe III und III Plus aktiviert, dem zur Folge die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte temporär erhöht sind.

Auch der Zahlungsmittelbestand lag mit 6,0 Mio. EUR stichtagsbezogen über dem Niveau des Vorjahres (+1,4 Mio. EUR gegenüber Vorjahr). Zusammen mit den durch das geringere Einkaufsvolumen niedrigeren Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (-0,9 Mio. EUR) reduzierte sich das Net Working Capital (Saldo aus Vorräten, Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen) damit um 14,4 Mio. EUR bzw. 19,5 Prozent von 73,8 Mio. EUR auf 59,4 Mio. EUR.

Eigenkapitalquote leicht gestärkt bei 47 Prozent

Die Verkäufe aus den langfristigen Vermögenswerten, der Abbau des Net Working Capital sowie die Einzahlungen aus den staatlichen Überbrückungshilfen führten trotz der coronabedingten Verluste zu einer um 13,1 Mio. EUR niedrigeren Nettofinanzverschuldung von 29,6 Mio. EUR (Vorjahr 42,7 Mio. EUR). Die Entwicklung resultierte aus der Rückzahlung der langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten auf 24,9 Mio. EUR (Vorjahr 32,5 Mio. EUR), aus reduzierten kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten auf 2,6 Mio. EUR (Vorjahr 5,4 Mio. EUR), den geringeren Leasing-Verbindlichkeiten (8,1 Mio. EUR, Vorjahr 9,4 Mio. EUR) und den gestiegenen Zahlungsmitteln auf 6,0 Mio. EUR (Vorjahr 4,6 Mio. EUR).

Zu Geschäftsjahresbeginn stieg der Liquiditätsbedarf coronabedingt nochmals an. Um den Liquiditätsbedarf zu decken und den finanziellen Handlungsspielraum zu erhalten, hat das Unternehmen bei seinen Hausbanken einen zusätzlichen Kredit aufgelegt. Der Kreditrahmen in Höhe von 8,4 Mio. EUR wurde mit einer weiteren Bürgschaft des Landes NRW sowie mit einer zusätzlichen Bürgschaft in Höhe von 1,0 Mio. EUR der Mehrheitsaktionärin Frau Dr. Stella Ahlers unterlegt. Letztendlich wurden zum Stichtag von der Kreditsumme nur 1,5 Mio. EUR in Anspruch genommen. Darüber hinaus gewährte die Mehrheitsaktionärin Frau Dr. Stella Ahlers ein persönliches Darlehen in Höhe von 0,6 Mio. EUR. Beide Kredite wurden zusammen in den bestehenden Finanzierungsvertrag mit einer Laufzeit bis 2025 eingebunden.

Durch das negative Konzernergebnis ergab sich eine Verminderung des Eigenkapitals um 9,6 Mio. EUR auf 58,8 Mio. EUR (Vorjahr 68,4 Mio. EUR). Der Rückgang der Bilanzsumme, in Folge der Reduzierung der Vermögenswerte, führte dennoch dazu, dass die Eigenkapitalquote leicht anstieg. Am 30. November 2021 lag die Eigenkapitalquote deshalb weiterhin bei soliden 46,6 Prozent (Vorjahr 45,5 Prozent).

Finanzkennzahlen

		2020/21	2019/20
Eigenkapital	Mio. EUR	58,8	68,4
Nettofinanzverschuldung	Mio. EUR	29,6	42,7
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	Mio. EUR	1,9	1,6
Bilanzsumme	Mio. EUR	126,1	150,3
Eigenkapitalquote	in %	46,6	45,5
Verschuldungsgrad *	in %	113,3	117,6
Eigenkapitalrentabilität	in %	-15,1	-27,0

* ohne latente Steuern

Finanzlage

Positiver Free Cashflow durch reduziertes Net Working Capital

Der Free Cashflow war im Geschäftsjahr 2020/21 durch zwei Effekte maßgeblich beeinflusst. Einerseits wurde er durch den coronabedingten Verlust belastet. Andererseits war im Net Working Capital deutlich weniger Kapital gebunden als im Vorjahr, was gesamthaft zu einem positiven Free Cashflow führte. Die deutlich erhöhten Netto-Deinvestitionen von 10,6 Mio. EUR (Vorjahr 0,8 Mio. EUR), bedingt durch die Verkäufe aus den langfristigen Vermögenswerten, wurden in nahezu gleicher Höhe zur Tilgung der Darlehen eingesetzt. Nicht zahlungswirksam sind die sonstigen Veränderungen von -6,9 Mio. EUR (Vorjahr 3,1 Mio. EUR), die größtenteils die noch nicht ausbezahlten staatlichen Überbrückungshilfen abbilden.

Zusammengenommen betrug der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit 6,3 Mio. EUR (Vorjahr -14,8 Mio. EUR). Der Free Cashflow vor Finanzierungstätigkeit lag bei 16,6 Mio. EUR. Damit wurde der Mittelabfluss des Vorjahres (-14,8 Mio. EUR Free Cashflow vor Finanzierungstätigkeit) mehr als ausgeglichen. Als Folge kann ein nahezu gleicher Stand an flüssigen Mitteln am Geschäftsjahresende 2021 wie im Vor-Corona-Jahr 2019 (8,6 Mio. EUR) erreicht werden.

Free Cashflow

	2020/21 Mio. EUR	2019/20 Mio. EUR	Veränderung in %
Konzernergebnis	**-8,9**	**-18,5**	**51,9**
Saldo aus Abschreibungen und Zuschreibungen	8,6	10,3	-16,5
Veränderungen Net Working Capital	14,4	-9,1	n.a.
Veränderungen der kurzfristigen Rückstellungen	-0,9	-0,6	-50,0
Sonstige Veränderungen *	-6,9	3,1	n.a.
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	**6,3**	**-14,8**	**n.a.**
Netto-Deinvestitionen	10,6	0,8	>100
Auswirkung durch Veränderung der Wechselkurse	-0,4	-0,8	50,0
Free Cashflow vor Finanzierungstätigkeit und nach Dividende	**16,5**	**-14,8**	**n.a.**
Zugang (+), Tilgung (-) langfristiger Verbindlichkeiten	-12,1	7,2	n.a.
Free Cashflow	4,4	-7,6	n.a.
**Flüssige Mittel 30. November ** **	**5,4**	**1,0**	**>100**

* Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge 1,2 Mio. EUR (Vorjahr 3,1 Mio. EUR). Veränderung der langfristigen Rückstellungen und sonstigen Verbindlichkeiten -2,0 Mio. EUR (Vorjahr -0,3 Mio. EUR).

** Zahlungsmittel abzgl. Kontokorrentkredite

Gesamtaussage des Vorstands zur Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Die Corona-Pandemie führte im Jahr 2021 erneut zu außerordentlichen Belastungen für den europäischen Bekleidungsmarkt. In den ersten Monaten des Jahres 2021 trafen die langen Schließungen des Bekleidungseinzelhandels die Markteilnehmer noch härter als im Jahr zuvor. Die Maßnahmen zur Pandemie-Eindämmung haben die Geschäfte der Bekleidungsbranche spürbar beeinträchtigt.

Die Planungsprämissen für das Geschäftsjahr 2020/21 waren entsprechend verhalten: ein Umsatzrückgang im einstelligen Bereich, ein EBIT vor Sondereffekten ungefähr auf Vorjahresniveau, ein moderat verbessertes Ergebnis vor und nach Steuern sowie ein positiver Free Cashflow vor Finanzierungstätigkeit waren anvisiert.

Ahlers musste jedoch im abgelaufenen Geschäftsjahr nochmals Umsatzeinbußen verkraften, die aber noch im Plan lagen, aber das Ergebnis belastet haben. Das Management hat über die Effizienzmaßnahmen der Vorjahre hinaus umfangreiche liquiditätssichernde Maßnahmen ergriffen. Letztendlich konnte durch staatliche Überbrückungshilfen das sehr negative Plan-Konzernergebnis deutlich verbessert und der Plan-Free Cashflow vor Finanzierungstätigkeit deutlich überboten werden. Dieser Überschuss des Free Cashflow wurde zur Entschuldung eingesetzt.

In dieser schwierigen Situation ist dem Unternehmen seine solide Bilanzstruktur mit hoher Eigenkapitalquote zu Gute gekommen. Zudem hat der Abbau von Net Working Capital den Cashflow gestützt. Das konsequente Umsetzen des Maßnahmenkatalogs zur Begegnung der Auswirkungen der Corona-Pandemie zeigte seine Wirkung auch in der Vermögens- und Finanzlage mit einer rückläufigen Netto-Finanzverschuldung und leicht gestärkter Eigenkapitalquote.

Beurteilung der Prognose für das Jahr 2020/21

		Ist 2020/21	Ist 2020/21	Prognose 2020/21	Ist 2019/20
Umsatzentwicklung		-	142,5	-	151,6
Ergebnis	EBIT vor Sondereffekten	--	-13,8	-/+	-12,4
	EBIT nach Sondereffekten	++	-7,2	++	-15,3
	Konzernergebnis	++	-8,9	++	-18,5
Investitionen		++	1,9	++	1,6

\+ positive Abweichungen mit einstelligem Prozentsatz
\+ + positive Abweichungen mit zweistelligem Prozentsatz (oder Vorzeichenwechsel)
\- negative Abweichungen mit einstelligem Prozentsatz
\- - negative Abweichungen mit zweistelligem Prozentsatz
-/+ stabile Prognose

Das operative Ergebnisziel vor Sondereffekte (EBIT vor Sondereffekte) konnte coronabedingt nicht erreicht werden. Die zukünftige Ergebnisentwicklung sollte aber mit Abklingen der Corona-Pandemie ab dem Jahr 2023 wieder positiv sein. Das gerade begonnene Geschäftsjahr 2021/22 dürfte noch ein coronabedingtes Transformationsjahr mit einem operativen Verlust aber erneut positivem Cashflow und weiter gesunkener Nettoverschuldung werden. Für die nächsten Geschäftsjahre ist der Vorstand vorsichtig optimistisch.

Diese Annahmen stehen unter dem Vorbehalt der auf Grund des noch immer dynamischen Pandemie-Geschehens in unseren Märkten wenig stabilen Planungsprämissen.

Segmentbericht

Umsatz nach Segmenten

	2020/21 Mio. EUR	2019/20 Mio. EUR	Veränderung in %
Premium Brands *	101,7	106,6	-4,6
Jeans & Workwear	40,8	45,0	-9,3
Gesamt	**142,5**	**151,6**	**-6,0**

* inkl. Sonstige 0,3 Mio. EUR (Vorjahr 0,3 Mio. EUR)

EBIT vor Sondereffekten nach Segmenten

	2020/21 Mio. EUR	2019/20 Mio. EUR	Veränderung in %
Premium Brands	-11,2	-10,1	-10,9
Jeans & Workwear	-2,8	-2,5	-12,0
Gesamt vor IFRS 16	**-14,0**	**-12,6**	**-11,1**
Überleitung IFRS	0,2	0,2	
EBIT gem. Ertragslage inkl. IFRS 16	**-13,8**	**-12,4**	**-11,3**

Premium Brands: Umsätze von Baldessarini und Otto Kern positiv, Pierre Cardin coronabedingt rückläufig

Die Umsatzentwicklung der zwei Premiummarken Baldessarini und Otto Kern verlief trotz der Eindämmungsmaßnahmen gegen die Corona-Pandemie positiv. Dies war nicht zuletzt dem vorangegangenen Marken-Relaunch von Baldessarini und der umgesetzten Neuausrichtung hin zu Distanzhandelskunden bei Otto Kern zu verdanken. Noch in der ersten Jahreshälfte fehlende Anlässe wie Hochzeiten und Feste und die Arbeit im Home-Office führten vor allem bei Pierre Cardin dazu, dass der Aufwärtstrend bei Anzügen und Sakkos sowie Shirts noch auf sich warten ließ. Die Casual-Knitwear konnte dagegen ein leichtes Umsatzplus verzeichnen. Generell war das international geprägte Geschäft hauptsächlich in der ersten Jahreshälfte durch die Schließung des stationären Einzelhandels sowie den Auflagen zum Gesundheitsschutz und den Reisebeschränkungen insgesamt beeinträchtigt. Zusammengenommen ging der Segmentumsatz aber im Geschäftsjahr 2020/21 um 4,9 Mio. EUR bzw. -4,6 Prozent auf 101,7 Mio. EUR zurück (Vorjahr 106,6 Mio. EUR). Der Anteil des Premiumsegments am Gesamtumsatz stieg leicht auf 71 Prozent (Vorjahr 70 Prozent).

Vor allem die Umsatzeffekte und der daraus resultierende Rohertragsrückgang sorgten im Berichtsjahr bei leicht verbesserter Rohertragsmarge (48,8 Prozent, Vorjahr 48,2 Prozent) für eine Reduzierung des EBIT vor Sondereffekten. Die betrieblichen Aufwendungen der drei Premiummarken einschließlich der vertriebsvariablen Kosten gingen lediglich um 0,1 Mio. EUR zurück, was allerdings im Ausbau des eCommerce-Bereichs begründet liegt. Der Umsatzeffekt auf den Rohertrag schlug damit voll auf das EBIT vor Sondereffekten durch, das so um -1,1 Mio. EUR auf -11,2 Mio. EUR sank (Vorjahr -10,1 Mio. EUR).

Jeans & Workwear: Nochmals rückläufige Jeans & Workwear-Umsätze durch Auswirkungen der Corona-Pandemie

Die Umsätze der im Jeans & Workwear Segment enthaltenen Marken Pioneer Authentic Jeans und Pionier Workwear verringerten sich im Geschäftsjahr 2020/21 um 4,2 Mio. EUR bzw. -9,3 Prozent auf 40,8 Mio. EUR (Vorjahr 45,0 Mio. EUR). Dieses Umsatzminus war wesentlich durch die Corona-Einflüsse verursacht. Der Anteil des Jeans & Workwear Segments am Gesamtumsatz ging im Berichtsjahr leicht auf 29 Prozent zurück (Vorjahr 30 Prozent).

Die Rohertragsmarge der im Segment enthaltenen Marken blieb mit 44,3 Prozent etwa stabil (Vorjahr 44,7 Prozent). Der spürbar niedrigere Umsatz führte im Geschäftsjahr 2020/21 so zu einem Rohertragsrückgang von 2,1 Mio. EUR. Die Kostenstruktur des Jeans & Workwear-Segments wurde durch Umstrukturierungs- und Einsparmaßnahmen nochmals deutlich um 10,2 Prozent verbessert. Dennoch konnte der Rohertragsrückgang nicht ausgeglichen werden. Das Ergebnis des Jeans & Workwear Segments fiel daher im Berichtszeitraum um -0,3 Mio. EUR auf -2,8 Mio. EUR (Vorjahr -2,5 Mio. EUR).

Bericht der Ahlers AG
Erläuterungen auf Basis HGB (Handelsgesetzbuch)

Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

Funktionen der Ahlers AG

Die Ahlers AG mit Sitz in Herford ist das Mutterunternehmen des Ahlers Konzerns. Deren zentrale Funktion ist die operative und strategische Steuerung des Konzerns durch den Vorstand. Die Ahlers AG ist aber keine reine Holding, sondern hat mit einigen Tochtergesellschaften Geschäftsbesorgungsverträge abgeschlossen. Aufgrund dieser Verträge übernehmen die Vertragspartner (die Kommissionäre) die Beschaffung aller benötigten Oberstoffe, Zutaten und Zubehör sowie Handelsware, lassen diese Materialien im Auftrag der Ahlers AG verarbeiten und übernehmen anschließend im eigenen Namen, aber für Rechnung der Ahlers AG den Vertrieb sowie darüber hinaus Verwaltungs- und Dienstleistungsarbeiten. Verträge dieser Art sind mit folgenden Gesellschaften abgeschlossen: Baldessarini GmbH, Pionier Berufskleidung GmbH, Jupiter Bekleidung GmbH, Pioneer Jeans-Bekleidung GmbH, Pionier Jeans & Casuals Deutschland GmbH und der Otto Kern GmbH. Für die oben aufgeführten Tätigkeiten erhalten diese Gesellschaften einen kompletten Aufwandsersatz, eine Kapitalverzinsung sowie eine angemessene Vergütung. Mit allen vorgenannten Gesellschaften bestanden Beherrschungs- und Ergebnisabführungsverträge. Darüber hinaus werden in- und ausländische Beteiligungserträge sowie Erträge und Aufwendungen aus mit anderen inländischen Konzerngesellschaften bestehenden Beherrschungs- und Ergebnisabführungsverträgen in der Ahlers AG vereinnahmt.

Ertragslage

	2020/21 Mio. EUR	**2019/20** Mio. EUR	Veränderung absolut Mio. EUR	Veränderung in %
Umsatzerlöse	**54,0**	**57,9**	**-3,9**	**-6,7**
Rohertrag *	18,4	18,5	-0,1	-0,5
in % vom Umsatz	34,1	32,0		
Personalaufwand *	-0,9	-1,1	0,2	18,2
Saldo Sonstiger Aufwand/Ertrag *	-28,9	-28,3	-0,6	-2,1
Abschreibungen *	0,0	0,0	0,0	n.a.
Beteiligungsergebnis *	-0,9	1,6	-2,5	n.a.
EBIT *	**-12,3**	**-9,3**	**-3,0**	**-32,3**
Sondereffekte	3,1	-5,3	8,4	n.a.
Finanzergebnis *	-1,5	-1,0	-0,5	-50,0
Ergebnis vor Ertragsteuern	**-10,7**	**-15,6**	**4,9**	**31,4**
Ertragsteuern	0,0	-1,6	1,6	n.a.
Nettoergebnis	**-10,7**	**-17,2**	**6,5**	**37,8**

* vor Sondereffekten

Erneuter Umsatzrückgang durch forcierte Eindämmungsmaßnahmen gegen die Corona-Pandemie

Die Umsatzentwicklung der Ahlers AG wurde im Geschäftsjahr 2020/21 wie im Konzern erneut durch die europaweiten Maßnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie stark beeinträchtigt. Der im Wesentlichen coronabedingte Umsatzrückgang betrug 6,7 Prozent bzw. 3,9 Mio. EUR von 57,9 Mio. EUR im Vorjahr auf 54,0 Mio. EUR. Der Exportanteil der Umsätze lag mit 26,2 Prozent oberhalb des Vorjahreswerts (23,4 Prozent).

Stabile betriebliche Aufwendungen

Aufgrund geringerer operativer Wertberichtigungen auf Vorräte verbesserte sich die Rohertragsmarge im Berichtsjahr um 2,1 Prozentpunkte auf 34,1 Prozent. Damit blieb der Rohertrag mit 18,4 Mio. EUR trotz des Umsatzrückgangs stabil (Vorjahr 18,5 Mio. EUR). Der Personalaufwand lag mit 0,9 Mio. EUR leicht unter dem Vorjahresniveau (1,1 Mio. EUR, siehe dazu Vergütungsbericht auf Seite 91). Der Saldo aus sonstigem Aufwand und Ertrag stieg dagegen leicht um 0,6 Mio. EUR bzw. 2,1 Prozent auf 28,9 Mio. EUR. Neben den Effizienzprogrammen der Vorjahre führten auch die kurzfristig eingeleiteten Maßnahmen zur Kostensenkung sowie die coronabedingt niedrigeren Umsätze im Geschäftsjahr 2020/21 zu niedrigeren betrieblichen Aufwendungen bei den Kommissionärs-Unternehmen. Über diese Einspareffekte hinaus stiegen dagegen die Kosten im Zusammenhang mit der Ausweitung des eCommerce-Geschäfts sowie die Beratungskosten.

Schwächeres Beteiligungsergebnis führt zu Rückgang des EBIT vor Sondereffekten

Im Geschäftsjahr 2020/21 erhöhten sich die Erträge aus Beteiligungen an den Inlands- und Auslandsgesellschaften von 2,1 Mio. EUR auf 3,8 Mio. EUR. Der Saldo aus Erträgen aus Ergebnisabführungsverträgen und Aufwendungen aus Verlustübernahmen der deutschen Kommissionäre ging dagegen vor Sondereffekten um 4,2 Mio. EUR auf -4,7 Mio. EUR zurück. Maßgeblicher Grund dafür waren die umsatzbedingt niedrigeren Ergebnisse vor Sondereffekten der inländischen Tochterunternehmen mit Ergebnisabführungsvertrag im mittlerweile zweiten Corona-Jahr 2021. Zusammengenommen fiel das Beteiligungsergebnis vor Sondereffekten daher von 1,6 Mio. EUR um 2,5 Mio. EUR auf -0,9 Mio. EUR. Das EBIT vor Sondereffekten reduzierte sich deshalb im Berichtsjahr nochmals von -9,3 Mio. EUR auf -12,3 Mio. EUR.

Sondereffekte

	2020/21 Mio. EUR	**2019/20** Mio. EUR
Rohertrag	-1,9	0,0
Sonstige betriebliche Erträge	11,9	0,1
Personalaufwendungen	0,0	-2,6
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-0,6	-0,2
Abschreibungen	-2,8	-2,6
Beteiligungsergebnis	-3,5	0,0
Finanzergebnis	0,0	0,0
Summe	**3,1**	**-5,3**

Hohe positive Sondereffekte

Mit 3,1 Mio. EUR lagen die Sondereffekte im Geschäftsjahr 2020/21 deutlich über dem Vorjahreswert von -5,3 Mio. EUR. Während im Vorjahr hohe Sonderaufwendungen durch Mitarbeiterabfindungen und eine außerplanmäßige Abschreibung auf Beteiligungen maßgeblich die Sondereffekte beeinflussten, waren es in diesem Jahr hohe Sondererträge durch staatliche Überbrückungshilfen im Rahmen der Corona-Hilfen. Ertragsseitig beinhaltet dieser Wert die bereits genannten staatlichen Überbrückungshilfen sowie Verkaufserträge aus der Veräußerung von Kunstgegenständen in Höhe von insgesamt 11,9 Mio. EUR (Vorjahr 0,1 Mio. EUR). Als Gegenpart zu den erhaltenen Überbrückungshilfen wurden die Aufwandseffekte aus den ebenfalls durch die Corona-Pandemie bewirkten Off-Price-Verkäufen und Wertberichtigungen auf Vorräte in die Sondereffekte umgegliedert (zusammen -3,9 Mio. EUR, davon 1,9 Mio. EUR aus dem Rohertrag und 2,0 Mio. EUR aus den Abschreibungen). Darüber hinaus umfassen die Sondereffekte noch einige

Abfindungen an Handelsvertreter, Beratungskosten im Rahmen der Restrukturierung, durch die Corona-Pandemie bewirkte Wertberichtigungen auf Vorräte, Abwertungen auf einzelne Kunstwerke, die in Folge der regelmäßigen Impairment Tests vorgenommen wurden, eine außerplanmäßige Abschreibung auf die Beteiligung an der Ahlers Herford (Espana) S.L sowie im Beteiligungsergebnis Abschreibungen auf Forderungen und der Beteiligung an den Tochtergesellschaften im Baltikum sowie Sondereffekte bei den inländischen Unternehmen mit denen ein Ergebnisabführungsvertrag besteht. Das Finanzergebnis sank in Folge der höheren Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen von -1,0 Mio. EUR auf -1,5 Mio. EUR.

Ergebnisverbesserung durch hohe Sondererträge

Das Ergebnis vor Ertragsteuern stieg im Geschäftsjahr 2020/21 um 4,9 Mio. EUR auf -10,7 Mio. EUR. Trotz einer im Vergleich zum Vorjahr längeren durch Corona beeinflussten Phase konnte eine Ergebnisverbesserung nach Sondereffekten in Folge der staatlichen Überbrückungshilfen erzielt werden. Die aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge wurden im Vorjahr in dem Maße wertberichtigt, indem eine Nutzung nicht mehr als hoch wahrscheinlich bewertet wurde. Das Jahresergebnis der Ahlers AG lag mit -10,7 Mio. EUR daher deutlich über dem Vorjahreswert (-17,2 Mio. EUR).

Vermögenslage

Bilanzstruktur

	30.11.2021		30.11.2020	
Aktiva	Mio. EUR	in %	Mio. EUR	in %
Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	0,1	0,1	0,0	0,0
Sonstige langfristige Vermögenswerte	65,8	64,6	71,1	60,2
Anlagevermögen	**65,9**	**64,7**	**71,1**	**60,2**
Vorräte	23,2	22,8	30,5	25,8
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4,5	4,4	2,8	2,4
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	4,4	4,3	12,6	10,6
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	2,8	2,7	0,2	0,2
Umlaufvermögen	**34,9**	**34,2**	**46,1**	**39,0**
Rechungsabgrenzungsposten und latente Steuern	1,1	1,1	1,0	0,8
Summe Aktiva	**101,9**	**100,0**	**118,2**	**100,0**

	30.11.2021		30.11.2020	
Passiva	Mio. EUR	in %	Mio. EUR	in %
Eigenkapital	**57,0**	**56,0**	**67,7**	**57,3**
Pensionsrückstellungen	0,2	0,2	0,2	0,2
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	27,5	27,0	36,4	30,8
Übrige Rückstellungen	1,8	1,7	1,6	1,3
Übrige Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten	15,4	15,1	12,3	10,4
Fremdkapital	**44,9**	**44,0**	**50,5**	**42,7**
Summe Passiva	**101,9**	**100,0**	**118,2**	**100,0**

Solide Bilanzstruktur mit Eigenkapitalquote von 56 Prozent

Die Bilanzsumme der Ahlers AG lag am 30. November 2021 mit 101,9 Mio. EUR deutlich unter der Bilanzsumme am Vorjahresstichtag (118,2 Mio. EUR). Drei Einflüsse veränderten im Wesentlichen die Aktivseite der Bilanz. Im Anlagevermögen führten Kunstverkäufe und Wertberichtigungen auf Beteiligungen zu einem Rückgang um 5,3 Mio. EUR auf 65,9 Mio. EUR. Durch ein geringeres Einkaufsvolumen, verkürzte Beschaffungswege und Verbesserungen in der Steuerung der Lieferketten konnten die Vorräte um 7,3 Mio. EUR oder 24 Prozent abgebaut werden. Darüber hinaus gingen die sonstigen kurzfristen Vermögenswerte im Wesentlichen bedingt durch niedrigere Forderungen an verbundene Unternehmen im Konzernverbund um 8,2 Mio. EUR zurück.

Gegenläufig stiegen die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen durch höhere Umsätze im November 2021 und ein geringeres Factoring-Volumen um 1,7 Mio. EUR an. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen blieben mit 1,7 Mio. EUR etwa auf dem Vorjahresniveau (1,6 Mio. EUR). Das Net Working Capital (Saldo aus Vorräten, Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen) reduzierte sich somit im Berichtsjahr um 5,8 Mio. EUR bzw. 18,2 Prozent von 31,8 Mio. EUR auf 26,0 Mio. EUR. Zusammengenommen sank das Umlaufvermögen um 11,2 Mio. EUR auf 34,9 Mio. EUR.

Die Verkäufe aus den langfristigen Vermögenswerten, der Abbau des Net Working Capital sowie die Einzahlungen aus den staatlichen Überbrückungshilfen führten trotz der coronabedingten Verluste zu einer um 14,6 Mio. EUR niedrigeren Nettofinanzverschuldung von 21,9 Mio. EUR (Vorjahr 36,5 Mio. EUR). Aufgrund der höheren Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen im Konzernverbund stiegen die übrigen Verbindlichkeiten um 3,1 Mio. EUR auf 15,4 Mio. EUR (Vorjahr 12,3 Mio. EUR). Durch den Jahresfehlbetrag verringerte sich das Eigenkapital und lag am 30. November 2021 mit 57,0 Mio. EUR um 10,7 Mio. EUR unter dem Wert des Vorjahresstichtags (67,7 Mio. EUR). Die Eigenkapitalquote ging somit zurück, blieb aber aufgrund der ebenfalls geringeren Bilanzsumme auf weiterhin sehr soliden 55,9 Prozent (Vorjahr 57,3 Prozent).

Finanzlage

Free Cashflow

	2020/21 Mio. EUR	2019/20 Mio. EUR	Veränderung in %
Nettoergebnis	**-10,7**	**-17,2**	**37,8**
Saldo aus Abschreibungen und Zuschreibungen	0,9	2,7	-66,7
Gewinne/Verluste aus dem Abgang von Gegenständen das Anlagevermögens	0,0	-0,1	n.a.
Veränderungen Net Working Capital	5,8	-8,8	n.a.
Veränderungen der kurzfristigen Rückstellungen	0,1	-0,8	n.a.
Sonstige Veränderungen	13,0	2,7	> 100,0
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	**9,1**	**-21,5**	**n.a.**
Einzahlungen/Auszahlungen zu immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen und Finanzanlage	5,5	0,4	> 100,0
Free Cashflow vor Finanzierungstätigkeit	**14,6**	**-21,1**	**n.a.**
Zugang (+), Tilgung (-) langfristiger Verbindlichkeiten	-9,1	13,1	n.a.
Free Cashflow	**5,5**	**-8,0**	**n.a.**
Flüssige Mittel 30. November *	**2,7**	**-2,8**	**n.a.**

* Zahlungsmittel abzgl. Kontokorrentkredite

Positiver Free Cashflow durch Vorratsabbau im Berichtsjahr

Die Einzahlungen aus Kunstverkäufen (enthalten in den Einzahlungen zu immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen und Finanzanlagen in Höhe von 5,5 Mio. EUR) und aus den staatlichen Überbrückungshilfen wurden zum Großteil zur Tilgung der langfristigen Darlehen (-9,1 Mio. EUR) eingesetzt. Zudem wurde der Einfluss des Jahresfehlbetrags (-10,7 Mio. EUR) auf den Free Cashflow durch die sonstigen Veränderungen (+13,0 Mio. EUR) egalisiert, welche im Wesentlichen durch den Rückgang der Forderungen an verbundene Unternehmen entstanden sind, überkompensiert. Der Abbau des Net Working Capital von 5,8 Mio. EUR führte hingegen im Geschäftsjahr 2020/21 zu einem Free Cashflow von +5,5 Mio. EUR. Im Vorjahr hatte der starke Aufbau des Net Working Capital (-8,8 Mio. EUR) zusammen mit dem Jahresfehlbetrag und unter Hinzurechnung der Darlehensaufnahmen zu einem Free Cashflow von -8,0 Mio. EUR geführt.

Gesamtaussage des Vorstands zur Ertrags-, Finanz- und Ertragslage

Die Corona-Pandemie führte im Jahr 2021 erneut zu außerordentlichen Belastungen für den europäischen Bekleidungsmarkt. In den ersten Monaten des Jahres 2021 trafen die langen Schließungen des Bekleidungseinzelhandels die Marktteilnehmer noch härter als im Jahr zuvor. Die Maßnahmen zur Pandemie-Eindämmung haben die Geschäfte der Bekleidungsbranche spürbar beeinträchtigt.

Die Planungsprämissen für das Geschäftsjahr 2020/21 waren entsprechend verhalten: ein Umsatz leicht unter dem Vorjahresniveau, ein EBIT vor Sondereffekten ungefähr auf Vorjahresniveau und eine Ergebnisverbesserung vor und nach Steuern waren anvisiert.

Das abgelaufene Geschäftsjahr war einmal mehr vorrangig von Einflüssen in Folge der Corona-Pandemie beeinflusst. Die Ergebnisauswirkungen durch die – wie geplant - nochmals leicht rückläufigen Umsätze wurden durch Effizienzmaßnahmen der Vorjahre, umfangreiche liquiditätssichernde Maßnahmen sowie letztendlich die staatlichen Überbrückungshilfen deutlich überkompensiert. Dadurch fiel die Ergebnisverbesserung vor und nach Steuern besser aus als geplant. Darüber hinaus führte auch der starke Abbau an Vorräten zu einem positiven Free Cashflow.

Abschluss und Anhang der Ahlers AG im Internet

Die Bilanz, die Gewinn- und Verlustrechnung sowie den Anhang der Ahlers AG finden interessierte Leser im Internet auf der Homepage www.ahlers-ag.com in der Rubrik Investor Relations.

Risiko- und Chancenbericht der Ahlers AG

Im Ahlers Konzern wird ein durchgängiges Risikomanagement für alle Konzerneinheiten angewendet. Dieses Risikomanagement-System gilt auch für die Muttergesellschaft, die Ahlers AG. Wir verweisen deshalb auf den Risiko- und Chancenbericht des Konzerns ab Seite 82. Die darin gemachten Aussagen gelten in den meisten Risiken direkt für die Ahlers AG, da diese selbst operatives Geschäft betreibt. Es betrifft sie aber auch indirekt, wenn nämlich Risiken zu Schäden bei Tochtergesellschaften führen und diese Ausschüttungen mindern, Nachfinanzierungen erfordern oder Ähnliches.

Prognose 2021/22 für die Ahlers AG

Die Ertragsprognose für die Ahlers AG hängt maßgeblich von der Entwicklung der Tochtergesellschaften und damit der Konzernentwicklung ab. Aufgrund der Verflechtungen der Ahlers AG mit den Konzerngesellschaften und ihres Gewichtes im Konzern, wird auf die für den Konzern getroffenen Aussagen hinsichtlich Markt-, Umsatz- und Ergebnisentwicklung im Konzernprognosebericht verwiesen. Die dort genannten Aussagen spiegeln auch die Erwartungen für die Muttergesellschaft wider.

Der Vorstand der Ahlers AG erwartet damit analog der Konzernentwicklung einen deutlichen Anstieg der Umsatzerlöse der Ahlers AG und auch einen deutlichen Anstieg des operativen Ergebnisses (EBIT).

Nachtragsbericht

Wir verweisen hinsichtlich besonderer Ereignisse nach dem Bilanzstichtag auf die diesbezügliche Berichterstattung im Anhang bzw. im Konzernanhang.

Prognosebericht

Gesamtwirtschaftlicher Ausblick

Die Corona-Pandemie dürfte erneut im laufenden Jahr 2022 das vorherrschende Thema sein und die weltweite Wirtschaftsentwicklung weiterhin bestimmen. So breitet sich seit Ende letzten Jahres die Omikron-Variante global rapide aus und es ist nicht ausgeschlossen, dass weitere, evtl. sogar impfstoffresistente, Corona-Varianten entstehen und somit die Pandemie weiter befeuern. Ein weiteres Risiko für das Weltwirtschaftswachstum sind die Auswirkungen der Lieferengpässe, welche noch weit ins Jahr 2022 hineinreichen werden. Die Situation wird sich vermutlich erst 2023 entspannen, wenn die Umstellungen von Lieferketten greifen bzw. neue Kapazitäten für den Seetransport verfügbar sind. Ferner befindet sich die Inflation im Euroraum sowie in den USA auf einem Mehrjahreshoch, welche laut Ansicht der EZB von vorübergehenden Faktoren, wie z. B. den Engpässen in den Lieferketten und höheren Energiepreisen, geprägt ist und sich erst verringert, wenn sich das weltweite Gleichgewicht zwischen Angebot und Nachfrage wieder hergestellt hat. Eine Verlangsamung der chinesischen Konjunktur könnte sich zudem auch auf die Finanzmärkte auswirken. Darüber hinaus stellen Spannungen zwischen den USA und Russland einen Einflussfaktor auf die weltweite wirtschaftliche Entwicklung dar. So könnte eine Energiekrise bevorstehen und die Energiepreise weiter in die Höhe getrieben werden. Ebenso sind die Spannungen zwischen Russland und der Ukraine besorgniserregend.

Dennoch rechnet die OECD damit, dass sich die weltweite Wirtschaftsleistung in 2022 um 4,5 Prozent erhöht. Im Euroraum hingegen wird ein Anstieg des Bruttoinlandsprodukts (BIP) von 3,5 Prozent erwartet[7]. In Deutschland wird ein leicht geringeres BIP-Plus in Höhe von 3,0 Prozent prognostiziert. Ähnlich verhält es sich in anderen für Ahlers wichtigen Volkswirtschaften wie Frankreich (+3,5 Prozent), Spanien (+4,0 Prozent), Österreich (+2,6 Prozent) und der Schweiz (+2,8 Prozent).

Die sich allmählich erholende Konjunktur wird sich vermutlich noch nicht wesentlich auf den Arbeitsmarkt auswirken. So dürfte die Arbeitslosenquote im Euroraum um 0,3 Prozentpunkte auf 7,5 Prozent leicht fallen. In Deutschland wird die Arbeitslosenquote auf dem Niveau von 2021 erwartet (5,9 Prozent) mit fallender Tendenz. Erst in 2023 dürfte das Vorkrisenniveau erreicht werden. Dagegen dürften die Verbraucher aufgrund der vorangegangenen Lockdowns ihr Kaufverhalten weiterhin lockern und ihre gebildeten Zusatzersparnisse – bedingt durch die Corona-Pandemie – ausgeben. Somit sollte sich ab Frühjahr 2022 das Konsumverhalten überwiegend normalisieren, da entsprechende Eindämmungsmaßnahmen der Corona-Pandemie größtenteils entfallen dürften. Im Euroraum beträgt die erwartete Veränderung des privaten Konsums zum Vorjahr 5,3 Prozent. Der private Verbrauch in Deutschland dürfte hingegen sogar um 8,1 Prozent steigen und sollte einen bedeutenden Beitrag zur europäischen Konjunkturentwicklung leisten, auch wenn aufgrund der zu erwartenden steigenden Inflation (3,0 Prozent) Kaufkraft eingebüßt werden dürfte.

[7] Quelle: Commerzbank Research Bericht Dezember 2021, alle weiteren Werte dieses Kapitels Commerzbank Research Dezember 2021.

Branchenausblick

In der Modebranche wird ein jährliches Umsatzwachstum von ca. 3 Prozent erwartet[8]. Das jährliche Umsatzwachstum in Deutschland wird voraussichtlich bei ca. 1 Prozent liegen[9]. Auf dem europäischen Markt wird erst im Jahr 2024 mit der Rückkehr auf das Vorkrisenniveau gerechnet. Auch wenn sich nach Einschätzung der Modebranche der Umsatz positiv entwickeln dürfte, so stehen demgegenüber allerdings eine höhere Kostenentwicklung sowie schwierige politische Rahmenbedingungen. Weiterhin dürfte die Branche auch im laufenden Jahr unter den Störungen in den Lieferketten leiden. Auch wenn das Marktvolumen mittelfristig wieder Vorkrisenniveau erreicht, so werden sich die Anteile weiter in Richtung Onlinehandel verschieben. Dieser Trend verstärkt sich auch deshalb, da die Innenstädte zunehmend an Attraktivität verlieren und hohe Leerstände aufweisen dürften. Ursächlich hierfür bleiben im Geschäftsjahr 2021/22 vor allem die anhaltend hohe Unsicherheit über den Verlauf der Corona-Pandemie und den damit verbundenen Risiken für den Modeeinzelhandel.

Zu Beginn des gerade begonnenen Geschäftsjahres gibt es in vielen Teilen Europas Einschränkungen, so dass sich der Vorstand der Ahlers AG zum aktuellen Zeitpunkt nur begrenzt in der Lage sieht, eine zuverlässige Aussage zur Erholung der Modebranche abzugeben. Zum Zeitpunkt der Erstellung des Geschäftsberichtes und der für diese Prognose relevanten Konzernplanung ist die Modebrancheweiterhin stark von den Einschränkungen durch die Corona-Pandemie betroffen. Die Zahl der Corona-Fälle, insbesondere in der für uns wichtigen DACH-Region, steigt aktuell an, während mehrere Regierungen dennoch derzeit ihre Maßnahmen zur Eindämmung der Inzidenzzahlen lockern. Aber es ist nicht auszuschließen, dass erneute Restriktionen ergriffen werden[10].

Das für die Modebranche wichtige Erlebnisshopping wird besonders in unserem ersten Quartal (Dezember bis Februar) nur sehr eingeschränkt realisierbar sein. Insbesondere für den Einzelhandel bestehen hohe Unsicherheiten, ab wann in den Innenstädten wieder mit einer „Nach-Corona"-Normalität zu rechnen ist. Tendenziell dürfte sich Normalität einstellen, wenn die Restriktionen zur Eindämmung der Corona-Pandemie längerfristig gelockert und aufgehoben werden. So zeigte die Vergangenheit, dass das Modeinteresse bei der Bevölkerung besteht, sofern die Rahmenbedingungen zum Einkaufen stimmen.

Die hingegen zu erwartenden zunehmenden Umsätze im Onlinehandel mildern die Rückgänge im stationären Einzelhandel zwar ab, gleichen sie in unseren Marktsegmenten aber bei weitem nicht aus. Denn im Bereich des Onlinehandels ist zwar davon auszugehen, dass bis zum Jahr 2025 der Anteil am Einzelhandel um 20 Prozent steigt, für die Fashionbranche wird jedoch eine Erhöhung des Anteils am Onlinehandel um knapp 10 Prozent auf 55 Prozent erwartet[11]. Darüber hinaus werden nach der Beendigung der Corona-Pandemie Umsatzanteile des Onlinehandels in den stationären Einzelhandel zurückfließen. Es bleibt allerdings abzuwarten, wie hoch diese Anteile ausfallen werden[12]. Dessen ungeachtet ist davon auszugehen, dass sich der Onlinehandel zukünftig weiter etablieren wird.

Der Vorstand der Ahlers AG ist dennoch zuversichtlich, dass sich das globale Einzelhandelsumfeld im Laufe des Geschäftsjahres 2021/22, speziell in der zweiten Jahreshälfte, wieder deutlich erholen wird. Aktuell erwarten wir, dass sich die Umsätze des Bekleidungseinzelhandels im Jahr 2022 sowohl in Deutschland als auch in den für uns relevanten europäischen Auslandsmärkten an das Referenzjahr 2018/19 vor Corona annähern werden, diese aber noch nicht wieder erreichen dürfte. Dabei verweisen wir auf die hohe Unsicherheit dieser Prognose, sowohl in positiver als auch negativer Richtung.

8 Quelle: https://de.statista.com/outlook/cmo/bekleidung/weltweit; abgerufen am 17.01.2022.
9 Quelle: https://de.statista.com/outlook/cmo/bekleidung/deutschland; abgerufen am 17.01.2022.
10 Quelle: https://www.handelsblatt.com/politik/international/omikron-welle-lockerungen-trotz-tausender-inzidenzen-europa-sucht-einen-neuen-umgang-mit-covid-/27972736.html?ticket=ST-15464-gv5JshWXiuvBkB4YvsEd-ap1; abgerufen am 17.01.2022.
11 Quelle: IFH Köln, Branchenreport „Onlinehandel", Jahrgang 2021, Seite 52f.
12 Quelle: https://www.ifhkoeln.de/fashion-accessoires-der-groesste-verlierer-der-coronapandemie/; abgerufen am 17.01.2022.

Ausblick für den Ahlers Konzern 2021/22

Entsprechend der Prognose für die Gesamtbranche wird für den Ahlers Konzern das gerade begonnene Geschäftsjahr 2021/22 insbesondere im ersten Halbjahr noch stark von den Corona-Einflüssen geprägt sein. Für das gesamte Geschäftsjahr 2021/22 geht der Vorstand dennoch von einem Konzernumsatz zwischen 180 Mio. EUR und 195 Mio. EUR aus (Geschäftsjahr 2020/21: 142,5 Mio. EUR). Die Umsatzeinbußen der ersten zwei Monate des Geschäftsjahres 2021/22 sollten im weiteren Geschäftsverlauf annähernd ausgeglichen werden. Dennoch ist es zwingend notwendig, dass es in den kommenden Wochen zu einer Normalisierung des Marktgeschehens ohne größere Pandemie-Einflüsse – speziell der aktuell dominanten Omikron-Corona-Variante – kommt und die sich in der Auslieferung befindende Vororder an den Endkunden abverkauft wird.

Insgesamt dürfte daher das zweite Halbjahr das umsatzstärkere darstellen. Dieser Umsatzprognose liegt allerdings die Annahme zugrunde, dass keine längeren, flächendeckenden Lockdowns angeordnet werden und die Liefer- und Produktionsketten weitgehend störungsfrei aufrechterhalten werden können. Insgesamt wird das Umsatzniveau vor der Corona-Pandemie abermals nicht erreicht werden (Umsatz Geschäftsjahr 2018/19: 207,0 Mio. EUR).

Das Premiumsegment mit den Marken Baldessarini, Pierre Cardin und Otto Kern dürfte gegenüber dem Jeans & Casual Segment mit den Marken Pioneer Authentic Jeans und Pionier Workwear etwas mehr zur Umsatzsteigerung gegenüber dem Vorjahr beitragen.

Der Onlinehandel, bestehend aus eigenen Online-Shops, dem Marktplatzgeschäft sowie den Online-Shops unserer Wholesale-Kunden, sollte weiter wachsen. Wir rechnen im laufenden Geschäftsjahr mit hohen zweistelligen Umsatzsteigerungen. Dennoch werden die Wholesale-Umsätze auch im Geschäftsjahr 2021/22 rund dreiviertel des Gesamtumsatzes beitragen.

Für das Gesamtjahr 2021/22 erwarten wir aufgrund des deutlichen Anstiegs des Umsatzes – vorbehaltlich keiner länger anhaltenden Störungen der Lieferketten und keinen längeren, flächendeckenden angeordneten Lockdowns – eine erhebliche Verbesserung des operativen Ergebnisses vor Sondereffekten (EBIT vor Sondereffekten) hin zu einem niedrigen, einstelligen, negativen Millionenbetrag (2020/21: -13,8 Mio. EUR).

Sonderaufwendungen und Sondererträge dürften sich weitgehend ausgleichen, so dass im dritten Corona-Jahr das Konzernergebnis zwar erneut negativ sein dürfte, sich aber gegenüber dem Vorjahreswert deutlich verbessern würde.

Der Vorstand geht daher von einem Konzernergebnis zwischen -2,0 Mio. EUR und -5,0 Mio. EUR aus (Geschäftsjahr 2020/21: -8,9 Mio. EUR).

Der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit sollte im Geschäftsjahr 2021/22 im Wesentlichen durch ein deutlich verbessertes, aber nach wie vor negatives Konzernergebnis positiv beeinflusst werden und somit ohne zusätzliche Sondereffekte den Vorjahreswert spürbar übersteigen (Geschäftsjahr 2020/21: 6,3 Mio. EUR).

Das Net Working Capital lag zum 30. November 2021 in Folge der bereits erläuterten sehr niedrigen Warenbestände deutlich unter den Erwartungen. Damit wurde ein Teil des ursprünglich für 2022 geplanten Abbaus schon im abgelaufenen Geschäftsjahr realisiert. Ausgehend von dieser niedrigen Basis sollte das Net Working Capital wieder um einen mittleren einstelligen Millionenbetrag steigen. Dieser Effekt sollte im Wesentlichen aus einem Bestandsaufbau resultieren, die Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sollten weitestgehend stabil zu den Werten am letzten Bilanzstichtag bleiben.

Darüber hinaus dürften sich im Geschäftsjahr 2021/22 die Brutto-Investitionen gegenüber dem Vorjahreswert (2020/21: 1,9 Mio. EUR) etwa verdoppeln, jedoch weiterhin unter den Abschreibungen liegen. Unter anderem sind höhere Ausgaben für die Einrichtungen von temporären Pop-Up-Flächen und Shop-in-Shop-Systemen bei unseren Kunden geplant, als auch Investitionen in immaterielle Vermögenswerte durch neue Software-Lösungen in den Bereichen eCommerce, Systemsoftware und IT-Sicherheit. Wir investieren zudem in die technischen Anlagen unserer Produktionsstätte in Sri Lanka.

Die Entwicklung unserer Rohertragsmarge und unserer Kostenstruktur wird jedoch weiterhin stark vom Ausmaß und der Dauer der Corona-Pandemie auf unsere Umsatzentwicklung abhängen. Dabei sollte uns das im Januar 2021 eingeleitete Performance Programm „New Tomorrow“ mit gleichzeitiger Normalisierung der Marktbedingungen erste positive Ergebniseffekte liefern, während sich steigende Rohstoff-, Energie- und Transportkosten gegenläufig auf die Rohertragsmarge auswirken werden.

Zudem wird mit einer erneuten moderaten Reduzierung der Netto-Verschuldung – ermittelt aus der Summe der finanziellen Verbindlichkeiten abzüglich der liquiden Mittel – bis Geschäftsjahresende 2021/22 gerechnet.

Die Gesamtzahl der Konzernmitarbeiter dürfte im Geschäftsjahr 2021/22 in Summe leicht sinken. In Deutschland soll die eCommerce-Abteilung weiter gestärkt werden, wohingegen in den allgemeinen Zentralbereichen mit einer geringen Reduzierung gerechnet wird. Insgesamt dürfte die Beschäftigtenzahl in Deutschland leicht zurückgehen (30. November 2021: 409 Mitarbeiter). Im eigenen Retail sollte die Zahl der Mitarbeiter ebenfalls leicht sinken.

Diese vorgenannten Aussagen sind jedoch einer Reihe von Unsicherheiten unterworfen und können daher von der tatsächlichen Entwicklung abweichen. Das noch immer dynamische Pandemiegeschehen und die damit verbundene Unsicherheit in unseren Märkten lässt eine genauere Prognose zum Zeitpunkt der Berichterstellung nicht zu.

Prognose 2021/22 – Veränderungen zum Vorjahr

		Trend 2021/22	Ist 2020/21
Umsatzentwicklung	Premium Brands	++	101,7
	Jeans, Casual & Workwear	++	40,8
	Gesamt	++	142,5
Ergebnis	EBIT vor Sondereffekten	++	-13,8
	EBIT nach Sondereffekten	++	-7,2
	Konzernergebnis	++	-8,9
Investitionen		++	1,9

\+ positive Abweichungen mit einstelligem Prozentsatz
\+ + positive Abweichungen mit zweistelligem Prozentsatz (oder Vorzeichenwechsel)
\- negative Abweichungen mit einstelligem Prozentsatz
\- - negative Abweichungen mit zweistelligem Prozentsatz
-/+ stabile Prognose

Risiko- und Chancenbericht

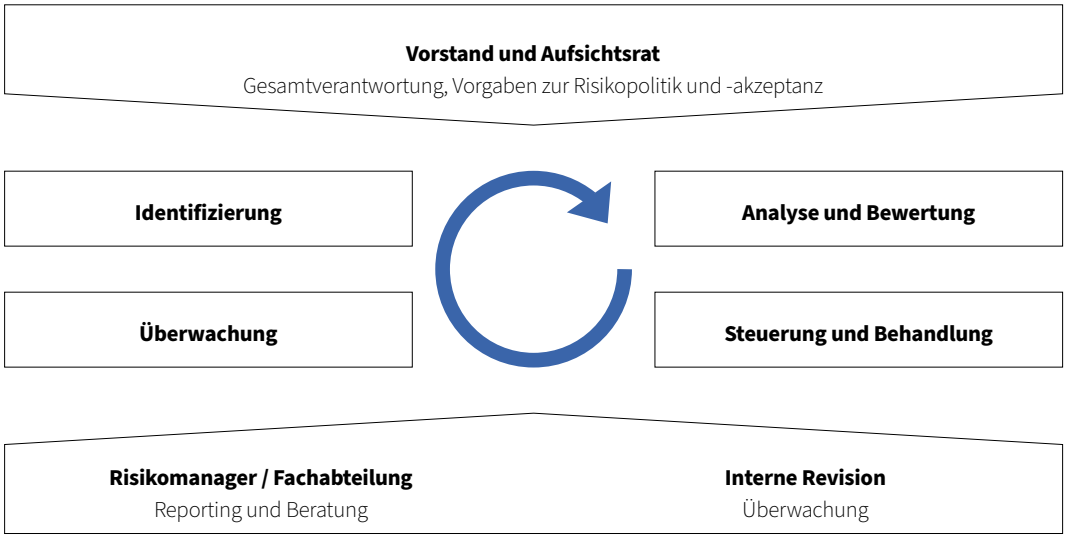
einschließlich Finanzinstrumenten

Risiko- und Chancenbericht

Gute Unternehmensführung bedeutet einerseits, die Unternehmenszukunft durch systematische und konsequente Realisierung von Chancen im Markt abzusichern. Andererseits muss ein aktives Risiko-Management das Unternehmen gegen auftretende Gefahren aller Art schützen. Risiken sollen dabei frühzeitig identifiziert und möglichst quantifiziert werden, so dass ihre Dimensionen erkannt werden können. Sobald Risiken erkannt wurden, sollten durch angemessene Maßnahmen Schäden vermieden oder zumindest reduziert werden.

Der Vorstand hat ein Risikomanagementsystem installiert, das den Anforderungen eines Mehrmarkenunternehmens mit einer dezentralen, regional verteilten Organisation entspricht. Das revolvierende, überwiegend monatliche Berichtsmanagement liefert sowohl Daten für die operative Führung als auch für die Risikoquantifizierung. Die Angemessenheit, die Wirksamkeit und die Inhalte der laufenden Risiko-Berichterstattung werden regelmäßig vom Vorstand und vom Risikomanager geprüft. Die Konzernrevision ist in das Risikomanagement durch die fortlaufende Überwachung der Konzernvorschriften und Prozesse eingebunden.

Grundzüge des Risikomanagementsystems



Risikobewertung

Der Aufsichtsrat erhält zur Unterstützung der eigenen Arbeit einen vierteljährlich erstellten Risikobericht. Alle Risiken werden darin in Abhängigkeit von Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadenshöhe in klein, mittel oder groß eingestuft. Anschließend wird anhand von Kennzahlen die Veränderungsrichtung und die Größe der Gefahr ermittelt. Bei der Ahlers AG und im Konzern werden die Risiken in solche unterteilt, die zentral überwacht und gesteuert werden, und solche, die in den operativen Einheiten erfasst und in die Zentrale gemeldet werden.

Bewertungskriterien und Risikoeinstufung

Schadenshöhe (Ergebnisrisiko gemessen an Nettoumsatzerlösen)

sehr hoch	mittel	groß	groß	groß	groß
hoch	mittel	mittel	groß	groß	groß
moderat	klein	mittel	mittel	groß	groß
gering	klein	klein	mittel	mittel	mittel
unbedeutend	klein	klein	klein	klein	mittel
	sehr unwahrscheinlich	unwahrscheinlich	möglich	wahrscheinlich	sehr wahrscheinlich

Eintrittswahrscheinlichkeit

Risikoprofil im Überblick

Zentral überwachte operative / strategische Risiken	**Eintrittswahrscheinlichkeit**	**Schadenshöhe**	**Risikoeinstufung**	**Veränderung zum Vorjahr**
Profitabilität der Geschäftsbereiche	sehr wahrscheinlich	sehr hoch	groß	→
Lizenzen	unwahrscheinlich	moderat	mittel	→
Betriebsunterbrechung und Haftung	möglich	gering	mittel	→
Beschaffung	wahrscheinlich	hoch	groß	↗
Recht	sehr unwahrscheinlich	unbedeutend	klein	→
IT	möglich	hoch	groß	→
Zentral überwachte finanzielle Risiken				
Finanzrisiken	möglich	sehr hoch	groß	↘
Währung	unwahrscheinlich	gering	klein	→
Wertentwicklung Kunst	möglich	unbedeutend	klein	↘
Forderungsausfall	wahrscheinlich	moderat	groß	→
In den Geschäftsbereichen überwachte operative / strategische Risiken				
Kollektion	wahrscheinlich	hoch	groß	→
Lagerbestände	möglich	sehr hoch	groß	↘
Kundenabhängigkeit	wahrscheinlich	moderat	groß	→

Risiko ist: ↗ **gestiegen** ↘ **gesunken** → **gleichbleibend**

Zentral überwachte operative / strategische Risiken

Beachtliche Risiken

Von der anhaltenden Corona-Pandemie und den damit verbundenen Auswirkungen auf die Branche und die Unternehmung sind analog des Vorjahres viele Risikoarten unmittelbar oder mittelbar betroffen. So haben die Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie wie Lockdown, Maskenpflicht, diverse Einlassbeschränkungen im Einzelhandel und damit fehlendes Shopping-Erlebnis sowie die allgemeine Verunsicherung in der Bevölkerung die Umsätze unserer Gesellschaft unmittelbar deutlich reduziert. Trotz Kostensenkungsmaßnahmen hat das zu hohen Verlusten geführt. Mittelbar wurden auch die Mehrzahl der Marktteilnehmer auf allen Wertschöpfungsstufen in der Modebranche ähnlich finanziell geschwächt. Das betrifft besonders unsere Kunden, den Einzelhandel, so dass die Gefahr von weiteren Umsatz- und Forderungsausfällen nach wie vor besteht. Dies gilt auch für unsere Lieferanten, die Bekleidungsbetriebe weltweit, die dadurch unsere Lieferfähigkeit gefährden könnten. Durch die insgesamt geschwächte Leistungskette sind Finanzakteure wie Banken, Kreditversicherer und Geldanleger der Bekleidungsindustrie gegenüber deutlich kritischer eingestellt als noch vor der Pandemie. Aufgrund staatlicher Subventionierungen (im Wesentlichen Überbrückungshilfe III und III Plus) konnten die hohen Verluste unserer Gesellschaft deutlich abgemildert werden, so dass die Eigenkapitalquote und der Verschuldungsgrad gegenüber dem Vorjahr verbessert werden konnten.

Zur Absicherung der mittelfristigen Finanzierung hat das Unternehmen im Januar 2021 ein renommiertes Wirtschaftsprüfungsunternehmen mit der Erstellung eines Sanierungsgutachtens gemäß IDW S6 des Instituts der Wirtschaftsprüfer beauftragt. Die Wirtschaftsprüfer bestätigen darin, dass das Geschäftsmodell der Ahlers AG zukunftsfähig ist und bescheinigen dem Unternehmen eine positive Fortführungsprognose. So heißt es im Gutachten, dass die Ahlers AG mit erfolgreicher Umsetzung des vom Vorstand entwickelten und bereits eingeleiteten umfassenden Performanceprogramms „New Tomorrow“ ihre Wettbewerbs- und Renditefähigkeit mit überwiegender Wahrscheinlichkeit wieder vollständig herstellen wird. Auf Basis des Abschlussberichts hat die Ahlers AG mit seinen Finanzierungspartnern –Banken und Hauptaktionärin – die mittelfristige Finanzierung zum Teil neu aufgestellt und in die bereits bestehenden Finanzierungsverträge eingebunden. Die kurz- bis mittelfristige Liquidität des Unternehmens ist sichergestellt, sofern die Maßnahmen im Profitabilitätsprojekt „New Tomorrow“ – welches auf die Stärkung der Marktpositionierung und die Optimierung der betriebswirtschaftlichen Leistungsprozesse abzielt – umgesetzt werden sowie der Kreditrahmen und das damit verbundene Finanzierungskonzept eingehalten werden. Im Rahmen dieses Sanierungsgutachtens wurde die mittelfristige Konzernplanung in einem Stress Case Szenario mit weiteren Abschlägen versehen und pessimistischen Annahmen für die Entwicklung der Rahmenbedingungen unterworfen. Dieses prognostizierte „Stress Case“-Szenario soll eine zeitlich verzögerte Entwicklung auf Normalniveau durch exogene, nicht beeinflussbare Faktoren, wie bspw. die aktuell gegebene Corona-Pandemie, simulieren. Auch unter diesen Stress-Case-Annahmen wurde der Ahlers AG und dem Ahlers Konzern mit überwiegender Wahrscheinlichkeit die Sanierungsfähigkeit und die Rückkehr zur Profitabilität unterstellt. So wurde für diesen Stress Case ein Szenario des abgelaufenen Geschäftsjahr 2020/21 prognostiziert, welches ein bis in den April hinein verlängerten Lockdown inklusive der Schließung des stationären Bekleidungseinzelhandels einschließt. Tatsächlich gab es in Deutschland einen flächendeckenden Lockdown bis weit in den Mai 2021 hinein. Sowohl umsatz-, ergebnis- als auch liquiditätsseitig wurde dieser Stress-Case dennoch übertroffen.

Die aktuelle Konzernplanung für das angelaufene Geschäftsjahr 2021/22 sowie für die Folgejahre liegt deutlich über diesem Stress-Case-Szenario. Ergebnisseitig wären in diesem Stress Case-Szenario sogar Ergebnisse vor und nach Steuern auf Höhe des abgelaufenen Geschäftsjahres hinnehmbar, ohne die Sanierungsfähigkeit zu gefährden (Ergebnis vor Steuern 2020/21: -9,1 Mio. EUR). Die aktuelle Konzernplanung geht hingegen davon aus, dass sich das Konzernergebnis nach Steuern deutlich gegenüber dem Stress Case-Planwert verbessert. Folglich würden sich auch unter diesen Stress Case-Annahmen die Ahlers AG und der Ahlers Konzern auf dem Sanierungspfad befinden. Da sich die Corona-Pandemie im gerade begonnenen Geschäftsjahr insbesondere durch die Omikron-Virusvariante weiterhin schwer vorhersehbar fortsetzt und die Erholung der Märkte auf ein „Vor-Corona-Niveau“ im aktuellen Geschäftsjahr nicht gesichert ist, ergibt sich zusammen mit den einzuleitenden Maßnahmen des Programms „New Tomorrow“ für den Ahlers Konzern dennoch ein beachtliches Risiko für die Geschäftsentwicklung. Insbesondere dann, wenn es bei anhaltenden Pandemie-Zuständen zu weiteren Eindämmungsmaßnahmen wie Lockdowns käme und es keine weiteren staatlichen Subventionen zur Aufrechterhaltung der Liquidität geben sollte.

Profitabilität der Geschäftsbereiche

Dem wichtigen operativen Risiko der nachlassenden Profitabilität der Geschäftsbereiche begegnet Ahlers mit der permanenten Überwachung aller relevanten Kennzahlen der Marken und Geschäftsbereiche, wie z.B. die Erreichung der geplanten Umsatzziele, der erzielten Rohertragsmarge sowie der Einhaltung der Kostenbudgets. Sobald erste Anzeichen für eine Planabweichung und eine damit einhergehende sinkende Profitabilität bestehen, werden vom Management unter Einbeziehung der Bereichsmitarbeiter die Ursachen gesucht, die Probleme analysiert und ein Maßnahmenplan entwickelt. Die Auswirkungen der Corona-Pandemie haben auch im zweiten Geschäftsjahr in Folge zu erheblichen Belastungen der Profitabilität geführt und stellen grundsätzlich eine Gefährdung für den Fortbestand des Unternehmens dar. Das Risiko ist deshalb weiterhin unverändert groß.

Lizenzen

Strategische Risiken bestehen in der Beendigung der Lizenzverträge oder der Übertragung von Markenrechten an Dritte. Ahlers wirkt diesen Risiken mit Vertragsverlängerungen mit langen Laufzeiten entgegen und überwacht permanent die nationale und internationale Registrierung ihrer Marken und die Einhaltung von Lizenzverträgen mit Dritten. Insgesamt dürften die Risiken aus Lizenzen gegenüber dem Vorjahr unverändert geblieben sein.

Betriebsunterbrechung und Haftung

Ein umfassender Versicherungsschutz sichert unter anderem die Risiken durch Betriebsunterbrechung, Verlust von Waren sowie Schadensersatzansprüche ab. Jährlich wird die Versicherungssituation bezüglich wesentlicher Gefahren gemeinsam mit dem betreuenden unabhängigen Versicherungsmakler geprüft und die Policen gegebenenfalls angepasst. Dabei werden einerseits Verbesserungsmöglichkeiten im Versicherungsschutz und andererseits Prämienreduzierungen geprüft und realisiert. Die Risikoeinstufung ist gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Beschaffung

Beschaffungsrisiken sind aufgrund der qualitativen und quantitativen Anforderungen für Modeunternehmen eine ständige Herausforderung. Das Modeunternehmen befindet sich dabei in einem Spannungsfeld von Kosten und Zuverlässigkeit, wobei sowohl Stillstand als auch zu schnelles Verlagern von Beschaffungsorten die Gesellschaft gefährden können. Ahlers verringert diese Risiken durch eine sorgfältige und frühzeitige Auswahl qualifizierter Lieferanten und gründliche Qualitätskontrollen. Die Auswahl der Fertigungsbetriebe geschieht sowohl unter Risiko- als auch Chancenaspekten. Letztere können in günstigeren regionalen Produktionskosten oder Währungsänderungen liegen. Coronabedingt haben sich seit dem Geschäftsjahr 2019/20 sowohl die Risiken von Terminverzögerungen als auch der Ausfall bedeutsamer Lieferanten im Bereich der Beschaffung erhöht. Zudem sind in den letzten Monaten die Transport- und Energiekosten sowie die Rohstoffpreise (z.B. Bio-Baumwolle) stark angestiegen, was die Produktkalkulation weiter belastet.

Außerdem steigt die Komplexität die notwendigen Rohwaren und Fertigerzeugnisse fristgerecht entlang der gesamten Lieferkette zu koordinieren. Die Coronavirus-Pandemie beeinträchtigt aktuell die gesamten Lieferketten und die Logistik von Ahlers und erhöht die Unsicherheit sowohl in Bezug auf internationale Versorgungswege, Lagerhaltung und Auslieferung. Durch Kapazitätsengpässe verursachte Verzögerungen ein- und ausgehender Lieferungen sowie hohe Infektionsraten, insbesondere durch die sich schnell verbreitende Omikron-Virusvariante und die damit verbundenen Personalausfälle, kann es zu erhöhten Kosten, Umsatzverlusten und geringerer Kundenzufriedenheit kommen. Auch wenn diesen Beschaffungsrisiken durch moderne Softwareunterstützung zwischen Lieferanten und Kunden entgegengewirkt wird, ist die Risikobeurteilung gegenüber dem Vorjahr weiter gewachsen.

Unsicherheiten über mögliche Lockdowns in den Produktionsländern, das Risiko von Unterbrechungen der weltweiten Modelieferkette sowie die Finanzlage unserer Lieferanten, von denen einige stark von den Einschränkungen betroffen sind, beeinflussen folglich weiterhin die Beschaffung, so dass auch im Jahr 2022 hinsichtlich der fristgerechten Lieferung von Sortimentstiefe und Sortimentsbreite Risiken bestehen.

Die Geschäftstätigkeit von Ahlers als Bekleidungsunternehmen bringt relevante Risiken für Umwelt-, Sozial- und Arbeitnehmerbelange sowie für die Achtung der Menschenrechte und die Bekämpfung von Korruption ausschließlich im Bereich der Beschaffung mit sich. Dies betrifft die Nicht-Einhaltung von ökologischen, sozialen und Corporate Governance-Standards innerhalb der Lieferkette. Um diese nichtfinanziellen Risiken zu vermeiden, verfolgt Ahlers einen präventiven Ansatz und beugt ihnen mit konzernweit verankerten, klaren Vereinbarungen und Maßahmen vor (s. dazu die nichtfinanzielle Konzernerklärung ab Seite 27).

Recht

Alle wesentlichen Rechtsfälle werden gemäß Anweisungen in die Konzernzentrale gemeldet und dort von den zuständigen Rechtsexperten, beratenden Rechtsanwälten und dem Vorstand betreut. Für laufende Rechtsverfahren sind im Jahresabschluss angemessene Rückstellungen gebildet worden. Soweit möglich und sinnvoll werden Versicherungen gegen Haftungsrisiken abgeschlossen. Rechtsstreitigkeiten, die einen wesentlichen Einfluss auf die wirtschaftliche Lage des Konzerns haben könnten, bestehen derzeit nicht. Die Risikoeinstufung bleibt daher gegenüber dem Vorjahr unverändert.

IT: Verfügbarkeit und Datenschutz

IT-Risiken entstehen durch die wachsende Vernetzung der Informationssysteme und die Notwendigkeit ihrer ständigen Verfügbarkeit. Rechnersysteme und Netzwerke können ausfallen, was zu einer massiven Störung des Betriebsablaufs führen könnte. Darüber hinaus sind unberechtigter Datenzugriff bzw. -missbrauch eine wachsende Bedrohung. Durch Computerviren oder erpresserische Hackerangriffe könnte die Funktionsfähigkeit der IT-Systeme sehr deutlich beeinträchtigt oder lahmgelegt werden. Diesen Risiken wird mit dem Einsatz moderner Hard- und Software auf aktuellem Sicherheitsstandard begegnet. Außerdem wird nach Möglichkeit vermieden, Softwareprodukte einzusetzen, die als bevorzugte Ziele von Computerkriminalität bekannt sind. Qualifizierte interne und externe Experten sorgen permanent für den Schutz und die Optimierung der Ahlers IT-Systeme. Unterstützt werden diese Maßnahmen durch regelmäßige Investitionen in Hard- und Software, Virenscanner, Firewallsysteme sowie Zugangs- und Zugriffskontrollen. Die IT-Infrastruktur der Ahlers AG wurde als Zeichen für ihre Sicherheit mit dem TÜV-Prüfzeichen „Trusted Site Infrastructure“ ausgezeichnet. Zudem wurde zur Absicherung möglicher Schadensfälle im August 2020 zusätzlich eine Cyber-Risk-Versicherung abgeschlossen. Zudem wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr 2020/21 ein spezialisiertes IT-Beratungsunternehmen damit beauftragt, ein Cyber-Security-Assessment durchzuführen. Mögliche Schwachstellen wurden dabei analysiert und entlang eines Umsetzungsplans kategorisiert und sofern notwendig bereits behoben. Zusätzlich arbeitet das Unternehmen an einer neuen IT-Strategie, auf deren Basis die Prozesse und Organisationsstrukturen weiter digitalisiert werden sollen. Hierbei wurden sicherheitsrelevante und betriebswirtschaftliche Aspekte erneut durch das IT-Beratungsunternehmen überprüft.

Im Rahmen der Datenschutzgrundverordnung kooperieren die IT-Verantwortlichen und der Datenschutzbeauftragte eng miteinander. Zur Unterstützung des Datenschutzmanagements und der Erfüllung der damit verbundenen Dokumentationspflichten verwendet Ahlers eine Spezialsoftware. Zusammenfassend betrachtet bleibt die Risikoeinstufung gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Zentral überwachte finanzielle Risiken

Finanzrisiken

Finanzrisiken können aus der Kapitalstruktur, der mangelnden Liquidität wegen ungeplantem Mittelbedarf und durch Veränderungen der Marktzinsen entstehen.

Der Ahlers Konzern verfügt über eine solide Eigenkapitalquote, die ihm im abgelaufenen Geschäftsjahr 2020/21 zu Gute kam. Extern beeinflusste oder schwer kalkulierbare Bilanzpositionen haben eher einen kleinen, sinkenden Anteil an der Bilanzsumme. Aus der Kapitalstruktur bestehen daher keine erwähnenswerten Risiken.

Das Liquiditätsrisiko und das Risiko von Zahlungsstromschwankungen werden kontinuierlich überwacht. Als Folge der coronabedingten Belastungen hat Ahlers zusammen mit den Hausbanken einen zusätzlichen Kredit, unterlegt mit einer Bürgschaft des Landes NRW, aufgenommen und diesen zusammen mit den bestehenden Finanzlinien in den zum Ende des Geschäftsjahres noch weitere vier Jahre laufenden Konsortialkreditvertrag eingebunden. Die Liquidität ist daher vorbehaltlich außerplanmäßiger Entwicklungen durch ausreichend hohe Kreditlinien, die auch saisonale Spitzen abdecken, sichergestellt. Zur Entlastung der Kreditlinien hat die Ahlers AG im November 2018 eine Factoring-Vereinbarung über den revolvierenden Verkauf von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abgeschlossen. Hierdurch können die saisonalen Schwankungen des Liquiditätszuflusses teilweise abgefangen werden. Zum Berichtsstichtag hat Ahlers die zur Verfügung stehenden Finanzlinien zu 56 Prozent ausgenutzt (Vorjahr 67 Prozent). Die Entwicklung des Net Working Capital, insbesondere vor den beiden Hauptauslieferungen der Frühjahr-/Sommer- und Herbst-/Winter-Kollektionen beeinflusst neben den laufenden Fixkosten den Cashflow. Zur Reduzierung der Verschuldung hat

das Unternehmen in den letzten beiden Jahren nicht betriebsnotwendige Grundstücke und Gebäude sowie Kunstgegenstände verkauft. Der Verkauf weiterer nicht betriebsnotwendiger Anlagegegenstände ist auch für 2022 und 2023 geplant, um die Verschuldung zu reduzieren.

Zinsrisiken entstehen im Falle der Fremdfinanzierung durch Veränderungen der Marktzinsen. Das Risiko steigender Fremdkapitalbeschaffungskosten tritt bei variabel verzinslichen Darlehen sowie bei notwendig werdenden Anschlussfinanzierungen ein. Ahlers überwacht die Entwicklung der Marktzinsen. Es können bei wesentlichen Fremdfinanzierungen zusätzlich Absicherungen gegen das Zinsänderungsrisiko durch den Abschluss von Zinsswaps vorgenommen werden, soweit das die Markterwartungen geboten erscheinen lassen. Aktuell sind keine Zinsswaps abgeschlossen.

Zusammengenommen stuft Ahlers die Bedeutung von Finanzrisiken als groß ein. Aufgrund der Anfang 2021 erweiterten Finanzierung, der im abgelaufenen Geschäftsjahr erhaltenen staatlichen Subventionen und des Verkaufs nicht betriebsnotwendigen Anlagevermögens ist das Finanzrisiko gegenüber dem Vorjahr aber gesunken. Solange die Corona-Pandemie allerdings nicht komplett unter Kontrolle gebracht wurde, bleibt die regelmäßige Überprüfung des Liquiditätsrisikos zentraler Bestandteil des Risikomanagementsystems.

Währung

Währungsrisiken sind für international tätige Unternehmen sehr bedeutsam, gerade wenn der Beschaffungsmarkt, wie bei Modeunternehmen üblich, überwiegend in einer Währung abgewickelt wird, der Verkauf jedoch in einer anderen. Deshalb erfolgt die Sicherung des US-Dollars für die Warenbeschaffung aus Asien jede Saison auf der Basis einer mit dem Aufsichtsrat abgestimmten Hedging-Regelung. In dieser sind die für den Saisonzyklus notwendigen Fremdwährungsbeträge mit Mindest- und Höchstquoten festgeschrieben. Die sich hieraus ergebende notwendige Absicherung von einzelnen Saisons wird regelmäßig und zeitnah überwacht und mit den vorhandenen Finanzinstrumenten abgeglichen. Ahlers ist dem Risiko einer langfristig auftretenden Euroschwäche, die Importe aus Asien über den Absicherungszeitraum hinaus verteuert, ausgesetzt. Um bei einem schwächeren Euro dem Rückgang der Rohertragsmarge entgegen zu wirken, könnten moderate Preiserhöhungen und die Rückverlagerung von Produktionsaufträgen nach Osteuropa in Betracht gezogen werden. Im Jahr 2021 hat der US-Dollar gegenüber dem Euro zunehmend an Stärke gewonnen und damit Einkäufe in Asien teurer gemacht. Aus diesem Grund wird Ahlers den Anteil der Beschaffung in Euro weiter ausbauen, und damit die Abhängigkeit vom US-Dollar reduzieren. Aufgrund des damit verbundenen niedrigeren US-Dollar-Bedarfes ist die Risikoeinstufung klein und die mögliche Schadenshöhe gering, weshalb die Risikobeurteilung gegenüber dem Vorjahr unverändert eingestuft wird.

Risiken und Chancen im Kunstvermögen

Chancen und Risiken im Kunstvermögen der Ahlers AG ergeben sich aus langfristigen Wertentwicklungen im Kunstmarkt. Das Management des Unternehmens prüft regelmäßig, ob die zugrunde gelegten Buchwerte der Kunstwerke angemessen sind. Dauerhafte Rückgänge des Marktwerts würden zu Abschreibungen führen. Im Jahresabschlussprozess wurde der Wert ausgewählter Kunstwerke anhand von Auktionsergebnissen und Marktrecherchen geprüft. Daraufhin wurde im Berichtsjahr der Kunstbestand um 0,3 Mio. EUR abgewertet. In der Vergangenheit hat das Unternehmen keine wesentlichen Abschreibungen auf Kunstwerke vornehmen müssen. Im Geschäftsjahr 2020/21 wurden Kunstgegenstände im Wert von 5,4 Mio. EUR mit einem Buchgewinn in Höhe von 0,7 Mio. EUR verkauft. Auch für die Folgejahre sind weitere Kunstverkäufe geplant, um die Liquidität zu verbessern und die Finanzverbindlichkeiten weiter zu senken. Die Risikoeinstufung ist im Berichtsjahr aufgrund des deutlich reduzierten Kunstvermögens gesunken.

Forderungsausfall

Eine strenge Bonitätsprüfung und eine Versicherung gegen Zahlungsausfälle reduzieren die grundsätzlich wichtigen Forderungsrisiken der Ahlers AG. Eine Auslieferung ohne Deckung der Kreditversicherung erfolgt nur nach kritischer Überprüfung und soweit vorhanden der Analyse der bisherigen Kundenbeziehung. Forderungsrisiken, die nicht versicherbar sind, müssen vom Vorstand freigegeben werden. Der Vorstand überprüft diese Entscheidungen regelmäßig alle sechs Monate. Zum Geschäftsjahresende lagen die unversicherten Forderungen erwartungsgemäß moderat über denen des Vorjahres. Aufgrund der schwierigen Rahmenbedingungen schätzt der Vorstand die Risikoposition weiterhin als groß und unverändert zum Vorjahr ein.

In den Geschäftsbereichen überwachte operative / strategische Risiken

Kollektion

Das Kollektionsrisiko besteht in der Modebranche jede Saison darin, dass die Kollektionen vom Markt nicht ausreichend angenommen werden und dadurch Umsatzeinbußen entstehen. Sie sind für das Unternehmen deshalb sehr bedeutsam. Die Kollektionen werden anhand von Rahmenplänen erstellt, die den Umfang und die Preissituation vorweg festlegen. Zeitnahe Berichte über Vorverkäufe und monatliche Reports der Geschäftsbereiche über die Marktlage informieren den Vorstand über die Marktstärke unserer Produkte. Die Integration von Abverkaufsinformationen aus dem Handel und den eigenen Geschäften fördern die Gestaltung verkaufsstarker Produkte, auf die mit kurzfristigen Produktionsausweitungen reagiert werden kann. Wie im Vorjahr wird das Risiko als groß eingeschätzt.

Lagerbestände

Die Beherrschung des Lagerrisikos stellt eine wichtige Aufgabe in der Modeindustrie dar. Für eine langfristig erfolgreiche Zusammenarbeit mit dem Handel ist die fristgerechte Lieferfähigkeit von großer Bedeutung. Gleichzeitig muss jedoch der Lagerbestand am Ende der Saison größtenteils verkauft sein, um die Liquidität des Unternehmens zu entlasten. Aus einer erhöhten Lagerdauer und der damit potenziell verminderten Verwertbarkeit der Vorräte können sich sonst Bestandsrisiken ergeben. Ahlers minimiert das Risiko, indem die Lagerbestände mittels systematischer Dispositions- und Verkaufsprinzipien und durch regelmäßige Bestandskontrollen überwacht und auf dem richtigen Niveau gehalten werden. Durch die Umstellung auf Vollkauf sind die Rohwarenbestände im Berichtszeitraum weiter zurückgegangen. Auch die Fertigwarenbestände konnten im Berichtsjahr trotz der Corona-Pandemie um etwa ein Drittel abgebaut werden. Insgesamt sind die Risiken aus Lagerbeständen deshalb gegenüber dem Vorjahr gesunken.

Kundenabhängigkeit

Das Risiko der Kundenabhängigkeit verstärkt sich durch die Entwicklung, dass zunehmend große Filialisten den klassischen Facheinzelhandel verdrängen, wodurch der Umsatzanteil von Großkunden steigt. Größere Anbieter, die den Handel mit qualitativ hochwertiger Ware professionell bedienen, profitieren von dieser Entwicklung. Ahlers tritt mit Kunden auf allen Ebenen in den Dialog, um die Marktbedürfnisse und Probleme frühzeitig zu erkennen. Dazu gehören auch zunehmend eCommerce-Kunden, da das Internet als Absatzkanal für Bekleidung immer wichtiger wird. Durch die Corona-Pandemie hat sich diese Entwicklung verschärft und der stationäre Einzelhandel hat Marktanteile an den Online-Handel verloren. Der eCommerce-Handel wird von relativ wenigen Anbietern dominiert. Insgesamt steigen durch diese Einflüsse die Kundenabhängigkeit und die Risiken aus der Kundenstruktur. Diese Entwicklung hat sich auch im Geschäftsjahr 2020/21 fortgesetzt, weshalb das Risiko gegenüber dem Vorjahr unverändert als groß eingestuft wird. Die Gesellschaft hat ein Berichtssystem implementiert, welches eine ständige und zeitnahe Überwachung von Auslieferungsquoten, termingerechten Auslieferungen, Auftragsbeständen und Umsätzen sicherstellt, um alle Kunden gut zu bedienen und die Kundenbeziehungen zu festigen. Die Mehrmarkenstrategie des Ahlers Konzerns mindert das Risiko der Kundenabhängigkeit dadurch, dass die unterschiedlich positionierten Marken jeweils andere Kunden und Einzelhandelsformate bedienen.

Externe Risiken

Als international agierendes Unternehmen im Konsumgüterbereich ist Ahlers Risiken unterworfen, die sich sowohl aus der weltwirtschaftlichen Entwicklung als auch den konjunkturellen Veränderungen in einzelnen Ländern ergeben. Wirtschaftliche, politische und soziokulturelle Rahmenbedingungen beeinflussen das Kaufverhalten der Verbraucher und damit den Umsatz und die Ertragslage des Unternehmens. Die Corona-Pandemie und die Folgen der Eindämmungsmaßnahmen machen diese Tatsache sehr deutlich. Die bereits länger stattfindende Marktverschiebung zum eCommerce und der intensive Wettbewerb um Marktanteile, Markenpräsenz und Personal im internationalen Modemarkt wurden durch die Auswirkungen der Pandemie nochmals beschleunigt. Der stationäre Handel als auch der eCommerce-Handel sind einem stetigen Wandel ausgesetzt. Diese externen Entwicklungen und die damit verbundenen Risiken werden vom Vorstand überwacht und fortlaufend mit dem Aufsichtsrat diskutiert. Ahlers begegnet den externen Risiken auch mit der Strategie der Internationalisierung und der Schärfung seiner Markenprofile, um neue Märkte und Nachfragepotenziale zu erschließen. Besonders in das Wachstumsfeld eCommerce investiert Ahlers viel

personelle Kapazität und Finanzmittel. Priorität haben dabei die Vertriebsaktivitäten im Online-Wholesale-Geschäft sowie die Anbindung an Online-Multibrand-Plattformen.

Chancen

Die Identifikation und Nutzung unternehmerischer Chancen ist ein wichtiges Element zur nachhaltigen Steigerung des Unternehmenswerts. Chancen werden bei Ahlers als mögliche positive Abweichungen von geplanten Zielgrößen beziehungsweise von getroffenen Annahmen bei der Unternehmensplanung definiert. So werden insbesondere aus der laufenden Überwachung der Profitabilität der Geschäftsbereiche auch Chancen zur Erkennung neuer Entwicklungen abgeleitet. Besonders aus den Berichten über Bereichsrisiken werden wichtige Erkenntnisse über mögliche positive Geschäftsentwicklungen am Markt gewonnen. Wenn z.B. Nachfrageänderungen von Kunden in bestimmten Märkten beschrieben werden, kann die frühzeitige Reaktion darauf Chancen hervorbringen. Ähnlich stellt sich das auf der Beschaffungsseite dar. Hier garantiert die parallele Beobachtung der wichtigsten Märkte eine rechtzeitige Verlagerung in Länder mit konkurrenzfähigen Preisen und zuverlässiger Qualität. Aufgrund des eingeleiteten Projektes „New Tomorrow“ ist das Management zudem davon überzeugt, dass die weitere Steigerung der Begehrlichkeit seiner Marken Baldessarini, Pierre Cardin, Otto Kern, Pioneer Jeans und Pionier Workwear den wichtigsten Faktor für den langfristigen Erfolg des Unternehmens darstellt. Sämtliche strategischen Initiativen sind daher darauf ausgerichtet, die Markenbegehrlichkeit nachhaltig zu steigern.

Chancen werden auch in dem weiteren Ausbau und der kontinuierlichen Verbesserung der eigenen Online-Stores gesehen. Damit können die Marken den Ansprüchen der Endkunden an ein hochwertiges digitales Markenerlebnis bestmöglich gerecht werden.

Gesamtaussage zum Risikobericht

Wie im Vorjahr deckt sich der Wirkungsbereich des Risikoberichts mit dem Konsolidierungskreis. Wesentliche Änderungen des Risikomanagementsystems gegenüber dem Vorjahr ergaben sich nicht.

Das Gesamtrisiko der Ahlers AG und des Konzerns hat sich vor allem aufgrund der Folgen der Corona-Pandemie in den letzten beiden Jahren erhöht. Die Corona-Krise schwächt alle Marktpartner, die Lieferanten und den Einzelhandel stark. Risiken aus der Beschaffung und der Kundenbonität nehmen zu. In diesem Umfeld kommt unserem Unternehmen seine solide Finanzposition zu Gute. Aufgrund der schwierig einzuschätzenden Weiterentwicklung der Corona-Pandemie, möglicher weiterer Maßnahmen zu ihrer Eindämmung sowie ihrer Folgewirkungen in der Zukunft ist die Risikosituation zum Zeitpunkt der Berichtsveröffentlichung insgesamt als hoch einzustufen. Abgesehen von coronabedingten Einflüssen – und hier vor allem übergreifende Risikoaspekte sowie das Risiko Profitabilität der Geschäftsbereiche und Finanzrisiken - lassen sich vom heutigen Standpunkt aus keine Risiken erkennen, die allein oder in Kombination mit anderen Risiken, den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten.

Risikobericht über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Ahlers beschafft seine Waren zu einem wesentlichen Teil in Asien. Die dort übliche Währung ist der US-Dollar. Um nicht durch kurzfristige Währungsschwankungen Verluste zu erleiden, werden die Beschaffungsvorgänge saisonweise auf Basis eines quantitativen Beschaffungsplans mit einem Horizont von bis zu zwölf Monaten abgesichert. Die Absicherung erfolgt durch Devisentermingeschäfte. In geringem Umfang könnten auch Optionen eingesetzt werden. In deutlich geringerem Maße werden auch Vertriebsaktivitäten in Fremdwährung wie z.B. dem Schweizer Franken abgesichert.

Die Unternehmensfinanzierung erfolgt seit Ende des Geschäftsjahres 2018/19 über einen Konsortialkreditvertrag, den Ahlers mit vier Banken zunächst für einen Zeitraum von drei Jahren bis November 2022 geschlossen hatte. Im Geschäftsjahr 2019/20 hatte Ahlers eine zusätzliche Kredittranche bei den Konsortialbanken, unterlegt mit einer Bürgschaft des Landes NRW, aufgenommen und zusammen mit den bestehenden Finanzlinien die Laufzeit des Konsortialkreditvertrages bis November 2025 verlängert.

Aufgrund der anhaltenden Corona-Pandemie und den damit verbundenen Umsatzrückgängen, hat das Unternehmen zur Schließung der Liquiditätslücke den bestehenden Konsortialkreditvertrag im April 2021 um eine weitere Tranche, unterlegt mit einer zweiten Bürgschaft des Landes NRW, erweitert. Vertragskonform wurde die Erweiterung des Kredites um zu erwartende staatliche Unterstützungszahlungen für Fixkosten (Überbrückungshilfe III) reduziert, so dass die zusätzliche Kreditaufnahme bei Finanzinstituten zum Bilanzstichtag nur noch 1,5 Mio. EUR beträgt.

Darüber hinaus wurde ein weiteres Gesellschafterdarlehen gewährt und die Rückzahlung des bestehenden bilateralen Tilgungsdarlehens bis zum 30. November 2024 gestreckt. Der Finanzierungsrahmen des Konsortialkreditvertrags beinhaltet flexibel ausnutzbare Kreditlinien, die über den gesamten Zeitraum bestehen, und Darlehenslinien, die bis zum Laufzeitende in 2025 teilweise getilgt werden. Der Konsortialkreditvertrag und das Tilgungsdarlehen sind mit Sicherheiten unterlegt. Die Zinshöhe richtet sich nach quartalsweise ermittelten Finanzkennzahlen. Die Aufwendungen für den Abschluss des Vertrags wurden in zulässigem Umfang aktiviert und werden über dessen Laufzeit abgeschrieben.

Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem nach §§ 289 Abs. 4, 315 Abs. 4 HGB im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess

Zwei wesentliche Komponenten sichern die Vermeidung oder Reduzierung von Risiken im Unternehmen ab: ein System von Anweisungen und Geschäftsordnungen auf der einen Seite und ein der Kontrolle und Information dienendes Reporting auf der anderen Seite.

Geschäftsordnungen regeln für den Aufsichtsrat, den Vorstand und die Geschäftsführer aller Konzerngesellschaften Handlungsspielräume und die Einbeziehung verschiedener Hierarchieebenen im Entscheidungsprozess. Einzelanweisungen, die für alle Mitarbeiter gelten, sind im Intranet des Ahlers Konzerns abrufbar. Dort findet sich insbesondere auch die Grundwerteerklärung des Konzerns. Die Grundwerteerklärung wurde im Jahr 2015 an alle Mitarbeiter ausgehändigt. Neuen Mitarbeitern wird die Erklärung stets bei Einstellung gegeben.

Kontrollierende Berichte zur Risikosituation werden allen Verantwortlichen in verschiedenen Detaillierungsgraden in festgelegten angemessenen Frequenzen, meist monatlich, zugeleitet. Der Aufsichtsrat erhält monatlich einen umfassenden Finanzbericht und wird quartalsweise mit einem Risikobericht über die Zentralrisiken und die Bereichsrisiken informiert.

Internes Kontrollsystem im Rechnungslegungs- und Konsolidierungsprozess

Zielsetzung des internen Kontrollsystems des Rechnungslegungs- und Konsolidierungsprozesses ist es, Fehlerquellen zu minimieren und Fehler schnell zu erkennen. Hierzu sind die Buchhaltungsabteilungen des Konzerns pro Land zentral, in einigen Fällen länderübergreifend, organisiert. Die Mitwirkung externer Dienstleister am Abschlussprozess beschränkt sich normalerweise auf punktuelle Dienstleistungen, wie z.B. die Ermittlung der Pensionsrückstellungen. In kleineren Ausnahmefällen werden Abschlüsse auch extern erstellt.

Systemtechnisches Rückgrat der Buchhaltung ist das SAP-System, auf das regional aktiv und zentral kontrollierend zugegriffen werden kann. Die SAP-Stammdatenpflege und -Systembetreuung erfolgt zentral.

Das Konzern-Rechnungslegungs-Handbuch sorgt für die bilanzielle Gleichbehandlung aller wiederkehrenden Sachverhalte. Neue Sachverhalte werden mit der Konzernzentrale abgestimmt. Änderungen in der Konzern-Rechnungslegung werden unmittelbar an alle beteiligten Mitarbeiter und betroffenen externen Dienstleister kommuniziert. Das Reporting der Tochtergesellschaften erfolgt mittels einheitlicher Formulare, die zu jedem Monats-, Quartals- und Jahresabschluss von den jeweiligen Buchhaltungsabteilungen ausgefüllt werden. Hierzu gehören u.a. der landesrechtliche und der IFRS-Abschluss sowie eine Abstimmung der Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den Konzerngesellschaften. Alle Angaben fließen in der zentralen Konsolidierungsabteilung zusammen. Dort erfolgen sämtliche konzerninternen Abstimmungen, Konsolidierungen, Überwachungen von Berichtsfristen und Qualitätskontrollen der Berichtsdaten. Hier werden auch alle Einzelabschlüsse zum Konzernabschluss unter Anwendung einer Konsolidierungssoftware zentral verarbeitet. Im Bereich der Konsolidierung sind unterschiedliche Kontrollen entlang des Konsolidierungsprozesses implementiert. Abstimmungsdifferenzen in der Konsolidierung werden an die beteiligten Tochtergesellschaften kommuniziert und korrigiert.

Generell gilt im Konzern bzw. bei der Erstellung der Jahres- und Konzernabschlüsse das Vier-Augen-Prinzip. Wichtige Abschlussentscheidungen wie Vorrats- und Forderungsbewertungen werden vom Vorstand freigegeben. Flache Hierarchien, direkte Berichtswege und monatliche Zwischenabschlüsse ermöglichen die Erkennung von Risiken und die frühzeitige Aufdeckung von Fehlern.

Die Interne Revision ist regelmäßig auf abschlussrelevante Themen angesetzt und im Jahresabschlussprozess kontrollierend tätig. Ein Schwerpunkt ist dabei stets die Bestandsführung und -bewertung, die in der Bekleidungsbranche besonders anspruchsvoll und wichtig für das Ergebnis ist. Auch die Wirksamkeit des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems in den rechnungslegungsrelevanten Prozessen wird regelmäßig durch die Konzernrevision überprüft.

Mit den eingerichteten Prozessen, Systemen und Kontrollen ist hinreichend gewährleistet, dass der Konzernrechnungslegungsprozess im Einklang mit den Internationalen Financial Reporting Standards (IFRS), dem HGB sowie anderen rechnungslegungsrelevanten Regelungen und Gesetzen erfolgt und somit zulässig ist.

Sonstige Angaben

Vergütungsbericht

Die Vergütung der Vorstandsmitglieder wird vom Aufsichtsrat beschlossen und regelmäßig überprüft. Dabei wird die Größe, Tätigkeit sowie die wirtschaftliche Situation der Ahlers AG auf der einen Seite berücksichtigt. Die Aufgaben des jeweiligen Vorstandsmitglieds und der persönliche Beitrag am Erfolg des Unternehmens auf der anderen Seite sind weitere wichtige Angemessenheitskriterien. Die Gesamtbezüge und ihre einzelnen Bestandteile stehen nach der Beurteilung des Aufsichtsrats in einem angemessenen Verhältnis zu den Aufgaben und Leistungen des jeweiligen Vorstandmitglieds und zur wirtschaftlichen Lage der Ahlers AG.

Die beiden Vorstandsmitglieder hatten zum 30. November 2021 strukturell nicht deckungsgleiche Anstellungsverträge. Mit dem Vorstandswechsel zum 1. Dezember 2020 hat Herr Tabler einen nach den neuen Vorgaben des ARUG II (Gesetz zur Umsetzung der zweiten Aktionärsrechterichtlinie) aufgebauten Anstellungsvertrag erhalten, der im Vorgriff bereits dem von der Hauptversammlung am 21. April 2021 gebilligten Vergütungssystem entspricht. Frau Dr. Ahlers hingegen wird ihren bestehenden, nach älteren Richtlinien erstellten Vertrag bis zum Laufzeitende am 31. Mai 2023 behalten.

Für die Verträge beider Vorstandsmitglieder gilt: Die Vergütung ist grundsätzlich leistungsorientiert und setzt sich aus folgenden Bestandteilen zusammen:

- Ein fixes Jahresgehalt, das anteilig monatlich gezahlt wird und regelmäßig vom Aufsichtsrat auf seine Angemessenheit überprüft wird.
- Eine ergebnisabhängige Jahrestantieme, die als fester Prozentsatz des Konzern-Jahresüberschusses bestimmt ist (für Frau Dr. Ahlers) bzw. als fester Prozentsatz auf Konzernergebnis vor Steuern, Konzernumsatz und Konzern Free-Cashflow (für Herrn Tabler).
- Eine zielorientierte Jahrestantieme, die abhängig ist vom Erreichen bestimmter, vom Aufsichtsrat festgelegter Ziele. Die Höhe orientiert sich dabei an dem Zielerreichungsgrad.
- Eine auf die nachhaltige Entwicklung des Unternehmens ausgerichtete langfristig orientierte Tantieme. Deren Höhe orientiert sich für Frau Dr. Ahlers an der Entwicklung des Konzern-Umsatzes, des Konzernergebnisses, des Net Working Capitals und des Aktienkurses über mehrere Dreijahreszeiträume. Ein Dreijahreszeitraum lief von Dezember 2017 bis November 2020 mit Auszahlung im April 2021. Ein weiterer Dreijahreszeitraum läuft von Dezember 2019 bis November 2022 mit Auszahlung im April 2023. Die aktienkursbasierten Bestandteile der abgelaufenen Dreijahres-Tranche hatte zum Zeitpunkt ihrer Ausgabe einen inneren Wert von insgesamt 69 TEUR. Herr Tabler hat als langfristigen variablen Vergütungsbestandteil im abgelaufenen Geschäftsjahr für 60 TEUR virtuelle Aktien der Gesellschaft erhalten, die nach Ablauf einer vierjährigen Performance-Periode durch Barausgleich ausgezahlt werden. Die Höhe der Auszahlung hängt von der relativen Aktienkursentwicklung der Gesellschaft im Vergleich mit dem DAX Performance-Index während des Performance-Zeitraums ab und kann maximal 90 TEUR pro Geschäftsjahr betragen.
- Sonstige Vergütungsbestandteile bestanden in der Bereitstellung eines Firmenwagens sowie für Herrn Tabler eines Bekleidungskontingents. Pensionszusagen für Vorstandsmitglieder existieren nicht. Vorstandsmitglieder erhalten keine Kredite.

- Für alle Vergütungskomponenten einschließlich der sonstigen Bestandteile sind bei allen Vorstandsmitgliedern Höchstbeträge festgelegt.

Die Vorstandsverträge beinhalten keine ausdrückliche Abfindungszusage für den Fall der vorzeitigen Beendigung des Dienstverhältnisses. Es bestehen ebenfalls keine „Change of Control"-Klauseln für den Fall einer Übernahme. Ruhegeldzusagen sind den amtierenden Mitgliedern des Vorstandes nicht gemacht worden.

Die Gesamtbezüge des Vorstands setzen sich auf Aufwandsebene wie folgt zusammen:

TEUR	2020/21	2019/20
Fixes Gehalt	696	822
Jahresbonus *	127	127
Sonstiges	33	33
Gesamt	**856**	**982**

* bestehend aus ergebnisabhängiger, zielorientierter und langfristig orientierter Tantieme. Für die langfristig orientierte Tantieme sind 14 TEUR enthalten (Vorjahr 0 TEUR).

Ehemalige Vorstandsmitglieder bzw. Geschäftsführer der Adolf Ahlers GmbH und deren Hinterbliebene erhielten im Geschäftsjahr 2020/21 Bezüge von insgesamt 14 TEUR (Vorjahr 16 TEUR).

Wert der gewährten Zuwendungen für das Berichtsjahr

(Aufwandsebene)

	Dr. Stella A. Ahlers Vorstandsvorsitzende Eintritt 06/2005				**Simon Tabler Finanzvorstand Eintritt 12/2020**			
TEUR	**2020/21**	**Min.**	**Max.**	**2019/20**	**2020/21**	**Min.**	**Max.**	**2019/20**
Festvergütung	472	480	480	470	224	228	228	-
Nebenleistungen	19	19	19	19	14	14	30	-
Summe	**491**	**499**	**499**	**489**	**238**	**242**	**258**	**0**
Einjährige variable Vergütung	75	0	1.350	30	38	0	57	-
Mehrjährige variable Vergütung	-	-	-	-	14	0	90	-
Dez. 19 – Nov. 22	0	0	300	0	0	0	0	-
Summe	**566**	**499**	**2.149**	**519**	**290**	**242**	**405**	**0**
Versorgungsaufwand	-	-	-	-	-	-	-	-
Gesamtvergütung	**566**	**499**	**2.149**	**519**	**290**	**242**	**405**	**0**

Zufluss im Berichtsjahr

(Zahlungsebene)

	Dr. Stella A. Ahlers Vorstandsvorsitzende Eintritt 06/2005		Simon Tabler Finanzvorstand Eintritt 12/2020		Dr. Karsten Kölsch Finanzvorstand Eintritt 08/2007	
TEUR	**2020/21**	**2019/20**	**2020/21**	**2019/20**	**2020/21**	**2019/20**
Festvergütung	472	470	224	-	-	352
Nebenleistungen	19	19	14	-	-	14
Summe	**491**	**489**	**238**	**0**	**0**	**366**
Einjährige variable Vergütung	30	100	-	-	97	100
Mehrjährige variable Vergütung	-	-	-	-	-	-
Summe	**521**	**589**	**238**	**0**	**97**	**466**
Versorgungsaufwand	-	-	-	-	-	-
Gesamtvergütung	**521**	**589**	**238**	**0**	**97**	**466**

Vergütung des Aufsichtsrats

Die Aufsichtsratsvergütung ist in § 18 der Satzung geregelt. Analog zur Vorstandsvergütung richtet sich auch die Entlohnung der Aufsichtsratsmitglieder sowohl nach der Größe und wirtschaftlichen Situation der Ahlers AG als auch nach den Aufgaben des jeweiligen Aufsichtsratsmitglieds. Die Vergütung setzt sich aus einer fixen und einer variablen Komponente zusammen. Die variable Komponente orientiert sich an der nachhaltigen Unternehmensentwicklung. Sie errechnet sich aus einem festen Promillesatz vom Durchschnitts-Konzern-Jahresüberschuss der letzten drei Jahre und ist nach oben beschränkt. Der Aufsichtsratsvorsitz wird dreifach und die Stellvertretung doppelt vergütet.

Wert der gewährten Zuwendungen für das Berichtsjahr

TEUR	**2020/21**	**2019/20**
Feste Vergütung	90	90
Variable Vergütung	0	0
Gesamt	**90**	**90**

Individueller Wert der gewährten Zuwendungen für das Berichtsjahr

(Aufwandsebene)

	Alexander Gedat Aufsichtsratsvorsitzender seit 04/2019				Armin Fichtel stellv. Aufsichtsratsvorsitzender seit 04/2019				Heidrun Baumgart Arbeitnehmervertreterin seit 05/1993			
TEUR	**2020/21**	**Min.**	**Max.**	**2019/20**	**2020/21**	**Min.**	**Max.**	**2019/20**	**2020/21**	**Min.**	**Max.**	**2019/20**
Festvergütung	45	45	45	45	30	30	30	30	15	15	15	15
Variable Vergütung	0	0	60	0	0	0	40	0	0	0	20	0
Gesamtvergütung	**45**	**45**	**105**	**45**	**30**	**30**	**70**	**30**	**15**	**15**	**35**	**15**

Sämtliche Auslagen, die im Zusammenhang mit der Aufsichtsratstätigkeit anfallen, sowie die auf die Bezüge anfallende Umsatzsteuer werden den Aufsichtsratsmitgliedern ersetzt. Auch die Aufsichtsratsmitglieder erhalten keine Kredite. Im Berichtszeitraum bestanden keine vom Aufsichtsrat gemäß § 114 AktG zu genehmigende Verträge mit Aufsichtsratsmitgliedern.

Übernahmerechtliche Angaben und erläuternder Bericht nach §§ 289a Abs. 1, 315a Abs. 1 HGB und gemäß § 176 Abs. 1 Satz 1 AktG

Das Grundkapital der Ahlers AG beträgt zum 30. November 2021 43.200.000,00 EUR. Es ist eingeteilt in 13.681.520 Stück Namensaktien. Auf jede Namensaktie entfällt ein rechnerischer Anteil am Grundkapital von jeweils rund 3,16 EUR. Gemäß § 22 der Satzung gewährt jede Aktie der Gesellschaft eine Stimme auf der Hauptversammlung. Es existieren keine Stimmrechtskontrollen für den Fall, dass Arbeitnehmer am Kapital der Ahlers AG beteiligt sind.

Die Vorstandsvorsitzende Dr. Stella A. Ahlers war am 30. November 2021 direkt und indirekt über die Westfälisches Textilwerk Adolf Ahlers Stiftung & Co. KG sowie die WTW-Beteiligungsgesellschaft mbH insgesamt mit einem Anteil von 53,0 Prozent am Grundkapital der Ahlers AG beteiligt.

Der Vorstand der Ahlers AG besteht gemäß § 8 der Satzung aus mindestens einem Mitglied. Der Aufsichtsrat bestimmt die Anzahl der Vorstandsmitglieder und kann einen Vorsitzenden oder Sprecher des Vorstands sowie einen stellvertretenden Vorsitzenden oder stellvertretenden Sprecher des Vorstands ernennen. Es können auch stellvertretende Vorstandsmitglieder bestellt werden.

Satzungsänderungen können, soweit nicht zwingende gesetzliche Vorschriften entgegenstehen, mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen und, sofern das Gesetz außer der Stimmenmehrheit eine Kapitalmehrheit vorschreibt, mit der einfachen Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals beschlossen werden. Der Aufsichtsrat ist befugt, Satzungsänderungen, die nur die Fassung betreffen, selbst vorzunehmen (§ 27 der Satzung).

Der Vorstand ist ermächtigt, bis zum 2. Mai 2022 das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch einmalige oder mehrmalige Ausgabe neuer, auf den Namen lautender Stammaktien als Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen um bis zu 21.600.000 Euro zu erhöhen (genehmigtes Kapital, § 4 Abs. 2 der Satzung).

Er kann dabei das Bezugsrecht der Aktionäre mit Zustimmung des Aufsichtsrats in folgenden Fällen ausschließen:

(i) um Spitzenbeträge auszugleichen;

(ii) wenn die neuen Aktien gegen Sacheinlage, insbesondere im Zusammenhang mit dem Erwerb von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen an Unternehmen, im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen und/oder zum Zwecke des Erwerbs von sonstigen Vermögensgegenständen einschließlich Rechten und Forderungen, ausgegeben werden; das Bezugsrecht aufgrund dieser Ermächtigung darf nur auf Aktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital in Höhe von bis zu 20 Prozent des Grundkapitals (also in Höhe von bis zu insgesamt 8.640.000,- Euro) ausgeschlossen werden;

(iii) wenn die neuen Aktien der Gesellschaft gegen Bareinlage ausgegeben werden und der Ausgabepreis je Aktie den Börsenpreis der im Wesentlichen gleich ausgestatteten, bereits börsennotierten Aktien zum Zeitpunkt der Ausgabe der Aktien nicht wesentlich unterschreitet. Der Bezugsrechtsausschluss kann in diesem Fall jedoch nur vorgenommen werden, wenn die Anzahl der in dieser Weise ausgegebenen Aktien zusammen mit der Anzahl eigener Aktien, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Bezugsrechtsausschluss nach § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG veräußert werden, und der Anzahl der Aktien, die durch Ausübung von Options- und/oder Wandlungsrechten oder Erfüllung von Wandlungspflichten aus Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen und/oder Genussrechten entstehen können, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Bezugsrechtsausschluss in entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben werden, insgesamt 10 Prozent des Grundkapitals zum Zeitpunkt des Wirksamwerdens dieser Ermächtigung oder – falls dieser Wert geringer ist – zum Zeitpunkt der Ausnutzung der Ermächtigung nicht übersteigt;

(iv) soweit es erforderlich ist, um den Inhabern von Options- oder Wandlungsrechten bzw. -pflichten ein Bezugsrecht auf neue Aktien in dem Umfang zu gewähren, wie es ihnen nach Ausübung des Options- bzw. Wandlungsrechts oder nach der Erfüllung der Wandlungspflicht als Aktionär zustehen würde;

(v) wenn die neuen Aktien zur Ausgabe von Mitarbeiteraktien an Personen verwendet werden, die in einem Arbeitsverhältnis zu der Gesellschaft oder einem mit ihr verbundenen Unternehmen stehen, sowie an Organmitglieder von mit der Gesellschaft verbundenen Unternehmen; das Bezugsrecht der Aktionäre aufgrund dieser Ermächtigung darf nur auf Aktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital in Höhe von bis zu 3 Prozent des Grundkapitals (also in Höhe von bis zu insgesamt 1.296.000 Euro) ausgeschlossen werden;

und nur, soweit die während der Laufzeit dieser Ermächtigung auf der Grundlage dieser Ermächtigung oder eines anderen genehmigten Kapitals unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre gegen Bar- und/oder Sacheinlage ausgegebenen Aktien insgesamt 20 Prozent des Grundkapitals nicht überschreiten, und zwar weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung. Auf die vorstehend genannte 20 Prozent-Grenze werden angerechnet

- eigene Aktien, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts veräußert werden, sowie
- neue Aktien, die aufgrund von während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts begebenen Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen und/oder Genussrechten auszugeben sind.

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 3. Mai 2017 in Verbindung mit dem Hauptversammlungsbeschluss am 24. April 2018 ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 2. Mai 2022 eigene Aktien der Gesellschaft bis zu insgesamt 10 Prozent des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals der Gesellschaft in Höhe von 43.200.000,00 EUR gleich in welcher Form zu erwerben.

Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrmals, in Verfolgung eines oder mehrerer Zwecke durch die Gesellschaft oder von ihr abhängige oder in Mehrheitsbesitz der Gesellschaft stehende Unternehmen oder durch auf deren Rechnung oder auf Rechnung der Gesellschaft handelnde Dritte ausgeübt werden. Der Erwerb kann entweder über die Börse oder über eine öffentliche Aufforderung zur Abgabe von Verkaufsangeboten erfolgen. Der Kaufpreis darf den aktuellen Börsenpreis um nicht mehr als 10 Prozent über- oder unterschreiten.

Das öffentliche Kaufangebot bzw. die öffentliche Aufforderung zur Abgabe von Verkaufsangeboten kann nach Maßgabe des Beschlusses der Hauptversammlung weitere Bedingungen vorsehen.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die aufgrund dieser Ermächtigung oder einer oder mehrerer früher erteilten Ermächtigungen erworbenen eigenen Aktien zu allen gesetzlich zugelassenen Zwecken, insbesondere auch zu den folgenden Zwecken, zu verwenden:

(1) Die Aktien können eingezogen werden, ohne dass die Einziehung oder ihre Durchführung eines weiteren Hauptversammlungsbeschlusses bedarf. Sie können auch im vereinfachten Verfahren ohne Kapitalherabsetzung durch Anpassung des anteiligen rechnerischen Betrags der übrigen Stückaktien am Grundkapital der Gesellschaft eingezogen werden. Erfolgt die Einziehung im vereinfachten Verfahren, ist der Vorstand zur Anpassung der Zahl der Stückaktien in der Satzung ermächtigt.

(2) Die Aktien können auch in anderer Weise als über die Börse oder aufgrund eines Angebots an alle Aktionäre veräußert werden, wenn der bar zu zahlende Kaufpreis den Börsenpreis der im Wesentlichen gleich ausgestatteten, bereits börsennotierten Aktien nicht wesentlich unterschreitet. Die Anzahl der in dieser Weise unter Ausschluss des Bezugsrechts veräußerten Aktien darf 10 Prozent des Grundkapitals nicht überschreiten und zwar weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung. Auf die Höchstgrenze von 10 Prozent des Grundkapitals sind andere Aktien anzurechnen, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Bezugsrechtsausschluss in direkter oder entsprechender Anwendung des nach § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben oder veräußert werden. Ebenfalls anzurechnen sind Aktien, die zur Bedienung von Options- und/oder Wandlungsrechten bzw. -pflichten aus Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen und/oder Genussrechten auszugeben sind, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Bezugsrechtsausschluss nach § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben werden. Maßgeblich ist das Grundkapital zum Zeitpunkt der Beschlussfassung der Hauptversammlung über die vorliegende Ermächtigung oder – falls dies geringer ist – das zum Zeitpunkt der Ausnutzung der vorliegenden Ermächtigung bestehende Grundkapital.

(3) Die Aktien können gegen Sachleistung veräußert werden, insbesondere im Zusammenhang mit dem Erwerb von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen an Unternehmen, im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen und/oder zum Zwecke des Erwerbs von sonstigen Vermögensgegenständen oder von Ansprüchen auf den Erwerb von sonstigen Vermögensgegenständen einschließlich Rechten und Forderungen.

(4) Die Aktien können zur Durchführung einer sogenannten Aktiendividende (scrip dividend) verwendet werden, im Rahmen derer Aktien der Gesellschaft (auch teil- und wahlweise) zur Erfüllung von Dividendenansprüchen der Aktionäre eingesetzt werden.

(5) Die Aktien können auch verwendet werden, um Bezugs- und Umtauschrechte zu erfüllen, die aufgrund der Ausübung von Wandlungs- und/oder Optionsrechten oder der Erfüllung von Wandlungspflichten aus Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen entstehen, die von der Gesellschaft oder einer ihrer Konzerngesellschaften, an denen die Ahlers AG unmittelbar oder mittelbar zu 100 Prozent beteiligt ist, ausgegeben werden.

Das Bezugsrecht der Aktionäre auf die aufgrund dieser Ermächtigung oder einer oder mehrerer früher erteilten Ermächtigungen erworbenen eigenen Aktien wird ausgeschlossen, soweit sie gemäß den vorstehenden Ermächtigungen unter (2), (3), (4) und (5) in anderer Weise als durch Veräußerung über die Börse oder durch ein Angebot an alle Aktionäre verwendet werden. Darüber hinaus kann im Fall der Veräußerung der eigenen Aktien über ein Angebot an alle Aktionäre das Bezugsrecht der Aktionäre für Spitzenbeträge ausgeschlossen werden.

Es bestehen keine wesentlichen Vereinbarungen der Gesellschaft für den Fall eines Kontrollwechsels. Ebenso existieren keine Entschädigungsvereinbarungen mit Vorstandsmitgliedern oder anderen Arbeitnehmern für den Fall eines Übernahmeangebots.

Erklärung zur Unternehmensführung

Die nach § 289f, 315d HGB abzugebende Erklärung zur Unternehmensführung befindet sich auf den Seiten 20ff. dieses Geschäftsberichts. Sie steht auch im Internet unter www.ahlers-ag.com zur Verfügung.

Zukunftsbezogene Aussagen

Wir weisen darauf hin, dass bei zukunftsbezogenen Aussagen die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den Erwartungen über die voraussichtliche Entwicklung abweichen können, wenn eine der genannten oder andere Unsicherheiten eintreten oder sich die den Aussagen zugrunde liegenden Annahmen als unzutreffend erweisen.

Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Der Vorstand erklärt gemäß § 312 Absatz 3 AktG wie folgt: „Unsere Gesellschaft hat bei den im Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften nach den Umständen, die uns in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem das Rechtsgeschäft vorgenommen wurde, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten. Es sind keine Maßnahmen auf Veranlassung oder im Interesse des herrschenden oder eines mit ihm verbundenen Unternehmens getroffen oder unterlassen worden."

Ahlers AG
Herford, den 15. Februar 2022

Dr. Stella A. Ahlers

Simon Tabler

Konzern-Abschluss

Konzernbilanz zum 30. November 2021

Aktiva

TEUR	Anhang	30.11.2021	30.11.2020
A. Langfristige Vermögenswerte			
I. Sachanlagen	(11)		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten		5.372	10.868
2. Technische Anlagen und Maschinen		1.459	1.477
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung		3.383	5.067
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		97	51
		10.311	**17.463**
II. Immaterielle Vermögenswerte	(12)		
1. Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte		16.222	17.145
2. Geleistete Anzahlungen		10	78
		16.232	**17.223**
III. Nutzungsrechte an Leasingobjekten	(13)	7.936	9.333
IV. At-Equity Beteiligungen	(14)	211	211
V. Sonstige langfristige Vermögenswerte	(15)		
1. Sonstige finanzielle Vermögenswerte		695	754
2. Sonstige Vermögenswerte		4.347	9.384
		5.042	**10.138**
VI. Latente Steueransprüche	(8)	642	526
Summe langfristige Vermögenswerte		**40.374**	**54.894**
B. Kurzfristige Vermögenswerte			
I. Vorräte	(16)		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		8.288	8.927
2. Unfertige Erzeugnisse		857	1.273
3. Fertige Erzeugnisse und Waren		42.114	61.544
		51.259	**71.744**
II. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(17)	17.534	12.289
III. Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	(18)		
1. Sonstige finanzielle Vermögenswerte		300	8
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen		55	0
3. Laufende Ertragsteueransprüche		433	396
4. Sonstige Vermögenswerte		10.148	6.333
		10.936	**6.737**
IV. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	(19)	5.991	4.590
Summe kurzfristige Vermögenswerte		**85.720**	**95.360**
Summe Aktiva		**126.094**	**150.254**

Passiva

TEUR	Anhang	30.11.2021	30.11.2020
A. Eigenkapital	(20)		
I. Gezeichnetes Kapital	(21)	43.200	43.200
II. Kapitalrücklage	(24)	15.024	15.024
III. Gewinnrücklagen	(25)	2.781	11.909
IV. Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	(26)	-2.978	-2.692
Summe Konzernanteile		**58.027**	**67.441**
V. Nicht beherrschende Anteile		770	908
Summe Eigenkapital		**58.797**	**68.349**
B. Langfristige Schulden			
I. Rückstellungen für Pensionen	(27)	2.830	3.215
II. Sonstige Rückstellungen	(28)	729	581
III. Finanzielle Verbindlichkeiten	(29)		
1. Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten		24.915	32.462
2. Nicht beherrschende Anteile an Personengesellschaften		1.090	1.239
		26.005	**33.701**
IV. Leasingverbindlichkeiten, langfristig	(13)	4.975	5.833
V. Sonstige Verbindlichkeiten, langfristig			
1. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	(29)	1.600	1.000
2. Sonstige Verbindlichkeiten		16	17
		1.616	**1.017**
VI. Latente Steuerverbindlichkeiten	(8)	675	1.500
Summe langfristige Schulden		**36.830**	**45.847**
C. Kurzfristige Schulden			
I. Laufende Ertragsteuerverbindlichkeiten		821	471
II. Sonstige Rückstellungen	(30)	5.906	6.834
III. Finanzielle Verbindlichkeiten	(29)	2.576	5.418
IV. Leasingverbindlichkeiten, kurzfristig	(13)	3.112	3.605
V. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		9.381	10.247
VI. Sonstige Verbindlichkeiten, kurzfristig	(31)		
1. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		1.563	2.020
2. Sonstige Verbindlichkeiten		7.108	7.463
		8.671	**9.483**
Summe kurzfristige Schulden		**30.467**	**36.058**
Summe Schulden		**67.297**	**81.905**
Summe Passiva		**126.094**	**150.254**

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2020/21

TEUR	Anhang	2020/21	2019/20
1. Umsatzerlöse	(1)	142.462	151.584
2. Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		-1.543	3.701
3. Sonstige betriebliche Erträge	(2)	17.331	4.578
4. Materialaufwand	(3)	-78.589	-83.608
5. Personalaufwand	(4)	-34.585	-40.989
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	(5)	-43.621	-40.657
7. Abschreibungen auf Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte und sonstige langfristige Vermögenswerte	(6)	-8.648	-9.938
8. Gewinne von At-Equity-Beteiligungen	(7)	0	0
9. Zinsen und ähnliche Erträge	(7)	71	187
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	(7)	-1.933	-2.134
11. Ergebnis vor Ertragsteuern		**-9.055**	**-17.276**
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(8)	193	-1.208
13. Konzernergebnis		**-8.862**	**-18.484**
14. davon entfallen auf:			
- Anteilseigner der Ahlers AG		-9.289	-18.583
- Nicht beherrschende Anteile	(9)	427	99
Ergebnis je Aktie (EUR) unverwässert/verwässert	**(10)**	**-0,68**	**-1,36**

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

TEUR	Anhang	2020/21	2019/20
13.Konzernergebnis		**-8.862**	**-18.484**
Nicht in die GuV umzuklassifizieren			
15. Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus leistungsorientierten Pensionsplänen	(25)	161	-39
In die GuV umzuklassifizieren			
16. Netto-Ergebnis aus Cashflow Hedges	(26)	294	-253
17. Währungsumrechnungsdifferenzen		-581	-979
18. Umgliederungen in Verbindlichkeiten		-425	-161
19. Sonstiges Ergebnis nach Steuern		**-551**	**-1.432**
20. Gesamtergebnis		**-9.413**	**-19.916**
21. davon entfallen auf:			
- Anteilseigner der Ahlers AG		-9.414	-19.854
- Nicht beherrschende Anteile		1	-62

Konzern-Kapitalflussrechnung
für das Geschäftsjahr 2020/21

TEUR	2020/21	2019/20
Konzernergebnis	-8.862	-18.484
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-192	1.208
Zinserträge / Zinsaufwendungen	1.861	1.587
Abschreibungen / Zuschreibungen auf Anlagevermögen (Saldo)	8.648	10.297
Verluste / Gewinne aus Anlageabgängen (Saldo)	-2.344	-1.084
Abnahme / Zunahme der Vorräte und sonstiger lang- und kurzfristiger Vermögenswerte	11.429	-1.247
Veränderung langfristiger Rückstellungen	-44	-58
Veränderung der nicht beherrschenden Anteile (Personengesellschaften) und sonstiger langfristiger Verbindlichkeiten	-760	951
Veränderung der kurzfristigen Rückstellungen	-928	-587
Veränderung der sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten	-2.073	-7.662
gezahlte Ertragsteuern	-487	-721
erhaltene Ertragsteuern	56	1.033
Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit	**6.304**	**-14.767**
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	7.061	1.935
Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Vermögenswerten	0	0
Einzahlungen aus Abgängen von sonstigen langfristigen Vermögenswerten	5.432	345
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-951	-1.153
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	-946	-410
Auszahlungen für den Erwerb von sonstigen langfristigen Vermögenswerten	0	0
Auszahlungen für den Erwerb von Minderheitenanteilen	0	0
erhaltene Zinsen	50	123
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	**10.646**	**840**
Dividendenauszahlungen	-	-
Tilgung / Aufnahme von langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten	-6.597	12.997
Tilgung von kurz- und langfristigen Leasingverbindlichkeiten	-3.795	-4.417
gezahlte Zinsen	-1.685	-1.430
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	**-12.077**	**7.150**
Veränderung des Finanzmittelbestands	4.873	-6.777
Auswirkungen durch Veränderung der Wechselkurse	-458	-864
Finanzmittelbestand am 1.12.	997	8.638
Finanzmittelbestand am 30.11.	**5.412**	**997**

Zur Zusammensetzung des Finanzmittelbestands verweisen wir auf unsere Ausführungen im Konzernanhang, TZ (19)

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung für das Geschäftsjahr 2020/21

	Auf Anteilseigner der Ahlers AG entfallendes Eigenkapital						Nicht beherrschende Anteile			
	Gezeichnetes Kapital									
TEUR	**Stamm-aktien**	**Vorzugs-aktien**	**Kapital-rücklagen**	**Gewinn-rücklagen**	**Eigenkapital-differenz aus d. Währungs-umrechnung**	**Summe Konzern-anteile**	**Minder-heiten-kapital**	**Kumuliertes übriges Konzern-ergebnis**	**Summe Minder-heiten-anteile**	**Summe Eigen-kapital**
Anhang	(21)	(21)	(24)	(25)	(26)				(9)	
Stand am 30.11.2019 / 01.12.2019	**43.200**	**0**	**15.024**	**30.533**	**-1.460**	**87.297**	**523**	**447**	**970**	**88.267**
gesamtes Periodenergebnis				-18.621	-1.232	-19.854		-62	-62	-19.916
gezahlte Dividenden						0			0	0
Erwerb von Minderheiten				-3		-3			0	-3
Stand am 30.11.2020 / 01.12.2020	**43.200**	**0**	**15.024**	**11.909**	**-2.692**	**67.441**	**523**	**385**	**908**	**68.349**
gesamtes Periodenergebnis				-9.128	-286	-9.414		1	1	-9.413
gezahlte Dividenden						0			0	0
Sonstiges						0		-139	-139	-139
Erwerb von Minderheiten						0			0	0
Stand am 30.11.2021	**43.200**	**0**	**15.024**	**2.781**	**-2.978**	**58.027**	**523**	**247**	**770**	**58.797**

Anhang zum Konzernabschluss der Ahlers AG

für das Geschäftsjahr vom 1. Dezember 2020 bis zum 30. November 2021

1. Allgemeine Angaben

Die Ahlers AG ist einer der großen börsennotierten Mode-Hersteller mit Schwerpunkt Männermode in Europa. Sie geht zurück auf eine im Jahre 1919 von Adolf Ahlers im friesischen Jever gegründete Tuchgroßhandlung. Im Jahre 1932 wurde der Sitz der Gesellschaft von Oldenburg nach Herford verlegt, der Börsengang erfolgte im Jahre 1987.

Die Ahlers AG hat ihren Firmensitz in der Elverdisser Straße 313 in Herford, Deutschland, und ist beim Handelsregister des Amtsgerichts Bad Oeynhausen (HRB 6541) eingetragen.

Die Aktien der Ahlers AG werden im amtlichen Handel an der Börse Frankfurt am Main und Düsseldorf sowie im Freiverkehr an anderen deutschen Börsen und Tradegate gehandelt.

Das Geschäftsjahr beginnt am 1. Dezember und endet am 30. November des Folgejahres. Der Konzernabschluss wird nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt.

Der Konzernabschluss ist in Euro aufgestellt, die Angaben erfolgen weitestgehend in Tausend Euro (TEUR). Durch die Darstellung des Konzernabschlusses in TEUR kann es zu Rundungsdifferenzen kommen, da die Berechnung der Einzelposten auf Zahlen in Euro basieren. Um die Übersichtlichkeit der Darstellung zu verbessern, sind einzelne Posten der Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Bilanz zusammengefasst. Diese Posten werden im Konzernanhang detaillierter ausgewiesen und erläutert.

Der Konzernabschluss wurde am 15. Februar 2022 vom Vorstand der Ahlers AG aufgestellt und dem Aufsichtsrat zur Genehmigung vorgelegt. Dieser hat die Möglichkeit, den Konzernabschluss nach Freigabe durch den Vorstand zu ändern. Der Konzernabschluss gilt mit der Billigung des Aufsichtsrats als festgestellt, wenn sich nicht der Vorstand und der Aufsichtsrat für die Feststellung durch die Hauptversammlung entscheiden.

2. Grundlagen der Bilanzierung

Der Konzernabschluss der Ahlers AG wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) einschließlich der Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee zu den IFRS (IFRIC) und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt. Es wurden alle IFRS und IFRIC beachtet, die zum 30. November 2021 von der EU-Kommission übernommen wurden und verpflichtend anzuwenden sind. Herausgegebene, noch nicht verpflichtend anzuwendende Standards und Interpretationen werden nicht vorzeitig angewandt.

Der Abschluss wurde unter der Annahme der Unternehmensfortführung aufgestellt. Die Ermittlung der Wertansätze von Vermögenswerten und Schulden erfolgte dementsprechend auf Basis von Fortführungswerten. Zum Zeitpunkt der Abschlusserstellung besteht aufgrund der unklaren weiteren Entwicklung der Corona-Pandemie und der Maßnahmen zu deren Eindämmung weiterhin Unsicherheit über die künftige wirtschaftliche Entwicklung. Weitere Details hierzu können dem Abschnitt „Risiko- und Chancenbericht“ im zusammengefassten Lagebericht entnommen werden.

Der Konzernabschluss wurde grundsätzlich auf Grundlage historischer Anschaffungskosten aufgestellt. Eine Ausnahme hiervon ergibt sich lediglich bei derivativen Finanzinstrumenten, die zu Marktwerten bewertet wurden, sofern die Marktwerte zuverlässig bestimmt werden konnten.

Die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt nach dem Gesamtkostenverfahren. Zu allen Posten des Jahresabschlusses werden Vergleichszahlen des Vorjahres angegeben.

Unsicherheiten und Schätzungen

Die Aufstellung des Konzernabschlusses unter Beachtung der Verlautbarungen des IASB erfordert bei einigen Positionen, dass Annahmen getroffen und Schätzungen verwendet werden, die sich auf die Höhe und den Ausweis bilanzierter Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualverbindlichkeiten auswirken. Annahmen und Schätzungen beziehen sich insbesondere auf die Festlegung wirtschaftlicher Nutzungsdauern, die Bestimmung der Nettoveräußerungswerte im Rahmen der Vorratsbewertung, die Bilanzierung und Bewertung von Rückstellungen, die Realisierbarkeit zukünftiger Steuerentlastungen sowie die Festlegung von Cashflows, Wachstumsraten und Diskontierungsfaktoren im Zusammenhang mit Wertminderungsprüfungen und der Bewertung von Marken. Die tatsächlichen Werte können von den getroffenen Annahmen und Schätzungen abweichen. Änderungen werden zum Zeitpunkt einer besseren Erkenntnis ergebniswirksam berücksichtigt.

Auswirkungen von neuen und geänderten Rechnungslegungsstandards

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen grundsätzlich den im Vorjahr angewandten Methoden. Darüber hinaus hat der Konzern die folgenden neuen bzw. überarbeiteten und für die Geschäftstätigkeit des Konzerns relevanten Verlautbarungen angewandt, die im Geschäftsjahr 2020/21 erstmalig verbindlich anzuwenden waren:

- Änderungen zu IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“ (10/2018), am/nach 01. Januar 2020
- Änderungen zu IAS 8 „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ (10/2018), am/nach 01. Januar 2020
- Änderungen zu IAS 39 „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“ (09/2019), am/nach 1. Januar 2020
- Änderungen zu IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“ (10/2018), am/nach 1. Januar 2020
- Änderungen zu IFRS 7 „Finanzinstrumente: Angaben“ (09/2019), am/nach 1. Januar 2020
- Änderungen zu IFRS 9 „Finanzinstrumente“ (09/2019), am/nach 1. Januar 2020
- Änderungen zu IFRS 16 „Leasingverhältnisse“ (05/2020), am/nach 1. Juni 2020

Die Anwendung der geänderten Standards und Verlautbarungen hatte mit Ausnahme von der Darstellung und zusätzlichen Anhangangaben keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Folgende für die Geschäftstätigkeit des Konzerns relevanten Verlautbarungen sind zum 30. November 2021 veröffentlicht, aber zu diesem Stichtag noch nicht verpflichtend anzuwenden (jeweils unter Angabe des Geschäftsjahresbeginns ihrer erstmaligen verpflichtenden Anwendung):

- Änderungen zu IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“ (01/2020), am/nach 01. Januar 2023, (EU-Endorsement ausstehend), und 02/2021, am/nach 1. Januar 2023 (EU-Endorsement ausstehend)
- Änderungen zu IAS 8 „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ (02/2021), am/nach 01. Januar 2023
- Änderungen zu IAS 12 „Ertragsteuern“ (05/2021), am/nach 01. Januar 2023 (EU-Endorsement ausstehend)
- Änderungen zu IAS 16 „Sachanlagen“ (05/2020), am/nach 01. Januar 2022
- Änderungen zu IAS 28 „Anteile an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures“ (09/2014), Zeitpunkt des Inkrafttretens offen
- Änderungen zu IAS 37 „Rückstellungen, Eventualschulden und Eventualforderungen“ (05/2020), am/nach 01. Januar 2022
- Änderungen zu IAS 39 „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“ (11/2013), Zeitpunkt des Inkrafttretens offen, und (08/2020), am/nach 01. Januar 2021
- Änderungen zu IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“ (05/2020), am/nach 1. Januar 2022
- Änderungen zu IFRS 7 „Finanzinstrumente: Angaben“ (11/2013), Zeitpunkt des Inkrafttretens offen, und (08/2020), am/nach 1. Januar 2021
- Änderungen zu IFRS 9 „Finanzinstrumente“ (08/2020), am/nach 1. Januar 2021
- Änderungen zu IFRS 10 „Konzernabschlüsse“ (09/2014), Zeitpunkt des Inkrafttretens offen

- Änderungen zu IFRS 16 „Leasingverhältnisse“ (08/2020), am/nach 1. Januar 2021, und (03/2021), am/nach 1. April 2021
- „Verbesserungen von IFRS“ (2018-2020) umfassen nicht dringende, aber notwendige kleinere Änderungen von insgesamt zwei Standards, am/nach 1. Januar 2022

Die Umsetzung erfolgt im Jahr der erstmalig verpflichtenden Anwendung. Von den Möglichkeiten vorzeitiger Anwendung wurde kein Gebrauch gemacht. Mit der Ausnahme zusätzlicher bzw. modifizierter Anhangangaben werden bei der erstmaligen Anwendung keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss erwartet.

3. Konsolidierung

Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss 2020/21 sind neben der Ahlers AG als Mutterunternehmen alle 11 inländischen und 18 ausländischen Tochterunternehmen im Wege der Vollkonsolidierung einbezogen, die die Ahlers AG direkt oder indirekt beherrscht. Im Geschäftsjahr wurde die HEMINA Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Herford KG im Rahmen einer Anwachsung auf die Ahlers Textilhandel GmbH & Co. KG fusioniert. Zudem wurde die Texart UK Ltd. liquidiert. Des Weiteren wurden die restlichen 0,67 Prozent Minderheitenanteile an der UAB Ahlers LT erworben. Die „LUBINEX“-Spolka z o.o. befindet sich weiterhin in Liquidation.

Eine Übersicht zu den Tochtergesellschaften und Beteiligungen befindet sich auf der Seite 106.

Konsolidierungsgrundsätze

Alle konsolidierten Abschlüsse im Ahlers Konzern werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt. Die Einbeziehung in den Konzern beginnt mit der Erlangung der Mehrheit der Stimmrechte.

Unternehmenszusammenschlüsse werden unter Anwendung der Erwerbsmethode bilanziert. Geschäfts- oder Firmenwerte werden bei erstmaligem Ansatz zu Anschaffungskosten bewertet, die sich als Überschuss der Anschaffungskosten des Unternehmenszusammenschlusses über den Anteil des Konzerns an den beizulegenden Zeitwerten der identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden des erworbenen Unternehmens bemessen. Die Einbeziehung in den Konzernabschluss endet, sobald die Beherrschung durch das Mutterunternehmen nicht mehr besteht.

Alle konzerninternen Salden, Transaktionen, Erträge, Aufwendungen, Gewinne und Verluste aus konzerninternen Transaktionen, die im Buchwert von Vermögenswerten enthalten sind, werden in voller Höhe eliminiert.

At-Equity-Beteiligungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert, da keine Beherrschung in Form von Stimmrechtsmehrheit besteht.

Der Konzernabschluss der Ahlers AG wird in den Konzernabschluss der Westfälisches Textilwerk Adolf Ahlers Stiftung & Co. KG, Herford, die auch das oberste beherrschende Mutterunternehmen darstellt, einbezogen. Der Konzernabschluss der Westfälischen Textilwerk Adolf Ahlers Stiftung & Co. KG wird im Bundesanzeiger veröffentlicht.

Anteilsbesitz der Ahlers AG (unmittelbar bzw. mittelbar gehalten)

	Firma	Anteil am Kapital (in %)	davon mittelbar %	davon mittelbar über	Eigenkapital [1] TEUR	Jahresüberschuss/-fehlbetrag [2] 2020/21 TEUR
1.	Ahlers P.C. GmbH, Herford	100,00			21.021	[3]
2.	Ahlers Textilhandel GmbH & Co. KG, Herford	80,00			5.449	4.094
3.	Ahlers Vertrieb GmbH, Herford	100,00			27	[3]
4.	Ahlers Zentralverwaltung GmbH, Herford	100,00			4.837	[3]
5.	Baldessarini GmbH, Herford	100,00			2.461	[3]
6.	Ahlers Retail GmbH, Herford	100,00			58	[3]
7.	Jupiter Bekleidung GmbH, Herford	100,00			141	[3]
8.	Otto Kern GmbH, Herford	100,00			7.987	[3]
9.	PIONEER Jeans-Bekleidung GmbH, Herford	100,00			57	[3]
10.	Pionier Berufskleidung GmbH, Herford	100,00			30	[3]
11.	Pionier Jeans & Casuals Deutschland GmbH, Herford	100,00			28	[3]
12.	Adolf Ahlers AG, CH-Zug	100,00			4.366	-241
13.	Ahlers Austria GmbH, A-Mariasdorf	100,00			820	-38
14.	Ahlers Herford (España) S.L., E-Madrid	100,00			219	10
15.	Ahlers Herford (Italia) S.R.L., I-Torino	100,00			283	-114
16.	Ahlers Premium France S.A.S., F-Horbourg-Wihr	100,00			1.229	-270
17.	"Ahlers-Poland" Spolka z o.o., PL-Opole	100,00			9.809	-15
18.	OOO Ahlers RUS, RUS-Moskwa	90,00			1.019	589
19.	SIA Ahlers LV, LV-Riga	100,00	100,00	24.	20	174
20.	Dial Textile Industries Ltd., CL-Katunayake	100,00			2.948	449
21.	Ahlers Danmark A/S, DK-Haderslev	100,00			244	10
22.	"LUBINEX"-Spolka z o.o. i. L., PL-Lubin	62,85	62,85	17.	683	-219
23.	Otto Kern Austria GmbH, A-Mariasdorf	100,00			534	93
24.	UAB Ahlers LT, LT-Vilnius	100,00	100,00	1.	-179	319
25.	TEXART Bratislava, s r.o., SK-Bratislava	100,00	100,00	13.	75	-15
26.	TEXART d.o.o., HR-Strmec Samoborski	100,00	100,00	13.	90	46
27.	TEXART d.o.o., SLO-Ljubljana	100,00	100,00	13.	130	44
28.	TEXART Magyarorszag Kft., H-Budapest	100,00	100,00	13.	140	82
29.	TEXART spol. s r.o., CZ-Prag	100,00	100,00	13.	3	99

1) Fremdwährungsbeträge sind mit dem Mittelkurs zum Bilanzstichtag umgerechnet.
2) Fremdwährungsbeträge Jahresüberschuss/-fehlbetrag sind mit dem Geschäftsjahresdurchschnittskurs umgerechnet.
3) Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag

Konsolidierungsstichtag

Der Bilanzstichtag der einbezogenen Gesellschaften entspricht dem der Muttergesellschaft, außer bei der OOO Ahlers RUS, RUS-Moskau. Diese Gesellschaft hat als Bilanzstichtag den 31. Dezember und deshalb zum 30. November 2021 einen Zwischenabschluss erstellt.

Währungsumrechnung

Der Konzernabschluss wird in Euro, der funktionalen und der Darstellungswährung des Konzerns, aufgestellt. Jedes Unternehmen innerhalb des Konzerns legt seine eigene funktionale Währung fest. Die im Abschluss des jeweiligen Unternehmens enthaltenen Posten werden unter Verwendung dieser funktionalen Währung bewertet. Fremdwährungstransaktionen werden zunächst zu dem am Tag des Geschäftsvorfalls gültigen Kassakurs in die funktionale Währung umgerechnet. Monetäre Vermögenswerte und Schulden in einer Fremdwährung werden zu jedem Stichtag unter Verwendung des Stichtagskurses in die funktionale Währung umgerechnet. Umrechnungsdifferenzen aus monetären Posten als Teil einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb werden erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Alle übrigen Währungsdifferenzen werden erfolgswirksam erfasst. Nicht-monetäre Posten, die zu historischen Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten in einer Fremdwährung bewertet wurden, werden mit dem Kurs am Tag des Geschäftsvorfalls umgerechnet. Die Vermögenswerte und Schulden der ausländischen Geschäftsbetriebe werden zum Stichtagskurs in Euro umgerechnet. Die Umrechnung von Erträgen und Aufwendungen erfolgt zum Durchschnittskurs. Die hieraus resultierenden Umrechnungsdifferenzen werden als separater Bestandteil des Eigenkapitals erfasst. Der im Eigenkapital für einen ausländischen Geschäftsbetrieb erfasste kumulative Betrag wird bei der Veräußerung dieses ausländischen Geschäftsbetriebs erfolgswirksam.

Bei der Darstellung der Entwicklung des Anlagevermögens und der Rückstellungen werden der Stand zu Beginn des Geschäftsjahres und der Stand am Ende des Geschäftsjahres zu den jeweiligen Stichtagskursen, die Bewegungen innerhalb des Geschäftsjahres zu Jahresdurchschnittskursen umgerechnet. Die hierdurch entstehenden Umrechnungsdifferenzen sind als Währungsdifferenzen in einer gesonderten Spalte ausgewiesen.

Die Wechselkurse wichtiger Währungen entwickelten sich wie folgt:

	Währung	Durchschnittskurs		Stichtagskurs	
Land	**1 EUR =**	**2020/21**	**2019/20**	**2021**	**2020**
Polen	PLN	4,55	4,43	4,67	4,47
Schweiz	CHF	1,08	1,07	1,04	1,08
Sri Lanka	LKR	234,64	209,43	229,22	222,71
USA	USD	1,19	1,13	1,13	1,20

4. Zusammenfassung wesentlicher Bilanierungs- und Bewertungsmethoden

Sachanlagen

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter planmäßiger Abschreibungen und kumulierter fallweiser Wertminderungsaufwendungen angesetzt. Die zugrunde gelegten Nutzungsdauern entsprechen den erwarteten wirtschaftlichen Nutzungsdauern im Konzern.

Den planmäßigen linearen Abschreibungen für wesentliche Anlagegüter liegen folgende konzerneinheitliche Nutzungsdauern zu Grunde:

- Gebäude 15 bis 50 Jahre
- Technische Anlagen und Maschinen 5 bis 15 Jahre
- Betriebs- und Geschäftsausstattungen 3 bis 30 Jahre

Die Nutzungsdauern, die Restbuchwerte und die Abschreibungsmethoden für Sachanlagen werden periodisch überprüft, um zu gewährleisten, dass die Abschreibungsmethoden und die Abschreibungszeiträume mit den jeweiligen erwarteten wirtschaftlichen Nutzenverläufen aus den Gegenständen des Sachanlagevermögens im Einklang stehen.

Immaterielle Vermögenswerte

Erworbene immaterielle Vermögenswerte mit bestimmter oder unbestimmter Nutzungsdauer werden zu Anschaffungskosten aktiviert, wenn es wahrscheinlich ist, dass mit der Nutzung des Vermögenswertes ein zukünftiger wirtschaftlicher Vorteil verbunden ist und die Kosten des Vermögenswertes zuverlässig bestimmt werden können. Erworbene immaterielle Vermögenswerte mit bestimmter Nutzungsdauer werden planmäßig über drei bis acht Jahre linear abgeschrieben. Erworbene immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer werden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern sie werden jährlich und zusätzlich immer dann, wenn Anzeichen für eine Wertminderung vorliegen, auf ihre Werthaltigkeit untersucht und, sofern notwendig, auf den erzielbaren Betrag abgeschrieben. Für immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer wird in jeder Berichtsperiode überprüft, ob für diese Vermögenswerte weiterhin die Ereignisse und Umstände die Einschätzung einer unbestimmten Nutzungsdauer rechtfertigen. Soweit die Gründe für zuvor erfasste Wertminderungen entfallen sind, wird eine Wertaufholung auf diese Vermögenswerte vorgenommen. Die Nutzungsdauern, die Restwerte und die Abschreibungsmethoden werden mindestens an jedem Geschäftsjahresende überprüft. Wenn die Erwartungen von den bisherigen Schätzungen abweichen, werden die entsprechenden Änderungen als Änderungen von Schätzungen bilanziert.

Der Bilanzausweis von Goodwills erfolgt unter den immateriellen Vermögenswerten.

Leasingverhältnisse

Soweit der Ahlers Konzern vertraglich dazu berechtigt ist, die Nutzung eines identifizierbaren Vermögenswerts gegen Zahlung eines Entgelts für einen bestimmten Zeitraum zu kontrollieren, werden am Bereitstellungsdatum ein Vermögenswert für das gewährte Nutzungsrecht sowie eine zugehörige Verbindlichkeit erfasst. Der erstmalige Ansatz des Nutzungsrechts erfolgt zu Anschaffungskosten, welche den Barwert der noch nicht geleisteten Leasingzahlungen, alle anfänglichen direkten Kosten, die geschätzten Kosten aus Demontage und Rückbau sowie abzüglich aller erhaltenen Leasinganreize umfassen. Die erstmalige Bewertung der Leasingverbindlichkeit erfolgt zum Barwert der noch nicht geleisteten Leasingzahlungen. Als Abzinsungssatz wird der Grenzfremdkapitalzinssatz von Ahlers herangezogen, sofern sich nicht explizit ein Zinssatz aus dem Leasingverhältnis bestimmen lässt. Die Folgebewertung des Nutzungsrechts erfolgt nach dem Anschaffungskostenmodell. Die Leasingverbindlichkeiten werden in der Folge gemindert um geleistete Leasingzahlungen und erhöht um den Zinsaufwand für die Leasingverbindlichkeiten.

Vom Wahlrecht, kurzfristige Leasingverhältnisse mit einer Restlaufzeit von unter einem Jahr und solche mit einem geringen zugrundeliegenden Vermögenswert von unter 5 TEUR nicht in der Bilanz anzusetzen, wird Gebrauch gemacht. Diesbezügliche Mietaufwendungen werden unmittelbar in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Zudem bleiben Servicekomponenten bei der Aktivierung der Nutzungsrechte unberücksichtigt.

At-Equity-Beteiligungen

Anteile an assoziierten Unternehmen werden zu Anschaffungskosten aktiviert. Die Folgebewertung erfolgt - beginnend nach Abschluss des ersten vollständigen Geschäftsjahres - in Höhe der anteiligen Veränderung des Eigenkapitals durch den Jahresüberschuss/-fehlbetrag und Kapitalerhöhung/-herabsetzung gemindert um vereinnahmte Dividenden. Bei vom Ahlers Konzern abweichendem Wirtschaftsjahr wird für die Bewertung der Beteiligung ein Zwischenabschluss auf den 30. November erstellt.

Kunstgegenstände

Kunstgegenstände werden gemäß IAS 16, Sachanlagen, bewertet. Die Bilanzierung erfolgt danach zu fortgeführten Anschaffungskosten. Kunstgegenstände mit einem Anschaffungswert über 1.500 EUR wurden nicht abgeschrieben. Für diese Kunstgegenstände wird von Wertbeständigkeit ausgegangen und keine planmäßige Abschreibung vorgenommen. Das heißt, dass der Wert den Anschaffungskosten entspricht. Sollten Anzeichen für eine Wertminderung einzelner Kunstgegenstände vorliegen, wird dieser auf seine Werthaltigkeit untersucht und, sofern notwendig, auf den erzielbaren Betrag abgeschrieben. Entfallen die Gründe für eine zuvor erfasste Wertminderungen, wird eine Wertaufholung auf diesen Kunstgegenstand vorgenommen. Kunstgegenstände mit einem Anschaffungswert von unter 1.500 EUR werden planmäßig abgeschrieben. Nach IFRS existiert kein Standard, der ausdrücklich auf Kunstgegenstände zutrifft, da diese weder Vorräte, noch Sachanlagen, noch immaterielle Vermögenswerte, noch finanzielle Vermögenswerte darstellen. IAS 8 schreibt in diesen Fällen vor, dass Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden anzuwenden sind,

die für die Bedürfnisse der wirtschaftlichen Entscheidungsfindung der Adressaten von Bedeutung sind und zuverlässige Informationen ergeben. Dafür sind Anforderungen und Anwendungsleitlinien in Standards und Interpretationen anzuwenden, die ähnliche und verwandte Fragen behandeln. In diesem Fall ist der IAS 16, Sachanlagen, die angemessene Grundlage.

Finanzinstrumente und sonstige finanzielle Vermögenswerte

Finanzinstrumente werden gemäß IAS 39 und IFRS 9 bilanziert. Dementsprechend werden finanzielle Vermögenswerte, soweit für den Ahlers Konzern zutreffend, nach diesen Folgebewertungs-Kategorien klassifiziert:

- Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten (at amortised costs)
- Bewertung zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis (fair value through OCI)
- Bewertung erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (fair value through profit and loss).

Die Klassifizierung „zu fortgeführten Anschaffungskosten" erfolgt, wenn der finanzielle Vermögenswert einem Geschäftsmodell dient mit dem Ziel, finanzielle Vermögenswerte zur Vereinnahmung von vertraglichen Zahlungsströmen zu halten und dies auch zu festgelegten Zeitpunkten zu Zins- und Tilgungszahlungen führt. Wird eine dieser Bedingungen nicht erfüllt, erfolgt die Bilanzierung zum beizulegendem Zeitwert. Bei marktüblichen Käufen und Verkäufen von finanziellen Vermögenswerten erfolgt die Bilanzierung nach der Methode der Bilanzierung zum Handelstag. Die erstmalige Erfassung eines finanziellen Vermögenswertes erfolgt an dem Tag, an dem der Ahlers Konzern Vertragspartner geworden ist. Finanzielle Vermögenswerte werden zum beizulegenden Zeitwert ihrer Gegenleistung bewertet, Transaktionskosten werden bei Forderungen und Krediten mit einbezogen.

Die Bewertung zum beizulegendem Zeitwert orientiert sich an der Nähe der relevanten Bewertungsfaktoren zu einem aktiven Markt. Hierbei findet ein Drei-Stufen-Modell Anwendung: direkt von aktiven Märkten übernommene Preisfeststellungen (Marktpreise), Inputdaten ohne direkt am Markt notierte Preise mit einer Berechnung des beizulegenden Zeitwerts unter Anwendung anerkannte Modelle sowie Inputdaten, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren.

Veränderungen des beizulegenden Zeitwertes von zu Handelszwecken gehaltenen finanziellen Vermögenswerten werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfolgswirksam ausgewiesen.

Bei Forderungen und Krediten erfolgt die Folgebewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode abzüglich etwaiger Wertminderungen. In Folge des Vertrags zum revolvierenden Verkauf von Forderungen ergab sich keine abweichende Klassifizierung. Der Effekt aus dem Einbezug zukunftsgerichteter Marktinformationen ist von untergeordneter Bedeutung, da die Festlegung des Default-Ereignisses unverändert bleibt. Ein Rating pro nicht einzelwertberichtigten Kunden erfolgt aus Kosten-Nutzen-Abwägungen nicht. Ein daraus entstehendes Risiko wird durch pauschalierte Einzelwertberichtigungen abgedeckt.

Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn deren Veräußerung vertraglich vereinbart wird, Kredite und Forderungen bei Bezahlung.

Derivative Finanzinstrumente und Sicherungsgeschäfte

Der Ansatz der derivativen Finanzinstrumente erfolgt zum Zeitwert. Derivative Finanzinstrumente werden in der Bilanz unter den sonstigen finanziellen Vermögenswerten bzw. unter den sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Die Bilanzierung von Zeitwertänderungen der derivativen Finanzinstrumente hängt davon ab, ob diese Instrumente als Sicherungsinstrumente eingesetzt werden und die Voraussetzungen zur Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen gemäß IAS 39 erfüllen. Sind diese Voraussetzungen trotz Vorliegens eines wirtschaftlichen Sicherungszusammenhangs nicht gegeben, werden die Zeitwertänderungen der derivativen Finanzinstrumente unmittelbar erfolgswirksam erfasst, anderenfalls erfolgt eine erfolgsneutrale Verbuchung direkt über das Eigenkapital.

Der Ahlers Konzern verwendet ausschließlich Devisenterminkontrakte als derivative Finanzinstrumente zur Sicherung von gegenwärtigen und zukünftigen Währungsrisiken. Darüber hinaus können fallweise Zinsswaps zur Zinssicherung abgeschlossen werden.

Fremdkapitalkosten

Fremdkapitalkosten werden in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie angefallen sind.

Wertminderung von Vermögenswerten

Die Nutzungsdauern, die Restwerte und die Abschreibungsmethoden für Sachanlagen, Kunstgegenstände und immaterielle Vermögenswerte mit bestimmter Nutzungsdauer werden mindestens einmal jährlich überprüft, um zu gewährleisten, dass die Abschreibungsmethoden, die Nutzungsdauern und die Restwerte mit den jeweiligen tatsächlichen wirtschaftlichen Nutzenverläufen übereinstimmen.

Immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer werden mindestens einmal jährlich auf Werthaltigkeit geprüft. Die Bewertung der immateriellen Vermögenswerte erfolgt dabei auf Basis einzelner Vermögenswerte, denen Cashflows direkt zugeordnet werden können. Diese einzelnen Vermögenswerte sind wiederrum maßgeblich für den Wert der zugehörigen zahlungsmittelgenerierenden Einheit. Im Ahlers Konzern handelt es sich bei den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten um einzelne Unternehmensbereiche bzw. Marken.

Liegen Anhaltspunkte für eine Wertminderung vor oder ist eine jährliche Überprüfung der Werthaltigkeit eines Vermögenswertes erforderlich, nimmt der Ahlers Konzern eine Schätzung des erzielbaren Betrages des jeweiligen Vermögenswertes vor. Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag aus Nettoveräußerungswert und Nutzungswert. Der Nettoveräußerungswert entspricht dem Betrag, der aus einem Verkauf eines Vermögenswertes zu marktüblichen Bedingungen erzielbar ist, abzüglich seiner Veräußerungskosten. Der Nutzungswert wird grundsätzlich auf Basis der geschätzten künftigen Cashflows aus der Nutzung und dem Abgang eines Vermögenswerts mit Hilfe des Discounted-Cashflow-Verfahrens ermittelt. Die Cashflows werden aus vom Management genehmigten Finanzplänen mit einem Planungshorizont von fünf Jahren abgeleitet, aktuelle Entwicklungen werden berücksichtigt. Wesentliche Annahmen, die den Cashflow-Prognosen zugrunde liegen, sind die vermögensspezifischen Lizenzeinnahmen und die damit einhergehenden Kostenentwicklungen. Neuere Erkenntnisse werden bei der Erstellung der Prognosen rollierend eingearbeitet und können zu Korrekturen der bestehenden Pläne führen. Die Cashflows werden unter Anwendung risikoäquivalenter Kapitalisierungszinssätze auf den Zeitpunkt der Überprüfung der Werthaltigkeit abgezinst. Übersteigt der Buchwert eines Vermögenswertes seinen erzielbaren Betrag, wird der Vermögenswert als wertgemindert betrachtet und auf seinen erzielbaren Betrag abgeschrieben.

Ergibt die Überprüfung, dass ein zuvor erfasster Wertminderungsaufwand nicht mehr länger besteht oder sich verringert hat, nimmt der Ahlers Konzern eine Schätzung des erzielbaren Betrages vor. Soweit die Gründe für eine zuvor erfasste Wertminderung entfallen sind, wird der Buchwert des Vermögenswertes auf seinen erzielbaren Betrag erhöht. Dieser Betrag darf jedoch nicht den Buchwert übersteigen, der sich nach Berücksichtigung der Abschreibungen ergeben würde, wenn in den früheren Jahren kein Wertminderungsaufwand für den Vermögenswert erfasst worden wäre. Eine solche Wertaufholung wird sofort im Periodenergebnis erfasst. Einmal erfasste Wertminderungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte werden nicht wieder aufgeholt.

Finanzielle Vermögenswerte werden zu jedem Bilanzstichtag auf Werthaltigkeit geprüft. Ist der erzielbare Betrag eines Vermögenswertes geringer als sein Buchwert, wird der Buchwert auf seinen erzielbaren Betrag abgeschrieben. Diese Abschreibung stellt einen Wertminderungsaufwand dar. Eine zuvor aufwandswirksam erfasste Wertminderung wird ertragswirksam korrigiert, soweit neu aufgetretene Sachverhalte dies erfordern, jedoch maximal bis zum Betrag der fortgeführten Anschaffungskosten.

Vorräte

Vorräte werden mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert bewertet. Kosten, die angefallen sind, um Vorräte an ihren derzeitigen Ort zu bringen und in ihren derzeitigen Zustand zu versetzen, werden wie folgt bilanziert:

Rohstoffe

- First-in-First-out-Verfahren (Fifo);

Fertige und unfertige Erzeugnisse bzw. Leistungen

- Material- und Lohneinzelkosten, Sondereinzelkosten der Fertigung, Materialgemeinkosten sowie angemessene Teile der Fertigungsgemeinkosten basierend auf der tatsächlichen Produktion des Geschäftsjahres ohne Berücksichtigung von Fremdkapitalkosten.

Der Nettoveräußerungswert ist der geschätzte, im normalen Geschäftsgang erzielbare Verkaufserlös abzüglich der geschätzten Kosten bis zur Fertigstellung und der geschätzten notwendigen Vertriebskosten.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden mit dem ursprünglichen Rechnungsbetrag abzüglich gegebenenfalls notwendiger Wertberichtigungen angesetzt. Eine Wertberichtigung wird vorgenommen, wenn ein objektiver substantieller Hinweis vorliegt, dass die Gesellschaft nicht in der Lage sein wird, die Forderungen einzuziehen. Forderungen werden ausgebucht, sobald sie uneinbringlich sind oder verkauft wurden.

Für den überwiegenden Teil der Forderungen besteht eine Warenkreditversicherung. Der mit der Warenkreditversicherung vereinbarte Selbstbehalt beträgt 10 Prozent. Forderungen, die mittels einer Warenkreditversicherung abgesichert sind, werden, sofern notwendig, nur in Höhe des vertraglich vereinbarten Selbstbehalts wertberichtigt.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Zahlungsmittel in der Bilanz umfassen den Kassenbestand und Bankguthaben.

Für Zwecke der Konzern-Kapitalflussrechnung umfassen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente die oben definierten Zahlungsmittel sowie liquide Anlagen, wie sonstige Wertpapiere, die jederzeit in bestimmte Zahlungsmittel umgewandelt werden können und nur unwesentlichen Wertschwankungsrisiken unterliegen. Ferner werden für Zwecke der Konzern-Kapitalflussrechnung Kontokorrentkredite als integraler Bestandteil des Cash-Managements in Abzug gebracht.

Verzinsliche Darlehen

Bei der erstmaligen Erfassung von Darlehen werden diese mit dem beizulegenden Zeitwert der erhaltenen Gegenleistung bewertet. Nach der erstmaligen Erfassung werden die verzinslichen Darlehen anschließend unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Bewertung der Versorgungsverpflichtungen und des Versorgungsaufwands bei leistungsorientierten Plänen erfolgt mit Hilfe des Anwartschaftsbarwertverfahrens. Die Bewertung richtet sich nach den landesspezifischen Bedingungen. Es handelt sich im Ahlers Konzern ausschließlich um geschlossene Pensionspläne, bei denen nur bereits bestehende Rentner und unverfallbare Anwartschaften bewertet werden müssen. Es werden jährlich versicherungsmathematische Untersuchungen durchgeführt. Dabei werden sowohl die am Bilanzstichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften als auch die künftig zu erwartenden Rentensteigerungen berücksichtigt.

Die Effekte aus der Neubewertung der Nettoschuld, hier im Wesentlichen versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus Anpassungen und Änderungen von versicherungsmathematischen Annahmen, werden gemäß IAS 19 im sonstigen Ergebnis erfasst. Der als Schuld aus den Pensionsplänen erfasste Betrag entspricht somit dem Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung.

Altersteilzeitvereinbarungen basieren auf dem so genannten Blockmodell. In diesem Zusammenhang entstehen zwei Arten von Verpflichtungen, nämlich Erfüllungsbetrag und Aufstockungsbetrag, die jeweils in Übereinstimmung mit versicherungsmathematischen Grundsätzen mit ihrem Barwert bilanziert werden.

Aktienbasierte Vergütung

Den Mitgliedern des Vorstands wurden als ein Bestandteil der langfristig orientierten Tantieme Wertsteigerungsrechte gewährt, die nur in bar ausgeglichen werden können.

Erhält das Unternehmen im Gegenzug Dienstleistungen, die einzeln oder insgesamt nicht identifiziert werden können, so werden diese nicht identifizierbaren Dienstleistungen mit dem Unterschiedsbetrag aus dem beizulegenden Zeitwert der aktienbasierten Vergütung und dem beizulegenden Zeitwert der erhaltenen identifizierbaren Dienstleistungen zum Zeitpunkt der Gewährung bewertet. Dieser wird dann entsprechend aktiviert oder als Aufwand verbucht.

Der beizulegende Zeitwert wird über den Zeitraum bis zum Tag der ersten Ausübungsmöglichkeit erfolgswirksam unter Erfassung einer korrespondierenden Schuld verteilt. Die Schuld wird zu jedem Bilanzstichtag und am Erfüllungstag neu bemessen. Zur Ausgestaltung der anteilsbasierten Vergütungsvereinbarungen verweisen wir auf den Abschnitt ‚Vergütung des Vorstands' im Kapitel 8 Sonstige Angaben. Für die Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts der virtuellen Aktien wurde auf Basis historischer Renditen und Volatilitäten eine Simulation der relevanten Renditen und

der daraus resultierenden vertraglich vereinbarten Auszahlung durchgeführt. Der Mittelwert der sich aus der Simulation ergebenden Verteilung wurde angesetzt. Änderungen des beizulegenden Zeitwerts werden erfolgswirksam erfasst.

Sonstige Rückstellungen

Rückstellungen werden gebildet, wenn eine gegenwärtige gesetzliche oder faktische Verpflichtung aufgrund eines vergangenen Ereignisses gegenüber Dritten besteht, die wahrscheinlich zu einem Vermögensabfluss führt und eine verlässliche Schätzung der Höhe der Verpflichtung möglich ist. Für Restrukturierungsmaßnahmen werden Rückstellungen gebildet, wenn ein detaillierter, formaler Restrukturierungsplan besteht und bei den Betroffenen eine gerechtfertigte Erwartung geweckt wurde, dass die Restrukturierungsmaßnahmen durchgeführt werden. Ist die Wirkung des Zinseffekts wesentlich, werden Rückstellungen mit dem Barwert bewertet. Im Falle einer Abzinsung wird die durch Zeitablauf bedingte Erhöhung der Rückstellungen als Zinsaufwand erfasst.

Verbindlichkeiten

Finanzielle Verbindlichkeiten werden bei erstmaliger Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert bilanziert. Nach dem erstmaligen Ansatz werden die finanziellen Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten werden zum Nennwert oder zum Rückzahlungsbetrag angesetzt.

Ertragserfassung

Erträge werden erfasst, wenn es wahrscheinlich ist, dass der wirtschaftliche Nutzen an die Gesellschaft fließen wird und deren Höhe verlässlich bestimmt werden kann. Erträge werden zum beizulegenden Zeitwert der erhaltenen Gegenleistung bewertet. Der Ausweis erfolgt unter Abzug von Skonti, Rabatten, erwarteter Warenrücksendungen sowie Umsatzsteuer oder anderen Abgaben. Darüber hinaus müssen zur Realisation der Erträge die folgenden Ansatzkriterien erfüllt sein:

- Erlöse mit Kunden werden erfasst, wenn die mit dem Eigentum an den verkauften Waren und Erzeugnissen verbundenen maßgeblichen Risiken und Chancen auf den Käufer übergegangen sind.
- Zinserträge werden unter Verwendung der Effektivzinsmethode zeitproportional erfasst.
- Lizenzerträge und sonstige Erträge werden periodengerecht mit der Entstehung des Rechtsanspruches der Gesellschaft und in Übereinstimmung mit den zugrunde liegenden Verträgen erfasst.

Steuern

Die tatsächlichen Steuererstattungsansprüche und Steuerschulden für das laufende Geschäftsjahr und für frühere Geschäftsjahre sind mit dem Betrag bewertet, in dessen Höhe eine Erstattung von den Steuerbehörden oder eine Zahlung an die Steuerbehörden erwartet wird.

Aktive und passive latente Steuern werden auf alle zum Bilanzstichtag bestehenden temporären Differenzen zwischen den Wertansätzen in den Steuerbilanzen der Einzelgesellschaften und den Wertansätzen im Konzernabschluss nach IFRS sowie auf bestimmte Konsolidierungsvorgänge gebildet. Die aktiven latenten Steuern umfassen auch Steuerminderungsansprüche, die sich aus der erwarteten Nutzung bestehender Verlustvorträge in Folgejahren ergeben und deren Realisierung mit ausreichender Wahrscheinlichkeit angenommen werden kann. Latente Steueransprüche und -schulden werden anhand der Steuersätze bemessen, die in der Periode, in der ein Vermögenswert realisiert wird oder eine Schuld erfüllt wird, voraussichtlich Gültigkeit erlangen werden. Dabei werden die Steuersätze (und Steuergesetze) zugrunde gelegt, die zum Bilanzstichtag gelten. Zukünftige Steuersatzänderungen sind am Bilanzstichtag zu berücksichtigen, sofern materielle Wirksamkeitsvoraussetzungen im Rahmen eines Gesetzgebungsverfahrens erfüllt sind.

Ertragsteuern, die sich auf Posten beziehen, die direkt im Eigenkapital erfasst werden, werden im Eigenkapital und nicht in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Aktive und passive latente Steuern werden in der Konzernbilanz saldiert ausgewiesen, sofern ein einklagbares Recht besteht, tatsächliche Steuerschulden aufzurechnen und die latenten Steuern sich auf dasselbe Steuersubjekt und dieselbe Steuerbehörde beziehen.

5. Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

(1) Umsatzerlöse

	2020/21		2019/20	
	TEUR	%	TEUR	%
Inland	77.129	54,1	87.135	57,5
Ausland	65.333	45,9	64.449	42,5
	142.462	**100,0**	**151.584**	**100,0**

Die Umsatzerlöse wurden fast ausschließlich durch den Verkauf von Bekleidung erzielt; darüber hinaus sind Lizenzerträge der Otto Kern GmbH, Herford, in Höhe von 1.082 TEUR (Vorjahr 1.127 TEUR), der Baldessarini GmbH, Herford, in Höhe von 193 TEUR (Vorjahr 187 TEUR) und der Pioneer Jeans-Bekleidung GmbH, Herford, in Höhe von 91 TEUR (Vorjahr 85 TEUR) enthalten. Die Auslandsumsätze werden im Wesentlichen in Europa erzielt.

(2) Sonstige betriebliche Erträge

TEUR	2020/21	2019/20
Staatliche Überbrückungshilfen/ Fixkostenzuschüsse	11.896	-
Erträge Anlagenabgang	2.441	1.378
Kursgewinne	897	592
Erträge Auflösung Rückstellungen / übrige Verbindlichkeiten	590	658
Erträge private Kfz-Nutzung	390	447
Erträge Auflösung Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	314	306
Mieterträge	193	269
Erträge Weiterberechnungen und Umlagen	138	178
Erträge Schadensfälle	69	39
Erträge Versicherungen	59	221
Periodenfremde Erträge	16	41
Übrige	328	449
	17.331	**4.578**

Im Geschäftsjahr 2020/21 entstanden im operativen Bereich sonstige betriebliche Erträge im Wesentlichen durch die Veräußerungen eines nicht betriebsnotwendigen Firmengebäudes und sonstiger langfristiger Vermögenswerte sowie durch Umrechnungskursgewinne. Zudem wurden dem Ahlers Konzern staatliche Überbrückungshilfen und Fixkostenzuschüsse im Rahmen der Corona-Hilfen zugesprochen und zum Großteil bereits ausgezahlt. Im Vorjahr waren der Ertrag aus dem Verkauf von nicht betriebsnotwendigen Firmengebäuden und Erträge aus der Auflösung nicht mehr benötigter Rückstellungen die größten Einzelpositionen.

(3) Materialaufwand

TEUR	2020/21	2019/20
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	71.553	70.991
Aufwendungen für bezogene Leistungen	7.036	12.617
	78.589	**83.608**

Der Materialaufwand zuzüglich der Veränderungen des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen in Höhe von 1.543 TEUR (Vorjahr -3.701 TEUR) blieb aufgrund höherer Abschriften auf Vorräte nahezu stabil während der Umsatz coronabedingt zurückging.

(4) Personalaufwand

TEUR	2020/21	2019/20
Löhne und Gehälter	29.130	34.964
Soziale Abgaben	5.347	5.894
Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	109	131
	34.586	**40.989**

Die sozialen Abgaben beinhalten Arbeitgeberanteile aus beitragsorientierten Versorgungsplänen in Höhe von 2.465 TEUR (Vorjahr 2.637 TEUR). Darüber hinaus sind hier Erstattungen von Sozialversicherungsbeiträgen in Höhe von 453 TEUR (Vorjahr 383 TEUR) enthalten.

Die geringeren Personalaufwendungen resultieren aus in der Folge der Corona-Pandemie notwendiger Kurzarbeit, Personalabfindungen im Vorjahr und den daraus resultierenden Personalkosteneinsparungen im Berichtsjahr sowie dem Effekt aus der schrittweisen Stilllegung unseres Produktionsbetriebs in Polen.

(5) Sonstige betriebliche Aufwendungen

TEUR	2020/21	2019/20
Vertriebsaufwand	21.706	20.037
Verwaltungsaufwand	7.796	6.041
Werbeaufwand	4.106	3.321
Instandhaltung	2.313	2.258
Versicherungsaufwand	965	1.474
Kosten Geldverkehr	783	984
Wertberichtigungen	552	565
Kursdifferenzen	404	457
Sonstige Steuern	332	357
Gebühren	223	285
Forderungsausfall	113	270
Übrige	4.328	4.608
	43.621	**40.657**

Der Vertriebsaufwand setzt sich im Wesentlichen aus umsatzvariablen Kosten (Provisionen, Reisekosten, Lizenzen, Frachten und Auslagerungen) zusammen. Der Verwaltungsaufwand enthält Rechts- und Beratungskosten, EDV-Kosten sowie Kosten der allgemeinen Verwaltung. Kosten für Messen, Marketing inkl. Handelsmarketing bilden den Werbeaufwand.

Die langfristigen Verbindlichkeiten mit unbestimmter Laufzeit gegenüber der Adolf Ahlers AG, CH-Zug, stellen monetäre Posten als Teil einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb nach IAS 21.15 dar. Dadurch werden die hieraus entstehenden Umrechnungsdifferenzen nach IAS 21.32f. zunächst nicht in den betrieblichen Aufwendungen gezeigt, sondern erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Sie werden erst bei Realisierung erfolgswirksam.

(6) Abschreibungen auf Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte und sonstige langfristige Vermögenswerte / Wertminderungsaufwendungen

TEUR	2020/21	2019/20
Sachanlagen		
Grundstücke und Bauten	301	442
Technische Anlagen und Maschinen	321	331
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.943	2.455
Immaterielle Vermögenswerte		
Gewerbliche Schutzrechte u.ä. Rechte	1.623	1.518
Geschäfts- oder Firmenwerte	328	-
Nutzungsrechte an Leasingobjekten	3.834	4.555
Sonstige langfristige Vermögenswerte		
Sonstige Vermögenswerte	298	636
	8.648	**9.937**
davon Wertminderungsaufwendungen		
Firmenwerte	328	-

Die Wertminderungsaufwendungen betreffen den Firmenwert der Stesa-Gruppe in Litauen.

(7) Finanzergebnis

TEUR	2020/21	2019/20
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	71	187
Zinsaufwendungen	-1.932	-1.774
Abschreibung At-Equity-Beteiligung	-	-360
	-1.861	**-1.947**

Die Zinsaufwendungen enthalten Zinsen auf Leasingverbindlichkeiten in Höhe von -208 TEUR (Vorjahr -289 TEUR, vgl. hierzu Abschnitt (5) Sonstige betriebliche Aufwendungen.

(8) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

TEUR	2020/21	2019/20
Tatsächlicher Steueraufwand		
Deutschland	530	132
Ausland	344	-31
	874	**101**
Latente Steuern		
Deutschland	-925	1.470
Ausland	-141	-363
	-1.066	**1.107**
	-192	**1.208**

Von den latenten Steuern entfallen auf das Entstehen bzw. die Auflösung temporärer Differenzen 1.045 TEUR Ertrag (Vorjahr 297 TEUR Aufwand).

Für die Ahlers AG ermittelt sich ein inländischer Ertragsteuersatz für latente Steuern von 30,88 Prozent (Vorjahr 30,88 Prozent). Dieser errechnet sich aus der Körperschaftsteuer mit einem Steuersatz von 15,00 Prozent und dem Solidaritätszuschlag, der in Höhe von 5,50 Prozent auf die Körperschaftsteuer erhoben wird, sowie der Gewerbeertragsteuer von 15,05 Prozent bei einem Durchschnittshebesatz von 430 Prozent. Die Steuersätze im Ausland liegen zwischen 10,00 Prozent und 28,00 Prozent (Vorjahr zwischen 12,00 Prozent und 28,00 Prozent).

Die folgende Tabelle zeigt die Überleitung vom erwarteten Ertragsteueraufwand, der sich theoretisch bei Anwendung eines Ertragsteuersatzes von 30,88 Prozent (Vorjahr 30,88 Prozent) auf Konzernebene ergeben würde, zum tatsächlich ausgewiesenen Ertragsteueraufwand im Konzern.

TEUR	2020/21	2019/20
Konzernergebnis vor Ertragsteuern	**-9.055**	**-17.276**
Erwarteter Steueraufwand bei einem Steuersatz von 30,88% (2019/20: 30,88%)	-2.796	-5.335
Steuersatzdifferenzen zum lokalen Steuersatz	-21	305
Steuersatzänderungseffekte	-4	0
Nicht abziehbare Betriebsausgaben	787	510
Steuern für Vorjahre	27	19
Ansatzkorrekturen latenter Steuern und sonstige permanente Differenzen	1.917	5.715
Steuerfreie Erträge	-108	-19
Sonstige Abweichungen	6	13
Summe der Anpassungen	2.604	6.543
Ausgewiesener Ertragsteueraufwand	**-192**	**1.208**

Zum 30. November 2021 werden für im Konzern bestehende steuerliche Verlustvorträge in Höhe von 39.267 TEUR (Vorjahr 28.819 TEUR) keine latenten Steuern angesetzt, da der Vorstand deren Nutzung in den nächsten fünf Jahren nicht als hinreichend wahrscheinlich genug einstuft. Hiervon verfallen 366 TEUR sukzessive innerhalb der nächsten 9 Jahre. Zudem wurden aktive latente Steuern in Höhe von 453 TEUR (Vorjahr 439 TEUR) bilanziert, deren Realisierung von künftigen steuerpflichtigen Ergebnissen abhängt, die die Ergebniseffekte aus der Auflösung bestehender zu versteuernder temporärer Differenzen übersteigen. Deren Realisierung ist gewährleistet, da künftige zu versteuernde Gewinne in ausreichender Höhe erwartet werden. Diese Erwartungen basieren auf den Unternehmensplanungen der betreffenden Konzernunternehmen. Kernstück der Konzernstrategie, die den Ansatz rechtfertigen, sind die geplanten Umsatzsteigerungen, Kosteneinsparungen sowie die weitere Durchdringung des Marktes.

Die Steuerabgrenzungen sind folgenden Bilanzposten zuzuordnen:

	30.11.2021		30.11.2020	
TEUR	**aktive latente Steuern**	**passive latente Steuern**	**aktive latente Steuern**	**passive latente Steuern**
Sachanlagen	63	329	39	1.433
Immaterielle Vermögenswerte	104	2.873	69	2.873
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	15	57	-	57
Vorräte	584	-	692	-
Forderungen und sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	93	141	114	48
Pensionsrückstellungen	350	-	409	-
Übrige Rückstellungen	224	44	201	44
Finanzielle Verbindlichkeiten	46	-	146	6
Sonstige Verbindlichkeiten	162	-	67	-
	1.641	**3.444**	**1.737**	**4.461**
Verlustvorträge	1.770	-	1.750	-
	3.411	**3.444**	**3.487**	**4.461**
Saldierung	-2.769	-2.769	-2.961	-2.961
	642	**675**	**526**	**1.500**

Zum Bilanzstichtag bestehen steuerpflichtige temporäre Differenzen im Zusammenhang mit Anteilen an Tochterunternehmen in Höhe von 172 TEUR (Vorjahr 170 TEUR), für welche keine latenten Steuern passiviert wurden, da weder Veräußerungen noch Gewinnausschüttungen geplant sind.

Neben den in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Steueraufwendungen wurden latente Steuern aus der erfolgsneutralen Bewertung der Devisentermingeschäfte, der Umrechnungsdifferenzen nach IAS 21.32f sowie der Behandlung der Effekte aus der Neubewertung der Nettoschuld der Pensionsverpflichtungen in Höhe von -121 TEUR (Vorjahr +124 TEUR) direkt im Eigenkapital erfasst. Die Steuereffekte in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung sind im Einzelnen:

TEUR	2020/21 vor Steuern	2020/21 latente Steuern	2019/20 vor Steuern	2019/20 latente Steuern
Nicht in die GuV umzuklassifizieren				
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus leistungsorientierten Pensionsplänen	194	-33	-37	-2
In die GuV umzuklassifizieren				
Netto-Ergebnis aus Cashflow Hedges	426	-132	-366	113
Währungsumrechungsdifferenzen nach IAS 21.32f	-143	44	-43	13
Sonstige Währungsumrechungsdifferenzen im Eigenkapital	-481	-	-949	-
Umgliederungen in Verbindlichkeiten	-425	-	-161	-
	-429	**-121**	**-1.556**	**124**
Sonstiges Ergebnis nach Steuern		**-550**		**-1.432**

(9) Ergebnisanteil der nicht beherrschenden Anteile

In den Konzernabschluss wurden Gesellschaften einbezogen, an denen die Ahlers AG zu weniger als 100 Prozent beteiligt ist. Die entsprechenden Minderheitenanteile werden in der Konzernbilanz innerhalb des Eigenkapitals getrennt vom auf die Aktionäre der Ahlers AG entfallenden Eigenkapital ausgewiesen. Ebenso werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und der Konzern-Gesamtergebnisrechnung nicht beherrschende Anteile am Konzernergebnis bzw. Gesamtergebnis gesondert ausgewiesen.

(10) Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie wird als Quotient aus dem auf die Anteilseigner der Ahlers AG entfallenden Konzernergebnis und dem gewichteten Durchschnitt der während des Geschäftsjahres im Umlauf befindlichen Aktienzahl ermittelt. Im Geschäftsjahr befanden sich durchschnittlich 13.681.520 nennwertlose Stückaktien im Umlauf (Vorjahr 13.681.520). Weder zum 30. November 2021 noch zum 30. November 2020 gab es Aktien, die den Gewinn pro Aktie verwässern könnten. Das auf die Anteilseigner der Ahlers AG entfallende Konzernergebnis beträgt -9.289 TEUR (Vorjahr -18.583 TEUR). Dieser Betrag wird zu gleichen Teilen auf alle Aktien verteilt. Im Geschäftsjahr 2020/21 ergibt sich so ein Ergebnis je Aktie von -0,68 EUR (Vorjahr -1,36 EUR).

6. Erläuterungen zur Konzernbilanz

Die Veränderungen der einzelnen Posten der langfristigen Vermögenswerte in den Geschäftsjahren 2019/20 und 2020/21 sind in der Entwicklung des Sachanlagevermögens und der immateriellen Vermögenswerte in den Anlagen zum Konzernanhang dargestellt.

(11) Sachanlagen

Das Investitionsvolumen in Sachanlagevermögen und in immaterielle Vermögenswerte lag im Geschäftsjahr 2020/21 erneut unter den planmäßigen Abschreibungen. Grund war die Beschränkung der Investitionen auf zwingend erforderliche Ersatzbeschaffungen und ausgewählte Neu-Investitionen als eine Gegenmaßnahme zur Eindämmung der Folgen der Corona-Pandemie. Die Zugänge bei der Betriebs- und Geschäftsausstattung in Höhe von 543 TEUR beinhalten im Wesentlichen Shopsysteme sowie Ersatzinvestitionen.

(12) Immaterielle Vermögenswerte

Die alleinige Nutzung der dem Unternehmen gehörenden Marken Baldessarini und Otto Kern ist durch langfristige und verlängerbare Schutzrechte gewährleistet, so dass jeweils eine unbestimmte Nutzungsdauer vorliegt.

Der Buchwert der immateriellen Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer setzt sich zusammen aus den Buchwerten der Markenrechte Otto Kern in Höhe von 5.600 TEUR (Vorjahr 5.600 TEUR) und Baldessarini in Höhe von 4.270 TEUR (Vorjahr 4.270 TEUR). Beide Bereiche bilden je eine zahlungsmittelgenerierende Einheit.

Ein Firmenwert wurde im Rahmen der Übernahme der Stesa-Gruppe in Litauen (jetzt Ahlers LT) in Vorjahren gebildet. Die Überprüfung auf Werthaltigkeit ergab zum Bilanzstichtag eine erforderliche Wertminderung in Höhe von 328 TEUR, so dass der Buchwert zum Bilanzstichtag 0 TEUR betrug (Vorjahr 328 TEUR).

Entwicklungskosten werden nicht aktiviert, da die Ansatzvoraussetzungen nach IAS 38 nicht vollumfänglich erfüllt sind. Im Geschäftsjahr wurden Kosten für Forschung und Entwicklung in Höhe von 3.535 TEUR (Vorjahr 4.636 TEUR) als Aufwand erfasst.

Überprüfung auf Wertminderungsbedarf nach IAS 36

Zum Bilanzstichtag nahm der Konzern eine Überprüfung der erzielbaren Beträge bzw. der Werthaltigkeit der Sachanlagegegenstände, der immateriellen Vermögenswerte mit bestimmter und unbestimmter Nutzungsdauer sowie der Geschäfts- oder Firmenwerte vor. Die immateriellen Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer sind als zahlungsmittelgenerierende Einheiten den Geschäftsbereichen Otto Kern bzw. Baldessarini und damit dem Premium Segment zugeordnet. Die erzielbaren Beträge der den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugrunde liegenden Vermögenswerten wurden jeweils anhand der Nutzungswerte ermittelt. Die dabei den Cashflow-Prognosen zugrundeliegenden Wachstumsraten für die Planungsperioden liegen zwischen einem niedrigen einstelligen und einem niedrigen zweistelligen Bereich und folgen damit den Entwicklungen der letzten (vor Corona-) Jahre für die jeweilige Marke. Der verwendete Abzinsungssatz der Cashflow-Prognosen beträgt für jeden den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugrunde liegenden Vermögenswert im Mittel 6,78 Prozent. Im Geschäftsjahr ergaben sich keine Wertaufholung oder Wertminderung auf Markenrechte.

Die Geschäfts- oder Firmenwerte sind der zahlungsmittelgenerierenden Einheit der Stesa-Gruppe, Litauen (jetzt Ahlers LT) zugeordnet und damit dem Segment Premium Brands. Zur Bestimmung des erzielbaren Beträge der Stesa Gruppe wurden ebenfalls die Nutzungswerte mittels diskontierter Cashflow-Prognosen ermittelt. Die zugrunde liegenden Wachstumsraten für die Planungsperioden liegen im mittleren einstelligen Bereich und folgen damit ebenfalls den Entwicklungen der letzten (vor Corona-) Jahre des entsprechenden Segments. Der verwendete Abzinsungssatz der Cashflow-Prognosen beträgt für diese zahlungsmittelgenerierenden Einheiten im Mittel jeweils 10,93 Prozent.

Das Management ist der Auffassung, dass die getroffenen Annahmen und Schätzungen für die Vermögenswerte und zahlungsmittelgenerierenden Einheiten angemessen sind. Dennoch können sich künftige Änderungen von Rahmenbedingungen auf die Parameter der Bestimmung des erzielbaren Betrags auswirken. Diese können dazu führen, dass in Zukunft der erzielbare Betrag vom zugehörigen Buchwert abweicht.

(13) Leasingverhältnisse

Gemäß dem Leasing-Standards IFRS 16 werden Nutzungsrechte an Leasingobjekten in Form von Retailflächen, Büros und Fuhrpark aktiviert und über die Nutzungsdauern der Objekte abgeschrieben. Die Restlaufzeiten dieser Verträge betragen zwischen einem und sechs Jahren. Verträge zu Retailflächen und Büros enthalten größtenteils Verlängerungsoptionen und Preisanpassungsklauseln. Verträge mit einer Gesamtlaufzeit von unter einem Jahr werden nicht bilanziert und der Aufwand wird entsprechend sofort erfasst.

Die Buchwerte der Nutzungsrechte setzen sich zusammen aus:

TEUR	30.11.2021	30.11.2020
Land	517	478
Retailflächen / Büros	7.064	8.463
Fuhrpark	356	392
Finanzierungsleasing Hardware	143	334
	8.080	**9.667**

In der Bilanz wird das auslaufende Finanzierungsleasing Hardware unter Betriebs- und Geschäftsausstattung ausgewiesen.

Dem stehen folgende Barwerte der Leasingverbindlichkeiten gegenüber:

TEUR	30.11.2021	30.11.2020
Leasingverbindlichkeiten, langfristig	4.975	5.979
Leasingverbindlichkeiten, kurzfristig	3.259	3.797
	8.234	**9.776**

In der Bilanz wird die Verbindlichkeit aus dem auslaufenden Finanzierungsleasing in Höhe von 147 TEUR unter den kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Ertragswirksam wurden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst:

TEUR	2020/21	2019/20
Abschreibungen auf Nutzungsrechte	-3.834	-4.555
kurzfristige Leasingverhältnisse	-2.761	-2.040
Zinsaufwand	-214	-297
	-6.809	**-6.892**

Die gesamten Leasingzahlungen beliefen sich im Geschäftsjahr 2020/21 auf 6.859 TEUR (Vorjahr 6.879 TEUR). Diese Zahlungen beinhalten bedingte Mietzahlungen in Höhe von 301 TEUR (Vorjahr 315 TEUR), die im Mietaufwand erfasst sind. Bei den bedingten Mietzahlungen handelt es sich um umsatzabhängige Mieten.

Im Geschäftsjahr 2020/21 gingen Nutzungsrechte an Leasingobjekten in Höhe von 2.562 TEUR zu. Ausgehend vom Buchwert per 30. November 2020 in Höhe von 9.333 TEUR und unter Abzug der Abschreibungen auf Nutzungsrechte in Höhe von 3.834 TEUR und der Abgänge in Höhe von 124 TEUR ergibt sich so per 30. November 2021 der ausgewiesene Buchwert von 7.937 TEUR.

(14) At-Equity-Beteiligung

Es besteht eine 49-prozentige Beteiligung der Ahlers AG an der 2010 gegründeten Jupiter Shirt GmbH, Tirschenreuth. Der Abschlussstichtag der Gesellschaft ist der 31. Dezember. Deshalb wurde ein Zwischenabschluss auf den 30. November 2021 erstellt. Das Unternehmen entwickelte sich im Geschäftsjahr 2020/21 unter Einbezug der Folgen der Corona-Pandemie planmäßig, es erfolgte aber keine Kapitalerhöhung oder -minderung. Im Vorjahr wurde die Abwertung der At-Equity-Beteiligung im Finanzergebnis ausgewiesen. Im Geschäftsjahr hat die Jupiter Shirt keine Dividende ausgeschüttet.

Im Geschäftsjahr 2020 erzielte das At-Equity bilanzierte Unternehmen einen Umsatz in Höhe von 6.318 TEUR sowie ein Ergebnis vor Steuern von -415 TEUR. Die Bilanzsumme betrug zum 31. Dezember 2020 5.599 TEUR.

(15) Sonstige langfristige Vermögenswerte

In den sonstigen finanziellen Vermögenswerten in Höhe von 695 TEUR (Vorjahr 754 TEUR) sind sonstige langfristige verzinsliche und unverzinsliche Ausleihungen, Rückkaufswerte für Lebensversicherungen und hinterlegte Mietkautionen enthalten.

Unter den sonstigen Vermögenswerten werden insbesondere Kunstgegenstände ausgewiesen. Es handelt sich überwiegend um Werke von bekannten Künstlern zeitgenössischer Kunst und der Klassischen Moderne. Im Geschäftsjahr haben sich die Buchwerte durch Verkäufe, Wertkorrekturen und geringfügige, planmäßige Abschreibungen um 5.037 TEUR verringert. Die Verkäufe erzielten Erlöse in Höhe von 5.432 TEUR mit einem Netto-Gewinn in Höhe von 693 TEUR. Gewinne wie auch Verluste aus der Veräußerung von einzelnen Kunstgegenständen sind kein Indikator für ähnliche Wertentwicklungen bei anderen Kunstgegenständen. Zur Wertfeststellung sind keine öffentlich verfügbaren Preise vorhanden. Wie im Vorjahr wurden im Geschäftsjahr 2020/21 keine Kunstwerke gekauft.

Die sonstigen langfristigen Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

Zur Klassischen Moderne zählt die Kunst der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts, während die zeitgenössische Kunst

TEUR	30.11.2021	30.11.2020
Zeitgenössische Kunst	3.432	3.999
Klassische Moderne	260	4.619
Sonstige Kunstgegenstände	655	766
	4.347	**9.384**

nach dem Zweiten Weltkrieg entstanden ist. Die Kunstsammlung der Ahlers AG umfasst im Bereich der Klassischen Moderne u.a. Werke von Max Beckmann, Emil Nolde und Kurt Schwitters sowie bei der zeitgenössischen Kunst u. a. Werke von Joseph Beuys und Andy Warhol.

(16) Vorräte

TEUR	30.11.2021	30.11.2020
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	8.288	8.926
Unfertige Erzeugnisse	857	1.273
Fertigerzeugnisse und Waren	42.114	61.544
	51.259	**71.743**

Der Betrag der in der Vorratsbewertung berücksichtigten Wertminderungen beläuft sich auf 11.875 TEUR (Vorjahr 12.738 TEUR). Der Buchwert der Vorräte, die zum Nettoveräußerungswert angesetzt sind, beträgt 19.354 TEUR (Vorjahr 23.040 TEUR).

Die Rohstoffbestände konnten durch die weitere Umstellung von Lohnveredelung auf Vollgeschäft und auch durch verkürzte Beschaffungswege nochmals reduziert werden. Durch ein geringeres Einkaufsvolumen und verkürzte Beschaffungswege konnten die Fertigwarenbestände deutlich reduziert werden. Dies betrifft insbesondere die NOS- und die aktuellen Saisonwaren. Durch Abverkauf von Altwaren wurden auch in diesem Bereich deutlich Bestände reduziert.

(17) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind in der Regel nicht verzinslich und haben eine durchschnittliche Laufzeit von 50 Tagen (Vorjahr 57 Tagen).

Die in den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthaltenen erforderlichen Wertminderungen entwickelten sich wie folgt:

TEUR	2020/21	2019/20
Stand am 1.12.	1.725	1.670
Inanspruchnahme	-119	-201
Auflösung	-168	-216
Zuführungen	444	492
Umrechnungsdifferenzen	-17	-20
Stand am 30.11.	**1.865**	**1.725**

Sämtliche Aufwendungen und Erträge aus der Bewertung von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden erfolgswirksam unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen bzw. Erträgen verbucht.

Nachfolgende Tabelle zeigt die Altersstruktur der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum 30. November 2021:

TEUR	30.11.2021	30.11.2020
Buchwert am 30. November	**17.534**	**12.289**
davon weder überfällig noch wertgemindert	**13.114**	**7.787**
davon überfällig, aber nicht wertgemindert	**2.480**	**2.203**
< 90 Tage	2.122	1.113
> 90 Tage bis 180 Tage	28	38
> 180 Tage bis 270 Tage	46	646
> 270 Tage bis 360 Tage	1	269
> 360 Tage	283	137

Hierin enthalten sind Forderungen an einen ausländischen Großkunden in Höhe von 775 TEUR (Vorjahr 811 TEUR). Von diesen Forderungen sind 700 TEUR (Vorjahr 700 TEUR) durch eine Bürgschaft abgesichert.

Bei den überfälligen, aber nicht wertgeminderten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen liegen keine Indikatoren vor, die darauf hinweisen, dass die Schuldner ihren Verbindlichkeiten nicht nachkommen. Darüber hinaus sind diese Posten über Bürgschaften, eine kundenseitige Warenkreditversicherung oder Möglichkeiten der Verrechnung abgesichert.

Der Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ist Folge eines geringeren Factoring-Volumens und des hohen Umsatzes insbesondere im letzten Monat des Geschäftsjahres gegenüber dem Vorjahresmonat. Letzterer war durch die beginnenden erneuten Lock Downs in einigen Exportländern sowie starke Einschränkungen des Einzelhandels im Inland durch weitere Maßnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie geprägt. Die per 30. November 2018 abgeschlossene Factoring-Vereinbarung führte zum Bilanzstichtag zu einer Reduzierung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 4.040 TEUR (Vorjahr 7.913 TEUR). Weitere Ausführungen zum Factoring befinden sich im Abschnitt (34) Finanzrisikomanagement.

(18) Sonstige kurzfristige Vermögenswerte

Die sonstigen finanziellen Vermögenswerte beinhalten im Wesentlichen den positiven Wert aus der Bewertung der Devisentermingeschäfte zum Zeitwert. Diese betragen zum Bilanzstichtag 300 TEUR (Vorjahr 8 TEUR).

Forderungen gegen verbundene Unternehmen betrafen in Höhe von 55 TEUR (Vorjahr 0 TEUR) den Lieferungs- und Leistungsverkehr mit diesen Unternehmen.

Die sonstigen Vermögenswerte in Höhe von 10.148 TEUR (Vorjahr 6.333 TEUR) beinhalten im Wesentlichen die Vermögenswerte aus erwarteten Retouren in Höhe der Bilanzwerte der Produkte bei Auslieferung unter Abzug der Kosten der Rücknahme. Darüber hinaus finden sich hier Umsatzsteuern, abgegrenzte Lizenzentgelte, Bonusansprüche, Forderungen an Lieferanten und Versicherungsgesellschaften sowie aktivierte Erstattungsansprüche von Überbrückungshilfen der Bundesregierung. Letztere führen hauptsächlich zu dem deutlichen Anstieg der sonstigen Vermögenswerte.

(19) Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

TEUR	30.11.2021	30.11.2020
Kasse	168	152
Guthaben bei Kreditinstituten	5.823	4.438
	5.991	**4.590**

Guthaben bei Kreditinstituten umfassen kurzfristig disponierbare Zahlungsmittel sowie angelegte Tagesgelder. Sie werden marktüblich verzinst.

Der beizulegende Zeitwert der Zahlungsmittel beträgt 5.991 TEUR (Vorjahr 4.590 TEUR).

Für Zwecke der Kapitalflussrechnung setzt sich der Finanzmittelbestand wie folgt zusammen:

TEUR	30.11.2021	30.11.2020
Kasse	168	152
Guthaben bei Kreditinstituten	5.823	4.438
Kontokorrentkredite	-579	-3.593
	5.412	**997**

(20) Eigenkapital

Das Eigenkapital und seine einzelnen Komponenten werden in der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung gesondert dargestellt.

(21) Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital besteht aus insgesamt 13.681.520 nennwertlosen Stückaktien. Es handelt sich wie im Vorjahr um auf den Namen lautende Stammaktien.

Zum 30. November 2021 befanden sich unverändert zum Vorjahr insgesamt 13.681.520 Aktien im Umlauf.

(22) Genehmigtes Kapital

Durch Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 3. Mai 2017 in Verbindung mit dem Hauptversammlungsbeschluss vom 24. April 2018 über die Umwandlung der bisherigen Inhaberaktien in Namensaktien unter gleichzeitiger Aufhebung der Vorzugsaktien sowie der Vinkulierung der bisherigen Namensaktien und deren Entsendungsrecht wurde die Satzung wie folgt geändert: Der Vorstand ist ermächtigt, bis zum 2. Mai 2022 das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch einmalige oder mehrmalige Ausgabe neuer, auf den Namen lautender Stammaktien als Stückaktien gegen Bar- und/ oder Sacheinlagen einmal oder mehrmals, jedoch insgesamt höchstens um 21.600 TEUR zu erhöhen. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre unter bestimmten Bedingungen auszuschließen (vgl. Kapitel ‚Übernahmerechtliche Angaben und erläuternder Bericht', Seite 94 oder www.ahlers-ag.com, Rubrik ‚Investor Relations').

(23) Eigene Anteile

Zum 30. November 2021 hielt die Gesellschaft keine eigenen Aktien.

(24) Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage beträgt 15.024 TEUR, davon entfallen 12.782 TEUR auf das Agio aus der Kapitalerhöhung gegen Bareinlage anlässlich des Börsengangs und 1.610 TEUR aus der Begebung von Vorzugsaktien. Die Kapitalrücklage im IFRS-Konzernabschluss wurde um Eigenkapitalbeschaffungskosten, die im Rahmen des Börsengangs der Gesellschaft angefallen sind, vermindert.

(25) Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen in Höhe von 2.781 TEUR setzen sich zusammen aus den Gewinnvorträgen (8.777 TEUR), dem auf die Anteilseigner der Ahlers AG entfallenden Jahresfehlbetrag (-9.289 TEUR), den Gewinnrücklagen aus der IFRS-Erstanwendung (7.293 TEUR) und übrigen Gewinnrücklagen (-4.000 TEUR). Letztere enthalten die direkt im Eigenkapital verbuchten Effekte aus der Neubewertung der Nettoschuld der Pensionsverpflichtungen in Höhe von -784 TEUR vor Steuern und -563 TEUR nach Steuern.

Aus dem handelsrechtlichen Bilanzgewinn einschließlich der handelsrechtlichen Gewinnrücklagen der Ahlers AG in Höhe von zusammen -1.739 TEUR darf der Unterschiedsbetrag aus der Berechnung der Pensionsrückstellungen zu den unterschiedlichen Abzinsungssätzen gemäß § 253 Abs. 6 HGB in Höhe von 67 TEUR nicht ausgeschüttet werden.

(26) Eigenkapitaldifferenz aus der Währungsumrechnung

Die Eigenkapitaldifferenz aus der Fremdwährungsumrechnung beinhaltet alle Währungsdifferenzen aus der Umrechnung der Jahresabschlüsse der ausländischen Tochtergesellschaften in Euro, Umrechnungsdifferenzen aus monetären Posten als Teil einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb nach Steuern entsprechend IAS 21.32f sowie der erfolgsneutralen Bewertung der nach IAS 39 gesicherten Devisentermingeschäfte nach Steuern. Der Anteil der erfolgsneutral verrechneten latenten Steuern hieraus beträgt insgesamt 380 TEUR (Vorjahr 468 TEUR).

Rückstellungsspiegel 2020/21

TEUR	1.12.2020	Inan-spruch-nahme	Auf-lösung	Zu-führung	Aufzin-sung	Umrech-nungs-differenz	30.11.2021
langfristige Rückstellungen							
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	3.215	288	138	62	-11	-10	2.830
sonstige Jubiläen	332	17	23	0	0	-12	280
Altersteilzeit	249	0	38	238	0	-	449
Zwischensumme	**581**	**17**	**61**	**238**	**0**	**-12**	**729**
kurzfristige Rückstellungen							
Retouren/Preisnachlässe	3.639	696	0	1.651	-	-17	4.577
Abfindungen	2.793	2.263	450	817	-	-1	896
Sonstige	402	266	31	331	-	-3	433
Zwischensumme	**6.834**	**3.225**	**481**	**2.799**	**-**	**-21**	**5.906**
	10.630	**3.530**	**680**	**3.099**	**-11**	**-43**	**9.465**

(27) Rückstellungen für Pensionen

Die Pensionsverpflichtungen innerhalb des Ahlers Konzerns werden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren ermittelt. Dabei werden die zukünftigen Verpflichtungen unter Einrechnung dynamischer Entwicklungen nach versicherungsmathematischen Verfahren berechnet.

Der Ermittlung der Pensionsverpflichtungen wurden folgende Annahmen zu Grunde gelegt:

Parameter	2020/21	2019/20
Rechnungszins	0,60%	0,62%
Rententrend	2,00%	2,00%

Die Erfassung der versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste erfolgt dabei gemäß IAS 19.120ff. im sonstigen Ergebnis. Die Pensionsaufwendungen beinhalten neben dem Personalaufwand auch den Zinsaufwand.

Auf die Berücksichtigung der Gehaltstrends wurde verzichtet, da sich die Pensionsrückstellungen fast ausschließlich auf bereits ausgeschiedene Mitarbeiter beziehen und zukünftig keine neuen Pensionsverpflichtungen abgeschlossen werden. In der Bilanz werden die Barwerte der leistungsorientierten Verpflichtungen angesetzt.

Die Entwicklung der Brutto-Barwerte der leistungsorientierten Verpflichtungen stellen sich folgendermaßen dar:

	TEUR	2020/21	2019/20
	Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung am 1. Dezember	2.749	2.879
+	Laufender Dienstzeitaufwand der Periode	89	94
+	Zinsaufwand (Diskontierungseffekt)	37	50
-	Gezahlte Leistungen	-286	-269
-/+	Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	-194	37
-	**Plankürzungen/Abgeltungen**	**-4**	**0**
	Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung am 30. November	2.391	2.791
	Kurseffekt	-11	-42
		2.380	**2.749**

Die Barwerte der leistungsorientierten Verpflichtungen betrugen zum 30. November 2019 2.879 TEUR, zum 30. November 2018 2.935 TEUR und zum 30. November 2017 3.441 TEUR.

Zu Angaben der in der Gewinn- und Verlustrechnung und dem sonstigen Ergebnis erfassten Beträgen wird auf die Abschnitte (4) Personalaufwand und (8) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag verwiesen.

Die Pensionsrückstellungen betreffen weitestgehend Ansprüche von ehemaligen Arbeitnehmern in Deutschland. Weiterhin umfasst die Rückstellung Ansprüche von im Ausland beschäftigten Mitarbeitern aus den gesetzlich vorgeschriebenen Abfertigungen (Leistungen nach Ausscheiden) in Höhe von 450 TEUR (Vorjahr 466 TEUR).

Aufgrund der sehr geringen und weiter rückläufigen Anzahl aktiver Anwärter bergen die leistungsorientierten Versorgungspläne kein Risiko für künftige Zahlungsströme.

(28) Sonstige langfristige Rückstellungen

Den in den sonstigen langfristigen Rückstellungen ausgewiesenen Jubiläumsrückstellungen liegen versicherungsmathematische Gutachten zu Grunde, bei deren Berechnung die am Bilanzstichtag gültigen, aktuellen Annahmen und Trends herangezogen wurden.

Darüber hinaus sind Altersteilzeitrückstellungen in Höhe von 472 TEUR (Vorjahr 272 TEUR) bilanziert. Diesen Altersteilzeitrückstellungen stehen zur Insolvenzsicherung verpfändete Wertpapiere mit einem Zeitwert in Höhe von 23 TEUR (Vorjahr 23 TEUR) gegenüber. Die Wertpapiere werden mit den Rückstellungen für Altersteilzeit saldiert, da die Wertpapiere als Planvermögen zu qualifizieren sind. Die Erträge aus den Wertpapieren in Höhe von 0,1 TEUR (Vorjahr 0,2 TEUR) sind ergebniswirksam erfasst worden.

(29) Finanzielle Verbindlichkeiten

Die langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten werden verzinst und haben in der Regel eine mittelfristige Laufzeit. In den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ist die „associated liability“ aus der Factoring-Vereinbarung in Höhe von 212 TEUR (Vorjahr 389 TEUR) enthalten. Zu weiteren Ausführungen zum Factoring wird auf Abschnitt (34) Finanzrisikomanagement verwiesen

Bei den sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten handelt es sich neben den Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen gemäß IFRS 16 um Finance Lease Verbindlichkeiten in Höhe von 147 TEUR (Vorjahr 339 TEUR) sowie negative Marktwerte aus der Bewertung der Devisentermingeschäfte in Höhe von - TEUR (Vorjahr 134 TEUR). Aufgrund der variablen Verzinsung der finanziellen Verbindlichkeiten entspricht der beizulegende Zeitwert dem entsprechenden Buchwert.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Restlaufzeiten und die durchschnittlichen Zinssätze der finanziellen Verbindlichkeiten zum jeweiligen Bilanzstichtag:

			Restlaufzeiten				
TEUR	**Jahr**		**bis 1 Jahr**	**1 bis 5 Jahre**	**über 5 Jahre**	**Summe langfristig**	**Gesamt**
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2021	Buchwert	2.428	15.227	9.688	24.915	**27.343**
		Zinssatz	3,31%	3,28%	3,38%		
	2020	Buchwert	5.092	21.109	11.206	32.315	**37.407**
		Zinssatz	3,26%	3,15%	3,50%		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2021	Buchwert	9.381	-	-	-	**9.381**
		Zinssatz	-	-			
	2020	Buchwert	10.247	-	-	-	**10.247**
		Zinssatz	-	-	-		
Verbindlichkeiten ggü. verbundenen Unternehmen	2021	Buchwert	-	600	1.000	1.600	**1.600**
		Zinssatz	-	4,00%	4,00%		
	2020	Buchwert	-	-	1.000	1.000	**1.000**
		Zinssatz	-	-	4,00%		
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	2021	Buchwert	3.259	4.975	-	4.975	**8.234**
		Zinssatz	2,64%	2,64%	-		
	2020	Buchwert	3.931	5.979	-	5.979	**9.910**
		Zinssatz	2,64%	2,64%	-		
Summe	2021		15.068	20.802	10.688	31.490	**46.558**
Buchwerte	2020		19.270	27.088	12.206	39.294	**58.564**

Bei den finanziellen Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen handelt es sich um ein Gesellschafterdarlehen der WTW-Beteiligungsgesellschaft mbH, Herford, mit Endfälligkeit am 31. März 2026 sowie ein Darlehen der Vorstandsvorsitzenden mit Endfälligkeit spätestens am 30. November 2025. Sämtliche übrigen Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sind innerhalb eines Jahres fällig. Diese beinhaltet auch Verbindlichkeiten, die den Lieferungs- und Leistungsbereich betreffen.

(30) Sonstige kurzfristige Rückstellungen

In den sonstigen kurzfristigen Rückstellungen sind im Wesentlichen Rückstellungen für Retouren und Preisnachlässe enthalten. Ausgewiesen werden hier die erwarteten Erstattungsbeträge. Diese werden aus den Vorjahreswerten unter Einbezug der aktuellen Umsatzentwicklung ermittelt.

Zudem beinhaltet dieser Posten Rückstellungen für Abfindungen an Mitarbeiter und Vertreter. Die Zuführung im Geschäftsjahr erfolgte im Wesentlichen im Rahmen der Aufgabe von Dienstleistungsbereichen im Inland.

(31) Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

TEUR	30.11.2021	30.11.2020
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.563	2.020
Sonstige Verbindlichkeiten	7.108	7.463
davon:		
aus Lohn und Gehalt	2.349	2.569
aus Steuern	1.649	1.790
im Rahmen der sozialen Sicherheit	409	633
Übrige	2.701	2.471
	8.671	**9.483**

In den übrigen sonstigen Verbindlichkeiten sind im Wesentlichen Verbindlichkeiten für Boni und Zoll sowie kreditorische Debitoren enthalten.

(32) Weitere Angaben zu Finanzinstrumenten

Die finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten haben zum Bilanzstichtag folgende Buch- und Zeitwerte:

		30.11.2021		30.11.2020	
TEUR	Bewertungs-Kategorie nach IFRS 9	Buchwert	beizulegender Zeitwert	Buchwert	beizulegender Zeitwert
Aktiva					
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	AC	5.991	5.991	4.590	4.590
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	AC	17.534	17.534	12.289	12.289
Sonstige finanzielle Vermögenswerte		995	995	762	762
davon:					
- Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	AC	695	695	754	754
- Derivate mit Hedge-Beziehungen	n.a.	300	300	8	8
- Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	FVtPL	-	-	-	-
Passiva					
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	AC	27.343	27.343	37.407	37.407
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	AC	9.381	9.381	10.247	10.247
Verbindlichkeiten ggü. Verbundenen Unternehmen (Gesellschafterdarlehen)	AC	1.600	1.600	1.000	1.000
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten		8.234	8.234	9.910	9.910
davon:					
- Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen	n.a.	8.234	8.234	9.776	9.776
- Derivate mit Hedge-Beziehungen	n.a.	-	-	134	134

Der beizulegende Zeitwert gibt den Betrag an, zu dem ein jeder der obigen Posten zum gegenwärtigen Zeitpunkt zwischen Vertragspartnern ausgetauscht werden könnte. Folgende Annahmen liegen den angegebenen Werten zugrunde:

Bei den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und kurzfristigen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen liegen aufgrund der kurzen Laufzeit keine Abweichungen zwischen fortgeführten Anschaffungskosten und den jeweiligen Fair Values vor.

Die langfristigen Finanzinstrumente und die langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten werden variabel verzinst, so dass die abgezinsten künftigen Cashflows den Buchwerten entsprechen.

Derivaten mit Hedge-Beziehung liegen Devisentermingeschäfte zugrunde, deren Bewertung auf Devisenterminkursen basieren. Alle relevanten Bewertungsparameter sind am Markt beobachtbar (Level 2 der Bewertungskategorien nach IFRS 7).

Risiken im Zusammenhang mit Finanzinstrumenten gemäß IFRS 7.31 betreffen auch Financial Covenants (als schriftlich fixierte Nebenbedingungen zu Finanzinstrumenten, insbesondere zu Kreditverträgen mit entsprechenden Rechtsfolgeklauseln bei Nichterfüllung von vorher festgesetzten Finanzkennzahlen). Die Ahlers Gruppe hat mit ihren Kreditinstituten die Einhaltung von Financial Covenants im Rahmen des Abschlusses von Kreditvereinbarungen festgelegt. Diese betreffen die verfügbare Liquidität und den Verschuldungsgrad des Ahlers Konzerns. Letzterer wurde in Folge der Auswirkungen aus den Maßnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Ahlers Konzerns ausgesetzt. Die Financial Covenants werden im Rahmen des Risikomanagementsystems dennoch ständig überwacht. Die Berichterstattung an die Banken erfolgt regelmäßig. Es liegen keine Hinweise vor, dass die Einhaltung des vereinbarten, aktiven Financial Covenants „verfügbare Liquidität“ nicht möglich ist.

Die Veränderung der Verbindlichkeiten durch Finanzierungsaktivitäten sind in voller Höhe zahlungswirksam.

Die Nettoergebnisse nach Bewertungskategorien stellen sich wie folgt dar:

			Folgebewertung				Nettoergebnis	
	TEUR	aus Zinsen	zum Fair Value	Währungsumrechnung	Wertberichtigung	aus Abgang	2020/21	2019/20
Financial Assets Measured at Amortised Cost	AC	61	-	2	-282	-51	-270	-244
Derivates	FVtPL	-	0	-	-	-	0	0
Financial Liabilities Measured at Amortised Cost	AC	-1.386	-	5	-	-	-1.381	-1.268

Sämtliche Zinsen werden im Zinsergebnis ausgewiesen. Die Gewinne und Verluste aus der Bewertung der Devisenterminkontrakte ohne Hedge-Beziehungen werden im Materialaufwand verbucht. Die Effekte aus der Folgebewertung und aus dem Abgang der übrigen Posten werden im sonstigen betrieblichen Aufwand bzw. Ertrag ausgewiesen.

(33) Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Eventualverbindlichkeiten bestehen in Form von Bürgschaften zum Bilanzstichtag in Höhe von 694 TEUR (Vorjahr 841 TEUR). Für verbundene Unternehmen wurden keine Bürgschaften übernommen.

Im Rahmen der Neustrukturierung der Finanzierung des Ahlers Konzerns im vorletzten Berichtsjahr wurden alle Verbindlichkeiten der Ahlers AG gegenüber Kreditinstituten durch die Verpfändung von Grundbesitz in Deutschland, Kunstgegenständen, Vorräten und nicht übertragenen Forderungen besichert. Die Verträge und damit die Besicherung haben eine mittelfristige Laufzeit.

Zum 30. November 2021 gibt es vertraglichen Verpflichtungen für den Erwerb von Sachanlagen in Höhe von - TEUR (Vorjahr 13 TEUR).

(34) Finanzrisikomanagement

Der Ahlers Konzern bedient sich zur Finanzierung seiner Geschäftstätigkeit im Wesentlichen finanzieller Verbindlichkeiten in Form von verzinslichen Darlehen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und der Übertragung von finanziellen Vermögenswerten. Demgegenüber stehen Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen sowie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Darüber hinaus schließt der Ahlers Konzern derivative Finanzgeschäfte ab.

Der Ahlers Konzern ist auf internationaler Ebene tätig, wodurch der Konzern grundsätzlich verschiedenen Risiken wie Währungs-, Ausfall- und Zinsänderungsrisiken ausgesetzt ist.

Der Ahlers Konzern schließt zur Absicherung des Risikos aus Währungskursänderungen Devisentermingeschäfte ab. Die Transaktionen werden ausschließlich mit marktgängigen Instrumenten durchgeführt. Abgesichert werden hiermit zukünftige Währungskursschwankungen des US-Dollar und des Schweizer Franken jeweils gegenüber dem Euro. Währungskursschwankungen des US-Dollar betreffen den Ahlers Konzern bei der Beschaffung von Rohstoffen, Fertigprodukten und Fertigungsleistungen auf internationalen Märkten, während die Währungskursschwankungen des Schweizer Franken den Ahlers Konzern auf Seite des Verkaufs von Waren in der Schweiz betreffen (Cashflow-Hedge).

Die folgende Tabelle zeigt die Volumina und Marktwerte der Devisentermingeschäfte zum jeweiligen Bilanzstichtag:

		30.11.2021			**30.11.2020**		
		Nominalwert		**Marktwert**	**Nominalwert**		**Marktwert**
Art	Währung	in Tausend Währungseinheiten	TEUR	TEUR	in Tausend Währungseinheiten	TEUR	TEUR
Käufe	USD	6.700	5.612	300	10.800	9.158	-134
Verkäufe	CHF	-	-	-	500	468	8

Zum 30. November 2021 bestanden somit Devisentermingeschäfte mit einem positiven Marktwert von 300 TEUR (Vorjahr 8 TEUR) und Devisentermingeschäfte mit einem negativen Marktwert von - TEUR (Vorjahr 134 TEUR). Erstere werden unter den kurzfristigen sonstigen finanziellen Vermögenswerten ausgewiesen, Devisentermingeschäfte mit einem negativen Marktwert werden unter den kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Alle operativen Devisentermingeschäfte im Ahlers Konzern haben eine Restlaufzeit von sieben Tagen bis vier Monaten und werden in Chargen zwischen 0,5 Mio. EUR und 0,7 Mio. EUR mit saisonalen Schwerpunkten über diesen Zeitraum verteilt realisiert. Bei allen hier angeführten Devisentermingeschäften sind sämtliche Vertragsparameter fix. Es existieren somit keine Bandbreitenvereinbarungen und die Verträge sind nicht vorzeitig ablösbar. Die vertraglich fixierten USD-Kurse zum Euro liegen zwischen 1,1598 und 1,2292. Sicherheiten wurden nicht geleistet. Die Sicherungsbeziehungen zur Absicherung von Cashflows der erwarteten künftigen Käufe und Verkäufe wurden auch vor dem Hintergrund der Corona-Pandemie als hoch wirksam eingestuft. Daher sind die Voraussetzungen zur Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen gemäß IAS 39 erfüllt, so dass zum Bilanzstichtag nach Abzug latenter Steuern 207 TEUR an positiven Effekten (Vorjahr 87 TEUR negative Effekte) aus der Bewertung der Devisentermingeschäfte zu Marktwerten ergebnisneutral in das Eigenkapital eingestellt wurden.

Die folgende Tabelle stellt die Sensitivität des Konzernergebnisses vor Steuern (aufgrund der Änderung realisierter Kursdifferenzen) und des Eigenkapitals (aufgrund der Änderung des beizulegenden Zeitwertes der Devisentermingeschäfte sowie der Nachsteuer-Ergebnisse des oben genannten Vorsteuer-Effektes) gegenüber möglicher und realistischer Wechselkursänderungen des US-Dollar, des Schweizer Franken und des Polnischen Zloty vor Schuldenkonsolidierung dar:

	Kursentwicklung		Auswirkung auf das Vorsteuer-Ergebnis (TEUR)		Auswirkung auf das Eigenkapital (TEUR)	
	2021	2020	2021	2020	2021	2020
	+3%	+3%	84	235	58	162
USD	-2%	-2%	-56	-156	-39	-108
	+1%	+2%	-32	-49	-22	-34
CHF	-2%	-1%	64	25	44	17
	+1%	+1%	24	9	17	6
PLN	-2%	-2%	-48	-18	-33	-12

Um eine Risikokonzentration zu minimieren und finanzielle Verluste durch den Ausfall eines Geschäftspartners so gering wie möglich zu halten, werden Kreditrahmen festgelegt. Das maximale Ausfallrisiko ist durch den in der Bilanz angesetzten Buchwert jedes finanziellen Vermögenswertes ersichtlich. Im Bereich der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind diese Risiken zum Teil durch entsprechende Versicherungen abgedeckt (vgl. Abschnitt (17) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen). Das maximale Ausfallrisiko in diesem Bereich setzt sich demnach aus den nicht versicherten Forderungen und dem Selbstbehalt aus der Warenkreditversicherung zusammen und lag zum Bilanzstichtag bei 4,9 Mio. EUR (Vorjahr 3,6 Mio. EUR).

Die Sensitivität des Konzernergebnisses vor Steuern und des Eigenkapitals gegenüber einer möglichen und realistischen Änderung der variablen Zinssätze bei variabel verzinsten langfristigen Verbindlichkeiten unter der Annahme einer gleich bleibenden Zinsspanne zeigt folgende Tabelle:

Erhöhung / Verringerung in Basispunkten		Auswirkungen auf das Vorsteuer-Ergebnis (TEUR)		Auswirkungen auf das Eigenkapital (TEUR)	
2021	2020	2021	2020	2021	2020
+20	+20	-37	-43	-26	-30
-20	-20	37	43	26	30

Das Zinsänderungsrisiko auf die abgezinsten Barwerte der Pensionsrückstellungen sowie der Leasingverbindlichkeiten wird als sehr gering eingestuft. Das Zinsniveau des Abzinsungssatzes der Pensionsverpflichtungen ist bereits sehr gering und eine Erhöhung wird nicht erwartet. Hinsichtlich der Leasingverbindlichkeiten ist die Volatilität des hier zur Anwendung kommenden Grenzfremdkapitalzinssatzes von Ahlers stabil.

Übertragung von finanziellen Vermögenswerten

Ahlers hat per 30. November 2018 eine Factoring-Vereinbarung mit einem Forderungskäufer abgeschlossen. Gemäß dieser Vereinbarung ist der Forderungskäufer verpflichtet, kurzfristig fällige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen anzukaufen. Der Ankauf erfolgt monatlich revolvierend mit wöchentlichen Abstimmungen und deckt ein vertraglich festgelegtes Volumen bis 28 Mio. EUR ab. Der Vertrag hat eine Laufzeit bis zum 30. November 2025. Ahlers hat das Recht, die Ausnutzung dieses Volumens zu bestimmen. Es werden im Wesentlichen alle Chancen und Risiken übertragen. Die relevanten Risiken sind dabei das Kreditrisiko und das Risiko verspäteter Zahlungseingänge. Dem Kreditrisiko wird über eine zusätzliche Warenkreditversicherung zur Spitzenabdeckung begegnet. Das verbleibende bei Ahlers liegende Restrisiko für Zahlungsausfälle beträgt 3,14 Prozent (Vorjahr 3,05 Prozent). Der hieraus erwartete Verlust wurde aufwandswirksam erfasst und ist in den finanziellen Verbindlichkeiten enthalten. Dieser erwartete Verlust repräsentiert das „continuing involvement“ und beläuft sich zum Bilanzstichtag auf 0,2 Mio. EUR. Das Volumen der verkauften Forderungen lag im Geschäftsjahr zwischen 3,5 Mio. EUR und 8,1 Mio. EUR (Vorjahr zwischen 6,7 Mio. EUR und 11,8 Mio. EUR). Das Risiko verspäteter Zahlungen, sobald sie die vertragliche Definition als Ausfall erfüllen, trägt Ahlers.

Zum Bilanzstichtag beträgt der Nominalbetrag der im Rahmen des Factoring verkauften und noch nicht bezahlten Forderungen 4,3 Mio. EUR (Vorjahr 8,3 Mio. EUR).

Ahlers führt für die verkauften Forderungen unverändert das Forderungsmanagement durch (Servicing), behält also die Verfügungsmacht über die verkauften Forderungen. Allerdings darf Ahlers nur im Rahmen der Servicefunktion über die verkauften Forderungen verfügen. Letztere werden in Höhe des „continuing involvement" bilanziert, also in Höhe des Maximalbetrags der Haftung für das die verkauften Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betreffende Risiko für Zahlungsausfälle. Korrespondierend wird eine Verbindlichkeit gegenüber Kreditinstituten eingebucht. Bei Reduzierung dieses Risikos durch Zahlungseingang – und damit des „continuing involvement" - werden diese Forderungen und Verbindlichkeiten entsprechend ausgebucht.

Ahlers erfasst die vom Forderungskäufer erhaltenen Kaufpreiszahlungen im operativen Cashflow.

Im Bereich der Liquiditätssicherung ist das Ziel des Ahlers Konzerns, seine Flexibilität durch Nutzung von Kontokorrentkrediten, langfristigen Bankkrediten, Übertragung von finanziellen Vermögenswerten und Leasing-Verträgen zu wahren. Im Rahmen des Budgetierungsprozesses wird eine Cashflow-Planung verbunden mit einer saisonalen Spitzenberechnung durchgeführt und gegen die bestehende Finanzausstattung einschließlich der bestehenden Kreditlinien verprobt. Darüber hinaus erfolgt eine rollierende, kurzfristige Liquiditätsplanung. Damit wird das Risiko eines Liquiditätsengpasses regelmäßig überwacht.

Kapitalsteuerung

Das Kapitalmanagement des Ahlers Konzerns ist vorrangig darauf ausgerichtet, die Geschäftstätigkeit zu unterstützen, eine gute Eigenkapitalquote beizubehalten sowie finanzielle Sicherheit und Flexibilität zu schaffen.

Bei der Steuerung der Kapitalstruktur findet insbesondere der Wandel der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen Berücksichtigung. Die Steuerung kann über Anpassung der Dividendenzahlungen, Ausgabe neuer Aktien oder den Rückkauf bzw. die Einziehung eigener Anteile erfolgen. In diesem Zusammenhang gefasste Depot-Beschlüsse sind im Kapitel ‚Übernahmerechtliche Angaben' im zusammengefassten Lagebericht dargelegt. Zum 30. November 2021 wurden keine Änderungen der Ziele, Richtlinien oder Verfahren vorgenommen.

Die Geschäftstätigkeit des Ahlers Konzerns schlägt sich vorrangig im kurzfristigen Bereich nieder, so dass die adäquate Größe zur Überwachung des Kapitals das Net Working Capital darstellt. Das Net Working Capital setzt sich zusammen aus den Vorräten, den kurzfristigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie den kurzfristigen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

TEUR	30.11.2021	30.11.2020
Vorräte	51.259	71.743
kurzfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	17.534	12.289
kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-9.381	-10.247
Net Working Capital	**59.412**	**73.785**

7. Erläuterungen zu den Konzern-Segmentinformationen

Der Ahlers Konzern richtet seine berichtspflichtigen Segmente nach der Art der Produkte aus. Dies spiegelt insbesondere das unternehmensinterne Berichtswesen sowie die unternehmensinternen Entscheidungsfindungsprozesse wider.

Die berichtspflichtigen Segmente gliedern sich in Premium Brands und Jeans & Workwear. Aufwendungen für zentrale Funktionen werden über verursachungsgerechte und fremdübliche Umlagen den Segmenten belastet. Aufgrund der unterschiedlichen Ausrichtung der Segmente kommt es zu keinen Intersegmentumsatzerlösen. Vermögenswerte und Schulden werden, soweit eine eindeutige Zuordnung zu einem Segment nicht möglich ist, über sachgerechte Schlüssel verteilt. Das Segmentergebnis stellt das Ergebnis vor Ertragsteuern dar, da die Ertragsteuern aufgrund der zentralen Steuerung nicht der Segmentierung unterliegen. Aus dem gleichen Grund enthalten die Vermögenswerte und Schulden auch keine Aktiv- und Passivposten der latenten und laufenden Steuern.

Somit ergeben sich die gesamten Vermögenswerte laut Bilanz (126.094 TEUR) aus den Vermögenswerten laut Segmentinformationen (117.082 TEUR) zuzüglich der latenten Steueransprüche und der laufenden Ertragsteueransprüche (1.075 TEUR) sowie der Nutzungsrechte an Leasingobjekten (7.937 TEUR). Entsprechend ergeben sich die Schulden laut Bilanz (67.297 TEUR) aus den Schulden laut Segmentinformationen (57.567 TEUR) zuzüglich der latenten Steuerverbindlichkeiten und der laufenden Ertragsteuerverbindlichkeiten (1.496 TEUR) sowie der Leasingverbindlichkeiten (8.234 TEUR).

Die Konzern-Segmentinformationen nach geographischen Regionen orientieren sich an den Absatzmärkten, auf denen die Tätigkeitsschwerpunkte des Ahlers Konzerns liegen.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der Konzern-Segmentinformationen entsprechen denen des Konzernabschlusses.

Folgende Unternehmensbereiche bilden die berichtspflichtigen Segmente:

Premium Brands

Dieses Geschäftsfeld beinhaltet die Produktion und den Vertrieb der hochwertigen Markenbekleidung des Ahlers Konzerns. Hierzu gehören die Marken Pierre Cardin, Otto Kern und Baldessarini.

Jeans & Workwear

Dieses Geschäftsfeld beinhaltet die Produktion und den Vertrieb von Jeans, Freizeitbekleidung sowie Berufskleidung, soweit es sich nicht um Premium Brands handelt. In diesem Segment sind die Marken Pionier Workwear und Pioneer Authentic Jeans vertreten.

Sonstiges

Da in Einzelfällen eine Verteilung auf die einzelnen Geschäftsfelder nicht angebracht war, erfolgte der Ausweis an dieser Stelle. Insbesondere werden hierunter die Kunstgegenstände ausgewiesen.

Informationen über geografische Regionen

„Westeuropa“ umfasst folgende Länder: Belgien, Dänemark, Finnland, Frankreich, Griechenland, Großbritannien, Irland, Island, Italien, Luxemburg, Niederlande, Norwegen, Österreich, Portugal, Schweden, Schweiz und Spanien. „Mittel-/Osteuropa/Sonstiges“ umfasst alle übrigen Länder.

Erläuterungen zu den Segmentdaten

Die Beträge der Konzern-Segmentinformationen werden nach Konsolidierung ermittelt, da die Verknüpfungen zwischen den Segmenten von untergeordneter Bedeutung sind.

Als „Segmentergebnis“ ist das Ergebnis vor Ertragsteuern definiert. Unter „Vermögenswerte“ wird die Summe der Aktiva abzüglich der aktiven latenten und der laufenden Steueransprüche sowie der Nutzungsrechte an Leasingobjekten verstanden. Unter „Schulden“ wird die Summe der kurz- und langfristigen Verbindlichkeiten abzüglich der latenten Steuerverbindlichkeiten, der laufenden Ertragsteuerverbindlichkeiten sowie der Leasingverbindlichkeiten verstanden. Unter der Position „andere nicht zahlungswirksame Posten“ sind die Netto-Zuführungen zu Rückstellungen erfasst.

8. Sonstige Angaben

Vergütung des Vorstands

Die Vergütung der Vorstandsmitglieder wird vom Aufsichtsrat beschlossen und regelmäßig überprüft. Dabei wird die Größe, Tätigkeit sowie die wirtschaftliche Situation der Ahlers AG auf der einen Seite berücksichtigt. Die Aufgaben des jeweiligen Vorstandsmitglieds und der persönliche Beitrag am Erfolg des Unternehmens auf der anderen Seite sind weitere wichtige Angemessenheitskriterien. Die Gesamtbezüge und ihre einzelnen Bestandteile stehen nach der Beurteilung des Aufsichtsrats in einem angemessenen Verhältnis zu den Aufgaben und Leistungen des jeweiligen Vorstandmitglieds und zur wirtschaftlichen Lage der Ahlers AG.

Die beiden Vorstandsmitglieder hatten zum 30. November 2021 strukturell nicht deckungsgleiche Anstellungsverträge. Mit dem Vorstandswechsel zum 1. Dezember 2020 hat Herr Tabler einen nach den neuen Vorgaben des ARUG II (Gesetz zur Umsetzung der zweiten Aktionärsrechterichtlinie) aufgebauten Anstellungsvertrag erhalten, der im Vorgriff bereits dem von der Hauptversammlung am 21. April 2021 gebilligten Vergütungssystem entspricht. Frau Dr. Ahlers hingegen wird ihren bestehenden, nach älteren Richtlinien erstellten Vertrag bis zum Laufzeitende am 31. Mai 2023 behalten.

Für die Verträge beider Vorstandsmitglieder gilt: Die Vergütung ist grundsätzlich leistungsorientiert und setzt sich aus folgenden Bestandteilen zusammen:

- Ein fixes Jahresgehalt, das anteilig monatlich gezahlt wird und regelmäßig vom Aufsichtsrat auf seine Angemessenheit überprüft wird.
- Eine ergebnisabhängige Jahrestantieme, die als fester Prozentsatz des Konzern-Jahresüberschusses bestimmt ist (für Frau Dr. Ahlers) bzw. als fester Prozentsatz auf Konzernergebnis vor Steuern, Konzernumsatz und Konzern Free-Cashflow (für Herrn Tabler).
- Eine zielorientierte Jahrestantieme, die abhängig ist vom Erreichen bestimmter, vom Aufsichtsrat festgelegter Ziele. Die Höhe orientiert sich dabei an dem Zielerreichungsgrad.
- Eine auf die nachhaltige Entwicklung des Unternehmens ausgerichtete langfristig orientierte Tantieme. Deren Höhe orientiert sich für Frau Dr. Ahlers an der Entwicklung des Konzern-Umsatzes, des Konzernergebnisses, des Net Working Capitals und des Aktienkurses über mehrere Dreijahreszeiträume. Ein Dreijahreszeitraum lief von Dezember 2017 bis November 2020 mit Auszahlung im April 2021. Ein weiterer Dreijahreszeitraum läuft von Dezember 2019 bis November 2022 mit Auszahlung im April 2023. Die aktienkursbasierten Bestandteile der abgelaufenen Dreijahres-Tranche hatte zum Zeitpunkt ihrer Ausgabe einen inneren Wert von insgesamt 69 TEUR. Herr Tabler hat als langfristigen variablen Vergütungsbestandteil im abgelaufenen Geschäftsjahr für 60 TEUR virtuelle Aktien der Gesellschaft erhalten, die nach Ablauf einer vierjährigen Performance-Periode durch Barausgleich ausgezahlt werden. Die Höhe der Auszahlung hängt von der relativen Aktienkursentwicklung der Gesellschaft im Vergleich mit dem DAX Performance-Index während des Performance-Zeitraums ab und kann maximal 90 TEUR pro Geschäftsjahr betragen.
- Sonstige Vergütungsbestandteile bestanden in der Bereitstellung eines Firmenwagens sowie für Herrn Tabler eines Bekleidungskontingents. Pensionszusagen für Vorstandsmitglieder existieren nicht. Vorstandsmitglieder erhalten keine Kredite.
- Für alle Vergütungskomponenten einschließlich der sonstigen Bestandteile sind bei allen Vorstandsmitgliedern Höchstbeträge festgelegt.

Die Vorstandsverträge beinhalten keine ausdrückliche Abfindungszusage für den Fall der vorzeitigen Beendigung des Dienstverhältnisses. Es bestehen ebenfalls keine „Change of Control"-Klauseln für den Fall einer Übernahme. Ruhegeldzusagen sind den amtierenden Mitgliedern des Vorstandes nicht gemacht worden.

Die Gesamtbezüge des Vorstands setzen sich auf Aufwandsebene wie folgt zusammen:

TEUR	2020/21	2019/20
Fixes Gehalt	696	822
Jahresbonus *	127	127
Sonstiges	33	33
Gesamt	**856**	**982**

* bestehend aus ergebnisabhängiger, zielorientierter und langfristig orientierter Tantieme. Für die langfristig orientierte Tantieme (anteilsbasierte Vergütung) sind 14 TEUR enthalten (Vorjahr 0 TEUR). Dies entspricht auch dem Gesamtbuchwert am Ende der Berichtsperiode. Der innere Wert der Schulden am Ende der Berichtsperiode, bei denen das Recht ausübbar war, beträgt 0 TEUR (Vorjahr 0 TEUR).

Die individualisierte Offenlegung der Vorstandsbezüge erfolgt im zusammengefassten Lagebericht.

Ehemalige Vorstandsmitglieder bzw. Geschäftsführer der Adolf Ahlers GmbH und deren Hinterbliebene erhielten im Geschäftsjahr 2020/21 Bezüge von insgesamt 14 TEUR (Vorjahr 16 TEUR).

Vergütung des Aufsichtsrats

Die Aufsichtsratsvergütung ist in § 18 der Satzung geregelt. Analog zur Vorstandsvergütung richtet sich auch die Entlohnung der Aufsichtsratsmitglieder sowohl nach der Größe und wirtschaftlichen Situation der Ahlers AG als auch nach den Aufgaben des jeweiligen Aufsichtsratsmitglieds. Die Vergütung setzt sich aus einer fixen und einer variablen Komponente zusammen. Die variable Komponente orientiert sich an der nachhaltigen Unternehmensentwicklung. Sie errechnet sich aus einem festen Promillesatz vom Durchschnitts-Konzern-Jahresüberschuss der letzten drei Jahre und ist nach oben beschränkt. Der Aufsichtsratsvorsitz wird dreifach und die Stellvertretung doppelt vergütet.

TEUR	2020/21	2019/20
Feste Vergütung	90	90
Variable Vergütung	0	0
Gesamt	**90**	**90**

Die individualisierte Offenlegung der Aufsichtsratsvergütung erfolgt im zusammengefassten Lagebericht.

Sämtliche Auslagen, die im Zusammenhang mit der Aufsichtsratstätigkeit anfallen, sowie die auf die Bezüge anfallende Umsatzsteuer werden den Aufsichtsratsmitgliedern ersetzt. Auch die Aufsichtsratsmitglieder erhalten keine Kredite. Im Berichtszeitraum bestanden keine vom Aufsichtsrat gemäß § 114 AktG zu genehmigende Verträge mit Aufsichtsratsmitgliedern.

Aktienbesitz

Die Westfälisches Textilwerk Adolf Ahlers Stiftung & Co. KG, Herford, besitzt eine mehrheitliche Beteiligung am stimmberechtigten Aktienkapital der Ahlers AG, die sie zum Großteil über ihre 100-prozentige Tochtergesellschaft WTW-Beteiligungsgesellschaft mbH, Herford, hält. Der Jahresabschluss der Ahlers AG wird in den Konzernabschluss der Westfälisches Textilwerk Adolf Ahlers Stiftung & Co. KG, Herford, einbezogen.

Angaben nach § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG

Frau Dr. Stella A. Ahlers hat am 29. Juni 2018 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Ahlers AG, Herford, am 29. Juni 2018 die Schwellen von 3%, 5%, 10%, 15%, 20%, 25%, 30% und 50% überschritten hat und zu diesem Tag 52,54% (entsprechend 7.188.512 Stimmen) beträgt. Davon sind Frau Dr. Stella A. Ahlers 52,34 % (entsprechend 7.161.244 Stimmen) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

Zugerechnete Stimmrechte werden dabei über folgende von Frau Dr. Stella A. Ahlers kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der Ahlers AG jeweils 3% oder mehr beträgt, gehalten:

- Adolf Ahlers Familienstiftung, Schweiz
- Westfälisches Textilwerk Adolf Ahlers Stiftung & Co. KG
- WTW-Beteiligungsgesellschaft mbH.

Zum Bilanzstichtag besaßen außer Frau Dr. Ahlers keine anderen Organmitglieder Aktien der Gesellschaft.

Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen wurden zu marktüblichen Konditionen abgewickelt. Die zum Geschäftsjahresende offenen Posten sind – bis auf die Warenlieferungen, die branchenüblich unter Eigentumsvorbehalt geliefert werden – nicht besichert und werden durch Barzahlung oder Verrechnung beglichen. Für Forderungen oder Schulden gegen nahestehende Unternehmen und Personen bestehen keinerlei Garantien. Für das Berichtsjahr hat der Ahlers Konzern wie im Vorjahr keine Wertberichtigungen auf Forderungen gegen nahestehende Unternehmen oder Personen gebildet. Die Notwendigkeit des Ansatzes einer Wertberichtigung wird jährlich überprüft, indem die Finanzlage des nahestehenden Unternehmens oder der nahestehenden Person überprüft werden. Im Nachfolgenden werden die wesentlichen Geschäftsbeziehungen erläutert:

Im Geschäftsjahr 2020/21 erfolgten

- Lieferungen und Leistungen an die Westfälisches Textilwerk Adolf Ahlers Stiftung & Co. KG, Herford, und ihr nahe stehende Unternehmen in Höhe von 1,5 Mio. EUR (Vorjahr 1,9 Mio. EUR), davon nur an die Westfälisches Textilwerk Adolf Ahlers Stiftung & Co. KG 1,4 Mio. EUR (Vorjahr 1,8 Mio. EUR),
- Leistungen von der Westfälisches Textilwerk Adolf Ahlers Stiftung & Co. KG, Herford, und ihr nahe stehende Unternehmen in Höhe von 7,5 Mio. EUR (Vorjahr 7,5 Mio. EUR), davon nur von der Westfälisches Textilwerk Adolf Ahlers Stiftung & Co. KG 6,6 Mio. EUR (Vorjahr 6,4 Mio. EUR) und
- Zinsaufwendungen für Darlehen von der WTW Beteiligungsgesellschaft mbH in Höhe von 40 TEUR (Vorjahr 14 TEUR) sowie Zinsaufwendungen für ein Darlehen der Vorstandsvorsitzenden in Höhe von 15 TEUR (Vorjahr 0 TEUR).

Aus den Geschäftsbeziehungen zwischen der Ahlers AG und deren Tochtergesellschaften mit nahestehenden Unternehmen und Personen resultieren zum 30. November 2021 im Saldo Verbindlichkeiten in Höhe von 3,1 Mio. EUR (Vorjahr 3,0 Mio. EUR). Der Saldo aus Lieferung und Leistung betreffend das Mutterunternehmen beträgt 1,4 Mio. EUR (Vorjahr 2,0 Mio. EUR). Der Saldo aus Lieferungen und Leistungen betreffend sonstige nahestehende Unternehmen beträgt 0,1 Mio. EUR (Vorjahr 0,1 Mio. EUR). Der Saldo aus Darlehensverbindlichkeit ggü. dem Mutterunternehmen beträgt 1,0 Mio. EUR (1,0 Mio. EUR). Der Saldo aus der Darlehensverbindlichkeit ggü. der Vorstandsvorsitzenden beträgt 600 TEUR (Vorjahr - TEUR).

Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt

	2020/21	2019/20
Gewerbliche Arbeitnehmer	959	1.068
Angestellte	653	744
Gesamt	**1.612**	**1.812**

Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG

Vorstand und Aufsichtsrat der Ahlers AG haben die Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex für das Jahr 2021 nach § 161 AktG abgegeben und den Aktionären auf den Internet-Seiten der Ahlers AG (www.ahlers-ag.com) dauerhaft zugänglich gemacht.

Befreiung gemäß § 264 Absatz 3 HGB/§ 264b HGB

Die nachstehend bezeichneten Tochterunternehmen werden von der Befreiungsmöglichkeit des § 264 Absatz 3 HGB/ § 264b HGB für den Jahresabschluss zum 30. November 2021 Gebrauch machen:

Baldessarini GmbH, Herford, Otto Kern GmbH, Herford, Ahlers Retail GmbH, Herford, Pionier Jeans & Casuals Deutschland GmbH, Herford, Ahlers Zentralverwaltung GmbH, Herford, Ahlers Vertrieb GmbH, Herford, Jupiter Bekleidung GmbH, Herford, Pionier Berufskleidung GmbH, Herford, Pioneer Jeans-Bekleidung GmbH, Herford, und Ahlers P.C. GmbH, Herford, sowie Ahlers Textilhandel GmbH & Co. KG, Herford.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Die Europäische Kommission hat am 31. Januar 2022 der Ahlers-Gruppe die Eröffnung eines kartellrechtlichen Ermittlungsverfahrens mitgeteilt. Die Kommission untersucht, ob es in Zusammenhang mit Markenlizenzvereinbarungen, die das französische Modehaus Pierre Cardin mit der Ahlers-Gruppe geschlossen hat, zu möglichen wettbewerblichen Verstößen gekommen ist.

Die Ahlers-Gruppe arbeitet mit der Kommission zusammen, um eine zügige Aufklärung des Sachverhalts zu ermöglichen. Die Einleitung eines förmlichen Verfahrens sagt nichts über dessen Ergebnis aus.

Weitere besondere Sachverhalte nach dem Bilanzstichtag mit wesentlicher Wirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns zum 30. November 2021 haben sich nicht ergeben.

Honorar Abschlussprüfer

Das im Geschäftsjahr 2020/21 und dem Vorjahr als Aufwand erfasste Honorar unseres Abschlussprüfers umfasste folgende Leistungen:

Bei den anderen Bestätigungsleistungen handelt es sich um Untersuchungshandlungen zu den verkauften Forderungen auf Veranlassung der Factoring-Gesellschaft sowie um Bestätigungen von Umsätzen im Zusammenhang mit Mietverhältnissen.

In den Angaben für die Abschlussprüfungsleistungen in 2020/21 sind 45 TEUR für das Vorjahr enthalten.

TEUR	2020/21	2019/20
Abschlussprüfungsleistungen	189	141
Andere Bestätigungsleistungen	28	20
Steuerberatungsleistungen	-	-
Sonstige Leistungen	-	-
	217	**161**

Ausschüttung des Bilanzgewinns der Ahlers AG

Im Geschäftsjahr 2020/21 zahlte die Ahlers AG keine Dividende für das Geschäftsjahr 2019/20.

9. Organe der Gesellschaft

Aufsichtsrat

Alexander Gedat (seit 17. April 2019)
Betriebswirt, Rosenheim (Vorsitzender)

Armin Fichtel (seit 17. April 2019)
Kaufmann, Mönchengladbach (stellvertretender Vorsitzender)

Heidrun Baumgart (seit 28. Juni 1993)
Industriekauffrau, Bielefeld (Arbeitnehmervertreterin), Ahlers Zentralverwaltung GmbH

Vorstand

Dr. Stella A. Ahlers (seit 1. Juni 2005)
Herford, Vorstandsvorsitzende

Simon Tabler (seit 1. Dezember 2020)
Herford, Vorstand Finanzen, IT, Personal, Revision/Compliance und Auslandsbetriebe

---

Weitere Angaben zu den Aufsichtsrats- und Vorstandsmitgliedern

Die Aufsichtsräte/Vorstände unserer Gesellschaft sind zum 30. November 2021 gleichzeitig Mitglieder eines Organs folgender Gesellschaften:

Alexander Gedat

- Aufsichtsratsvorsitzender bei der Gerry Weber International AG, Halle (Westf.)
- Beirat bei der Fynch – Hatton GmbH, Mönchengladbach
- Beirat bei der Sportalm GmbH, Kitzbühel, Österreich
- Aufsichtsrat bei der CA Controller Akademie AG, Etterschlag
- Aufsichtsrat bei der Gruppe Nymphenburg AG, München
- Beirat bei der Yoona GmbH, Berlin

Armin Fichtel

- Beiratsvorsitzender bei der Mustang Jeans GmbH, Künzelsau
- Beiratsvorsitzender bei der van Laack GmbH, Mönchengladbach
- Beirat bei der Fynch – Hatton GmbH, Mönchengladbach

Dr. Stella A. Ahlers

- Präsidentin des Verwaltungsrats der Adolf Ahlers AG, Zug, Schweiz

Nicht genannte Aufsichtsrats-/Vorstandsmitglieder haben keine Mandate bei anderen Gesellschaften.

pierre cardin

Entwicklung des Sachanlagevermögens und der Immateriellen Vermögenswerte

für das Geschäftsjahr 2020/21

	Kumulierte Anschaffungs- und Herstellungskosten					
TEUR	1.12.2020	Zugänge	Abgänge	Um-buchungen	Währungs-differenzen	30.11.2021
Sachanlagen						
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	30.419	8	8.049		-179	22.199
Technische Anlagen und Maschinen	8.780	307	624	45	-201	8.307
Betriebs- und Geschäftsausstattung	44.642	539	1.881	-10	-57	43.233
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	51	97		-49	-2	97
	83.892	**951**	**10.554**	**-14**	**-439**	**73.836**
Immaterielle Vermögenswerte						
Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	38.295	946	24	79	-5	39.291
Geschäfts- oder Firmenwerte	424				-4	420
Geleistete Anzahlungen	78			-65	-3	10
	38.797	**946**	**24**	**14**	**-12**	**39.721**
	122.689	**1.897**	**10.578**	**0**	**-451**	**113.557**

für das Geschäftsjahr 2019/20

	Kumulierte Anschaffungs- und Herstellungskosten					
TEUR	1.12.2019	Zugänge	Abgänge	Um-buchungen	Währungs-differenzen	30.11.2020
Sachanlagen						
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	32.299	61	1.725		-216	30.419
Technische Anlagen und Maschinen	10.187	377	1.082		-702	8.780
Betriebs- und Geschäftsausstattung	45.105	663	948		-178	44.642
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	5	54	4		-4	51
	87.596	**1.155**	**3.759**	**0**	**-1.100**	**83.892**
Immaterielle Vermögenswerte						
Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	33.734	4.575	2		-12	38.295
Geschäfts- oder Firmenwerte	427				-3	424
Geleistete Anzahlungen	4.250	44	4.209		-7	78
	38.411	**4.619**	**4.211**	**0**	**-22**	**38.797**
	126.007	**5.774**	**7.970**	**0**	**-1.122**	**122.689**

						Kumulierte Abschreibungen		Buchwerte
1.12.2020	Zuführungen	Auflösungen	Zuschreibungen	Währungs-differenzen	30.11.2021	30.11.2021	30.11.2020
19.551	301	2.919		-106	16.827	5.372	10.868
7.303	321	617		-159	6.848	1.459	1.477
39.575	1.943	1.608		-60	39.850	3.383	5.067
-					-	97	51
66.429	**2.565**	**5.144**	**0**	**-325**	**63.525**	**10.311**	**17.463**
21.478	1.623	24		-8	23.069	16.222	16.817
96	328			-4	420	0	328
-					-	10	78
21.574	**1.951**	**24**	**0**	**-12**	**23.489**	**16.232**	**17.223**
88.003	**4.516**	**5.168**	**0**	**-337**	**87.014**	**26.543**	**34.686**

						Kumulierte Abschreibungen		Buchwerte
1.12.2019	Zuführungen	Auflösungen	Zuschreibungen	Währungs-differenzen	30.11.2020	30.11.2020	30.11.2019
20.456	442	1.214		-133	19.551	10.868	11.843
8.424	331	918		-534	7.303	1.477	1.763
38.111	2.455	872		-119	39.575	5.067	6.994
-					-	51	5
66.991	**3.228**	**3.004**	**0**	**-786**	**66.429**	**17.463**	**20.605**
19.971	1.518	2		-9	21.478	16.817	13.763
99				-3	96	328	328
-					-	78	4.250
20.070	**1.518**	**2**	**0**	**-12**	**21.574**	**17.223**	**18.341**
87.061	**4.746**	**3.006**	**0**	**-798**	**88.003**	**34.686**	**38.946**

Konzern-Segmentinformationen

für das Geschäftsjahr 2020/21

nach Unternehmens-bereichen	Premium Brands		Jeans & Workwear		Sonstiges		Gesamt	
TEUR	**2020/21**	**2019/20**	**2020/21**	**2019/20**	**2020/21**	**2019/20**	**2020/21**	**2019/20**
Umsatzerlöse	**101.348**	**106.208**	**40.776**	**45.038**	**338**	**338**	**142.462**	**151.584**
Intersegmenterlöse	**-**	**-**	**-**	**-**	**-**	**-**	**-**	**-**
Segmentergebnis	**-8.968**	**-13.089**	**-430**	**-3.382**	**389**	**-700**	**-9.009**	**-17.171**
darin enthalten:								
Abschreibungen	3.270	3.406	1.231	1.325	313	652	4.814	5.383
Wertminderungen nach IAS 36	-	-	-	-	-	-	-	-
andere nicht zahlungswirksame Posten	1.381	1.159	495	886	0	0	1.876	2.045
Zinsertrag	57	131	14	55	0	0	71	186
Zinsaufwand	1.231	1.304	494	541	0	0	1.725	1.845
Vermögenswerte	**89.467**	**104.338**	**22.836**	**25.496**	**4.779**	**10.165**	**117.082**	**139.999**
Investitionen in langfristiges Vermögen	**1.543**	**1.129**	**354**	**434**	**0**	**0**	**1.897**	**1.563**
Schulden	**41.823**	**50.179**	**15.744**	**19.979**	**0**	**0**	**57.567**	**70.158**

nach geografischen Regionen	Premium Brands		Jeans & Workwear		Sonstiges		Gesamt	
TEUR	**2020/21**	**2019/20**	**2020/21**	**2019/20**	**2020/21**	**2019/20**	**2020/21**	**2019/20**
Deutschland								
Umsatzerlöse	46.132	52.275	30.658	34.522	338	338	77.128	87.135
Vermögenswerte	60.321	75.575	15.834	17.551	4.779	10.165	80.934	103.291
Westeuropa								
Umsatzerlöse	29.962	31.368	7.434	7.799	-	-	37.396	39.167
Vermögenswerte	8.676	7.602	2.006	2.611	-	-	10.682	10.213
Mittel-/ Osteuropa/ Sonstiges								
Umsatzerlöse	25.254	22.565	2.684	2.717	-	-	27.938	25.282
Vermögenswerte	20.470	21.161	4.996	5.334	-	-	25.466	26.495

Vorschlag für die Ergebnisverwendung

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen vor, den Bilanzverlust des Geschäftsjahres 2020/21 in Höhe von 27.020.909,32 Euro auf künftige Perioden vorzutragen und keine Dividende an die Aktionäre auszuschütten.

Herford, den 15. Februar 2022

Dr. Stella A. Ahlers Simon Tabler

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Herford, den 15. Februar 2022

Dr. Stella A. Ahlers Simon Tabler

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Ahlers AG, Herford

Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Ahlers AG und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 30. November 2021, der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Dezember 2020 bis zum 30. November 2021 sowie den Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den zusammengefassten Lage- und Konzernlagebericht der Ahlers AG für das Geschäftsjahr vom 1. Dezember 2020 bis zum 30. November 2021 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 30. November 2021 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Dezember 2020 bis zum 30. November 2021 und
- vermittelt der beigefügte zusammengefasste Lage- und Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser zusammengefasste Lage- und Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lage- und Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lage- und Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lage- und Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lage- und Konzernlagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Konzernabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Dezember 2020 bis zum 30. November 2021 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Folgende Sachverhalte am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

- Bewertung der Vorräte
- Existenz der ausgewiesenen Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Bekleidung

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir wie folgt strukturiert:

1.) Sachverhalt und Problemstellung
2.) Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
3.) Verweis auf weitere Informationen

Nachfolgend stellen wir die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

Existenz der ausgewiesenen Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Bekleidung

1. Sachverhalt und Problemstellung

Im Berichtsjahr weist der Ahlers Konzern Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Bekleidung in Höhe von EUR 142,5 Mio. (Vorjahr EUR 151,6 Mio.) aus. Aufgrund der unterschiedlichen Vertriebswege und des damit verbundenen Einsatzes verschiedener IT-Systeme sowie der Möglichkeit der Warenretouren besteht das Risiko, dass Umsatzerlöse ausgewiesen werden, bei denen die Leistung seitens des Unternehmens noch nicht erbracht wurde oder mögliche Warenretouren bei der Erfassung der Umsatzerlöse nicht ausreichend berücksichtigt sind. Dieser Sachverhalt war aus unserer Sicht von besonderer Bedeutung, da die Höhe der Umsatzerlöse im Rahmen der Kapitalmarktkommunikation und Kennzahlenberechnung (EBITDA-Marge, EBIT-Marge, Umsatzrendite) eine zentrale Größe ist.

2 Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse

Wir haben den Vertriebsprozess aufgenommen und die in dem Prozess integrierten, relevanten manuellen und automatischen Kontrollen identifiziert und deren Aufbau und Funktion geprüft. Zudem haben wir die im Prozess eingesetzten IT-Systeme auf-genommen und die diesbezüglichen allgemeinen Computerkontrollen geprüft.

Weiterhin haben wir die unterjährige zeitliche Struktur der Umsatzerlöse analysiert, um die Saisonalität der Umsatzentwicklung zu verstehen sowie etwaige Auffälligkeiten in der unterjährigen Umsatzentwicklung identifizieren zu können.

Bei mit Großkunden abgeschlossenen langfristigen Absatzverträgen haben wir die Vertragsklauseln, die für die bilanzielle Abbildung - besonders hinsichtlich der Umsatzrealisierung – relevant sind, gewürdigt.

Hinsichtlich der im Berichtsjahr erfassten Umsatzerlöse haben wir die Existenz anhand einer Zufallsstichprobe geprüft. Dabei haben wir die gebuchten Umsatzerlöse mit geeigneten Nachweisen wie Ablieferbelegen oder anderen externen Nachweisen, wie elektronischen Verkaufsmitteilungen, und Zahlungseingängen abgestimmt. Zudem haben wir uns einzelne Verkaufstransaktionen, die am Stichtag vom Kunden noch nicht ausgeglichen waren, von den jeweiligen Kunden bestätigen lassen bzw. haben diese Transaktionen bei Nichtantwort anhand geeigneter Nachweise alternativ geprüft.

Für die zu erwartender Warenretouren haben wir ein Verständnis gewonnen, wie die gesetzlichen Vertreter zu der Einschätzung des bilanzierten Wertes kommen und haben diese Einschätzung prüferisch beurteilt. Dazu haben wir die Ermittlungsmethode vor dem Hintergrund der Rechnungslegungsvorschriften nachvollzogen und

kritisch gewürdigt. Weiterhin haben wir die Schätzungsmethode validiert, indem wir die entsprechenden Schätzungen der Vergangenheit mit den tatsächlich empfangenen Retouren verglichen haben.

Insgesamt konnten wir uns von der Angemessenheit der Erlösrealisation im Berichtsjahr überzeugen.

3. Verweis auf weitere Informationen

Die Angaben der Gesellschaft zu den im Berichtsjahr realisierten Erlösen sind in dem Abschnitt „(1) Umsatzerlöse" des Anhangs zum Konzernabschluss enthalten. Vertriebswege werden in dem Abschnitt „Ziele und Strategie – Strategie – die Geschäftsfelder" des zusammengefassten Lage- und Konzernlageberichts skizziert.

Bewertung von Fertigen Erzeugnissen und Waren aus Altkollektionen

1. Sachverhalt und Problemstellung

Im Konzernabschluss der Ahlers AG werden nach Berücksichtigung von Wertminderungen in Höhe von EUR 11,9 Mio. (Vorjahr EUR 12,7 Mio.) Fertige Erzeugnisse und Waren mit einem Wert von EUR 51,3 Mio. (Vorjahr EUR 71,8 Mio.) ausgewiesen. Ahlers lässt die neu entwickelten Modekollektionen grundsätzlich auftragsbezogen fertigen. Einige Großkunden haben das vertragliche Recht, nicht verkaufte Ware nach dem Ablauf der Saison zurückzusenden. Hinsichtlich der Bestände zurückgesendeter Altkollektionen besteht das Risiko, dass diese aufgrund der Kurzlebigkeit des modischen Geschmacks nur unterhalb des ursprünglich kalkulierten Preises verkauft werden können und die daher erfassten Wertminderungen, um die betreffenden Artikel mit dem niedrigeren beizulegenden Wert anzusetzen, nicht ausreichend sind.

Die Bewertung der Vorräte erfolgt zum niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und beizulegendem Zeitwert. Die Ermittlung des niedrigeren beizulegenden Zeitwerts erfordert in hohem Maße Einschätzungen und Annahmen der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich der zukünftigen Verkaufsmengen und -preise. Aufgrund des diesbezüglichen Ermessensspielraums und der betragsmäßigen Höhe des Bilanzpostens war die Bewertung der Vorräte für uns im Rahmen unserer Prüfung ein besonders wichtiger Sachverhalt.

2. Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse

Wir haben den Prozess zur Ermittlung der Teilwertabschreibung aufgenommen, bezüglich des Risikos relevante Kontrollen identifiziert und diese hinsichtlich ihrer Funktionsfähigkeit geprüft. Zudem haben wir die Ordnungsmäßigkeit der IT-gestützten Prozesse und die diesbezüglichen Funktion der generellen Computerkontrollen im Bereich der Vorratsbewertung unter Einsatz eigener IT-Spezialisten geprüft.

Wir haben nachvollzogen, wie Teilwertabschläge anhand allgemeiner Vorgaben pro Produktgruppe und individueller Einschätzung auf Artikelebene aggregiert werden und die von den gesetzlichen Vertretern angesetzten aggregierten Bewertungsabschläge pro Produktgruppe und Kollektion mit den vorjährigen Bewertungsabschlägen für damals entsprechend alte Kollektionen verglichen. Gründe und Annahmen der gesetzlichen Vertreter im Falle von Veränderungen der Bewertungsabschläge im Zeitverlauf haben wir mit dem Management besprochen und kritisch hinterfragt.

Darüber hinaus haben wir die Schätzgenauigkeit des Managements bei der Preisgestaltung und die daraus resultierende Niederstwertabschreibung anhand einer Stichprobe verifiziert, indem wir die im Geschäftsjahr erzielten Verkaufserlöse aus Altkollektionen mit den jeweils aktuellen Buchwerten verglichen haben.

Insgesamt konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Einschätzungen und Annahmen in Bezug auf die Werthaltigkeit der Vorräte angemessen sind.

3. Verweis auf weitere Informationen

Die Angaben der Gesellschaft zu den Vorräten sind in dem Abschnitt „Vorräte" des Anhangs zum Konzernabschluss enthalten.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen

- die im Abschnitt „Prüfungsurteile“ genannten inhaltlich nicht geprüften Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts
- die Versicherung der gesetzlichen Vertreter zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht nach § 264 Abs. 2 Satz 3 HGB bzw. § 289 Abs. 1 Satz 5 HGB
- die übrigen Teile des Geschäftsberichts der Ahlers AG; Herford für das zum 30. November 2021 endende Geschäftsjahr („1. An unsere Aktionäre“ sowie „2. Nachhaltigkeitsbericht“), mit Ausnahme des geprüften Konzernabschlusses und zusammengefassten Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lage und Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zusammengefassten Lage- und Konzernlagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des zusammengefassten Lage- und Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines zusammengefassten Lage- und Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im zusammengefassten Lage-und Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lage- und Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lage- und Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der zusammengefasste Lage- und Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lage- und Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und zusammengefassten Lage- und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lage- und Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des zusammengefassten Lage- und Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lage- und Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie, ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lage- und Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.

- beurteilen wir den Einklang des zusammengefassten Lage- und Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im zusammengefassten Lage- und Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB

Prüfungsurteil

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der beigefügten Datei *Ahlers_AG_KA_2021-11-30.zip* enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten beigefügten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden „Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Konzernabschluss und zum beigefügten Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Dezember 2020 bis zum 30. November 2021 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten beigefügten Datei enthaltenen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des Entwurfs des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3a HGB (IDW EPS 410) [wenn für das Verständnis des Vermerks im internationalen Raum förderlich: und des International Standard on Assurance Engagements 3000 (Revised)] durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist im Abschnitt „Verantwortung des Konzernabschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen" weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen an das Qualitätssicherungssystem des IDW Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1) angewendet.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die ESEF-Unterlagen

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB und für die Auszeichnung des Konzernabschlusses nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 2 HGB.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind zudem verantwortlich für die Einreichung der ESEF-Unterlagen zusammen mit dem Bestätigungsvermerk und dem beigefügten geprüften Konzernabschluss und geprüften Konzernlagebericht sowie weiteren offenzulegenden Unterlagen beim Betreiber des Bundesanzeigers.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

Verantwortung des Konzernabschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.
- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungs-urteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.
- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d.h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifi-kation für diese Datei erfüllt.
- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften Konzernlageberichts ermöglichen.
- beurteilen wir, ob die Auszeichnung der ESEF-Unterlagen mit Inline XBRL-Technologie (iXBRL) eine angemessene und vollständige maschinenlesbare XBRL-Kopie der XHTML-Wiedergabe ermöglicht.

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 21. April 2021 als Konzernabschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 30. August 2021 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind seit dem Geschäftsjahr 2018/2019 als Konzernabschlussprüfer der Ahlers AG tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Aufsichtsrat nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Dr. Tobias Brembt.

Düsseldorf, den 15. Februar 2022

Baker Tilly GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
(Düsseldorf)

Thomas Gloth
Wirtschaftsprüfer

Dr. Tobias Brembt
Wirtschaftsprüfer

GRI Index

Nummer	Angaben	Seite
Universelle Standards		
102-1	Name der Organisation	27
102-2	Aktivitäten, Marken, Produkte und Dienstleistungen	28
102-3	Hauptsitz der Organisation	28
102-4	Betriebsstätten	28
102-5	Eigentumsverhältnisse und Rechtsform	28
102-6	Belieferte Märkte	28
102-7	Größe der Organisation	28
102-8	Information zu Angestellten und sonstigen Mitarbeitern	31
102-9	Lieferkette	35
102-10	Signifikante Änderungen in der Organisation und ihrer Lieferkette	28
102-11	Vorsorgeansatz oder Vorsorgeprinzip	30
102-12	Externe Initiativen	36, 38
102-13	Mitgliedschaften in Verbänden und Interessengruppen	28
102-16	Werte, Grundsätze, Standards und Verhaltensnormen	30
102-18	Führungsstruktur	28
102-40	Liste der Stakeholdergruppen	28
102-41	Prozentsatz der Arbeitnehmer, die von Kollektivvereinbarungen erfasst sind	31
102-42	Ermittlung und Auswahl der Stakeholder	28
102-43	Ansätze für die Einbeziehung von Stakeholdern	28
102-45	Im Konzernabschluss enthaltene Entitäten	28
102-46	Vorgehen zur Bestimmung des Berichtsinhalts und der Abgrenzung der Themen	29
102-47	Liste der wesentlichen Themen	29
102-49	Änderungen bei der Berichterstattung	27
102-50	Berichtszeitraum	27
102-51	Datum des letzten Berichts	27
102-52	Berichtszyklus	27
102-53	Ansprechpartner für Fragen zum Bericht	Rückumschlag
102-55	GRI-Inhaltsindex	154, 147

Nummer	Angaben	Seite
Themenspezifische Standards		
103-1, 2, 3	Angaben zu den Managementansätzen	30, 36, 37, 38
Ökonomie		
eigener Indikator	Sozialstandards im Beschaffungsprozess	36, 38
eigener Indikator	Unbedenklichkeit unserer Produkte	37, 38
205-2	Kommunikation und Schulungen über Richtlinien und Verfahren zur Korruptionsbekämpfung	30
205-3	Bestätigte Korruptionsfälle und ergriffene Maßnahmen	30
Ökologie		
301-1	Eingesetzte Materialien nach Gewicht oder Volumen	41
302-1	Energieverbrauch innerhalb der Organisation	40
eigener Indikator	Energiebezogene CO_2-Emission	40
303-1	Gesamtwasserentnahme nach Quelle	41
306-1	Abwassereinleitung nach Qualität und Einleitungsort	41
307-1	Nichteinhaltung von Umweltschutzgesetzen und -verordnungen	38
308-1	Neue Lieferanten, die anhand von Umweltkriterien überprüft wurden	36, 38
Soziales		
401-1	Neu eingestellte Angestellte und Angestelltenfluktuation	31, 32
403-5	Mitarbeiterschulungen zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	33
403-2, 9	Arbeitsbedingte Verletzungen, Ausfalltage	33
404-1	Durchschnittliche jährliche Stundenzahl für Aus- und Weiterbildung	33
405-1	Diversität in Kontrollorganen und unter Angestellten	30, 31
406-1	Diskriminierungsvorfälle und ergriffene Abhilfemaßnahmen	33
408-1	Betriebsstätten und Lieferanten mit einem erheblichen Risiko für Vorfälle von Kinderarbeit	36
409-1	Betriebsstätten und Lieferanten mit einem erheblichen Risiko für Vorfälle von Zwangs- oder Pflichtarbeit	36
414-1	Neue Lieferanten, die anhand von sozialen Kriterien bewertet wurden	36
416-1	Beurteilung der Auswirkungen verschiedener Produkt- und Dienstleistungskategorien auf die Gesundheit und Sicherheit	34, 37
417-1	Anforderungen für die Produkt- und Dienstleistungsinformationen und Kennzeichnung	37

Unternehmensgeschichte

2021 Wechsel des Börsensegments vom Prime Standard zurück in den General Standard
Die Corona-Pandemie beeinträchtigt das zweite Jahr in Folge massiv die Geschäftsentwicklung

2020 Umfangreiche kurzfristige Restrukturierungsmaßnahmen in Reaktion auf die Corona-Pandemie
Beauftragung des Großprojekts „New Tomorrow“ zur Sicherstellung der konzernweiten Zukunftsfähigkeit
Schließung der Jeansfertigung in Lubin, Polen

2019 100-jähriges Bestehen des Unternehmens
Verkleinerung und Neuwahl des Aufsichtsrats

2018 Zusammenlegung der Aktiengattungen und Umstellung auf Namensaktien
Gründung der Ahlers RUS

2017 Umzug von Baldessarini an den Firmensitz nach Herford

2016 Launch des Pierre Cardin Online Shops

2014 Übernahme weiterer Pierre Cardin Lizenzen in Belgien, Frankreich und Spanien

2013 Übernahme der Lizenz für Pierre Cardin Legwear
Eröffnung eines internationalen Showrooms in der Rue Royale in Paris

2012 Launch des Baldessarini Online Shops

2011 Übernahme der restlichen Anteile an der Otto Kern GmbH

2010 Ausgliederung des Jupiter Hemdengeschäfts und Gründung des Joint Ventures Jupiter Shirt GmbH (Anteil Ahlers 49 Prozent)

2006 Verkauf der Eterna-Gruppe
Übernahme der Baldessarini GmbH, München

2005 Dr. Stella A. Ahlers, Enkeltochter des Firmengründers Adolf Ahlers, übernimmt den Vorstandsvorsitz

2004 Aufnahme der Ahlers Aktien in den Prime Standard

2000 Erwerb der Markenrechte Otto Kern

1998 Notierung im Amtlichen Handel

1996 Akquisition der Eterna Beteiligungs-AG, Passau

1992 Beginn der Lizenzpartnerschaft mit Pierre Cardin, Paris

1987 Börsengang

1979 Gründung einer eigenen Produktionsstätte in Sri Lanka

1977 Launch der Marke Pioneer für Jeansmode

1971 Gründung der Marke Pionier Workwear

1970 Launch der Marke Pionier für Jeans und Hosen in jeder Passform

1932 Verlegung des Unternehmenssitzes nach Herford/Westfalen

1919 Unternehmensgründung als Tuchgroßhandlung in Jever, Kreis Friesland

Finanzkalender 2022

Bilanzpressekonferenz	23. Februar 2022
Hauptversammlung	28. April 2022
Halbjahresbericht 2021/22	14. Juli 2022

Impressum

Herausgeber
Ahlers AG
Herford

Gestaltung
Texart Gesellschaft für Werbung
und Public Relations mbH
Herford

Druck
Drake Media GmbH
Bad Oeynhausen

AHLERS AG

Investor Relations
Elverdisser Str. 313
32052 Herford

investor.relations@ahlers-ag.com
www.ahlers-ag.com

Telefon (0 52 21) 979-211
Telefax (0 52 21) 979-215